



Energie Zukunft Purkersdorf



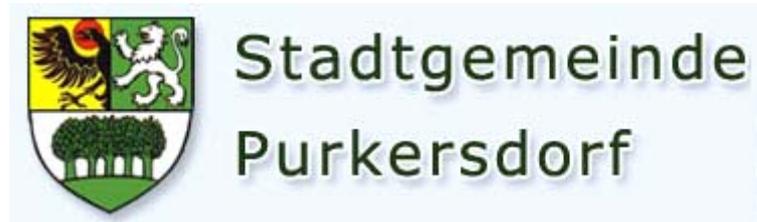
Abschlussbericht



Purkersdorf, im Jänner 2012

Impressum:

Dieses Dokument richtet sich an



**Stadtgemeinde Purkersdorf
3002 Purkersdorf, Hauptplatz 1**

Dieses Dokument wurde erstellt von

Ing. Josef Streißelberger, MSc



**Beratung & Management -
Nachhaltige Systeme -
Bioenergie & Nawaros**

**Michael Rab - Strasse 25
A-3261 Steinakirchen am Forst**

**Mobil.: +43 (0)664 4318956
Tel.: +43 (0) 7488 76650 -11
Fax: +43 (0) 7488 76650 -14
Mail: josef@streisselberger.at
Web: www.streisselberger.at**

Steinakirchen, am 28. Juni 2011



INHALTSVERZEICHNIS

I Verzeichnisse	7
I.1 Abbildungsverzeichnis.....	7
I.2 Tabellenverzeichnis.....	8
I.3 Abkürzungsverzeichnis	10
2 Vorworte.....	11
3 Kommunales Energiekonzept für die Stadtgemeinde Purkersdorf.....	12
3.1 PRÄAMBEL	12
3.2 INHALT UND LEISTUNGSUMFANG.....	12
3.3 Schritt 1 – Aufbruch und Bildung von Strukturen	13
3.4 Schritt 2 – Finanzierung	14
3.5 Schritt 3 – Ausarbeitung des Energiekonzeptes	14
3.5.1 Pos. I.1. Analyse des energetischen Ist-Zustandes der Gebäude.....	14
3.5.2 Pos. I.2. Potentialabschätzung (Einsparpotentiale und erneuerbare Energieträger)...	18
3.5.3 Pos. I.3. Erfahrungsaustausch mit innovativen Gemeinden.....	18
3.5.4 Pos. I.4. Erstellung Maßnahmenkatalog.....	18
3.5.5 Pos. I.5. Öffentlichkeitsarbeit	19
3.5.6 Pos. I.6. Kommunikation der Ergebnisse	19
3.5.7 Pos. I.7. Weiterführende Aktivitäten/Sonstiges	20
3.5.8 Pos. I.8. Allgemeine Angaben	20
4 Auswertung der Erhebung	22
4.1 Grunddaten der Gemeinde	22
4.2 Ergebnisse Energieerhebung Purkersdorf.....	22
4.3 Struktur der Gebäudenutzung:	23



4.4	Energiesituation für Beheizung und Warmwasserbereitung:.....	24
4.4.1	Warmwasserbereitung	24
4.4.2	Energiekennzahl	25
4.4.3	Energieeinsparungspotentiale	26
4.4.4	Altersverteilung der Gebäude zu den Energieeinsparungspotentiale.....	27
4.4.5	Zusammenfassung und Empfehlung zum Heizenergiebedarf.....	29
4.5	Energiesituation zum Strombedarf	29
4.5.1	Stromkennzeichnung	30
4.5.2	Stromverbraucher.....	30
4.5.3	Energie zum Kochen.....	31
4.5.4	Eigenstromerzeugung	31
4.6	Energiesituation zur Mobilität.....	31
4.6.1	Mobilitätskennzahlen	31
4.6.2	Energiebedarf für motorisierten Individualverkehr	31
4.6.3	Alternative Antriebe (zum Stand der Erhebung).....	32
4.6.4	Öffentlicher Verkehr und Pendlersituation	32
4.6.5	Fernreisen	33
4.6.6	Sonstige Verkehrsmittel.....	33
4.6.7	Energiebewusstsein der PurkersdorferInnen.....	33
4.6.8	Einkaufsverhalten:	33
4.7	Gesamtenergieverbrauch der Haushalte.....	34
4.8	Gemeinde eigene Gebäude und Einrichtungen	34
4.8.1	Energiekennzahlen der Gemeindegebäude.....	35
4.8.2	Einsparungspotential:.....	37
5	Energie Potentiale	38
5.1	Potentiale der Sonnenenergienutzung	38
5.1.1	Nutzungspotential Sonnenenergie für Warmwasser im privaten Bereich	38
5.1.2	Nutzungspotential Sonnenenergie für Warmwasser im öffentlichen Bereich	39
5.1.3	Nutzungspotential Sonnenenergie für Stromerzeugung im privaten Bereich.....	39
5.1.4	Nutzungspotential Sonnenenergie für Stromerzeugung im öffentlichen Bereich.....	40



5.2 Biomasse Potentiale	41
5.3 Wasserkraft.....	41
5.4 Potentiale durch Dämmen & Sanieren	41
5.4.1 Einsparungspotential Dämmen und Sanieren im privaten Bereich.....	41
5.4.2 Einsparungspotential Dämmen und Sanieren im öffentlichen Bereich	43
5.5 Potentiale bzgl. Stromverbrauch.....	44
5.5.1 Einsparungspotential Stromverbrauch im privaten Bereich	44
5.5.2 Einsparungspotential Stromverbrauch im öffentlichen Bereich	45
5.6 Potentiale bei Mobilität	47
5.7 Wärmeinseln für alternative Energieversorgung	48
5.7.1 Kriterien für die Umstellung – Checkliste.....	48
5.8 Schlussbemerkung zur Energiesituation	49
6 Energiestrategie Purkersdorf für eine nachhaltige Energiezukunft.....	50
6.1 Wärme für Heizung/Warmwasserbereitung.....	50
6.1.1 Stärken Schwächen Chancen Risiken	50
6.1.5 VISION STRATEGIE	51
6.2 Elektrizität	53
6.2.1 Stärken Schwächen Chancen Risiken	53
6.2.5 VISION STRATEGIE.....	54
6.3 Mobilität.....	55
6.3.1 Stärken Schwächen Chancen Risiken	55
6.3.5 VISION STRATEGIE	56
7 Entwicklungen	57
7.1 Energieverbrauchsentwicklung.....	57
7.1.1 Maßnahmenkatalog detailliert (ANHANG 8.3.).....	61
7.1.2 Gemeinderatsbeschluss	61



8 Anhang	62
8.1 Zusammenstellung Optimistisches Energieszenario	62
8.2 Zusammenfassung der Potentiale und Grafik	64
8.3 Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen.....	67
8.4 Aufbau von Strukturen	81
8.5 Erhebungsbogen Aussendung Haushalte	112
8.6 Erhebungen und Aktionen der Schulen.....	124
8.7 Aussendung Betriebe.....	149
8.8 Straßenbeleuchtung und Lichtservice	154
8.9 Bildungszentrum Neubau – energietechnische Standards	158
8.10 Präsentationen	162
8.11 Öffentlichkeitsarbeit.....	205
8.12 Backup Energiethemen Grunddaten der Gemeinde	219
8.13 Biomasse Potentiale	240
8.14 Konzept Wärmeinseln und Wohnbauträger Dialog.....	243
8.15 Energy Network Wienerwald - Zusammenarbeit mit Gemeinden	272
8.16 Projektmanagement.....	282
8.17 Energiebuchhaltung der Gemeinde.....	284



I Verzeichnisse

I.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bearbeitungsgebiet und räumliches Betrachtungsgebiet	12
Abbildung 2: Schritte zur Umsetzung; Quelle: Land NÖ.....	13
Abbildung 3: Organigramm zum Aufbau von Strukturen, eigene Darstellung	14
Abbildung 4: Projektstrukturplan.....	21
Abbildung 5: Energiekennzahlen für Heizenergiebedarf.....	25
Abbildung 6: Wärmeschutzklassen für Heizenergiebedarf	26
Abbildung 7: Einsparungspotentiale der Haushalte für Heizenergiebedarf.....	27
Abbildung 8: Energiekennzahl nach Altersstruktur der Gebäude.....	28
Abbildung 9: Energiekennzahl nach Altersstruktur der großvolumigen Wohngebäude	28
Abbildung 10: Energiequellen der Gemeinde gesamt.....	35
Abbildung 11: Modell Sonnenenergienutzung für Einfamilienhaus.....	38
Abbildung 12: Dämmungspotentiale für Wohngebäude	42
Abbildung 13: Einsparungspotential laut Wärmeschutzklassen	42
Abbildung 14: KO Kriterien für Einbau von Biomasseanlagen; Schema einer Anlage	49
Abbildung 15: Gesamtenergieverbrauchsentwicklung nach Bereichen, kurz-, mittel- u. langfristig ..	57
Abbildung 16: Verlauf einer Gesamtenergieverbrauchsentwicklung nach Tabelle 44.....	60
Abbildung 17: Verlauf einer Gesamt CO ₂ Entwicklung nach Tabelle 44	60



I.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Interesse an Sanierungen	24
Tabelle 2: Wärmebedarf der Haushalte	24
Tabelle 3: Energieträger für Wärme der Haushalte.....	24
Tabelle 4: Einsparungspotential nach Energiekennzahl für Wärme der Haushalte.....	26
Tabelle 5: Stromverbrauchskennzahlen der Haushalte	29
Tabelle 6: Stromverbrauch der Haushalte.....	29
Tabelle 7: Stromkennzeichnung des Haushaltsstromverbrauchs lt. Angaben der Lieferanten	30
Tabelle 8: Stromverbraucher in den Haushalten.....	30
Tabelle 9: Kochgeräte in den Haushalten.....	31
Tabelle 10: Treibstoffverbrauch der Haushalte für Mobilität.....	32
Tabelle 11: Mobilitätsverhalten der Pendler Haushalte nach Verkehrsmitteln.....	32
Tabelle 12: Mobilitätsverhalten der Haushalte –sonstige Verkehrsmittel	33
Tabelle 13: Einkaufsverhalten der Haushalte	33
Tabelle 14: Gesamtenergieverbrauch und Energiekosten der Haushalte	34
Tabelle 15: erfasste Bereiche der Energiebuchhaltung der Gemeinde.....	34
Tabelle 16: Energie Kosten und Verbrauch der Gemeinde	35
Tabelle 17: Wärme Energiekennzahlen der Gemeindeobjekte	36
Tabelle 18: Strom Energiekennzahlen der Gemeindeobjekte	36
Tabelle 19: Einsparungspotentiale in den Gemeindeobjekten.....	37
Tabelle 20: thermische theor. Sonnenenergiepotentiale	38
Tabelle 21: thermische Sonnenenergiepotentiale Übersicht	39
Tabelle 22: aktuelle Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale	39
Tabelle 23: theor. Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale	40
Tabelle 24: theor. Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale öff. Gebäude	40
Tabelle 25: Gesamtübersicht Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale	40



Tabelle 26: Vergleich Energiekennzahl (EKZ) und Heizkosten versch. Einfamilienhaus – Bauarten ..	43
Tabelle 27: Wärme Einsparpotentiale im privaten und gewerblichen Bereich	43
Tabelle 28: Wärme Einsparpotentiale im öffentlichen Bereich.....	44
Tabelle 29: Gesamtübersicht Wärme Einsparpotentiale	44
Tabelle 30: Durchschnittlicher Stromverbrauch pro Haushalt.....	44
Tabelle 31: Einsparpotentiale Stromverbrauch Haushalt und Gewerbe.....	45
Tabelle 32: Stromverbrauch der Gemeinde	45
Tabelle 33: Einsparungspotential Stromverbrauch der Gemeinde.....	46
Tabelle 34: Gesamtübersicht Einsparungspotential Stromverbrauch.....	46
Tabelle 35: Gesamtübersicht Einsparungspotential für Mobilität	47
Tabelle 36: Übersicht Beheizungssituation Großwohnbauten und Wohnhausanlagen	48
Tabelle 37: Energie- und CO ₂ Ziel Wärmeverbrauch, Prozent des Gesamtverbrauchs.....	52
Tabelle 38: Energie- und CO ₂ Ziel Stromverbrauch , Prozent des Gesamtverbrauchs	54
Tabelle 39: Energie- und CO ₂ Ziel Energieverbrauch Mobilität, Prozent des Gesamtverbrauchs...	56
Tabelle 40: Fossil Energieanteil des Gesamtverbrauchs	57
Tabelle 41: Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs und CO ₂ Ausstoßes	58
Tabelle 42: Entwicklungen Tabelle 43: Bevölkerungsentwicklung in Purkersdorf	58
Tabelle 44: Jährliche Entwicklung des Energieverbrauchs und CO ₂ Ausstoßes	59



I.3 Abkürzungsverzeichnis

A.....	Fläche
a.....	Jahr
BGF.....	Brutto Geschossfläche
CO ₂	Kohlendioxid
ct.....	Cent
€.....	Euro
E.....	Elektro- ..
EFH.....	Einfamilienhaus
Efm.....	Erntefestmeter
EKZ.....	Energiekennzahl
EVU.....	Energie Versorgungs- Unternehmen
EW.....	Einwohner
GVE.....	Großvieheinheiten
ha.....	Hektar
HEB.....	Heizenergiebedarf
HH.....	Haushalt(e)
km.....	Kilometer
KO.....	Knock Out Kriterium
kW.....	Kilowatt
kWh.....	Kilowattstunden
kWp.....	Kilowatt peak
l.....	Liter
LED.....	Leuchtdiode
LKW.....	Lastkraftwagen
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MFH.....	Mehrfamilienhaus
Mio.....	Million
MIV.....	Motorisierter Individualverkehr
MN.....	Maßnahme
Mob.....	Mobilität
MWh.....	Megawattstunden
n.....	Anzahl
ÖV.....	Öffentlicher Verkehr
p.a.....	per anno
PKW.....	Personenkraftwagen
PV.....	Fotovoltaik
rm.....	Raummeter
TOP.....	Wohnung
u.....	und
Vfm.....	Vorratsfestmeter
WBT.....	Wohnbauträger
WHA.....	Wohnhausanlage
WKONO....	Wirtschaftskammer Niederösterreich



2 Vorworte

Seit mehreren Jahren ist es der Stadtgemeinde Purkersdorf ein Anliegen das Thema „Energie“ umfassend und klimabewusst aufzubereiten um neue Wege in eine nachhaltige, energieeffiziente Zukunft aufzubereiten und umzusetzen. Ein wichtiger Moment in diesem Prozess war und ist die Einbindung der Purkersdorfer Bevölkerung, denn nur eine gemeinsame Weiterentwicklung dieses zukunftssträchtigen Themas kann zu nachhaltigen Ergebnissen führen.

Im Jahr 2009 wurde mit dem Projekt „Energiezukunft Purkersdorf“ begonnen, wobei am Anfang die Erhebung des energetischen Ist-Zustandes wichtiges Datenmaterial geliefert hat. Dabei wurde die Bevölkerung nicht nur nach Verbrauchszahlen bei Raumheizung und Warmwasser ersucht, auch die Themen Gebäudestruktur, Mobilitäts- und Einkaufsverhalten wurden erhoben. Die Stadtgemeinde hat sämtliche, zu Verfügung stehenden Daten der eigenen Gebäude erhoben und eingebracht.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden in den darauffolgenden Monaten in unterschiedlichen Gremien mit Bürgerbeteiligung diskutiert, Ideen und Maßnahmen für eine Optimierung der Energiezukunft Purkersdorf gesammelt und aufbereitet. Damit ist dieses Projekt allerdings nicht beendet, sondern jetzt beginnen die Arbeiten zur Umsetzung in eine nachhaltige Energiezukunft für Purkersdorf.

Bürgermeister Mag. Karl Schlögl

Seit 20 Jahren ist Purkersdorf Mitglied beim Klimabündnis, daher einem wirksamen Klimaschutz verpflichtet. Klimapolitik ist vor allem Energiepolitik, und diese findet statt, jeden Tag, mit oder ohne Plan. Wir haben uns das vorliegende Energiekonzept erarbeitet um für die energiepolitischen Entscheidungen im kommunalen Umfeld Datengrundlagen und eine strategische Leitlinie zu haben. Ing. Josef Streisselberger hat den gesamten Prozess fachlich begleitet, viele engagierte BürgerInnen und MandatarInnen haben unentgeltlich mitgearbeitet, und hunderte Haushalte haben für die Datenerhebung ihre Energieverbrauchsdaten zur Verfügung gestellt.

Purkersdorf fehlt das landwirtschaftliche Umfeld um sich als nennenswerter Energieproduzent zu positionieren. Als suburbane Wohngegend steht für uns die Verbrauchsseite im Vordergrund. 69 Mio. kWh, das sind 54% der gesamt verbrauchten Energie pro Jahr, werden für die Raumwärme benutzt. 38% der Haushalte verfügen über eine Energiekennziffer > 160 (kWh/m²/a). Eine thermische Verbesserung des Gebäudebestandes soll den Energiebedarf innerhalb einer Generation auf 40 Mio. kWh senken. In Verbindung mit einer sukzessiven Umstellung auf erneuerbare Energieträger kann der CO₂-Ausstoß im Bereich Raumwärme um 95% reduziert werden. Das ist auch der Ausweg aus der Abhängigkeit und der Kostenfalle, in der wir bei fossilen Energieträgern Öl und Gas stecken.

Die Stadtgemeinde Purkersdorf hat in ihrem Rahmen ein paar Akzente gesetzt. Die meisten öffentlichen Gebäude beziehen die Wärme vom Biomasseheizwerk. Schulen und Kindergärten wurden und werden thermisch laufend verbessert. Wir haben eine eigene Energiebuchhaltung eingerichtet, die weitere Potenziale entdecken und heben helfen soll.

Einfamilienhäuser sind grundsätzlich energieaufwändig. 1.700 gibt es davon in Purkersdorf. Das Leben in diesen Häusern wird künftig und für die kommende Generation nur leistbar sein, wenn Sie rechtzeitig auf eine sparsame und nachhaltige Energieversorgung umstellen.

Indem Sie auf Ihre Kosten achten, schützen Sie auch das Klima.

Die Wohnbauträger zeigen naturgemäß geringes Interesse. Warum investieren, wenn die Folgekosten einer schlechten Wärmedämmung ohnehin die MieterInnen und WohnungseigentümerInnen tragen? Da müssen die HausbewohnerInnen selbst aktiv werden und ihre Hausverwaltungen verstärkt in die Pflicht nehmen.

Der Klimaschutz ist vor allem ein Projekt der (reichen) industrialisierten Welt. Wir verursachen das Gros der Emissionen. Tragen wir unser Mögliches bei, dass dieser unser einziger Globus auch für künftige Generationen lebenswert sein wird.

Stadtrat Mag. Christian Schlagitweit



3 Kommunales Energiekonzept für die Stadtgemeinde Purkersdorf

3.1 PRÄAMBEL

Die Stadtgemeinde Purkersdorf bekennt sich als langjährige Klimaschutzgemeinde zu den energiepolitischen Schwerpunkten des Landes, insbesondere zur effizienten Nutzung von Energie, zum Energiesparen und dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energieträgern.

Um eine umfassende Darstellung der energetischen Situation von Purkersdorf zu erhalten, hat sich die Stadtgemeinde entschlossen, ein kommunales Energiekonzept erstellen zu lassen. Ein Schwerpunkt des Energiekonzeptes soll dem weiteren Ausbau von zentralen oder dezentralen Wärmeinseln gewidmet sein. Weiters ist eine Darstellung der aktuellen CO₂ Bilanz mit Vorschlägen für Maßnahmen zur Verbesserung der Ist-Situation gewünscht.

3.2 INHALT UND LEISTUNGSUMFANG

Das Energiekonzept entspricht inhaltlich den Förderbestimmungen der NÖ - Landesregierung. Gemäß der von der Landesregierung herausgegebenen und als Download zur Verfügung stehenden „Leistungsbeschreibung des kommunalen Energiekonzeptes“, Version 24.5.07, und der in Abbildung 1 dargestellte Gebietsrahmen stellte die Basis für die Ausführung dar.

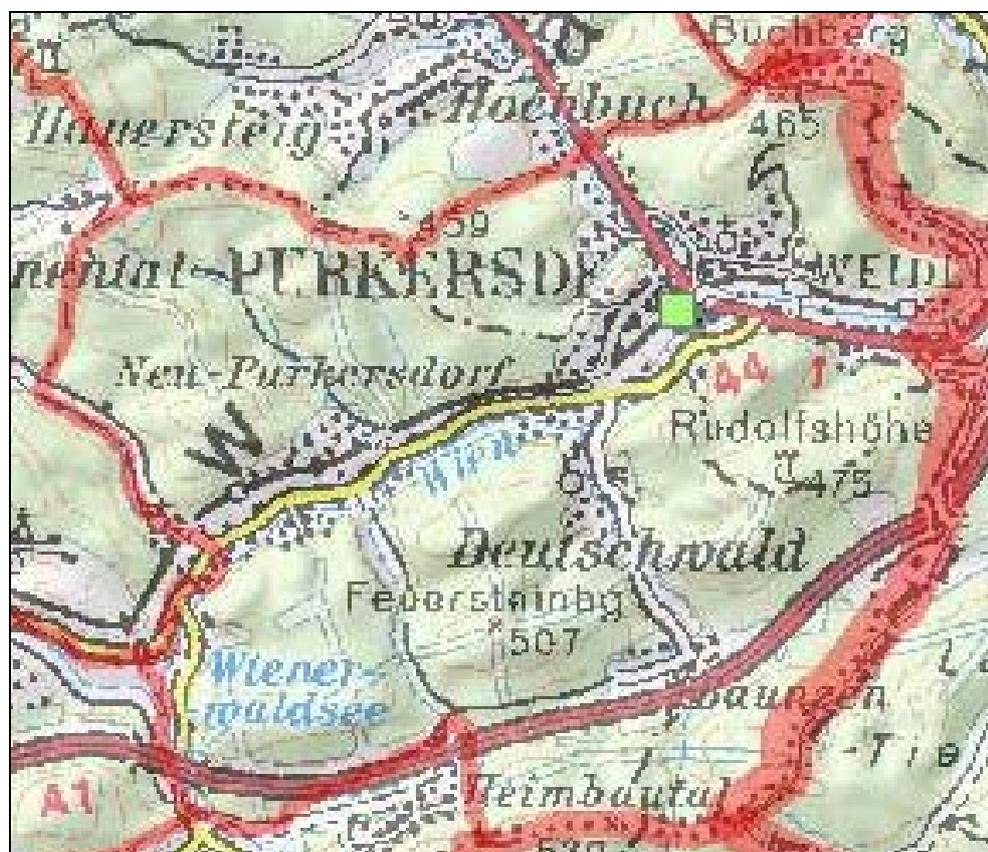


Abbildung 1: Bearbeitungsgebiet und räumliches Betrachtungsgebiet



Die Durchführung wurde für die Variante unter Mitarbeit der Mitglieder eines „Energie Arbeitskreises“ in der Gemeinde zur Beratung, Begleitung und Umsetzung von Maßnahmen beauftragt. Die nachfolgend angeführten Positionsnummern beziehen sich auf die Leistungsbeschreibung der NÖ - Landesregierung. In der Besprechung am 25.11.2008 mit Frau DI Dörflinger, Umweltkoordination und UStR Schmidl wurde die Durchführung grundsätzlich vorbereitet und abgestimmt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung am 9.12.2008 vorgelegt.

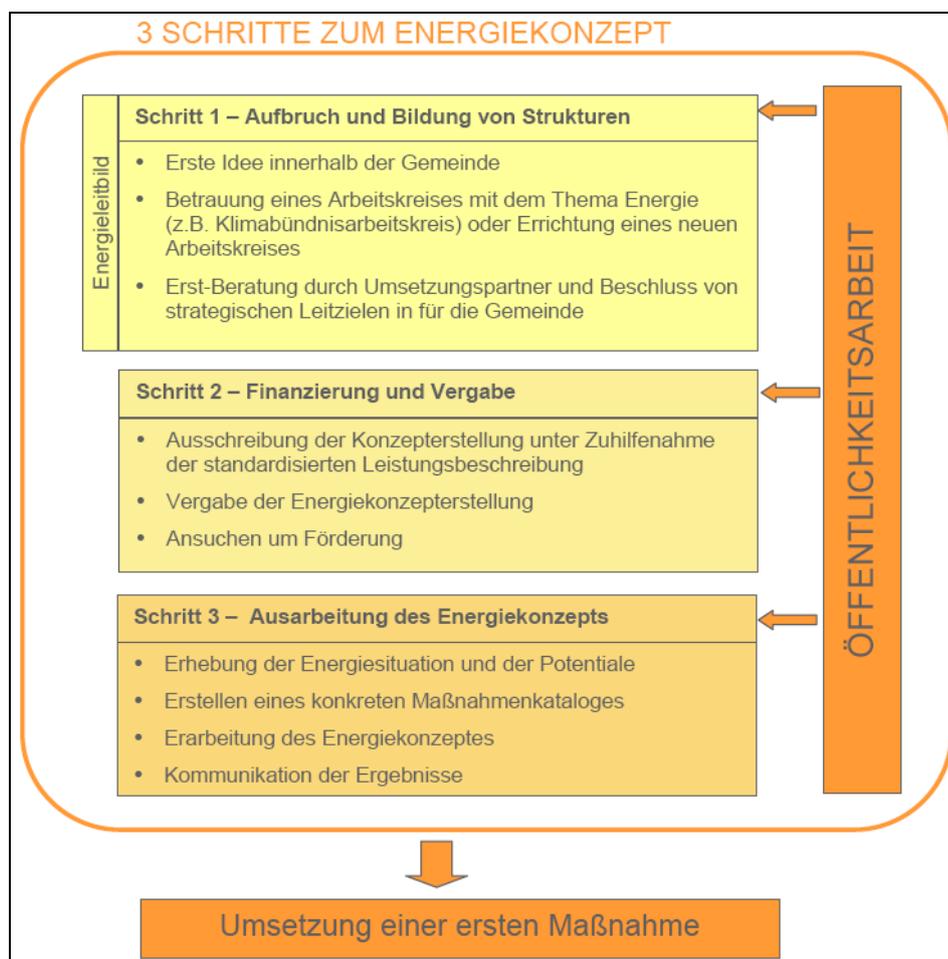


Abbildung 2: Schritte zur Umsetzung; Quelle: Land NÖ

3.3 Schritt I – Aufbruch und Bildung von Strukturen

Für die ersten Schritte zur Erarbeitung eines globalen Energieleitbildes ist die Erst-Beratung in Form eines Informations- und Diskussionsprozesses mit Moderation in einem einzurichtenden Umwelt-/Energie-/Klimabündnis Arbeitskreis im Leistungsumfang enthalten. Dabei wird eine Zusammenfassung und Formulierung von strategischen Leitzielen für eine Beschlussfassung erarbeitet. Dazu wurde ein Startworkshop der Steuerungsgruppe am 3.3.2009 abgehalten.



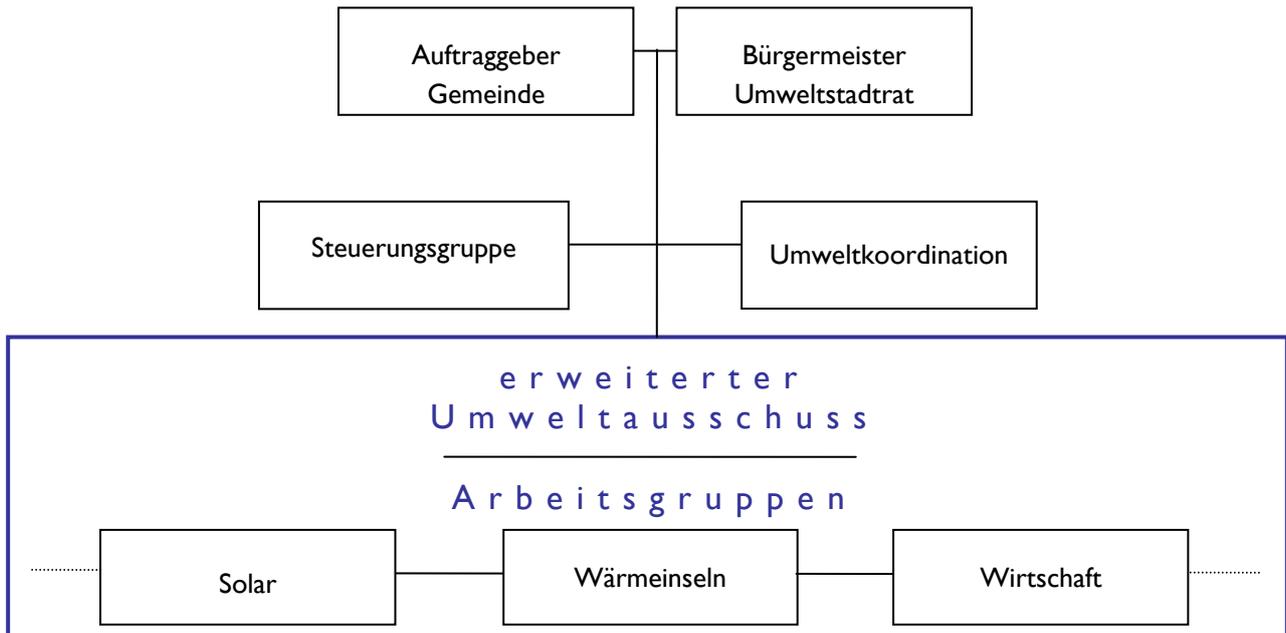


Abbildung 3: Organigramm zum Aufbau von Strukturen, eigene Darstellung

Der Kick OFF Workshop des Arbeitskreises erfolgte am 21.4.2009.

3.4 Schritt 2 – Finanzierung

Die Finanzierung und die Vorbereitung des Ansuchens um Förderung wurde mit der Definition von zusätzlichen und sonstigen Aufwendungen der Gemeinde für Öffentlichkeitsarbeit, weiterführenden Maßnahmen, etc. unterstützt und die Abklärung mit den Förderstellen vorgenommen. Ein Förderantrag an das Land NÖ zur Finanzierung des Energiekonzeptes in Höhe von € 16.000,- wurde gestellt. Antragstellung erfolgte im Juni 2009.

3.5 Schritt 3 – Ausarbeitung des Energiekonzeptes

Für die Ausarbeitung des Energiekonzeptes wird für die Erhebung gemäß der Leistungsbeschreibung des Landes NÖ bei 3.400 Haushalten mit einer Anzahl von rd. 540 Haushalten ausgegangen.

3.5.1 Pos. I.1. Analyse des energetischen Ist-Zustandes der Gebäude

a) HAUSHALTSBEREICH

Befragung durch von der Gemeinde „eingebundene“ Personen und Organisationen, z.B. Mitglieder des Energie Arbeitskreises - kein Fachpersonal, Schulprojektgruppen VS, HS, AHS unter Anleitung und



Vorgaben des Auftragnehmers. Die Kontaktnahme erfolgte über die Gemeinde. Die Ermittlung der Energiekennzahl erfolgte durch nachträgliche Mitteilung über eine Aussendung der Gemeinde an die teilnehmenden Haushalte. Dabei wurden allfällige Empfehlungen der Inanspruchnahme einer Energieberatung bei Überschreitung eines Vorgabewertes vorgenommen. Die Fragebögen wurden an alle Haushalte mit einem Begleitschreiben des Bürgermeisters und der Stadträtin für Verkehr und Umwelt versendet. Über die Schulen wurden weitere Fragebögen verteilt und eingesammelt. Die Verknüpfung der Erhebung mit einem Gewinnspiel wurde nicht vorgenommen.

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die Unterstützung der Gemeinde bei Formierung eines Arbeitskreises, der Einschulung zur Erhebung. Den Gesprächen mit den VertreterInnen der Schulen, Organisation der Erhebung und die Unterstützung bei der Auswertung der Erhebung mit Bereitstellung und Einschulung zur Auswertungssoftware und Plausibilitätsüberprüfung der Erhebungsbögen. Die Eingabe der Erhebungsbögen in die Auswertungssoftware erfolgt durch geschultes Personal der Gemeinde.

Termine zur Vorbereitung:

21.4.2009	Kick Off Workshop
27.4.2009	Gespräche mit Schulen (VS, HS, AHS), Elternbrief
07.5.2009	Arbeitssitzung Erhebung
15.5.2009	Aktion Tag der Sonne mit Schulen (Erhebung)
26.5.2009	Arbeitssitzung Erhebung
10.6.2009	Sitzung des Ausschuss für Verkehr und Umwelt
30.6.2009	Gespräch mit Vertretern der Fraktionen des Gemeinderates
02.6.2009	Auftaktveranstaltung zur Energiezukunft

b) GEMEINDEEIGENE GEBÄUDE

Die Aufbereitung der Daten der gemeindeeigenen Gebäude durch die Gemeinde bzw. Energiebeauftragten der Gemeinde erfolgt gemäß Anleitung vom Auftragnehmer.

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die fachliche Unterstützung der Gemeinde bei der Erhebung (Datendefinition), Auswertung sowie der Nachbearbeitung der erhobenen Daten. Die Durchführung wurde im Zuge der Einführung einer Energiebuchhaltung kombiniert.

Folgende Gemeindegebäude wurden erfasst:

- Rathaus*
- Kindergarten II*
- Kindergarten III*
- Volksschule*
- Hauptschule*
- Stadtsaal
- Schwimmbad
- Turnsaal
- Provisorium
- Abwassersystem
- Wasserversorgung
- Straßenbeleuchtung

* Eine erste Bestandsaufnahme von Ing. Krenmayr, GBA Mödling, erfolgte bereits.



c) EINFÜHRUNG ENERGIEBUCHHALTUNG FÜR GEMEINDEEIGENE GEBÄUDE

Die Einführung einer Energiebuchhaltung in der Gemeinde erfolgte mit Anleitung des Auftragnehmers.

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die fachliche Unterstützung der Gemeinde bei der Einrichtung einer Energiebuchhaltung, Erhebung und Auswertung der Daten, wobei auf Gemeindeebene im Verwaltungsbereich ein verantwortlicher Energiebeauftragter namhaft gemacht (DI Döflinger, Unterstützung von Hr. Hölzl) und betraut wurde. Die Einführung der Energiebuchhaltung erfolgte analog des Pkt. I.1 b).

Für die Einführung einer Energiebuchhaltung durch den Auftragnehmer sind ausschließlich die Bereitstellung und Begleitung der Umsetzung der Energiebuchhaltung auf Basis der Mindestanforderungen in Form einer Eingabe, Zusammenstellung, Berechnungsmöglichkeit und Auswertung des Energieverbrauchs in einer EXCEL - Tabellenkalkulation für Gemeindegebäude vorgenommen worden. Darüber hinausgehende alternative oder erforderliche Software oder externe Kosten für Server (Internet-Variante), etc. sind nicht berücksichtigt und müssen von der Gemeinde eigens beauftragt werden.

Termine zur Vorbereitung der Energiebuchhaltung wurden laufend bei Projektabstimmungen vorgenommen.

25.06.2009 Hölzl Energiebuchhaltung Einschulung

05.03.2010 Hölzl Energiebuchhaltung Zwischenstand

d) Erhebung bei Betrieben

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die Erhebung bei Betrieben und Auswertungen, wobei auf Basis und entsprechend dem Anhang ÖKO - Management NÖ für Betriebe eine ÖKO – Management Initialerhebung bzw. ein Beratungsangebot per Aussendung an alle Purkersdorfer Betriebe und Gewerbetreibenden erfolgte. Dabei wurde an alle Betriebe ein Erhebungsbogen mit entsprechenden Informations- Beilagen ausgesendet und weiterführende ÖKO Management Energieberatung angeboten, die von der Wirtschaftskammer Außenstelle Purkersdorf versendet wurde.

Anmerkung für gewerbliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen bestand die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer geförderten Beratung durch das ÖKO Management NÖ im Rahmen der Erstellung des Energiekonzeptes. Damit können für Betriebe zusätzliche umfangreiche Beratungsleistungen bereitgestellt werden:

ÖKO Management NÖ bietet professionelle Betriebsberatung für Betriebe zu Fragen von Umwelt und Klimaschutz:

Umwelt- und Klimaschutz kann auch profitabel sein!! Jede Branche ist anders. Und jede Organisation erst recht. Umwelt- und Klimaschutz lässt sich nicht über einen Kamm scheren. Aber übersichtlich und auf der Grundlage individueller Beratung auf drei Ebenen organisieren.



3 Ebenen, 1 Ziel

Ökomanagement NÖ ist eine Initiative des Landes NÖ mit dem Ziel ökonomisch verträglichen Klima- und Umweltschutz in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen zu stärken. Ökomanagement NÖ TeilnehmerInnen profitieren durch individuelle Beratung mit attraktiven Fördersätzen.

Jede Organisation die umwelt- und klimarelevante Maßnahmen umsetzt kann ausgezeichnet werden. Die Erreichung folgender Ziele ist Anforderung für eine Auszeichnung.

Pionier	Mind. EINE umwelt- und klimarelevante Maßnahme
Profi	Mind. DREI umwelt- und klimarelevante Maßnahmen/Umweltprogramm
Champion	Zertifikat nach ISO oder EMAS und mindestens DREI Maßnahmen

Ebene 1 - Pionier

Durchführung von Einzelmaßnahmen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen.

Ebene 2 - Profi

Schrittweise systematisiertes Vorgehen, umfassendes Konzept für Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten

Ebene 3 - Champion

Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und/oder EMAS II

Für die Teilnahme gibt es folgende zwei Möglichkeiten, unabhängig von der gewählten Ebene:

Projektberatung

Planung und Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen in 1-15 geförderten Beratungstagen mit bis zu 75 % Förderung

Check-Beratung

Überprüfung bereits umgesetzter Maßnahmen an einem bis zu 100% geförderten Beratungstag

Eine detaillierte Vorgangsweise wird im Zuge der Erstellung des Energiekonzeptes vorgeschlagen und mit interessierten Betrieben vereinbart werden.

Die Rückführung der Fragebögen von den Betrieben erfolgte an die Gemeinde.

Termine:

- 25.06.2009 Dr. Petrovic, WKNO Purkersdorf
- 30.06.2009 Aktion Foto WKNO Purkersdorf
- 06.11.2009 Betriebs-Info Purkersdorf aus Termingründen abgesagt
- 30.10.2009 WK Purkersdorf Abschlussbesprechung Erhebung



3.5.2 Pos. I.2. Potentialabschätzung (Einsparpotentiale und erneuerbare Energieträger)

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die Ermittlung von Zielfaktoren für Einsparungspotentiale, die Auswertung, die Durchführung der Ermittlung und Darstellung der Einsparungspotentiale aus den Ergebnissen der Erhebungen gemäß Pos. I.1 a-d sowie der fachlichen Unterstützung der Gemeinde bei der Formulierung von Maßnahmen aus den Ergebnissen der Potentialabschätzung.

Im Bereich der Potentiale für erneuerbare Energieträger wurde auf Basis der agrarischen und forstlichen Flächen, Zuwächse und regionaler Faktoren die theoretische sowie technisch und wirtschaftlich realisierbare Potentialmenge von erneuerbaren Energieträgern sowie anderer möglicher Energieformen (thermische Solarenergie, Fotovoltaik - Flächenabschätzung Wasserkraft, etc.) ermittelt.

3.5.3 Pos. I.3. Erfahrungsaustausch mit innovativen Gemeinden

Mit Unterstützung des Auftragnehmers wurde ein Arbeitskreis mit Nachbargemeinden organisiert, der vor allem interkommunale Themen bearbeitete.

Leistungsumfang: Leistungen des Auftragnehmers erfolgten in beratender Funktion und durch Teilnahme an Treffen.

Eine Unterstützung über die Stadterneuerung in moderierender Form sowie Protokollierung wurde von der Gemeinde veranlasst.

Für die Verbesserung der Situation im Bereich Straßenbeleuchtung wurden Erfahrungen von Gemeinden und Angebote eingeholt.

Termine:

24.06.2010 Energy Network Wienerwald Auftaktveranstaltung

3.5.4 Pos. I.4. Erstellung Maßnahmenkatalog

durch Auftragnehmer unter Einbeziehung des Energie Arbeitskreises mit Untergruppen erfolgte die Definition eines umfangreichen Maßnahmenkataloges.

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers umfassten die Unterstützung der Gemeinde bei der Planung, Zielformulierung, Abhaltung und Moderation eines Diskussionsprozesses unter Einbeziehung von relevanten Öffentlichkeiten, Gemeindebürger/Innen und Meinungs- und Entscheidungsträger/Innen in der Gemeinde (auf Basis Organigramm lt. Schritt I) und der daraus abgeleiteten Definition von Maßnahmen und Beschlüssen für eine Steigerung der Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energie und Umsetzung von Energieeinsparungsmaßnahmen unter Einbeziehung von relevanten ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen und Zeitplänen (kurz- mittel- langfristige Perspektiven).



Aus den Erhebungen und Potentialabschätzungen erfolgte die Ermittlung und Darstellung einer CO₂ Bilanz mit der Ableitung und Diskussion von Verbesserungsvorschlägen zur Ist-Situation.

Im Speziellen wurde die Erhebung und Auswertung von Energieverbräuchen und Definition, Diskussion und Bewertung von zentralen oder dezentralen Wärmeinseln zur Nutzung von erneuerbarer Energie durchgeführt.

Termine:

03.09.2009 AK 2+3 Arbeitskreise mit Maßnahmendiskussion
15.09.2009 AK 1+4 AK mit Maßnahmendiskussion
22.09.2009 Besprechung EK / Purkersdorf
05.10.2009 Vorbereitung Energieworkshop Purkersdorf
06.10.2009 Besprechung Stadtrat Schmidl
06.10.2009 AK 1-4 Maßnahmendiskussion
08.10.2009 1 h Vorbereit. Purkersdorf
13.10.2009 Besprechung Bgm. Schloegl, StR Schmidl
13.10.2009 AK Maßnahmen / Gesamtdiskussion mit Programmherstellung
22.10.2009 Erhebung/Maßnahmen Abschlußveranstaltung Energiezukunft
28.01.2010 Beratungstag / Besprechung StR Schmidl
09.02.2010 Dörflinger Schmidl / 10:00
26.05.2010 Besprechung neuer StR Schlagitweit
09.06.2010 Vorbereitung Purkersdorf Umweltausschuss
10.06.2010 Abschluss Programmfestlegung / Purkersdorf / Trauungssaal
10.06.2010 Festlegung Umweltausschuss / Dörflinger
07.10.2010 Vorbereitung Umweltausschuss Purkersdorf
13.10.2010 Umweltausschuss
09.11.2010 Energieausschuss (TOP verschoben)

3.5.5 Pos. I.5. Öffentlichkeitsarbeit

Unterstützung der Gemeinde bei den Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Ausführung liegt bei der Gemeinde.

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die Unterstützung der Gemeinde bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse und Zwischenergebnisse der Erstellung und Auswertung des Energiekonzeptes. Insbesondere wurden Textbausteine für Einladungen zu Veranstaltungen, Presstexte, Schaltungen in Gemeindezeitung, allgemeine Informationsaufbereitungen zum Thema Energieeffizient und Einsparung und aus den Ergebnissen des Energiekonzeptes bereitgestellt.

In den Amtsblättern wurden mehrfach Energiethemen veröffentlicht.

3.5.6 Pos. I.6. Kommunikation der Ergebnisse

Unterstützung der Gemeinde bei Präsentationen, Infoabenden, Aktionstagen etc. durch den Auftragnehmer.



Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die Unterstützung der Gemeinde bei der Planung und Durchführung von Präsentationen, Aktionstagen und Vortragsveranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse des Energiekonzeptes und der Bewusstseinsbildung. Für den Verlauf der Erstellung des Energiekonzeptes wurde die Abhaltung von 2 Hauptveranstaltungen (Startveranstaltung, Ergebnispräsentation) vorgesehen.

Termine:

02.06.2009 Auftaktveranstaltung Purkersdorf / Purkersdorf
13.10.2009 AK Maßnahmen / Gesamtdiskussion mit Programmerstellung
22.10.2009 Erhebung/Maßnahmen Abschlußveranstaltung Energiezukunft
00.00.2011 Präsentation Energiezukunft

3.5.7 Pos. I.7. Weiterführende Aktivitäten/Sonstiges

Unterstützung der Gemeinde zur Umsetzung von weiterführenden Maßnahmen

a) Zur Definition von Wärmeinseln wurde ausgehend von der Erhebung von strukturell in Frage kommenden Objektbereichen eine Auswertung und Abschätzung durchgeführt. Dabei sollte das Augenmerk auf die Implementierung von Biomasseanlagen in Großobjekten und Wohnhaus- und Gewerbebereichen gelegt werden.

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers bezogen sich auf die Unterstützung zur Findung von potentiellen Standorten und Möglichkeiten der Realisierung von Wärmeinseln, der Kontaktaufnahme zur Definition der Umsetzungsoptionen und Ziele des Energiekonzeptes. Eine Umsetzungsbegleitung war im Rahmen des Energiekonzeptes nicht vorgesehen.

Termine:

02.3.2010 Wohnbauträger (keine Teilnehmer der WBT)

b) Zur Unterstützung der Findung einer Contracting-Lösung für die Straßenbeleuchtung wurden die vorhandenen Projektaufbereitungen analysiert und die Eckdaten und Rahmenbedingungen in Gesprächen mit möglichen Partnern dargestellt. Damit wurde eine Anfrage der Gemeinde und Interessensbekundung bei potentiellen Contracting Partnern durchgeführt.

Termine:

02.3.2010 Lichtgipfel mit Wien Energie
09.10.2009 Energetische Optimierung Bildungszentrum

3.5.8 Pos. I.8. Allgemeine Angaben

a) ZUSAMMENSCHRIFT ENERGIEKONZEPT

durch Auftragnehmer



Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers beziehen sich auf die fachliche Unterstützung der Gemeinde und die Zusammenschrift des Energiekonzeptes insbesondere für die Pos.1.2 bis 1.7., das ist der hier vorliegende Bericht.

b) PROJEKTMANAGEMENT

durch Auftragnehmer

Leistungsumfang: Die Leistungen des Auftragnehmers beziehen sich auf das Projektmanagement in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Energie Arbeitskreis, insbesondere für gemeinsame Termin- und Maßnahmenplanung und Abstimmung der Aktivitäten.

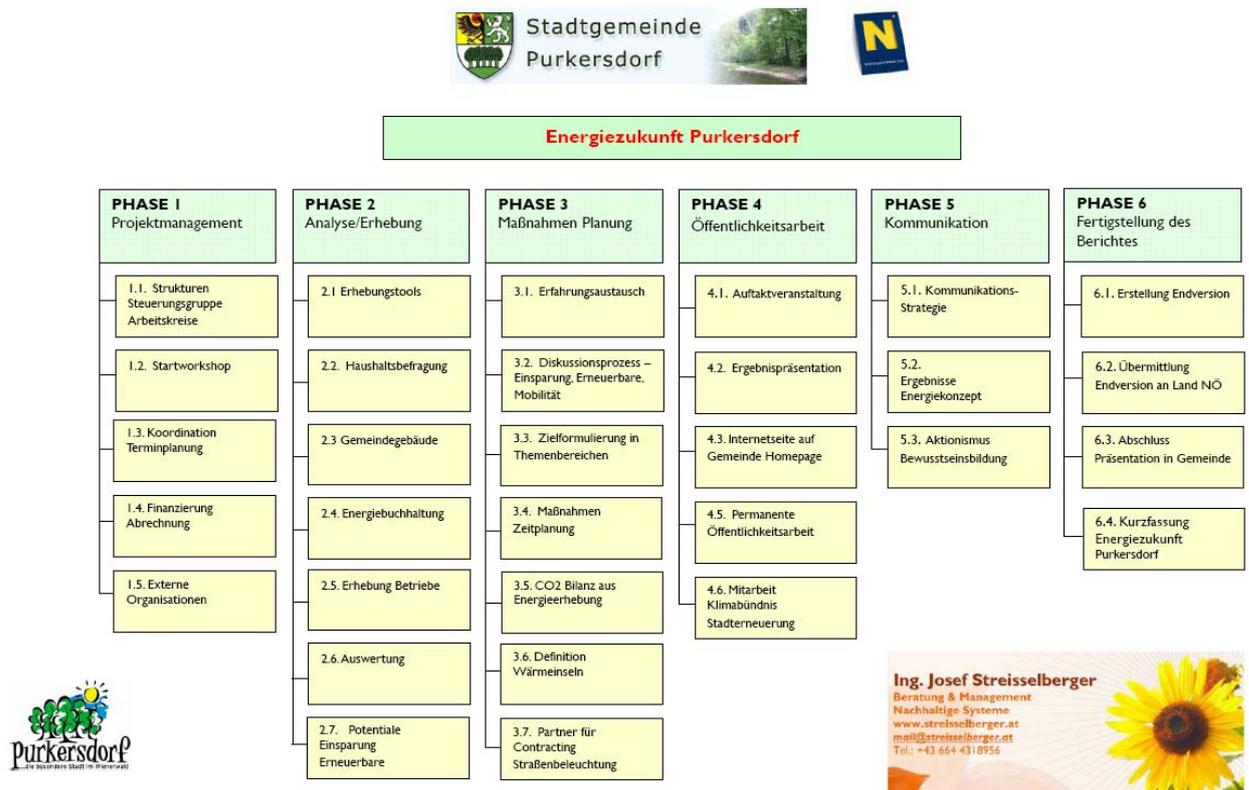


Abbildung 4: Projektstrukturplan



4 Auswertung der Erhebung

4.1 Grunddaten der Gemeinde

Fläche:	3.025 ha
Wohnbevölkerung:	8.606 EW (Stand 1.1.2007)
Waldanteil:	80,5 %
Waldfläche:	2.434 ha
Ackerland:	10 ha
Grünland ohne Almen:	47 ha
Biomasse Rohstofffläche:	2.492 ha (nutzbare Fläche)
Schutzgebiete:	100 % Biosphärenpark Wienerwald 89 % Natura 2000 Gebiet (Vogelschutz, Flora Fauna Habitats)

Siehe auch Anhang 8.12.

4.2 Ergebnisse Energieerhebung Purkersdorf

Die Erhebungsbögen zur Erhebung von Energiedaten sind mit Ende Mai 2009 an insgesamt 3.400 Purkersdorfer Haushalte ausgesendet worden. Dabei wurde ein Rückkuvert beigelegt. Am 2. Juni fand zur Unterstützung der Erhebung und Beginn der Maßnahmendiskussion eine Auftaktveranstaltung mit World Cafe zur Diskussion von Themen:

1. Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen
2. Wie nutzen wir die Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt
3. Wie bewegen wir uns Energie- und Umwelt- bewusst? – Mobilität der Zukunft
4. Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser? - Die Sonne scheint gratis Wege der Alternativenergienutzung (Solar, Fotovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co) statt.

Die Erhebungsbögen wurden in der Stadtgemeinde gesammelt und auf Basis einer adaptierten EXCEL Tabelle gemäß Energiebalken ausgewertet. In der Gesamtauswertung Haushalte wurden die Fragenbögen laut Erhebung einbezogen und von insgesamt 312 (Rücklauf 9,2 %) ausgewerteten Fragebögen kann nachfolgendes ausgesagt werden.



4.3 Struktur der Gebäudenutzung:

Besitzverhältnisse: 76 % Eigentum

19 % Miete

Rest keine Angabe

im großvolumigen Wohnungsbau 60 % im Eigentum

Nutzungsart: 85 % Hauptwohnsitze

5 % Nebenwohnsitze

11 % keine Angaben

Gebäudestruktur: 49 % EFH

10 % MFH

38 % Wohnhausanlagen insgesamt

48 % in Mehrfamilien Wohngebäuden

Durchschnittsalter der Gebäude 40 Jahre

Wohnfläche (brutto) 119 m²

Anzahl BewohnerInnen 2,46 je Haushalt

Sanierungsmaßnahmen im Bestand:

Von den erhobenen 312 Haushalte bzw. Wohnungen wurden nachträglich Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, davon bei

119 (38%) Gebäude Dämmmaßnahmen an der Außenwand

122 (39%) bei Fenstern

74 (24%) an der obersten Geschossdecke

106 (34%) Sanierungen der Heizungskessel vorgenommen.

Sanierungsmaßnahmen Interesse:

Bei 33 (11%) Haushalten besteht aktuelles Interesse bzw. ist ein Heizkesseltausch geplant. In 82 (26%) Haushalten soll künftig mehr Sonnenenergie genutzt werden. Bei 28 (9%) Haushalten werden Überlegungen zur Althausanierung und bei 40 Haushalten (13%) für einen Fern/Nahwärmeanschluss angestellt.



Sanierungsinteresse Anzahl Haushalte (von 312)		
Heizkesseltausch	33	11%
Interesse an Sonnenenergie	82	26%
Althausanierung	28	9%
Fernwärme	40	13%
Gesamt	183	59%

Tabelle 1: Interesse an Sanierungen

4.4 Energiesituation für Beheizung und Warmwasserbereitung:

Auf alle Haushalte hochgerechnet (Ergebnis % auf Energiemenge bezogen)

HH Rücklauf	HH Rücklauf gesamt	Prozent Rück		Hochrech	Prozent Rück	Kennzahlen	
Anzahl	312	9,2%		100%			
bewertet		kWh/a	%	kWh/a		kWh/HH	kWh/m²
262	Wärme	5.076.617	52,5	65.879.757	7,7%	19.376	156

Tabelle 2: Wärmebedarf der Haushalte

Energieträger Wärme	%	kWh
Heizöl	15	9.716.645
Gas	55	36.176.008
Kohle	1	486.825
Holz	23	15.272.116
Strom	2	1.488.356
Solar	3	1.826.117
Sonstiges	0	46.810
Fernwärme	1	866.880
Summe	100	65.879.757
fossil	70,96	46.751.567

Tabelle 3: Energieträger für Wärme der Haushalte

Der Gesamtwärmebedarf für Beheizung und Warmwasserverbrauch der Haushalte beträgt hochgerechnet rd. 65,879 Mio. Kilowattstunden zu einem Wert von € 3,8 Mio. p.a. (€ 1.118,-/a je Haushalt). Bei Holz sind insgesamt 4,1 % Pellets inkludiert. Der fossile Anteil für Beheizung und Warmwasser beträgt 71 % am Endenergieverbrauch.

4.4.1 Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt im Sommer zu 65 % mit den Zentralheizungen und zu 22 % elektrisch, im Winter zu 76 % mit den Zentralheizungen und zu 15 % elektrisch. Insgesamt bestehen zur



Warmwasserbereitung bei 10 % der Wohnungen bzw. Haushalte Solaranlagen mit einer durchschnittlichen Solarfläche von rd. 11 m² bzw. gesamt von rd. 3.900 m². Daraus lässt sich einer Energiemenge von 2,8 % des jährlichen Heizenergiebedarfs erzeugen.

4.4.2 Energiekennzahl

Die durchschnittliche ermittelte Energiekennzahl (EKZ - Energiebedarf in kWh je m² Wohnfläche für Warmwasser und Beheizung) beträgt für alle erhobenen Objekte 158 kWh/m² und verteilt sich auf die Anzahl der Haushalte bzw. Wohnungen wie folgt:

Erläuterungsbeispiel: in der Klasse $\leq 70 > 50$ kWh/m² a Heizenergiebedarf (HEB) sind 6 % der Haushalte zu finden, die eine durchschnittliche EKZ von 59 kWh/m² a aufweisen. Die Farbgebung entspricht den nachfolgend erläuterten Wärmeschutzklassen gemäß Energieausweis.

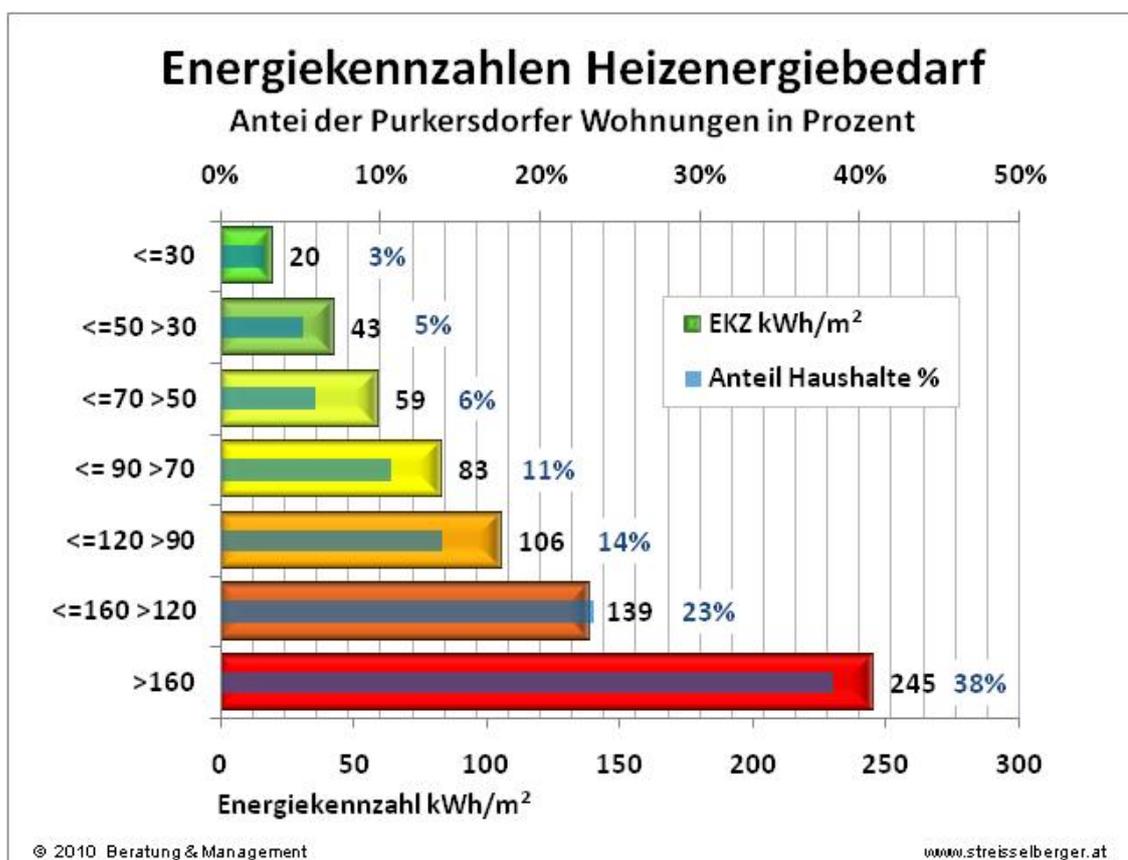


Abbildung 5: Energiekennzahlen für Heizenergiebedarf

Wesentlich ist, dass das Land NÖ eine Fördervoraussetzung zur Sanierung von mindestens 50 % Einsparung zum Ist Stand des Objektes am Standort bzw. eine Mindestenergiekennzahl von 70 kWh/m² a fordert. Im Neubaubereich ist eine Fördervoraussetzung eine Energiekennzahl von weniger als 50 kWh/m² a bzw. bei Geschosswohnbauten von ≤ 40 kWh/m² a.



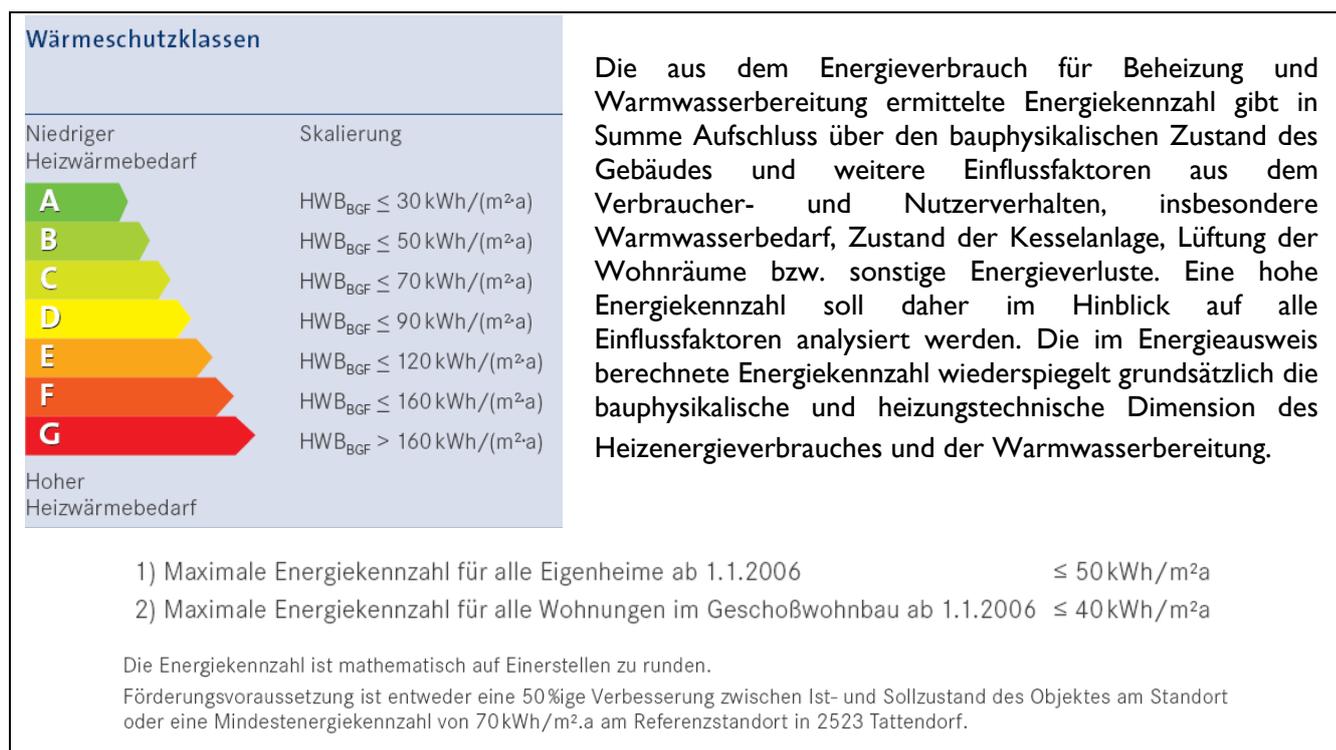


Abbildung 6: Wärmeschutzklassen für Heizenergiebedarf

4.4.3 Energieeinsparungspotentiale

Der größte Sanierungserfolg ist in der Klasse größer $160 \text{ kWh}/\text{m}^2$ zu sehen. Die durchschnittliche ermittelte EKZ für Purkersdorf liegt bei $158 \text{ kWh}/\text{m}^2$ und Jahr für Beheizung und Warmwasserbereitung. Dazu folgen noch Auswertungen für mögliche Einsparungspotentiale der erhobenen Haushalte:

DS kWh/m²	EKZ in kWh/m²	kWh Einsparung %		Haushalte	
245	G > 160	942.431	19%	des HWB	31%
139	F >120 <= 160	1.603.011	32%	des HWB	50%
106	E > 90 <= 120	2.318.802	46%	des HWB	61%
83	D > 70 <= 90	2.874.942	57%	des HWB	70%
59	C > 50 <= 70	3.466.142	68%	des HWB	75%
43	B > 30 <= 50	4.084.404	80%	des HWB	79%
20	A <= 30				

Tabelle 4: Einsparungspotential nach Energiekennzahl für Wärme der Haushalte

Erläuterungsbeispiel: Wird eine ermittelte Energiekennzahl mit max. $\leq 160 \text{ kWh}/\text{m}^2$ und Jahr (HEB Heizwärmebedarf) für alle Haushalte angelegt, so könnten bezogen auf die erhobene Struktur der Haushalte in Purkersdorf 19 % des Heizenergiebedarfes eingespart werden. Davon sind 31 % der Haushalte betroffen,



die eine Sanierung vorzunehmen haben, damit die Energiekennzahl von 160 kWh/m² a in keinem Haushalt überschritten wird. So hingegen wird bei Erreichen von mindestens ≤ 70 kWh/m² a ein Einsparungspotential von 68 % des HEB angesprochen, wobei davon 75 % der Haushalte betroffen sind.

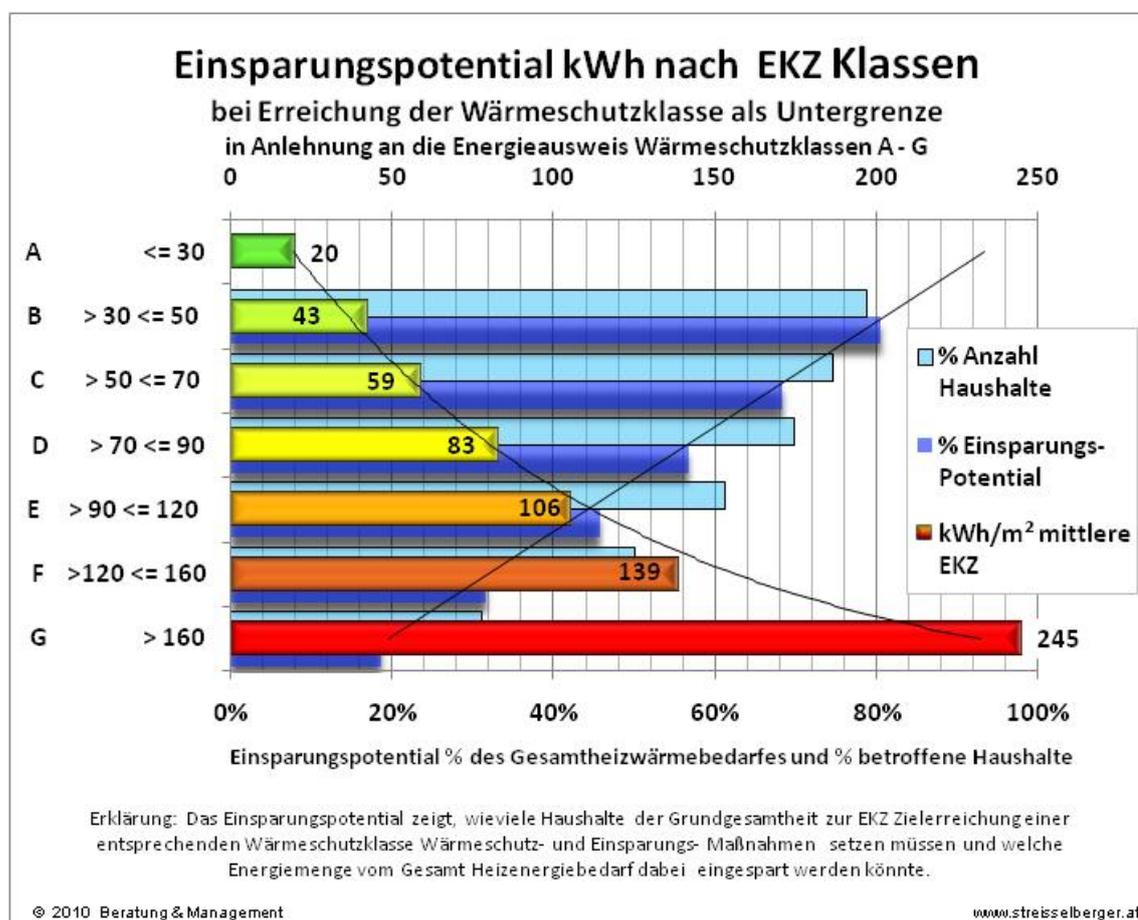


Abbildung 7: Einsparungspotentiale der Haushalte für Heizenergiebedarf

4.4.4 Altersverteilung der Gebäude zu den Energieeinsparungspotentiale

Die Angabe der Bau- bzw. Sanierungsjahre ist als Durchschnittswert zu sehen und muss je Objekt im speziellen betrachtet werden.

Eine Betrachtung des Baujahres der Gebäude zeigt einen Anstieg der durchschnittlichen Kennzahlen von 147 kWh/m² a ab einem Baujahr älter als 1990 also einem Alter von 20 Jahren bezogen auf 2010 und 190 kWh/m² a bei 30 Jahren. Daher sind Anstrengungen für Wärmeschutzmaßnahmen in diesen Bereichen besonders zu empfehlen. Darüber hinaus (älter als 1960) sind die Aussagen aufgrund zu geringer Anzahl ausgewerteter Gebäude (2-5) mit großen Schwankungen hinterlegt, zeigen jedoch ähnliche Werte.



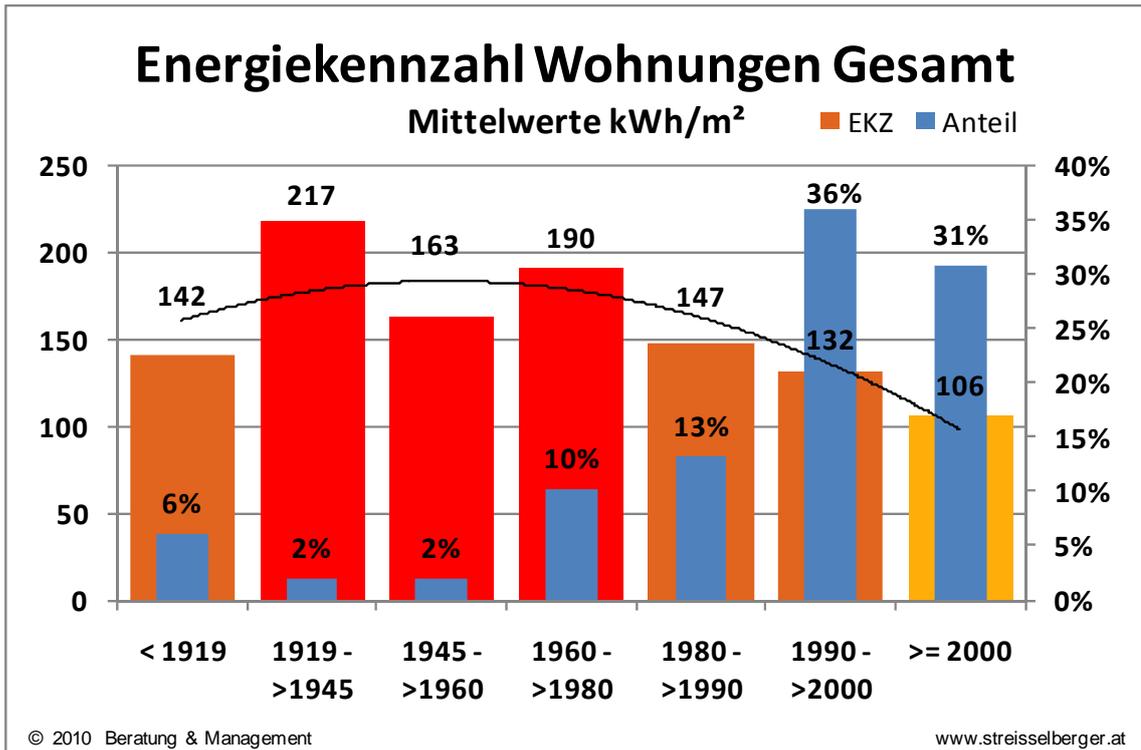


Abbildung 8: Energiekennzahl nach Altersstruktur der Gebäude

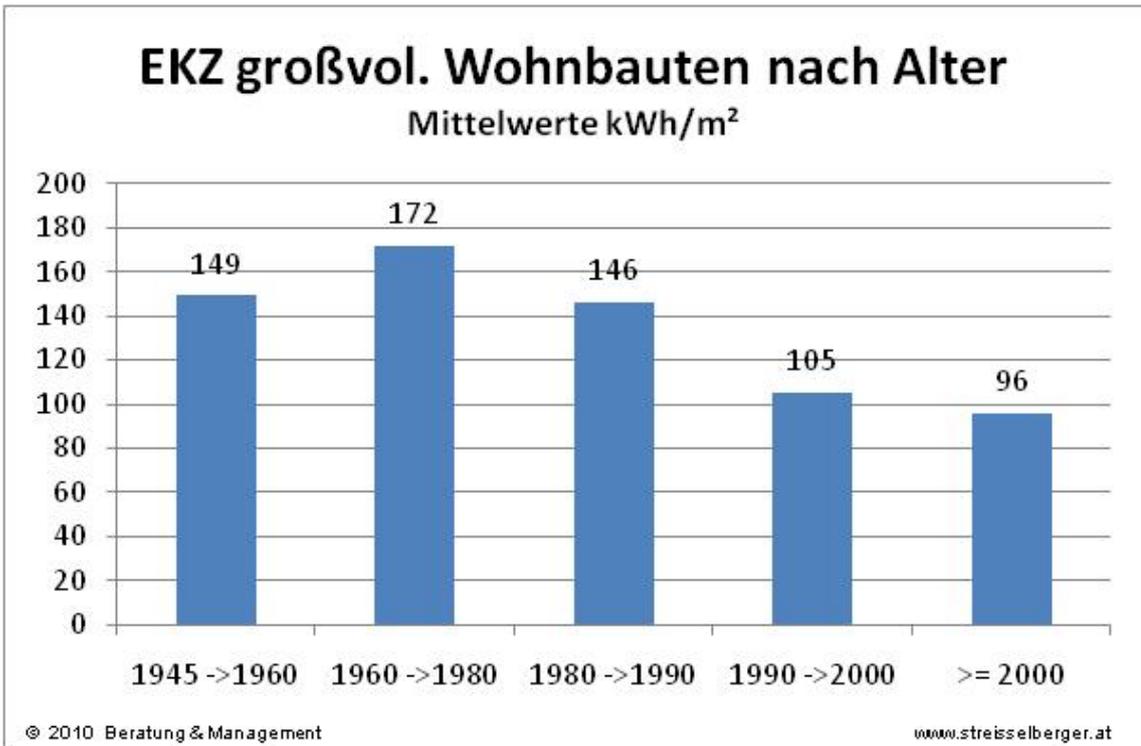


Abbildung 9: Energiekennzahl nach Altersstruktur der großvolumigen Wohngebäude



4.4.5 Zusammenfassung und Empfehlung zum Heizenergiebedarf

Für Beheizung werden zu rd. 71 % fossile Energieträger verwendet, wobei damit eine Gefahr für große Preisschwankungen und langfristige Engpässe zu sehen ist. Eine Umstellung auf Nutzung erneuerbarer Energie, Wärmeschutzmaßnahmen durch Dämmung oder Effizienzsteigerung sind bei rd. 50 % der Haushalte (Wohnungen mit EKZ > 120 kWh/m² Jahr) anzustreben bzw. mittelfristig zu empfehlen. Dabei ist ein theoretisches Energieeinsparungspotential von 32 % für Heizenergiebedarf und im Mittel rd. 80 kWh/m² zu lukrieren.

4.5 Energiesituation zum Strombedarf

Der Strombedarf beträgt pro Jahr je Haushalt rd. 4.311 kWh bzw. je Person 1.753 kWh. In diesen Kennzahlen ist Elektrowärme enthalten. Wird diese heraus gerechnet, so ist der Stromverbrauch je Haushalt bei 4.201 kWh/a (Tabelle 6). Der Strompreis wurde mit durchschnittlich 16,4 ct/kWh angegeben (Basis 2009).

Stromverbrauchskennzahlen		€/kWh
kWh/HH	4.311	0,164
kWh/Pers.	1.753	

Tabelle 5: Stromverbrauchskennzahlen der Haushalte

HH Rücklauf gesamt	Prozent Rück		Hochrech	Prozent Rück		
312	9,2%		100%			
		kWh/a	%	kWh/a	kWh/HH	kWh/m ²
Strom		1.209.853	12,5	14.282.981	8,5%	4.201
						34

Tabelle 6: Stromverbrauch der Haushalte

In jedem Haushalt sind mehr als 3 Elektrogeräte im Stand-by Betrieb. Für Beleuchtung werden 16 % der Leuchtmittel in Form von Energiesparlampen verwendet. Der Gesamtstrombedarf der Purkersdorfer Haushalte beträgt rd. 14,28 Mio. kWh bzw. werden € 2,492 Mio. für Stromkosten pro Jahr ausgegeben (€ 733,-/a je Haushalt).



4.5.1 Stromkennzeichnung

Die Stromkennzeichnung ist mit 62,9 erneuerbar und 37,1 % fossil. Geringe Atomstrommengen sind bei einzelnen Anbietern versteckt (0,07%). 22 % der Haushalte nutzen andere alternative Stromanbieter als den Netzbetreiber, das sind EVN (31,4 % und Wien Energie 47,8%).

Stromkennzeichnung:		kWh	Anteile an Gesamt	
erneuerbar 100 % Anbieter		275.102	22,2%	62,9%
erneuerbar Sonstige Anbieter		505.343	40,7%	
fossil		460.260	37,1%	37,1%
atomar		838	0,07%	0,07%
Summe		1.241.543	100%	100%
EVN	fossil		31,4%	
Wienenergie	fossil		47,8%	
Summe			79,2%	

Tabelle 7: Stromkennzeichnung des Haushaltsstromverbrauchs lt. Angaben der Lieferanten

4.5.2 Stromverbraucher

Bezüglich Stromverbraucher wurde angegeben, dass 18 % der Haushalte elektrische Energie zu Raumheizzwecken nutzen, das heißt, dass aufgrund der geringen Elektrowärme, die für Warmwasserbereitung und Elektroheizung von nur 2,25 % des Heizenergiebedarfs ein großes Potential an Raumheizgeräten (Heizstrahlern) besteht, die auch für Heizzwecke eingesetzt werden. Auch der Bereich der Warmwasserbereiter ist mit 38 % der Haushalte hervorzuheben. Insgesamt sind in den Haushalten rd. 20 Beleuchtungskörper im Einsatz, wovon 30 % Energiesparlampen sind. Davon brennen rd. Die Hälfte (16%) mehr als eine Stunde pro Tag.

Stromverbraucher im HH	Anzahl bzw. Anteil		Anmerkung
Raumheizung	55	18%	
Warmwasserbereiter	118	38%	
Wäschetrockner	83	27%	
Beleuchtungskörper	5.435	20,3	Anzahl/HH
Saunaofen	38	12%	
Gefriergeräte	259	83%	
Sonstige Geräte	876	3,58	Anzahl/HH

Tabelle 8: Stromverbraucher in den Haushalten



4.5.3 Energie zum Kochen

Zum Kochen werden zu 84 % Elektroherde verwendet. Zu 10 % Erdgas. Holz beheizte Kochstellen sind zu 2 % noch in Verwendung.

Geräte zum Kochen		
Holzherd	5	2%
Elektroherd	262	84%
Gasherd	31	10%
Sonstige	4	1%
	302	97%

Tabelle 9: Kochgeräte in den Haushalten

4.5.4 Eigenstromerzeugung

Im Gemeindegebiet sind insgesamt 11 Fotovoltaik Anlagen (Stand Ende 2010) in Betrieb, die mit durchschnittlich 4 kWp je Anlage rd. 44.000 kWh Solarstrom erzeugen. Das ist bezogen auf den Gesamtbedarf ein Anteil von 0,3 % des Stromverbrauchs der Haushalte. Ein zusätzliches Potential von rd. 2.100 kWp kann angegeben werden, wenn auf jedem 2. Gebäude eine PV Anlage mit rd. 2 kWp installiert wird. Die erforderliche Fläche ist mit rd. 5-6 m² je kWp zu beziffern.

4.6 Energiesituation zur Mobilität

4.6.1 Mobilitätskennzahlen

Für Mobilität sind in 84 % der Haushalte PKW verfügbar, bzw. entfällt durchschnittlich auf 2 EinwohnerInnen ein PKW. In den PKW motorisierten Haushalten sind 1,46 PkW/HH verfügbar. Hochgerechnet auf alle Haushalte sind je Haushalt 1,23 PkW verfügbar. Je gezählten PKW werden durchschnittlich 11.790 km/a gefahren, das sind 5.903 km/a je Person oder 17.169 km/a je PkW Haushalt bzw. für alle Haushalte gerechnet 14.473 km.

4.6.2 Energiebedarf für motorisierten Individualverkehr

Für Mobilität mit PKW ist durchschnittlich ein Treibstoffbedarf je 100 km von 7,58 Liter oder 75,8 kWh und somit insgesamt hochgerechnet rd. 42,8 Mio. kWh und ein Geldwert von € 4,837 Mio erforderlich (€ 1.423,-/a je Haushalt).



HH Rücklauf gesamt	Prozent Rück		Hochrech	Prozent Rück		
312	9,2%		100%			
	kWh/a	%	kWh/a		kWh/HH	kWh/m ²
Treibstoffe	3.386.902	34,9	42.808.423	7,9%	12.591	

Tabelle 10: Treibstoffverbrauch der Haushalte für Mobilität

Insgesamt ist in 4,8 % der Haushalte im Durchschnitt ein Motorrad verfügbar. Damit wird im Mittel pro Jahr eine km Leistung von 2.800 km angegeben. Somit sind je Einwohner rd. 55 Motorrad km/a zu rechnen. Der Energiebedarf ist mit insgesamt 6,2 Liter auf 100 km bzw. 62 kWh/100 km angegeben. Die Gesamtenergie ist somit 0,9 % des Gesamtenergiebedarfs für Mobilität.

4.6.3 Alternative Antriebe (zum Stand der Erhebung)

Ein Elektro-Skooter wurde bei der Erhebung genannt, das sind für Purkersdorf insgesamt rd. 11 Elektroskooter, die vorsichtig angenommen werden können.

4.6.4 Öffentlicher Verkehr und Pendlersituation

Den öffentlichen Verkehr nutzen 31 % der in Purkersdorfer befragten Haushalte beruflich und 51 % privat, also insgesamt 82 %. In 27 % der Haushalte wird der öffentliche Verkehr nie genutzt. In 60% der Haushalte wird beruflich gependelt, dabei werden rd. 176 km wöchentlich zurückgelegt. Davon entfallen auf PKW 43%, Bahn 35% und Bus 14% der zurückgelegten Strecke. Der öffentliche Verkehr wird insgesamt nach dem Schulnotensystem mit durchschnittlich 2,55 bewertet.

Pendler Mobilität	PKW	Bus	Bahn	Gemein.	Sonst.	Summe
alleiniges VM	36	12	29	3	3	83
Anteil VM	43%	14%	35%	4%	4%	
gesamt VM (Penler HH)	78	65	121	4	21	186
Anteil modal Split	54%	82%	76%	25%	86%	55%
Modal Split PKW BUS Bahn	26					14%
Modal Split Bus Bahn		38				20%
Modal Split PKW Gemeinschaft				3		2%
Modal Split PkW U-Bahn					7	4%
Modal Split Bus, Bahn, Fahrrad, Gehen					11	6%

Tabelle 11: Mobilitätsverhalten der Pendler Haushalte nach Verkehrsmitteln

Die Situation der Pendler in der kombinierten Nutzung von Verkehrsmittel (45 % der Pendlerhaushalte) zeigt, dass 14 % der Haushalte eine Kombination von PKW, Bus und Bahn, von 20 % nur von Bus und Bahn und nur 2 % Fahrgemeinschaften angegeben haben. Alternative Verkehrsmittel wie Fahrrad und Gehen werden bewusst nur in Kombination von 6 % angegeben.



4.6.5 Fernreisen

In 21 % der Haushalte werden keine Fernreisen unternommen. Dafür wird von 34 % der Haushalte selten ferngereist. Für 25 % der EinwohnerInnen stehen Fernreisen jährlich und das teilweise mehrmals am Programm.

4.6.6 Sonstige Verkehrsmittel

Kennzahlen Sonstiger ÖV		
Alternativ genutzte Verkehrsmittel		
Gehen	1	0%
Fahrrad	5	2%
U-Bahn	7	2%
Sonstiges	8	3%
Summe	21	7%

Tabelle 12: Mobilitätsverhalten der Haushalte –sonstige Verkehrsmittel

Von alternativ genutzten Verkehrsmitteln wurden von insgesamt 7 % der Haushalte Gehen, Fahrrad, U-Bahn und Sonstige angegeben.

4.6.7 Energiebewusstsein der PurkersdorferInnen

39 % der Purkersdorferinnen und Purkersdorfer sehen sich selbst Energie - bewusst, 58% aufmerksam und nur 2 % unbekümmert.

4.6.8 Einkaufsverhalten:

Regionale Produkte kaufe ich			
Ja		230	74%
Nie		24	8%
Selten		53	17%
Summe		307	99%

Tabelle 13: Einkaufsverhalten der Haushalte

74 % der PurkersdorferInnen geben an, das sie regelmäßig regionale Produkte kaufen. Nur 17 % kaufen selten und 8 % nie regionale Produkte. Keine Angaben machen 1 % zum Käuferverhalten.



4.7 Gesamtenergieverbrauch der Haushalte

HH Rücklauf gesamt	Prozent Rück		Hochrech	Prozent Rück	Kennzahlen	
312	9,2%		100%			
	kWh/a	%	kWh/a		kWh/HH	kWh/m²
Wärme	5.076.617	52,5	65.879.757	7,7%	19.376	156
Strom	1.209.853	12,5	14.282.981	8,5%	4.201	34
Treibstoffe	3.386.902	35,0	42.808.423	7,9%	12.591	
Summe	9.673.371	100,0	122.971.161		36.168	190
	€		€		€/HH	€/Person
Wärme	293.029	33,0	3.802.665	0,058	1.118	
Strom	211.062	23,8	2.491.707	0,174	733	
Treibstoffe	382.720	43,2	4.837.352	0,113	1.423	
Summe	886.811	100,0	11.131.724		3.274	1.331

Tabelle 14: Gesamtenergieverbrauch und Energiekosten der Haushalte

Der Bereich Haushalte benötigt auf Basis der eingelangten Erhebungsbögen (312 in der Auswertung berücksichtigt) und hochgerechnet insgesamt rd. 123 Mio. kWh (davon 71 % fossile Energieträger) mit einem Marktwert von € 11,13 Mio gesamt bzw. rd. € 3.274,- je Haushalt pro Jahr. Das sind 1.331 € / Person und Jahr. Die Energiekennzahl beträgt für elektrische Energie und Wärme insgesamt 190 kWh/m² a.

4.8 Gemeinde eigene Gebäude und Einrichtungen

1	Rathaus
2	Kindergarten II
3	Kindergarten III
4	Volksschule
5	Hauptschule
6	Stadtsaal
7	Schwimmbad
8	Provisorium
9	Straßenbeleuchtung
10	Kanal-Pumpen
11	Trinkwasserversorgung
12	Feuerwehr, Samariter

In einer Energiebuchhaltung sind die Energiedaten für Heizung, Stromverbrauch, Kosten und Bezugsgrößen (Fläche, Nutzer, Einheiten) für die angeführten Bereiche für 2008 und 2009 erfasst worden. Die nachfolgend angeführten Werte beziehen sich auf Durchschnittswerte dieser Jahre.

Tabelle 15: erfasste Bereiche der Energiebuchhaltung der Gemeinde



Aus den Jahren 2008 und 2009 sind folgende Energieverbrauchsdaten (Mittelwerte) ermittelt worden:

Purkersdorf

Kommunale Infrastruktur

Kommune	kWh/Jahr	%	€ inklusive St	%
Wärme	1.473.362	63	126.437	48
Strom	869.695	37	135.369	52
Treibstoffe	0	0	0	0
Summe	2.343.056	100	261.806	100

Energieträger Wärme	kWh/Jahr	%
Heizöl	0	0
Kohle	0	0
Gas	365.170	25
Holz	0	0
Strom	0	0
Fernwärme Biomasse	1.108.192	75
Solar	0	0
Sonstige	0	0
Summe	1.473.362	100

Gemeinde gesamt	kWh/Jahr	%
Fossile	687.580	29
Atom	587	0
Erneuerbar	1.654.890	71
Summe	2.343.057	100

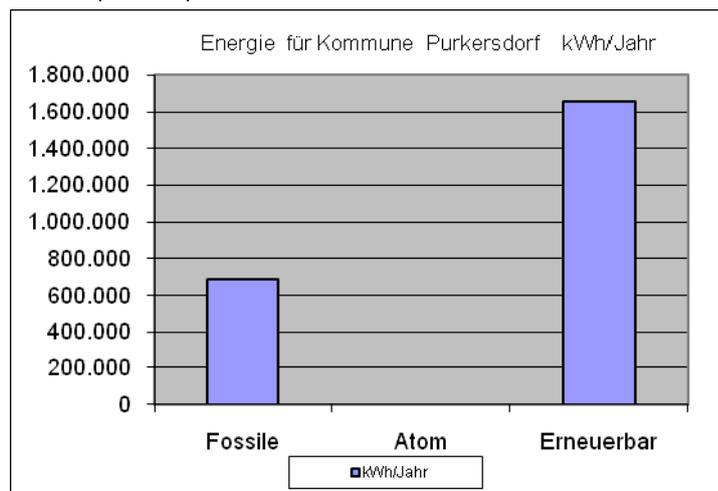


Abbildung 10: Energiequellen der Gemeinde gesamt

Tabelle 16: Energie Kosten und Verbrauch der Gemeinde

Für Wärmeversorgung werden 1,47 Mio kWh p.a. verbraucht, davon 25 % aus Erdgas und der Rest aus sonst Biowärme. Der Wert dieser Energieträger beträgt € 261.806,- als Mittelwert für 2008 und 2009. Der Strombedarf beträgt 869.695 kWh und betrifft mehr als die Hälfte öffentl. Beleuchtung. Die Stromkennzeichnung und Wärmebereitstellung stellt 71 % erneuerbare Energieeinsatz dar. Treibstoffe wurden nicht erfasst.

4.8.1 Energiekennzahlen der Gemeindegebäude

Aus den Verbrauchswerten und den Bruttoflächen sind die Energiekennzahlen ermittelt worden und liegen bei Wärme im Bereich von 60,9 kWh/m² a bis zu 162,5 kWh und bei 107 kWh/m² a als Mittelwert 2008 und 2009. Die Verbrauchswerte für Strom liegen bei 15 kWh/m² bis zu 47 kWh/m² im Mittel bei 24 kWh/m² a. Das Schwimmbad stellt eine Ausnahme dar, da der Gesamtstromverbrauch auf die geringe Fläche der Gebäude aufgeteilt wäre. Die Wärmekosten betragen für Erdgas von 6,05 bis 6,82 ct/kWh, für Wärme 8,08 bis 11,70 ct/kWh in Summe 8,58 ct/kWh.



Purkersdorf								
Kommunale					Menge			
Nr.	Gebäude/Infrastruktur	Erricht. Jahr	BGF m ²	Jahresheizk. exkl. MWSt.€	Wärme kWh	EKZ kWh/m ²	€/m ²	€ ct/kWh
2	Kindergarten II (Gas)	1983	490	5.089	79.615	162,5	10,39	6,39
3	Kindergarten III (Gas)	1990	600	2.490	36.528	60,9	4,15	6,82
4	Volksschule	1967	4.460	41.126	464.218	104,1	9,22	8,86
5	Hauptschule	1898	2.800	26.238	324.812	116,0	9,37	8,08
6	Stadtsaal	1989	1.292	20.775	187.442	145,1	16,08	11,08
7	Schwimmbad (Gas)	1967	176	7.342	117.206		41,72	6,26
8	Provisorium (Gas)	1998	1.944	7.970	131.822	67,8	4,10	6,05
9	Straßenbeleuchtung		1	0	0		0	0
10	Kanal-Pumpen		0		0		0	0
11	Trinkwasserversorgung		0		0		0	0
12	Feuerwehr, Samariter		0		0		0	0
			0					
Summen			12.797,0	126.437	1.473.362	107	9,88	8,58

Tabelle 17: Wärme Energiekennzahlen der Gemeindeobjekte

Purkersdorf							
Kommunale				Kosten			
Nr.	Gebäude/Infrastruktur	Erricht. Jahr	BGF m ²	inkl. MWSt €	EKZ Strom kWh/m ²	€/ct/kWh	Kraft
							kWh/a
1	Rathaus	1875	1.034	7.303	47	14,90	49.025
2	Kindergarten II (Gas)	1983	490	1.706	23	15,25	11.188
3	Kindergarten III (Gas)	1990	600	3.627	39	15,40	23.546
4	Volksschule	1967	4.460	15.797	21	16,90	93.476
5	Hauptschule	1898	2.800	6.623	15	15,46	42.845
6	Stadtsaal	1989	1.292	9.586	44	16,92	56.660
7	Schwimmbad (Gas)	1967	176	18.704		15,53	120.467
8	Provisorium (Gas)	1998	1.944	4.476	15	15,35	29.151
9	Straßenbeleuchtung		1	67.548		0	443.337
10	Kanal-Pumpen		0			0	0
11	Trinkwasserversorgung		0			0	0
12	Feuerwehr, Samariter		0			0	0
			0				
Summen			12.797,0	135.369	24	15,57	869.695

Tabelle 18: Strom Energiekennzahlen der Gemeindeobjekte

Die mittleren Stromkosten betragen 15,57 ct./kWh inkl. MWSt..



4.8.2 Einsparungspotential:

Purkersdorf		Beurteilung	Wärme Spar		Strom Spar		
Kommunale		EKZ	Potential kWh		Potential kWh		
Nr.	Gebäude/Infrastruktur	Strom + Wärme	SOLL		SOLL		Anmerkung
		kWh/m ² . a	50	%	15	%	
1	Rathaus	175	80.020	61%	33.515	68%	Sanierung dringend
2	Kindergarten II (Gas)	185	55.115	69%	3.838	34%	Sanierung dringend
3	Kindergarten III (Gas)	100	6.528	18%	14.546	62%	
4	Volksschule	125	241.218	52%	26.576	28%	Sanierung empfohlen
5	Hauptschule	131	184.812	57%	845	2%	Sanierung empfohlen
6	Stadtsaal	189	122.842	66%	37.280	66%	Sanierung dringend
7	Schwimmbad (Gas)	1.350	64.406	55%	32.467	27%	Ziel 300 Wärme, 500 Strom
8	Provisorium (Gas)	83	34.622	26%	0	0%	
9	Straßenbeleuchtung				88.667	20%	
10	Kanal-Pumpen	Schlecht > 144					
11	Trinkwasserversorgung	Gut < 105					
12	Feuerwehr, Samariter						
	Summen	130	789.612	54%	237.749	27%	
	Summen Euro Einsparung		67.761 €	p.a.	37.006 €	p.a.	

Tabelle I9: Einsparungspotentiale in den Gemeindeobjekten

Zur Beurteilung des Wärme Einsparungspotentials werden die Empfehlungen des Landes NÖ für öffentliche Gebäude mit 50 kWh/m² a für Sanierung von Bestandsgebäuden herangezogen. Wird diese Kennzahl und beim Bad die Kennzahl 300 kWh zugrundegelegt, so liegt das Einsparungspotential bei rd. 54 % (789.000 kWh im Wert von € 67.000,- p.a.) des aktuellen Wärmebedarfs.

Bei Stromeinsparungen wird von einer Empfehlung für Verwaltungs- und Schulgebäude von 15 kWh/m² a ausgegangen. Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung wird bei Umstellung der Leuchtmittel und Beleuchtungskörper auf energiesparende mit rd. 20 % Einsparung gerechnet. Für den Stromverbrauch im Bereich des Bades wird mit keiner wesentlichen Einsparung gerechnet. Dazu müssen im Bereich der Anlagen effiziente Aggregate (Motoren, Pumpen, etc.) eingebaut und optimiert werden, auf die nicht näher eingegangen wird. Insgesamt ist jedoch eine Einsparung von zumindest 27 % (237.000 kWh p.a. im Wert von € 37.000,- p.a.) des aktuellen Verbrauches möglich. Diese sind langfristig mit Maßnahmen im Bereich effizienter Beleuchtung, Geräte und Energiemanagement (Bedarfsschaltungen) verbunden.



5 Energie Potentiale

5.1 Potentiale der Sonnenenergienutzung

5.1.1 Nutzungspotential Sonnenenergienutzung für Warmwasserbereitung im privaten Bereich

Derzeit nutzen laut Erhebung 10 % der Wohnobjekte die Sonnenenergie für Warmwasserbereitung und Raumwärme, das sind 2,8 % der Wärme Energiemenge. Ziel aus Sicht des Arbeitskreises ist es, die Sonnenenergienutzung für Warmwasserbereitung auf allen Gebäuden zu forcieren. Ausgehend von 2100 Objekten in der Gemeinde, davon 160 Objekte im großvolumigen Mehrfamilien und Wohnhausanlagenbereich, würden insgesamt alle Dächer (inkl. Mehrfamilienwohnhausanlagen) mit Solaranlagen ausgestattet sein. Das Potential kann mit rd. 15.000 m² (das 4-fache) beziffert werden. Das sind bezogen auf die gesamte Häuseranzahl von 2.100 in Purkersdorf auf jedem Gebäude eine Solaranlage mit rd. 7 - 8 m² Fläche und ein Potential von rd. 6 Mio. kWh Solarenergieertrag.

Derzeit genutztes Solarenergiepotential:	kWh	MWh
338 Sonnenkollektoren	1.826.000	1.826
Theor. mögliches genutztes Solarenergiepotential		
2100 Objekte x 2.800 kWh (8 m ² a´400 kWh/a)	6.000.000	6.000

Tabelle 20: thermische theor. Sonnenenergiepotentiale

Ausgangslage: Einfamilienhaus, 130 m², 4 Personen

Nur Warmwasserbereitung:

5 – 6 m² Kollektorfläche

300 – 400 Liter
Warmwasserspeicher

Vorteile:

- > Sonne produziert 70 % des Warmwasserbedarfes
- > bei Lebensdauer von 25 Jahren spart die Solaranlage rund 60.000 kWh Heizenergie ein
- > im Sommer braucht kein Heizungskessel mehr betrieben werden!!



Warmwasser und Heizungsenergie

15 – 20 m² Kollektorfläche

1.000 bis 1.500 Liter
Warmwasserspeicher

Vorteile:

- > Sonne produziert Warmwasser und Heizenergie
- > bei Lebensdauer von 25 Jahren spart die Solaranlage rund 120.000 kWh Heizenergie ein
- > im Sommer braucht kein Heizungskessel mehr betrieben werden!!

Abbildung 11: Modell Sonnenenergienutzung für Einfamilienhaus (Quelle: Energieberatung)



5.1.2 Nutzungspotential Sonnenenergienutzung für Warmwasserbereitung im öffentlichen Bereich

Das Schwimmbad benötigt 117.000 kWh Gas für die Wärmebereitstellung. Würde das mit einer Solaranlage für die Warmwasserbereitung erreicht werden, so ist mit einer Größe von 300 m² zu rechnen. Weitere öffentliche Gebäude benötigen einen geringen Warmwasseranteil pro Kopf und Tag. Eine Solaranlage für Warmwasserbereitung für Hauptschule, Volksschule, Kindergarten II+III würde jedoch eine Einsparung bringen und eine nachhaltige Vorbildwirkung seitens der Öffentlichkeit darstellen.

Mögliches genutztes Solarenergiepotential	kWh	MWh
4 öffentliche Gebäude x 2.800 kWh	11.200	11,2
1 Schwimmbad	105.000	105,0

Gesamtübersicht derzeitige Nutzung und Potential	kWh	MWh
Derzeit genutzte Sonnenenergie für Warmwasserbereitung im privaten Bereich	1.826.000 kWh	1.826 MWh
Mögliches Sonnenenergie Nutzungspotential		
Im privaten Bereich	6.000.000 kWh	6.000 MWh
Im öffentlichen Bereich	116.200 kWh	116 MWh

Tabelle 21: thermische Sonnenenergiepotentiale Übersicht

5.1.3 Nutzungspotential Sonnenenergienutzung für Stromerzeugung im privaten Bereich

Derzeit nutzen 11 Wohnobjekte die Sonnenenergie zur Stromerzeugung (Stand Ende 2010, Gemeinde Purkersdorf). Das entspricht einem Anteil von 0,5 % der Anzahl von 2.100 Objekten.

Derzeit genutzte Sonnenenergie für Stromerzeugung	kWh	MWh
11 PV – Anlagen (mit ca. 4 kWp)	43.600	43,6

Tabelle 22: aktuelle Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale

Purkersdorf hat 2100 Gebäude, wovon 1050 Objekte bzw. 50% potentielle Objekte als geeignet angesehen werden. Bei optimaler Ausrichtung des Daches sind für eine PV-Anlage mit 2 kWp PV-Anlage mit ca. 11 m² Kollektorfläche erforderlich. Die Stromproduktion liegt bei 1.900 bis 2.100 kWh Strom pro Jahr. Ziel ist es, in 50% der potentiellen Objekte im privaten Bereich mit einer PV Anlage (mind. 2 kWp) auszustatten. Das sind 2100 kWp bzw. rd. 2.100 MWh p.a.



Mögliches Nutzungspotential Stromerzeugung durch Sonnenenergie	kWh	MWh
460 PV – Anlage (mit ca. 2 kWp)	2.100.000	2.100

Tabelle 23: theor. Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale

Eine Umsetzung der Solarenergiepotentiale kann nur im Rahmen von dezentralen Strukturen mit Einbindung der Objekteigentümer erfolgen. Dazu ist die technische und wirtschaftliche Möglichkeit aufzuzeigen.

5.1.4 Nutzungspotential Sonnenenergienutzung für Stromerzeugung im öffentlichen Bereich

Derzeit wurde noch keine Photovoltaikanlage im öffentlichen Bereich installiert. Eine Machbarkeitsstudie über die mögliche Standorte und Anlagengrößen würde jedoch die expliziten Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen.

Der Arbeitskreis geht jedoch davon aus, dass zwei Photovoltaik Anlagen auf öffentlichen Gebäuden mit 5 kWp ermöglicht werden könnten.

Mögliches Nutzungspotential Stromerzeugung durch Sonnenenergie	kWh	MWh
2 PV – Anlage (mit 5 kWp) auf 2 öffentlichen Gebäude	10.000	10

Tabelle 24: theor. Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale öff. Gebäude

Gesamtübersicht derzeitige Nutzung und Potential	kWh	MWh
Derzeit genutzte Sonnenenergie für Stromerzeugung im privaten Bereich	43.600 kWh	43,6 MWh
Mögliches Sonnenenergie Nutzungspotential		
Im privaten Bereich	2.100.000 kWh	2.100 MWh
Im öffentlichen Bereich	10.000 kWh	10,0 MWh

Gesamtes mögliches Sonnenenergie – Nutzungspotential im privaten und öffentlichen Bereich	2.110 MWh
--	------------------

Tabelle 25: Gesamtübersicht Photovoltaik Sonnenenergiepotentiale



5.2 Biomasse Potentiale

Purkersdorf einen Waldanteil von 80 % hat bezogen die Gesamtfläche. Der Wienerwaldanteil in der Gemeinde Purkersdorf liegt zu 100 % im Biosphärenpark und zu rd. 89 % im Natura 2000 Gebiet, daher ist auf die Nutzungsmöglichkeiten zu achten.

Waldanteil:	80,5 %	
Waldfläche:	2.434 ha	(+/- 457 ha lt. Forstinventur)
Zuwachs Wald:	21.111 Vfm/a	(+/- 14 % lt. Forstinventur)
Nutzungsintensität:	65% - 100 %	(je nach Besitzstruktur, ÖBF > 100%, Nutzungseinschränkungen Biosphärenpark); Nadelholzanteil: 12 %
Nutzholzertrag:	7.744 Efm/a	
Energieholzertrag:	13.136 Efm/a	+ Rinde und sonstige Sortimente rd. 800 Efm
Wald Energiepotential:	33.746 MWh/a	
Agrar Energiepotential:	< 2 ha	= keine Flächen verfügbar (geringfügig)
Energiepotential Vieh:	< 7 GVE	= keine Potentiale für Reststoffe verfügbar
Holz Energieeinsatz derzeit:	rd. 4.944 Efm/a	das entspricht rd. einem Drittel des theor. Potentials
Tatsächliche Nutzung aus der Erhebung:	6.300 Efm,	das sind rd. 50 % des Potentials. (Annahme: 2.455 kWh je Efm aus der Holz Mischung).

5.3 Wasserkraft

Laut Erhebungen sind derzeit keine Kleinwasserkraftanlagen im Gemeindegebiet aktiv. Eine Nutzung des Wienerwaldsees für Wasserkraft ist in einer eigenen Untersuchung anzustreben. Dazu können verschiedene Umwelt schonende Technologien (Wirbelkraftwerk) in Erwägung gezogen werden. Eine Potentialabschätzung ist derzeit nicht möglich, da keine technischen Daten der Abflussmenge zur Verfügung stehen.

5.4 Potentiale durch Dämmen & Sanieren

5.4.1 Einsparungspotential Dämmen und Sanieren im privaten Bereich

Die Sanierung von bereits bestehen Wohnobjekten bringt zahlreiche Vorteile mit sich. Durch die Reduktion des Wärmebedarfes können Brennstoffkosten eingespart werden. Die richtige Wärmedämmung vom Dach bis zum Fußboden spart Heizmaterial, entlastet die Umwelt und die Geldbörse sowie verbessert die Wohnbehaglichkeit.



Wohnobjekte die eine Energiekennzahl über 120 kWh/m² aufweisen können durch folgende Maßnahmen den Wärmebedarf über 75 % senken.



- 15 – 25 % Dämmung von Dach bzw. Obere Geschoßdecke
- 20 – 30 % Dämmung der Außenwände
- 10 – 30 % Fenstertausch
- 10 – 20 % Kellerdecke dämmen
- 10 – 20 % Einbau einer Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung
- 10 – 25 % Erneuerung der Heizungsanlage

Abbildung 12: Dämmungspotentiale für Wohngebäude (Quelle: Energieberatung)

Alleine durch Umsetzung von 40 % der oben angeführten Sanierungs- und Wärmedämmungsmaßnahmen könnte eine Energiekennzahl unter 100 kWh/m² und somit ein guter energetischer Zustand des Gebäudes erreicht werden. Abhängig von dieser Aussage ist natürlich auch die Änderung des Nutzerverhaltens sowie Umsetzung von 40 % der oben angeführten Maßnahmen je Haushalt.

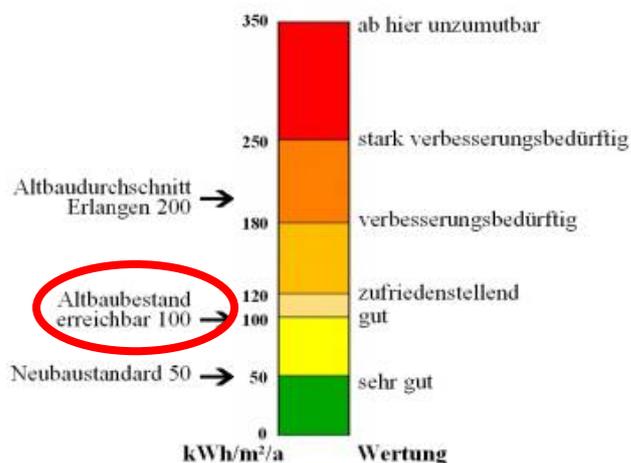


Abbildung 13: Einsparungspotential laut Wärmeschutzklassen (Quelle: Energieberatung)

Kleine Maßnahmen mit großem Nutzen

Auch ohne großartige Sanierungsmaßnahmen kann bereits Heizenergie gespart werden. Die richtige Raumtemperatur wählen, Fenster abdichten, richtiges Lüften, Wasserverbrauch beachten, etc. ist ein erster Schritt zur Einsparung von wertvoller Energie.



Bauweise von neuen Wohnobjekten

In der Gemeinde werden jährlich ca. 15 – 20 Wohnobjekte neu errichtet. Baurichtlinien und Fördermodelle unterstützen in jeder Hinsicht die Bauweise von Niedrig- und Passivhäusern. Ein Beweis für die Sinnhaftigkeit der nachhaltigen Bauweise liefert die nachfolgende Tabelle über den Heizkosten – Vergleich von Einfamilienhäusern nach verschiedenen Bauarten:

Einfamilienhaus (150 m ²)	Energiekennzahl	Brennstoffverbrauch pro Jahr	Brennstoffkosten pro Jahr
50-70iger Jahre	EKZ 250 bis 400 kWh/m ²	5.000 l Heizöl	ca. € 5.250,00
		oder 43 rm Weichholz	ca. € 2.580,00
80-90iger Jahre	EKZ 100 kWh/m ²	2.000 l Heizöl	ca. € 2.100,00
		oder 17 rm Weichholz	ca. 1.000,00
Niedrigenergiehaus	EKZ 50 kWh/m ²	1.000 l Heizöl	ca. € 1.050,00
		oder 8 rm Weichholz	ca. € 480,00
Passivhaus	EKZ 15 kWh/m ²	300 l Heizöl	ca. € 300,00
		oder 2,5 rm Weichholz	ca. € 150,00

Quelle: Broschüre „Modern heizen“; Energieberatung / Heizöl Preis € 1,05 pro Liter / Weichholz Preis € 50,00 pro rm

Tabelle 26: Vergleich von Energiekennzahl (EKZ) und Heizkosten verschiedener Einfamilienhaus – Bauarten

Ziel des Energiearbeitskreises ist es, dass Gebäude, die eine Energiekennzahl über 120 kWh/m² haben, durch gezielte Sanierung- und Wärmedämmung sowie eventuellen Nutzungsverhaltens-Änderungen die Energiekennzahl verringern.

Aus der Analyse der Erhebung des Energiebedarfes für Raumwärme und Warmwasser – Energie ist bei Anlegen einer gewünschten Energiekennzahl von max. 120 kWh/m² ein Einsparungspotential von 46 %, bei 90 kWh/m² 57 % bzw. 70 kWh/m² 68 % des Gesamtenergiebedarfes für Raumwärme und Warmwasser möglich.

Ausgangslage – Einsparungspotential im privaten und gewerblichen Bereich	MWh
Jährlicher derzeitiger Gesamtwärmebedarf (nur Raumwärme, ohne Warmwasser)	65.879 1.754
43 % Wärmebedarfsreduktion durch Sanierungs- und Wärmedämmungsmaßnahmen bei Objekten	- 29.082

Tabelle 27: Wärme Einsparpotentiale im privaten und gewerblichen Bereich

5.4.2 Einsparungspotential Dämmen und Sanieren im öffentlichen Bereich

Insgesamt haben 63 % der öffentlichen Gebäude eine Energiekennzahl > 120 kWh/pro m². Bei der Annahme von mind. 50 kWh/m² SOLL Energiebedarf und dass bei allen Gebäuden eine Sanierung- oder Dämmungsmaßnahme durchgeführt wird, können 46 % des Raumwärmebedarfs eingespart werden.



Ausgangslage – Einsparungspotential im öffentlichen Bereich	MWh
Jährlicher derzeitiger Gesamtwärmebedarf der öffentl. Gebäude	1.473
Wärmebedarfsreduktion durch Sanierungs- und Wärmedämmungsmaßnahmen (Ziel EKZ 50 kWh/m ²)	- 672

Tabelle 28: Wärme Einsparpotentiale im öffentlichen Bereich

43 % Einsparungspotential durch Wärmedämmung und Sanierungsmaßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich	- 29.082 MWh
46 % Einsparungspotential durch Wärmedämmung und Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich	- 672 MWh
GESAMTES Einsparungspotential	29.754 MWh

Tabelle 29: Gesamtübersicht Wärme Einsparpotentiale

5.5 Potentiale bzgl. Stromverbrauch

5.5.1 Einsparungspotential Stromverbrauch im privaten Bereich

Jeder Haushalt verbraucht durchschnittlich 4.300 kWh Strom pro Jahr. Die Betriebe ca. 21.750 kWh pro Jahr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den durchschnittlichen Stromverbrauch pro Jahr und Haushalt mit 1 bis 5 Personen und den möglichen durchschnittlichen Stromverbrauch durch Energiespar – Maßnahmen an:

Personen im Haushalt	Durchschnittlicher Stromverbrauch		Durchschnittlicher Stromverbrauch durch Energiespar – Maßnahmen		Erzielbare Einsparungen *) pro Jahr
	Pro Jahr	Pro Person und Tag	Pro Jahr	Pro Person und Tag	
1	2.400 kWh	6,58 kWh	1.500 kWh	4,11 kWh	€ 144,00
2	3.100 kWh	4,25 kWh	2.000 kWh	2,74 kWh	€ 176,00
3	3.700 kWh	3,38 kWh	2.500 kWh	2,28 kWh	€ 192,00
4	4.400 kWh	3,01 kWh	3.000 kWh	2,05 kWh	€ 224,00
5	5.100 kWh	2,79 kWh	3.500 kWh	1,92 kWh	€ 256,00

Quelle: Broschüre Energie sparen bringt's!; Energieberatung NÖ, *) Zur Berechnung wurde ein Strompreis von € 0,16 je kWh angenommen. Die Angaben sind ohne Stromverbrauch für Warmwasserbereitung.

Tabelle 30: Durchschnittlicher Stromverbrauch pro Haushalt



Bereits durch einfache Maßnahmen kann im Haushalt 15 - 20 % Strom eingespart werden und noch dazu kostenlos:

- 6 %: Effiziente Verwendung von Haushaltsgeräten (Geschirrspüler, Waschmaschine, Trockner, Kühlen und Gefrieren, usw.) und energiesparende Kochweise (Deckel verwenden, Topfgröße auf Herdplatte abstimmen, energiesparende Kochgeräte)
- 3 - 4 %: Energiesparlampen (benötigen 70 – 80 % weniger Strom)
- 5 – 10%: Standby – Geräte, Ladegeräte, usw. von der Stromversorgung ausschalten, sobald diese nicht mehr verwendet werden

Weitere Maßnahmen verbunden mit größeren Investitionen können bis zu **70 % Stromeinsparung** ermöglichen:

- Heizungspumpen überprüfen, Heizungsanlagen tauschen
- Altgeräte austauschen
- Stromfresser aufspüren (Elektroheizung und/oder elektrische Warmwasserbereitung, Klimaanlage, Geräte die ständig in Betrieb sind)
- Bei Kauf von elektrischen Geräten auf Energieeffizienzklasse (A bis A++) achten
- Warmwasserbereitung durch Solaranlagen
- Eigenstromerzeugung durch Fotovoltaik Anlagen

Ausgangslage – Einsparungspotential im privaten und betrieblichen Bereich	MWh
Jährlicher derzeitiger Gesamtstrombedarf der Haushalte und erhobenen Betriebe	14.566
20 % Stromeinsparung durch jegliche Maßnahmen	- 2.914

Tabelle 31: Einsparpotentiale Stromverbrauch Haushalt und Gewerbe

5.5.2 Einsparungspotential Stromverbrauch im öffentlichen Bereich

Die öffentlichen Gebäude, der öffentliche Bereich und die Straßenbeleuchtung verbrauchen jährlich insgesamt 869.700 kWh (870 MWh) Strom.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Stromverbrauch pro Jahr je Bereich:

Gebäude	Verbrauch [kWh]
Gesamtsumme öffentliche Gebäude	426.400
Straßenbeleuchtung (18 Stationen)	443.300
GESAMTSUMME Stromverbrauch öffentlicher Bereich und öffentliche Gebäude	869.700

Tabelle 32: Stromverbrauch der Gemeinde



Eine Stromeinsparung kann nur durch gezielte Maßnahmen erfolgen.

Bereits durch einfache Maßnahmen kann in öffentlichen Gebäuden **20 - 30 % Strom eingespart** werden:

- 3 - 4 %: Energiesparlampen (benötigen 70 – 80 % weniger Strom)
- 5 - 10%: Standby – Geräte, Computeranlagen, Ladegeräte, usw. von der Stromversorgung ausschalten, sobald diese nicht mehr verwendet werden

Weitere Maßnahmen mit höheren Investitionskosten

- Verwendung von energieeffizienten Geräten
- Licht- und Beleuchtungsoptimierung
- Optimierung von Klimaanlage
- Verwendung von neuen Straßenbeleuchtungstechnologien (z.B. LED)
- Errichtung von kleinen PV – Anlagen im öffentlichen Bereich
- Wahre Stromfresser suchen und durch neue Technologien ersetzen

Ausgangslage – Einsparungspotential im öffentlichen Bereich	MWh
Jährlicher derzeitiger Gesamtstrombedarf	869
10 % kurzfristige Stromeinsparung durch jegliche Maßnahmen	- 86

Tabelle 33: Einsparungspotential Stromverbrauch der Gemeinde

20 % Stromeinsparung im privaten Bereich	2.914 MWh
10 % Stromeinsparung im öffentlichen Bereich	86 MWh
GESAMTES Einsparungspotential	3.000 MWh

Tabelle 34: Gesamtübersicht Einsparungspotential Stromverbrauch



5.6 Potentiale bei Mobilität

Derzeit werden jährlich ca. 56 Mio. PKW-km von Privatpersonen zurückgelegt, d.h. ca. 14.473 km pro Haushalt. 86 % der Haushalte haben Autos, 38% der HH zwei Autos in der Garage stehen.

Die Energiedatenerhebung hat auch ergeben, dass die befragten Personen die verstärkte Verwendung von öffentlichen Verkehr, Fahrgemeinschaft oder Verwendung von Rad oder zu Fuß gehen für möglich halten.

Einsparungspotential im Bereich der Mobilität kann durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Verwendung von Öffentlichen Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften bilden, Rad, zu Fuß gehen
- Verkehrsmittel kombinieren (Park and ride, park and drive, next bike, bike and ride)
- Bei Auto – Neukauf auf Verbrauch achten, bzw. 3 l – Auto für Kurzstrecken besorgen
- Spritsparende Fahrweise
- Verwendung von Elektro – Rad, Elektro – Moped
- Andere alternative Antriebsarten

Einsparung durch 5 % weniger Fahrten mit dem Auto (durch Nutzung von öffentl. Verkehrsmittel, Rad, zu Fuß gehen, etc.)	2.140 MWh
Umstieg auf 3 l Auto bei Kurzstrecken (623 PkW = 12,5 % der PkW) (Ø 7.500 km pro Jahr und PkW; Einsparung 3.000 kWh pro PkW)	2.140 MWh
Umstieg von 726 PkW auf Alternativantriebe Einsparungsmöglichkeit	4.302 MWh
Veränderung der Pendlermobilität (Reduktion der 43 % single PkW user) auf 50%	2.767 MWh
Gesamt – Einsparung durch Mobilitätsmaßnahmen	11.349 MWh

Tabelle 35: Gesamtübersicht Einsparungspotential für Mobilität

Im Gesamtenergieszenario führt eine Umstellung von Fahrzeugen auf E-Antrieb zu höherem Stromverbrauch. Daher ist ein Gesamtstromverbrauchs- Anstieg zu verzeichnen!



5.7 Wärmeinseln für alternative Energieversorgung

Zur Definition von Wärmeinseln für die Umstellung der Beheizung auf erneuerbare Energie ist eine Analyse der großvolumigen Wohnbauten vorgenommen worden. Von insgesamt in Purkersdorf tätigen 44 Wohnbaugesellschaften sind von 79 Wohnhausanlagen 25 Anlagen (32 % der Anlagen mit 675 TPOs und 45.441 m² Netto Wohnfläche) mit Gas Zentralheizungen ausgestattet, die keine alternative Beheizung (Fernwärme, Wärmepumpe, Nahwärme) aufweisen. Bei der Erhebung wurde in 116 TOPs ein mittlerer Energiebedarf von 113 kWh/m² BGF und Jahr angegeben. Daraus ist ein Gesamtenergiebedarf von rd. 6,8 Mio. kWh für Erdgas abzuleiten oder 10 % des Gesamtwärmebedarfs eingesetzt (Umrechnung von Netto auf Brutto Geschossfläche mit 0,75).

Anlage	Heizung	n	Objekte	Stiegen	TOPs	Geschosse	Nettofläche Wohnun- gen m ²	Nettofläche Gewerbe etc. m ²		
ZH - Zentralheizung Gas	25	32%	30	46	675	26%	137	45.441	23%	1.179
ET - Etagenheizung Gas	41	52%	98	119	1.339	52%	200	109.063	55%	2.018
FW - Biomasse	10	13%	27	31	475	19%	95	37.715	19%	971
WP - Wärmepumpe	1	1%	1	2	18	1%	4	1.162	1%	0
PE - Pellets ZH	1	1%	3	1	30	1%	4	2.665	1%	0
NW - Nahwärme EVN	1	1%	1	1	21	1%	5	1.450	1%	0
Summe	79	100%	160	200	2.558	100%	445	197.496	100%	4.168

Tabelle 36: Übersicht Beheizungssituation Großwohnbauten und Wohnhausanlagen

In 41 (52 %) der Wohnhausanlagen in 98 Objekten mit 1.339 TOP's sind Gas Etagenheizungen (Wohnungsthermen) vorhanden, die für eine Umstellung auf erneuerbare Energie mittels Wärmeinseln auf Zentralheizung umzustellen wären und somit eher für eine Umstellung in anderer Weise in Fragen kommen. Hier sind denkbare mögliche Konzepte z.B. Pellets Einzelöfen mit Radiatorenkreis.

5.7.1 Kriterien für die Umstellung – Checkliste

Umstellungen von Objekten mit Zentralheizungen sind nach verschiedenen Kriterien zu untersuchen, die einen Einbau einer alternativen Heizungsanlage auf Basis Biomasse (Holzhackgut, Pellets) fordert. Diese sind: Eignung der bestehende Heizraum/Lagerraumsituation und Kaminanlage für Einbau einer Biomassefeuerung, Einbau/Zubau einer Brennstoffbevorratung, Zufahrt zur Einlagerung mittels LKW, eventuelle Möglichkeit der Errichtung einer eigenen externen Heizzentrale.



Umsetzung – Situationen – KO Kriterien

Situation	Neubau Objekt	Bestand/Sanierung
Objektintegration	Biomasseanlage im Wohnbau Schnittstellen	Heizraum, Lagerraum, Verteilung, Warmwasser Zufahrt, Platzbedarf
Nahwärmenetz	Übergaberaum Liefergrenze Betriebszeiten Solar- Kombination	Nahwärmenetz Entfernung, Auslastung Umstellung des Heizsystems Thermische Sanierung

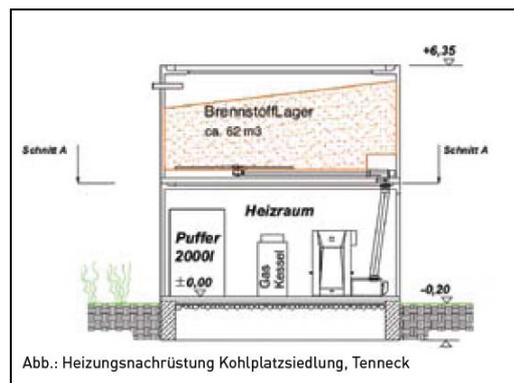


Abbildung 14: KO Kriterien für Einbau von Biomasseanlagen (Streisselberger); Schema einer Anlage (Quelle: pro Pellets)

Von den in Frage kommenden Objekten sind konkrete detaillierte Machbarkeitskonzepte zur Stärkung von Hausgemeinschaften in der Entscheidungsfindung erforderlich. Ein Ausbau der Förderungen für Hausgemeinschaften großvolumiger Wohnbauten als Komplementärmaßnahmen zur Bundes- oder Landesförderung im Bereich von Vorfeldaktivitäten wie Erstellung von Energieausweisen, Beratung für Sanierung, HeizungsCheck, Kesselerneuerung, Mikronetze und Wärmeinseln für Pellets und Biomasse Nutzung sind sinnvolle unterstützende Maßnahmen. Aus der Liste der in Frage kommenden Objekte gemäß obiger Anforderungen sind die entsprechenden Ansprechpartner zu informieren und einzubinden.

In der Beilage Wärmeinsel Detailkonzept sind einzelne Objektbereiche dargestellt.

5.8 Schlussbemerkung zur Energiesituation

Die Auswertung stellt einen momentanen Stand für 2009 der Erhebungen und Auswertungen der Energiesituation in Purkersdorf dar und dient als Diskussionsgrundlage und Orientierung. In Bezug auf die Gesamtauswertung und Energiesituation sind noch Abweichungen durch tiefer greifende und weitere Recherchen sowie Verfeinerungen in der Auswertung möglich.

Aus den Diskussionen mit Festlegung von Zielen zur Definition der Energiezukunft Purkersdorf sind Maßnahmen im Maßnahmenkatalog im ANHANG zusammengefasst. In kurz-, mittel- und langfristigen Perspektiven werden Maßnahmen zur Absicherung der Lebensqualität durch sukzessive Anpassung des Energiesystems in Richtung Reduzierung des Energiebedarfs, Steigerung der Effizienz und Umstellung auf Erneuerbare Energie erfolgen müssen.

Eine Umsetzungsstruktur ist für einen weiterführenden Prozess der permanenten Bearbeitung der Maßnahmen zur Verwirklichung unumgänglich. Dazu sind auf der politischen, verwaltungstechnischen in der Kommune und der Bevölkerung eine zielgerichtete und Bedarfs- gerechte Form zu finden.



6 Energiestrategie Purkersdorf für eine nachhaltige Energiezukunft

6.1 Wärme für Heizung/Warmwasserbereitung

Gesamtverbrauch 69,1 Mio kWh/a (4,013Mio €)

6.1.1 Stärken

Biomasseheizwerk wird mit regionalen Ressourcen betrieben und versorgt weitgehend die öffentlichen Gebäude – positive Erfahrungen. Hoher Anteil an großvolumigen Wohnbauten (48%); Interesse an erneuerbarer Energie und thermischer Sanierung (59%), Hohe Bereitschaft zu Kesseltausch und Solarnutzung.

6.1.2 Schwächen

Hoher fossiler Anteil (71%), 52% der Wohnungen in großvolumigen Wohnbau sind mit Gasetagenheizungen ausgestattet; 22% Haushalte Warmwasserbereitung im Sommer mit elektrischer Energie; Energiekennzahlen im Mittel bei 158 kWh/m²; träge Entscheidungsfindung in großvolumigen Wohnbauten und schwieriger Zugang zu Wohnbauträgern; keine landwirtschaftlichen Flächen für Alternativprojekte.

6.1.3 Chancen

Enormes Biomasse Potential vor Ort - Verdoppelung theoretisch möglich; Solarenergienutzung (Potential WW durch Solarthermie im Sommer); Intensivere Strategie im Dämmungsbereich - ein Sanierungspotential bei Althausanierung mit einem Einsparungsziel von 57 % bis 2040 (das sind 2 - 3 % p.a.) ist als sehr ambitioniert einzustufen, das ist abgeleitet aus der EKZ Vorgabe von 70 kWh/m² bzw. 50 % Heizenergieeinsparung lt. NÖ Althausanierungs-Richtlinien - damit wäre eine Reduktion um 37,5 Mio kWh bis 2040 möglich. Das ergibt einen Wert von 2,17 Mio. €/a bzw. je Haushalt von 913,- €/a auf Preisbasis 2009. Hoher Anteil der Haushalte in Wohnhausanlagen kann Sanierungs-Initiativen im Großwohnbau als Effizienz Maßnahme stärken und mit Wärmeinseln Umstellung auf erneuerbare Systeme bieten.

6.1.4 Risiken

Passivität (bedienen lassen); Ausrede „Wir (WBT) haben keine Möglichkeiten“; fehlende Initiativen (Information und Unterstützung für Initiatoren verstärken); keine Ansprechpartner in Gemeinde;



Im Hinblick auf ein Sanierungspotential im Dämmungsbereich ist ein pauschales Reduktions- oder Energie-Einsparungsziel von 1 % p.a. in 30 Jahren (destruktives Szenario) und somit 26 % Einsparung gering.

6.1.5 VISION

Erhöhung des Solarenergieanteiles bei Warmwasser-Bereitung von 2,8% auf 10 % bis 2040 - Ziel 15.000 m² d.s. 5 Mio. kWh d.h. vervierfachen des Ist-Zustandes; 11.000 m² zusätzlicher Umstieg auf erneuerbare Energie im Heizungsbereich durch Mikronetze und Wärmeinseln bei der Hälfte aller mit Erdgas zentral geheizten Wohnhausanlagen, das betrifft rd. 320 Haushalte bzw. 5 % des Wärme Energieeinsatzes (3,3 Mio kWh). Wo geeignete Kaminanschlüsse vorhanden sind, kann ein Pellets Kaminofen eine Grundlast zur Gasetagenheizung bieten. Ersatz von Heizöl, Kohle und Elektro-Direktheizungen fürs Heizen im Zuge von Sanierungsmaßnahmen auf erneuerbare Energieträger ergibt Reduktion des Fossil-Energieanteils von 71% auf unter 50 % für Heizung und Warmwasserbereitung.

2040: Verbrauch max. 40 Mio kWh/a Verbrauch für Wärme; kurzfristiges Ziel - Reduktion des Energiebedarfs bis 2020 auf 60 Mio kWh entspricht einer Sanierungs-Quote von mehr als 1 bis zu 2 % p.a.

6.1.6 STRATEGIE

Weiterer Ausbau der Nahwärmeversorgung durch Biomasse; Mikronetze und Wärmeinseln für Pellets und Biomassenutzung; Forcierung von Pellets Kaminöfen als Grundlastheizung bei Etagenheizungen Unterstützung durch Ansprechpartner in der Gemeinde und Dialog mit Wohnbauträgern; Ausbau der Förderungen für Hausgemeinschaften, großvolumiger Wohnbauten im Bereich von Vorfeldaktivitäten, wie Erstellung von Energieausweisen, Beratung für Sanierung, HeizungsCheck, Kesselerneuerung, Thermografie, solare Warmwasser-Bereitung. Forcierung der Energieberatung im Ein- und Zwei-Familienhausbereich. Effizienzsteigerungen der bestehenden Heizanlagen - Bewusstseinsbildung durch permanente Öffentlichkeitsarbeit auf Homepage, Amtsblatt, Veranstaltungen, Vorträge, Best-practice Beispiele und bessere Einbindung der Rauchfangkehrer; Bei Gebäuden mit ungünstiger Energiekennzahl (EKZ) sind überwiegend Heizölanlagen im Einsatz – bei Sanierung Heizöl substituieren – Umstellung auf erneuerbare Energie (Solare Warmwasser-Bereitung, Biomasse).

Einsetzung eines Energiebeauftragten in der Verwaltung als Ansprechpartner für Energiebuchhaltung im öffentlichen Bereich und jährliche Auswertung und Kommunikation an die Nutzer bei gleichzeitiger Kommunikation von Möglichkeiten für energiesparendes Verhalten.

Im Neubau Standards etablieren: Passivhaus oder Plusenergiehaus, kontrollierte Wohnraumlüften, solarthermische WWB, PV; erneuerbare Energie bei jedem Neubau fordern bzw. empfehlen;



Sanierung: Energieberatung und qualifizierte Sanierungskonzepte verankern; Solarthermie als Standard; Klimaschutz durch erneuerbare Energie einfordern; Niedrigenergie und kontrollierte Wohnraumlüftung bewerben; Förderungen der Stadtgemeinde müssen Instrument zur Erreichung dieser Ziele sein! Klimaspezifische Evaluierung und Adaptierung der Bau- und Raumordnung.

Eine Stärkung von Hausgemeinschaften in der Entscheidungsfindung durch Unterstützung von Initiativen zur Konzepterstellung für Sanierung und/oder Alternativenergienutzung für Heizenergiebedarf, Unterstützung durch Ansprechpartner in der Gemeinde und Dialog mit Wohnbauträgern: Ausbau der Förderungen für Hausgemeinschaften großvolumiger Wohnbauten als Komplementärmaßnahmen zur Bundes- oder Landesförderung im Bereich von Vorfeldaktivitäten, wie Erstellung von Energieausweisen, Beratung für Sanierung, HeizungsCheck, Kesselerneuerung, Mikronetze und Wärmeinseln für Pellets und Biomasse Nutzung, Thermografie, Alternative solare WW-Bereitung.

Forcierung der Energieberatung im Ein- und 2-Familienhausbereich: Bewusstseinsbildung für Erneuerbare Energie, Nachhaltige Energieversorgung, Effizienzsteigerung, Einsparung durch permanente Öffentlichkeitsarbeit auf Homepage, Amtsblatt, Veranstaltungen, Vorträge, Best-practice Beispiele.

Bei Gebäuden mit ungünstiger EKZ überwiegend Heizölanlagen im Einsatz – Bei Sanierung Heizöl substituieren – Umstellung auf Erneuerbare Energie (Solare WW-Bereitung, Pellets, Umweltwärme)

Einsetzung eines Energiebeauftragten in der Verwaltung als Ansprechpartner für Beratungen/Vermittlungen, Umweltkoordination, Energiebuchhaltung.

Energiebuchhaltung im öffentlichen Bereich und jährliche Auswertung und Kommunikation an die Nutzer bei gleichzeitiger Kommunikation von Möglichkeiten für energiesparendes Verhalten.

Wärme: 69,4 Mio kWh/a (4,013 Mio €)		
Energieverbrauchentwicklung		
	2010	2040
Mio kWh/a	69,1	39,7
in % Anteil	54%	45%
CO₂-Ausstoß p.a. in Tonnen		
t CO₂	14.300	675
in % Anteil	44%	5%

Tabelle 37: Energie- und CO₂ Ziel Wärmeverbrauch Purkersdorf, Prozent des Gesamtverbrauchs (CO₂ Basis GEMIS 4.5)



6.2 Elektrizität

Gesamtverbrauch 15,435 Mio kWh/a (2,670 Mio €)

6.2.1 Stärken

Einsatz von 16 % Energiesparlampen im Haushaltsbereich; 22 % Anteil freigewählte Stromanbieter; Strom Mix mit 63 % Erneuerbare Energie, derzeit 13 private Fotovoltaik Anlagen (65 kWp).

6.2.2 Schwächen

Verbrauch pro Haushalte über Durchschnitt mit 4.400 kWh/a; 3 Stand by Geräte/HH = 450.000 kWh/a = € 71.500,- p.a. Einsparungspotential. Pauschalierte Abrechnung bei öffentlicher Beleuchtung - ohne Zähler; geringe Potentiale für ÖKO Strom: Naturschutz und Biosphärenpark lassen Windpark nicht zu; 18% der befragten Haushalte nutzen Elektrizität für Heizung.

6.2.3 Chancen

Verstärkter Umstieg auf erneuerbaren Strom (Alternativanbieter, Gemeinschaften von Betreibern, Beteiligungsmodelle) - Maßnahme; ÖKO Strom im Kleinanlagenbereich möglich machen (Wind bis 10 kW bauanzeigepflichtig); Öffentliche Beleuchtung auf, Verzählerung abschnittsweise umstellen, bedarfsgerechtere Beleuchtung in Siedlungen (LED, bedarfsgerechte Ein/Abschaltung, ..), Smart Grids, Smart Metering, LED, Teilanschaltung wo möglich und steuerbar (Bewegungsmeldung).

6.2.4 Risiken

Hoher Atomanteil bei Billigstromanbietern (auf Kennzeichnung achten); Zunahme des Stromverbrauchs durch E-Mobilität;

6.2.5 VISION

Mind. 10 % Effizienzsteigerung in Haushalten und öffentlichem Bereich bis 2020; Einsparpotentiale 10 % = 1,5 Mio kWh = 250.000,- €/a bzw. 440 kWh/a u. Haushalt; Ausbau der Photovoltaik - auf jedem 2. Gebäude eine PV Anlage entspricht 14 % des Strombedarfs d.s. 2.100 kWp; 3 Windräder würden aktuellen Strombedarf Purkersdorf abdecken - Beteiligungen an Windparks in der Region;

2020: Ziel ist die Stagnation bzgl. des derzeitigen gesamten Zuwachses im Stromverbrauch



6.2.6 STRATEGIE

Information über Energieverbrauch und Einsparpotentiale; Gerätetausch - Kühl-, Gefrierschranktausch oder E-Herd Erneuerung, Effizienz erhöhen – Energie Label kommunizieren (auf A, A+ und A++ bei Anschaffung schauen); Zusammenarbeit mit Wirtschaft und EVUs (Service); Purkersdorf als Stand by freie Zone; E-Heizung ersetzen; Intensive Öffentlichkeitsarbeit;

Neubau/Neuanschaffung: Bewusstsein fördern für Sinnhaftigkeit von PV Anlagen; Energielabel von Geräten beachten; neueste Beleuchtungsstandards (LED, Bewegungsmelder, Gruppierung)

Sanierung: PV Anlagen in Wohnhausanlagen nachrüsten (Flächennutzung durch Gemeinschaftsanlagen und Beteiligungsmodelle); Energielabel von Geräten beachten; neueste Beleuchtungsstandards (LED, Bewegungsmelder, Gruppierung), Smart Grids, Smart Metering bei Sanierung forcieren.

Information über Energieverbrauch und Gerätetausch - Kühl-, Gefrierschranktausch oder E-Herd Erneuerung, Effizienz erhöhen – Energie Label kommunizieren (auf A, A+ und A++ bei Anschaffung schauen), Purkersdorf als Stand-by freie Zone; E-Heizung tauschen, Zusammenarbeit mit Wirtschaft und EVUs (Service); Intensive Öffentlichkeitsarbeit; Stromsparwettbewerbe; Stromspartipps – Energiesparen „au vogue“ – trendig machen!

Elektrizität: 15,435 Mio kWh/a (2,670Mio€)		
Energieverbrauch Entwicklung		
	2010	2040
Mio kWh/a	15,435	17,46
in %	12%	20%
CO₂-Ausstoß p.a. in Tonnen		
t CO₂	3.079	3.268
in %	10%	23%

Tabelle 38: Energie- und CO₂ Ziel Stromverbrauch Purkersdorf, Prozent des Gesamtverbrauchs (CO₂ Basis GEMIS 4.5)



6.3 Mobilität

Gesamtverbrauch 42,8 Mio kWh (4,8 Mio kWh (4,84 Mio€))

6.3.1 Stärken

gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz; Nutzung der ÖV durch 73% der befragten Haushalte;
Stadttaxi; günstige Topografie für Radverkehr;

6.3.2 Schwächen

Anteil motorisierter Individualverkehr (MIV) über Durchschnitt (Verbrauch 7,58 l/100 km, Strecke 17.200 km/Haushalte); große zentrumsferne Siedlungen; emotionales Thema bzgl. PKW Nutzung; Image des Autos; Hauptverkehrsstraßen mit hohem Verkehrsaufkommen - Sicherheitsrisiko für Radfahrer und lückenhaftes Radwegenetz; geringe Akzeptanz von Radfahrverkehr auf Hauptverkehrswegen.

6.3.3 Chancen

Weniger Fahrten bei gleicher Qualität (mitfahren; Kurzstrecken per Rad); Pilotprojekte im Wohnhausbereich (Car-sharing, Abstellplätze; E-Tankstelle, E-Mobilität, Kooperation); Kosten 4,8 Mio p.a. für Treibstoffe; Steigende Treibstoffkosten werden Bewusstsein für Vermeidbarkeit von Autofahrten schärfen; Verbesserungen im Nahverkehrsangebot der ÖBB ab 2013 soll den öffentlichen Verkehr (OV) attraktiver machen; Zusätzliche Haltestation Neupurkersdorf soll attraktives Zugsangebot für Siedlungen bringen; bike and ride, next bike forcieren;

6.3.4 Risiken

Mobilität ist ein emotionales Thema; wenig Interesse der Wohnbauträger und Hausverwaltungen bei integrierten Mobilitätskonzepten im Wohnbau; Pilotprojekte kostenintensiv - Finanzierung, Beteiligung;

6.3.5 VISION

Reduktion des MIV um 20 % bis 2020 (z.B. 1 % p.a. Treibstoffeinsparung und 1 % p.a. Reduktion der Fahrten) bringt Einsparung in Haushalten von 8,56 kWh/a bzw. 968.000,- €/a = Chance auf Umlenkung in ÖV/Rad/Gesundheit; 240 PKW mit Alternativantrieb bis 2020 in Purkersdorf = 5 % des Treibstoffbedarfs; 24 Elektro PKW p.a. in Purkersdorf in 10 Jahren = 5 % des Energie-Einsatzes für Mobilität = von 149.000 Liter auf 49.000 Liter p.a.



2020: Verdoppelung des Radverkehrsanteils; Pendlerverkehr nach Wien weitgehend öffentlich; Treibstoffverbrauch um 30% reduzieren (20% Verkehrsreduktion; 500 Fahrzeuge mit Alternativantrieb bis 2040)

6.3.6 STRATEGIE

Bewusstseinsbildung im Straßenverkehr, Verkehrsberuhigung; Akzeptanz des Radfahrers als gleichwertige Verkehrsteilnehmer erhöhen – Platz schaffen für Radfahrer (und Fußgeher) im öffentlichen Raum; Sicherheit für den Radverkehr erhöhen (subjektives Sicherheitsgefühl) durch Verkehrsberuhigung und getrennte Radfahranlagen; Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden bei der Entwicklung der Radinfrastruktur; E-Mobilität forcieren (Kurzstrecken E-Skooter, E-Tankstelle);

Ausreichende Radabstellanlagen an Schulen, Haltestellen, Schwimmbad, usw. Verpflichtend ausreichende ebenerdige Radabstellanlagen in großvolumigen Wohnbauten; Pilotprojekte in großvolumigen Wohnbauten (E-Mobilität, Fahrrad und E-Mob Infrastruktur, E-Tankstelle, Car-sharing); Intensive Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation; Weiterentwicklung Stadttaxi - City Bus,; In der Raumplanung Energieaspekte verankern; Bewusstsein für Raumbedarf des MIV schaffen durch Parkraumbewirtschaftung;

Bewusstseinsbildung im Straßenverkehr, Verkehrsberuhigung; Akzeptanz des Radfahrers als gleichwertigen Verkehrsteilnehmer – Platz schaffen im für Radfahrer (und Fußgeher) im öffentlichen Raum; MN zur Akzeptanzsteigerung – Gehen, Fahrradfahren (next bike) und E-Mobilität forcieren (Kurzstrecken E-Scooter, Information, E-Tankstelle); Pilotprojekte in großvolumigen Wohnbauten (E-Mobilität, Fahrrad und E-Mob Infrastruktur, Tankestelle, Car-sharing); Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Service); Intensive Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation; Rückentwicklung - Besinnung auf slow down; ÖV Raumplanung, Verkehrsmanagement, City Bus, neue Technologien

Mobilität: 42,8 Mio kWh (4,8 Mio €)		
Energieverbrauch Entwicklung		
	2010	2040
Mio kWh/a	42,8	31,6
in %	34%	36%
CO₂-Ausstoß p.a. in Tonnen		
t CO₂	15.026	10.360
in %	46%	72%

Tabelle 39: Energie- und CO₂ Ziel Energieverbrauch Mobilität, Prozent des Gesamtverbrauchs (CO₂ Basis GEMIS 4.5)



7 Entwicklungen

7.1 Energieverbrauchsentwicklung

Ausgehend vom Energiebedarf der einzelnen Bereiche (Wärme, Strom, Treibstoffe) und der Sektoren (Haushalte, Betriebe, Kommune) ist unter Einbeziehung der möglichen Potentialausnutzungen nachfolgendes Entwicklungsszenario ableitbar. Dabei wird von einer optimistischen Entwicklung gemäß den Beratungen im Energiearbeitskreis ausgegangen.

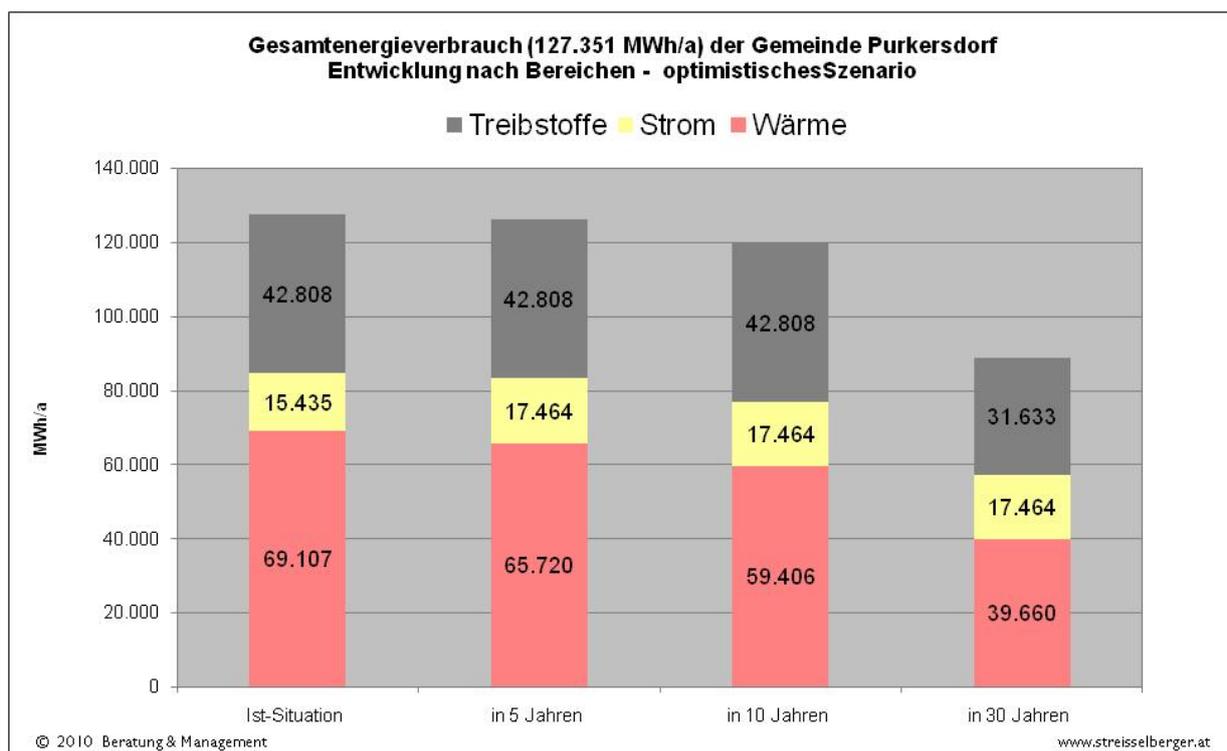


Abbildung 15: Gesamtenergieverbrauchsentwicklung nach Bereichen, kurz-, mittel- u. langfristig

Ausgehend vom derzeitigen Verbrauch ist durch die Umsetzung der Energiestrategie und der Maßnahmen eine kontinuierliche Verbrauchsreduzierung beabsichtigt, sodass in 30 Jahren ein Gesamtenergieverbrauch von 88,7 Mio. kWh bzw. eine Einsparung zu 2010 von 30 % besteht. Dabei soll der fossile Energieanteil von 73 % auf 36 % praktisch halbiert werden.

Energiequelle	kWh/a 2010	kWh/a 2040	von % auf %
fossile	92.780.769	32.299.680	73% 36%
atomare	11.404	10.383	0% 0%
erneuerbar	34.072.201	56.446.794	27% 64%
Summe	126.864.373	88.756.857	100% 100%

Tabelle 40: Fossil Energieanteil des Gesamtverbrauchs



Energiezukunft Purkersdorf - optimistisches Energie Szenario - 2040											
	Gesamt		nach 5 Jahren	nach 10 Jahren	nach 30 Jahren		Entwicklung in %	fossil Anteil %	CO2 t/a	CO2 t/a	
									2010	2040	
Bereich	kWh/a	%	in 5 Jahren kWh	in 10 Jahren kWh	in 30 Jahren kWh	%	Entwicklung in %	fossil Anteil %	CO2 t/a	CO2 t/a	
Wärme	69.107.293	54,3	65.720.348	59.405.989	39.659.912	45%	-43	0,1%	14.302	675	-95%
Strom	15.435.483	12,1	17.463.832	17.463.832	17.463.832	20%	13	33%	3.079	2.972	-3%
Mobilität	42.808.423	33,6	42.808.423	42.808.423	31.633.113	36%	-26	84%	15.026	10.360	-31%
Summe	127.351.199	100,0	125.992.603	119.678.244	88.756.857	100%	-30	36%	32.406	14.007	-57%
pro Kopf	14.145		12.888	11.273	7.090			t/Kopf:	3,60	1,12	-69%

Tabelle 41: Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs und CO₂ Ausstoßes

Der Kohlendioxid Ausstoß in Purkersdorf kann bezogen auf die beabsichtigte Energieverbrauchsentwicklung mit einer Reduktion um 57% von 32.406 t/a auf 14.007 t/a einhergehen. Dabei ist die Einsparung und Umstellung auf erneuerbare Energie im Bereich der Wärmebereitstellung mit der größten Reduktion verbunden. Durch eine Ausweitung der E-Mobilität erhöht sich der Stromverbrauch (+13%) ist aber grundsätzlich zu stabilisieren. Im Bereich Mobilität ist von Einsparungen von rd. einem Viertel auszugehen. Die pro Kopf Kennzahlen für Energieverbrauch und Kohlendioxid Ausstoß gehen von einer Bevölkerungsentwicklung, die in den letzten 10 Jahren zu verzeichnen war (Tabelle 43), von + 1,6 % p.a. des urbanen und suburbanen Lebensraumes Purkersdorf aus. Daher sind der Energieverbrauch 2010 von 14.145 kWh/Kopf und der Kohlendioxid Ausstoß 2010 von 3,6 Tonnen pro Kopf die Messlatte für zukünftige Entwicklungen.

Entwicklung	%/a
Wärme	
Jahr 1 - 5	-1,0%
Jahr 6 - 30	-2,0%
Strom	
Jahr 1 - 5	2,5%
Jahr 6 - 30	0,0%
Treibstoffe	
Jahr 1 - 5	0,0%
Jahr 6 - 10	0,0%
Jahr 11 - 20	-1,0%
Jahr 21 - 30	-2,0%

Tabelle 42: Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs und CO₂ Ausstoßes

Bevölkerungsentwicklung:		
2001	7.762	
2010	9.003	1,66% Steigerung p.a.
2015	9.776	
2020	10.616	
2040	12.518	

Tabelle 43: Bevölkerungsentwicklung in Purkersdorf

Die in Tabelle 41 zu Grunde gelegte Entwicklung ist mit den jährlichen Veränderungen gemäß nebenstehender Tabelle 42 errechnet und mit den im Kapitel 4 dargestellten Potentialen abgestimmt.



Da eine jährliche Überprüfbarkeit der Werte vom Energiearbeitskreis gewünscht wurde, ist mit diesen Werten eine Entwicklung und Hochrechnung der einzelnen jährlichen Energie und CO₂ Werte vorgenommen worden (Tabelle 44).

Eine jährliche Überprüfung der Entwicklung ist nur möglich, wenn eine gleichartige Erhebung und Auswertung von Referenzobjekten im Bereich Haushalte, Betriebe und öffentliche Gebäude wie im gegenständlichen Projekt erfolgt. Eine Entwicklung von CO₂ Szenarien ist vor allem auch im Zusammenhang mit der Erschließung der Potentiale (Solar, Biomasse) zu verknüpfen, da auch die einzelnen spezifischen CO₂ Kennzahlen durchschlagen (Fossil- und erneuerbarer Energie Anteil).

Die vorliegende nachfolgend dargestellte Zeitreihe ist unter der Annahme einer gleichen Entwicklung in den Bereichen (Treibstoffe, Strom, Wärme) mit Extrapolation der gesamten relativen Veränderung (2040-2010) der Bereiche auf die jeweiligen Jahreswerte konstruiert.

Jahr		Raumwärme MWh/a	Raumwärme CO ₂ in t/a	Elektrizität MWh/a	Elektrizität CO ₂ in t/a	Treibstoffe MWh/a	Treibstoffe CO ₂ in t/a	Gesamt	
								MWh/a	CO ₂ in t/a
0	2010	69.107	14.302	15.435	3.079	42.808	15.026	127.351	32.406
1		68.416	13.982	15.821	3.059	42.808	15.026	127.046	32.066
2	2012	67.732	13.665	16.217	3.038	42.808	15.026	126.757	31.729
3		67.055	13.352	16.622	3.016	42.808	15.026	126.485	31.394
4	2014	66.384	13.042	17.038	2.994	42.808	15.026	126.230	31.061
5		65.720	12.734	17.464	2.972	42.808	15.026	125.993	30.732
6	2016	64.406	12.126	17.464	2.972	42.808	15.026	124.678	30.123
7		63.118	11.530	17.464	2.972	42.808	15.026	123.390	29.527
8	2018	61.855	10.946	17.464	2.972	42.808	15.026	122.128	28.943
9		60.618	10.373	17.464	2.972	42.808	15.026	120.891	28.371
10	2020	59.406	9.812	17.464	2.972	42.808	15.026	119.678	27.810
11		58.218	9.263	17.464	2.972	42.380	14.847	118.062	27.081
12	2022	57.054	8.724	17.464	2.972	41.957	14.670	116.474	26.366
13		55.912	8.196	17.464	2.972	41.537	14.495	114.913	25.662
14	2024	54.794	7.678	17.464	2.972	41.122	14.321	113.380	24.971
15		53.698	7.171	17.464	2.972	40.710	14.150	111.873	24.293
16	2026	52.624	6.674	17.464	2.972	40.303	13.980	110.391	23.626
17		51.572	6.187	17.464	2.972	39.900	13.812	108.936	22.970
18	2028	50.540	5.710	17.464	2.972	39.501	13.645	107.505	22.326
19		49.530	5.242	17.464	2.972	39.106	13.480	106.100	21.694
20	2030	48.539	4.784	17.464	2.972	38.715	13.317	104.718	21.072
21		47.568	4.335	17.464	2.972	37.941	12.993	102.973	20.300
22	2032	46.617	3.894	17.464	2.972	37.182	12.677	101.263	19.543
23		45.685	3.463	17.464	2.972	36.438	12.366	99.587	18.801
24	2034	44.771	3.040	17.464	2.972	35.710	12.062	97.944	18.074
25		43.875	2.626	17.464	2.972	34.995	11.764	96.335	17.361
26	2036	42.998	2.220	17.464	2.972	34.296	11.472	94.757	16.663
27		42.138	1.822	17.464	2.972	33.610	11.185	93.211	15.978
28	2038	41.295	1.432	17.464	2.972	32.937	10.905	91.696	15.308
29		40.469	1.050	17.464	2.972	32.279	10.629	90.212	14.651
30	2040	39.660	675	17.464	2.972	31.633	10.360	88.757	14.007

Tabelle 44: Jährliche Entwicklung des Energieverbrauchs und CO₂ Ausstoßes angelehnt an die Gesamtentwicklung

Eine tatsächliche Umsetzung kann nur bei konsequenter Verfolgung der Ziele und Realisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgen.



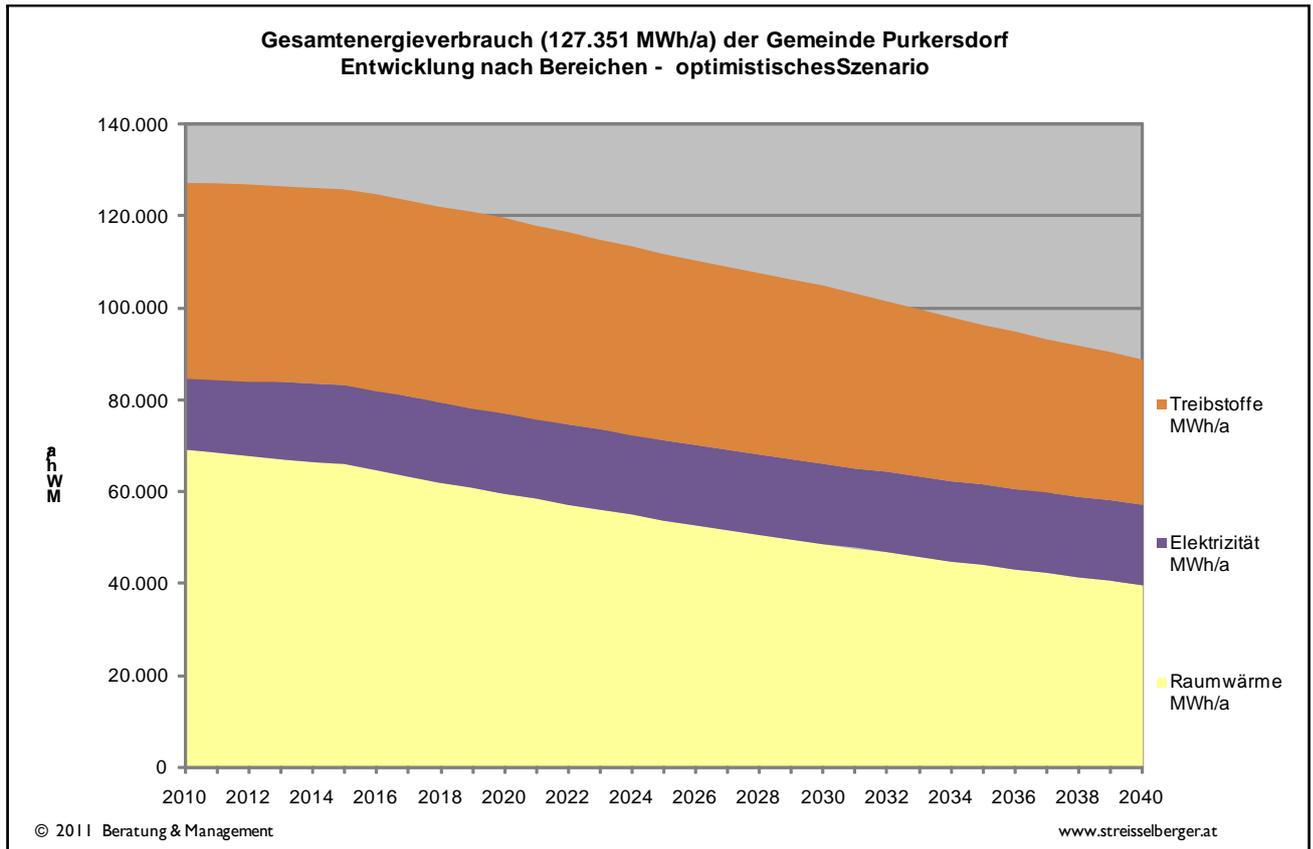


Abbildung 16: Verlauf einer Gesamtenergieverbrauchsentwicklung nach Tabelle 44

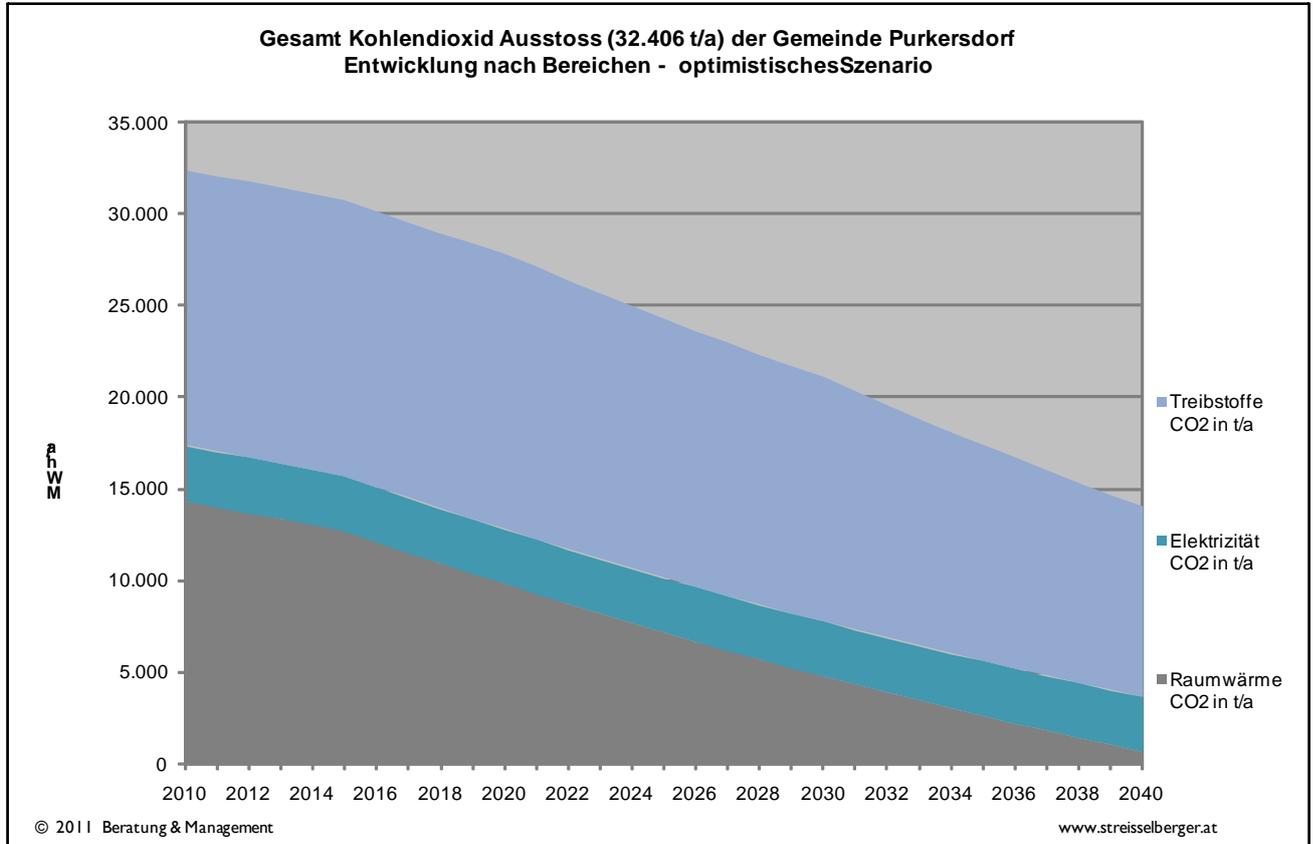


Abbildung 17: Verlauf einer Gesamt CO₂ Entwicklung nach Tabelle 44



Maßnahmen

7.1.1 Maßnahmenkatalog detailliert (ANHANG 8.3.)

7.1.2 Gemeinderatsbeschluss

STADTGEMEINDE PURKERSDORF
STR Mag. Christian Schlagitweit

Antrag an den Gemeinderat
zur Sitzung am 27.09.2011

GR-0221 **STR Mag. Christian Schlagitweit**

Gegenstand: Energieleitbild Purkersdorf

Sachverhalt:

Der Endbericht des Energiekonzepts (inkl. Energieszenario) von Ing. Streisselberger liegt vor, den Antrag erhielt im letzten Gemeinderat nicht die erforderliche Mehrheit. Der Ausschuss hat sich inzwischen auf folgenden Antrag geeinigt.

Antrag

Der Gemeinderat nimmt über Empfehlung des Umweltausschusses den Endbericht zur Kenntnis. Die Stadtgemeinde Purkersdorf spricht sich weiterhin für die effiziente Energienutzung und den Umstieg auf erneuerbare Energie gemäß den strategischen Leitlinien aus und wird diese in ihrem Wirkungsbereich soweit möglich berücksichtigen. Um diese Aufgabe in der Verwaltung umzusetzen, wird DI Claudia Dörlinger, Umweltkoordination, zur Energiebeauftragten der Stadtgemeinde Purkersdorf bestellt.

Um die Fortschritte in der Zielerreichung gemäß dem Energieleitbild sichtbar zu machen, ist eine jährliche Erhebung über für die der Gemeinde zu Verfügung stehende Daten anhand von Parametern wie zum Beispiel Heizung, Elektrizität und Treibstoff vorzunehmen. In Intervallen von 4 Jahren sind diese Daten purkersdorfspezifisch zu evaluieren.

Diese Ergebnisse sind Grundlage des Berichtes, den der Umweltstadtrat dem Gemeinderat jährlich vorzulegen hat.

Dazu sprachen:

Schlagitweit, Franke, Traurig, Schmidl, Franek, Wolkerstorfer, Aicher, Cambuzzi, Zöchinger

Abstimmungsergebnis:
einstimmig



8 Anhang

8.1 Zusammenstellung Optimistisches Energieszenario



Energiezukunft Purkersdorf - optimistisches Energie Szenario - 2040																														
Anzahl	312				0				13				12																	
	HH				LW				Gewerbe				Komm				Gesamt													
	Hochrech				Hochrech				Erhebung				Erhebung																	
Bereich	kWh/a		%		kWh/a		%		kWh/a		%		kWh/Jahr		%		€/ kWh	kWh/a		%		Entw.	in 5 Jahren kWh	in 10 Jahren kWh	in 30 Jahren kWh	%	Entwicklung in %	fossil Anteil %	CO2 t/a 2010	CO2 t/a 2040
Wärme	65.879.757	52,5	5	100,0	1.754.169	86	0,08	1.473.362	62,9	0,09	69.107.293	54,3	-1% p.a.	65.720.348	59.405.989	39.659.912	45%	-43	0,1%	14.302	675	-95%								
Strom	14.282.981	12,5	0	0,0	282.807	14	0,05	869.695	37,1	0,16	15.435.483	12,1	+1,5% p.a.	17.463.832	17.463.832	17.463.832	20%	13	37%	3.079	3.268	6%								
Mobilität	42.808.423	35,0	0	0,0	0	0	0,00	0	0,0	1,00	42.808.423	33,6	+1,2% p.a.	42.808.423	42.808.423	31.633.113	36%	-26	84%	15.026	10.360	-31%								
Summe	122.971.161	100,0	5	100,0	2.036.976	100,0		2.343.057	100,0		127.351.199	100,0		125.992.603	119.678.244	88.756.857	100%	-30	37%	32.406	14.303	-56%								
pro Kopf	13.659				0				226								14.145				kWh/Kopf:	12.888	11.273	7.090		t/Kopf:	3,60	1,14	-68%	

	€ink. Steuer		€ink. Steuer		€ink. Steuer	%	€ink. Steuer	%	€/a	%
Wärme	3.802.665	33,0	0	99,8	84.706	66	126.437	48,3	4.013.808	34,8
Strom	2.491.707	23,8	0	0,1	43.689	34	135.369	51,7	2.670.765	23,2
Mobilität	4.837.352	43,2	0	0,1	0	0	0	0,0	4.837.352	42,0
Summe	11.131.724	100,0	0	100,0	128.395	100,0	261.806	100,0	11.521.925	100,0
pro Kopf										

Solarfläche	3.886	0	0	0	3.886
-------------	-------	---	---	---	-------

	kWh/a	%	kWh/a	%	kWh/a	%	kWh/a	%	kWh/a	%
fossile	94.628.238	77,0	0	1,2	1.833.712	90,0	687.580	29,3	97.149.531	76,3
atomare	11.636	0,0	0	0,0	210	0,0	587	0,0	12.433	0,0
erneuerb	28.331.287	23,0	5	98,8	203.054	10,0	1.654.890	70,6	30.189.235	23,7
Summe	122.971.161	100,0	5	100,0	2.036.977	100,0	2.343.057	100,0	127.351.199	100,0

Energiequelle	kWh/a 2010	kWh/a 2040	von % auf %
fossile	92.780.769	33.078.184	73% 37%
atomare	11.404	11.800	0% 0%
erneuerbar	34.072.201	55.666.873	27% 63%
Summe	126.864.373	88.756.857	100% 100%

Energieszenario derzeit			CO2 Bilanz		
Energieträger	kWh/a	%	Faktor g/kWh	t/a	Quelle: GEMIS 4.5 - CO2
Heizöl	10.964.642	8,61	381	4.178	ZH<50kW
Gas	37.025.514	29,07	258	9.553	ZH<50kW
Fernwärme Bio	1.975.071	1,55	21	41	NW 1 MW
Kohle	486.825	0,38	550	268	ZH<50kW
Holz	15.279.781	12,00	12	176	ZH<50kW
Strom	16.894.413	13,27	182	3.075	Mix
Solar	1.826.119	1,43	41	75	Solar
Solar Strom PV	43.601	0,03	95	4	- 4 kWp
Diesel/Benzin	42.808.423	33,61	351	15.026	Raff. Ö
Sonstige	46.810	0,04	250	12	WP LW
Gesamt 2010	127.351.199	100,00	254	32.406	

Solarfläche Gesamt	3.886,0
Einwohnerzahl	8.690
Solarfläche pro 100 Einwohner	45

Bevölkerungsentwicklung:	
2010 = 9000 = + 3,6 % seit 2008, + 16 % seit 2001 - 1,6 % p.a.	
2001	7.762
2010	9.003
2015	9.776
2020	10.616
2040	12.518

Interesse an Sanierungsmaßnahmen oder Alternativenergie

59% 183 Haushalte

0 Landwirtschaft

0 Gewerbe

Entwicklung	%/a
Wärme	
Jahr 1 - 5	-1,0%
Jahr 6 - 30	-2,0%
Strom	
Jahr 1 - 5	2,5%
Jahr 6 - 30	0,0%
Treibstoffe	
Jahr 1 - 5	0,0%
Jahr 6 - 10	0,0%
Jahr 11 - 20	-1,0%
Jahr 21 - 30	-2,0%

Anteil E-Pkw	15%	2040
Strom	2.117.641	kWh Strom

Energieszenario in 30 Jahren			CO2 Bilanz			
Energieträger	kWh/a	%	Faktor g/kWh	t/a	Delta t/a	Delta zu 2010
Heizöl	0	0,00	381	0	-4.178	-100%
Gas	33.594	0,04	258	9	-9.544	-100%
Fernwärme Bio	1.975.071	2,23	21	41	0	0%
Kohle	0	0,00	550	0	-268	-100%
Holz	31.645.032	35,65	12	364	188	107%
Strom	17.481.473	19,70	182	3.182	107	3%
Solar	5.936.000	6,69	41	243	169	225%
Solar Strom PV	2.100.000	2,37	41	86	82	1979%
Diesel/Benzin	29.515.472	33,25	351	10.360	-4.666	-31%
Sonstige	70.215	0,08	250	18	6	50%
Gesamt 2010	88.756.857	100,00	161	14.303	-18.104	-56%

Beschreibung: Entwicklung Energieverbrauch lt. Tabelle; Substitution Öl, Nutzung Solarpotentiale und Biomasse; Stromkennzeichnung unverändert

Solarfläche therm. 14.840 m²

Solarfläche Pv 2.100 kWp

Potentialnutzung 13% derzeit

Erhöhung auf 45% der Gesamtenergie

Biomasse Potentialnutzung 95%

8.2 Zusammenfassung der Potentiale und Grafik



Gemeindekenndaten

Einwohner	8690,0
Einheiten (HH, LW, Gewerbe)	3710,0
Waldfläche [ha]	2393,0
landwirtschaftliche Nutzfläche [ha]	57,0
landw. Nutzfläche für Ernährung [ha]	35,9
als Energiefl. genutzte lw. Fläche [ha]	0,0
Großvieheinheiten [GVE]	0,0
Gebäudeanzahl lt. ÖSTAT (2001)	2100,0
großvolumige Bauten	160,0
Wohnungen in WBT (TOPs)	2558,0

Kenndaten zur Berechnung der Potenziale

Sonne (thermisch)	10,0	m² / Einheit	400,0	kWh / m²			4.000,0	kWh / a / Einheit
Sonne (elektrisch)	2,0	kWp / Einheit	1.000,0	kWh			2.000,0	kWh / a / Einheit
Sonne (elektrisch)	5,0	kWp / Einheit	1.000,0	kWh			5.000,0	kWh / a / Einheit
BM Holz	58,0%		24.000,0	kWh / ha / a			13.920,0	kWh / ha / a
BM Energiewald	30,0%		42.500,0	kWh / ha / a			42.500,0	kWh / ha / a
BM Energiegras	25,0%		52.400,0	kWh / ha / a			52.400,0	kWh / ha / a
BM Ölpflanzen	25,0%		1.480,0	liter / ha	0,0	kWh / liter	0,0	kWh / ha / a
Biogas Pflanzen	20,0%		4.700,0	m³ / ha	6,0	kWh / m³	28.200,0	kWh / ha / a
Biogas Nutztiere	50,0%		500,0	m³ / GVE	6,0	kWh / m³	3.000,0	kWh / GVE / a

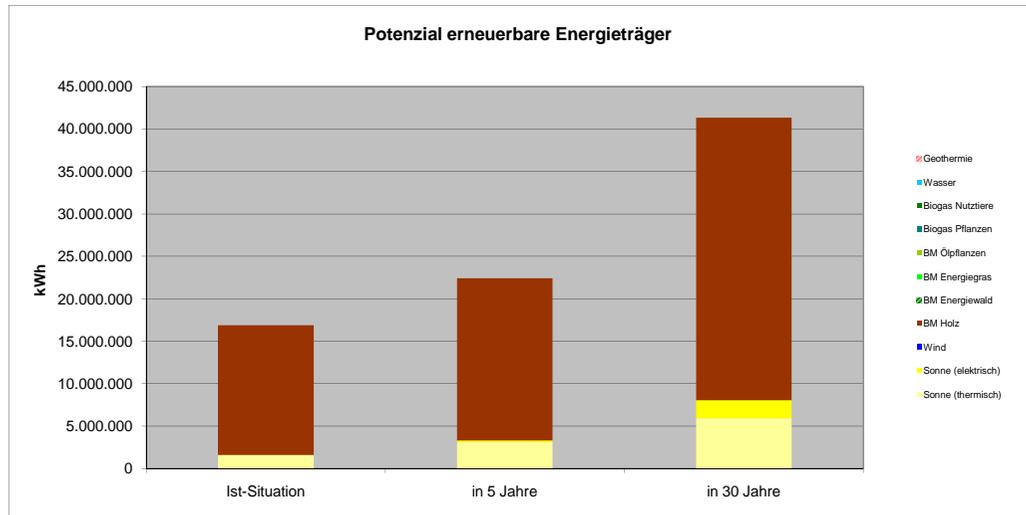
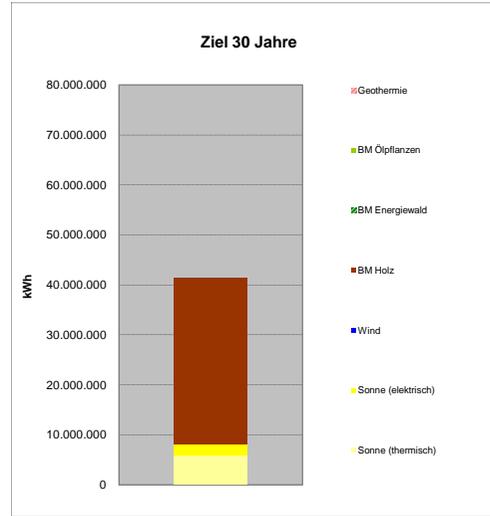
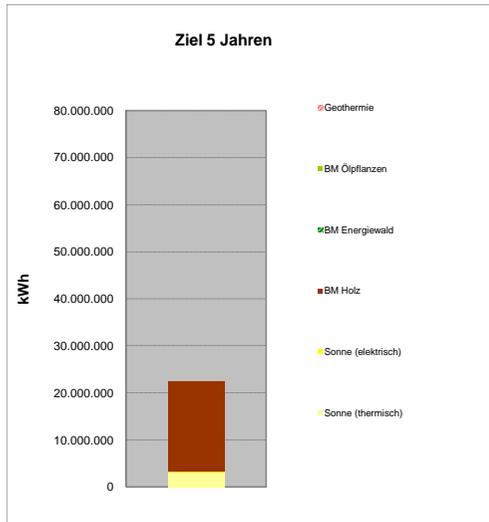
Potenziale und Ziele
in kWh

	Ist-Situation		technisch verfügbares Potenzial		in 5 Jahre		Steigerung	in 30 Jahre		
Sonne (thermisch)	1.554.418	3.886,05 m²	7.420.000	18.550,00 m²	3.108.837	7.772,09 m²	100%	5.936.000	14.840 m²	80%
Sonne (elektrisch)	43.601	43,60 kWp	4.200.000	4.200,00 kWp	200.000	40,00 Anlagen		2.100.000	2.100 kWp	50%
Wind	0		0		0		0%	0	MW	100%
BM Holz	15.279.781	1.083,52 ha	33.310.560	2.393,00 ha	19.099.726		125%	33.310.560		100%
BM Energiewald	0	0,00 ha	0	0,00 ha	0	0,00 ha		0	0 ha	75%
BM Energiegras	0	0,00 ha	0	0,00 ha	0	0,00 ha		0	0 ha	0%
BM Ölpflanzen	0	0,00 ha	0	0,00 ha	0	0,00 ha		0	0 ha	25%
Biogas Pflanzen	0	0,00 ha	0	0,00 ha	0	0,00 ha		0	0 ha	0%
Biogas Nutztiere	0	0,00 GVE	1	0,00 GVE	0	0,00 GVE		0	0 GVE	0%
Wasser	0		0		0		0%	0		0%
Geothermie	0		0		0		0%	0		100%
Summe	16.877.799		44.930.561		22.408.562			41.346.560		

nach Energieträger

	Ist-Situation	techn. Potenzial	in 5 Jahren	in 30 Jahren
	[kWh/a]	[kWh/a]	[kWh/a]	[kWh/a]
Sonne	1.598.019	11.620.000	3.308.837	8.036.000
Wind	0	0	0	0
Biomasse	15.279.781	33.310.560,75	19.099.726	33.310.560
Wasser	0	0	0	0
Geothermie	0	0	0	0
Summe	16.877.799	44.930.561	22.408.562	41.346.560
Energieverbrauch	127.249.714		125.877.782	88.642.036
Anteile	13%		18%	47%

Grafiken



8.3 Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen





PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Arbeitskreise Energie
DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Bewertung der vorgeschlagenen Massnahmen

Energieeffizienz / Energieeinsparung

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf		Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	13.10.2010
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1		Anmerkungen
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering		
			2 SOLL	4	4	4	4		
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch		
1 Klimaschutz	– Umstieg auf erneuerbare Energie, – Nutzung des regionalen Energiemix,	2	1	3	2	1	4	Ausschuss Umwelt und Verkehr (AS-UEV)	Solarenergie, Biomasse, Struktur von Umsetzungsinitiativen aufbauen und Rahmenbedingungen verbessern
	– Information zu CO2 Einsparung	1	1	1	1	2	2	Umweltkoordination (U-Koord.)	Öffentlichkeitsarbeit laufend Homepage nutzen
2 Luftreinhaltung	– kein Koks / Kohle nutzen – effiziente Heizung (saubere) Heizung betreiben – Kesselerneuerung, Fernwärmeanschlüsse	1	1	1	1	2	1	Bauamt	Koop. Rauchfangekehrer Öffentlichkeitsarbeit Amtsblatt Bekanntmachungen
3 Gesunde Energie-Versorgung	– kein Ersatzbrennstoff "Müll in eigenen Öfen verbrennen – Überprüfung der Anlagen nach Luftreinhalte VO (Gemeinde, Verband)	1	1	1	3	2	2	Bauamt	Kontrolle Heizungsüberprüfung n. LRHG vorgegeben Öffentlichkeitsarbeit Amtsblatt
4 Energiebuchhaltung	– Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden – Kommunikation der Ergebnisse an Nutzer der Gebäude	1	1	2	3	2	2	Energiebeauftragter in der Verwaltung; U-Koord.	Verantwortlichkeit im Bauamt, U-Koord. und Schnittstellen zu Buchhaltung und Objektverwaltung bzgl. Datenfluss gewährleisten
5 Energieausweis forcieren freiwillige Erstellung durch zielgerichtete Förderung	– z.B. Baujahr < 1990, Alter der Heizung – Aufklärung über Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches – Durchforstung der Förderung und Schaffung von Anreizen (Beratungsscheck)	1	1	3	2	2	4	Ausschuss Umwelt und Verkehr (AS-UEV)	Aktion Gemeinde, Brief an Hausbesitzer Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Erhebung und Info Amtsblatt Förderung Erstellung durch Gemeinde

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1	U-Koord.		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
		3 lang (2050)	2 SOLL	4	4	4	4			
			3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
6	Dämmung der Gebäude	– Information / Aufklärung – Unabhängige Energieberatung – Angebot bewusst machen	1	1	1	1	2	2	U-Koord.	Gemeinsame Aktionen über Förderung durch Firmen, Banken, Beratung, Gemeinde
		– Kostenvergleiche / Amortisation (Fassade, ob. Geschossdecke, Fenster)	1	2	1	2	2	3	AS-UEV	welche Zielgruppe: 70er und 80er Jahre Häuser
		– Thermographie forcieren (Förderung, Institute, Beratungstage) – Förderungsnutzung (Beratung, Internet Link Liste, Amtsblatt)	1	1	2	2	1	3	AS-UEV	Dämmungsoffensive - Paket (Beratungsscheck) Aktion, Förderung durchforsten
		– bei Denkmalschutz wie dämmen? (Spezialberatung, Baustoffe, Förderung)	2	3	3	3	3	4	Bauamt, Denkmalschutz	Musterberatungen, Dorferneuerungsinitiative, Vortrag, Amtsblatt, HP INFO
	Energiekennzahl verbessern	– Analyse der Gebäude bei hohen Energiekennzahlen (primäre Zielgruppen herausfiltern)	1	2	3	2	2	3	AS-UEV, Ukood. Arbeitskreise (NGO's)	Schwerpunktaktionen regional, Siedlungen, Wohnbauträger, Energieeffizienz erhöhen
		– Bewusstsein für Energieeffizienz - Einflussfaktoren kommunizieren: (Dämmung, Heizung, Lüften, Benutzergewohnheiten, Wirkungsgrad,	1	2	2	2	1	3	AS-UEV, Homepage, Energie-Beratung	Information, Schulungsangebote, Beratungstage
		– Alter der Anlage, Verbrauchsverhalten, Gebäudezustand, Ursachenfeststellung)	2	2	3	3	1	3	AS-UEV Arbeitskreise (NGO's)	Heizungsscheck, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung
		– Kommunikationsbedarf, Info erhöhen, Gebäude Energieausweis, Sonstige Ursachen, Kosten kommunizieren Liste Institute auflegen, Schwerpunktetage (gemeinsame Aktionen WBT)	1	1	2	2	2	2	AS-UEV, Homepage, Energie-Beratung	Information, Schulungsangebote, Beratungstage

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1	AS-UEV, U-Koord., Arbeitskreise (NGO's)		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
			2 SOLL	4	4	4	4			
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
7	Optimierung Steuerung der Heizungsanlage	– unabhängige Beratung – Überheizung der Gebäude (Bereiche) Bewusstsein schaffen	1	1	2	2	1	2	Öffentlichkeitsarbeit, Heizungscheck Angebot, Förderung Heizungscheck mit regionalen Installateuren	
	Warmwasserboiler Steuerung - bedarfsgerecht	– Energiemanagement, Schulprojekt	1	2	2	1	3	1		Heizungscheck Angebot Heizungsinstallation prüfen Unabhängige Beratung (Land) Aktionstage
	Regelung (Absenkung) der Heizung	– Maßnahmen kommunizieren, Info Zeitschaltung, Pumpe, Heizungscheck (Beratung) Einzelraumbedienug – Heizungspumpe - Stromfresser Check(Drehzahlregelung Pumpen)	1	2	3	2	2	2		
8	– Energieeinsparung im Haushalt, Beleuchtung, Stand-by	– Infos über Lichttechnik, LED Technik (Energiesparlampen Vor- Nachteile) Welche Leuchtmittel tauschen Lampenauswahl für E-Sparteknik Halterungen - Lösungen mit E-Lampen Bewegungsmelder (Installation, Kosten)	1	1	1	1	1	2	AS-UEV, U-Koord., Arbeitskreise (NGO's)	Öffentlichkeitsarbeit, Schwerpunkttag "Wir erleuchten effizient"
		– Energiemessgerät Schulung, Verleih, Aktionstage, Erfahrungsberichte	1	1	1	1	2	2		
	Energiespartipps	– Stand-by Steckerleiste (Anschaffung gemeinsame Aktion) – Restwärmenutzung von E-Herd	1	1	1	2	2	2		Aktion Steckerleiste "Strom Stand-by ade" Eventuelle Gratisaktion mit E-Wirtschaft (Starterpaket) oder gemeinsamer Einkauf Öffentlichkeitsarbeit Links HP

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1	AS-UEV, U-Koord., Arbeitskreise (NGO's)		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
		3 lang (2050)	2 SOLL	4	4	4	4			
			3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
9	Förderung von Gerätetausch ineffizienter Haushaltsgeräte	<ul style="list-style-type: none"> – Haushaltsgeräteverschrottungsprämie (E-Herd, Kühlschrank) mit Nachweis vorher/nachher – z.B. www.Topprodukte.at – Energieverbrauch von Geräten publik machen – Energie Label kommunizieren 	1	2	2	3	2	4	Ältere Geräte eliminieren	
10	Förderrichtlinien auf Gemeindeebene verbessern	– Anpassung an Landesrichtlinien	1	1	1	2	2	2	AS-UEV, Finanzausschuss	Umwelt- und Prüfungsausschuss Evaluierung der bestehenden Förderung
	Fördereffizienz verbessern	<ul style="list-style-type: none"> – Komplementärmaßnahmen: Unterstützung der Info der Förderwerber – begleitende Maßnahmen (Beratung, Selbstbehalt Beratung, Heizungcheck, Thermografie und Sanierungskonzepte bei Umsetzung, Steckerleisten, Energiemessgeräte fördern) 	1	1	2	2	2	3	AS-UEV, Finanzausschuss	Anpassung an Vorschläge lt. Maßnahmen - Ziel ist keine Doppelförderung, sondern eine sinnvolle Ergänzung bzw. Initialförderung
		<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung des Mitteleinsatzes bei einzelnen Aktionen (großvolumige Anlagen, Pellets - Umstellung, wo keine Landes- oder Bundesförderung) 	1	1	2	2	1	2	AS-UEV, Finanzausschuss	Kurzfristige Anpassung der Förderung im Sinne von Schwerpunktkaktionen und Programmen zu verschiedenen Themen - Ankündigung der Aktion mit Vorlaufzeit, Anmeldung im Sinne von Ausschreibung,
		<ul style="list-style-type: none"> – Beratungsförderung statt gleiche Förderung wie Land – Delegation an Umwelt-Ausschuss 	1	1	2	3	1	2	AS-UEV, Finanzausschuss	dann Förderung zeitlich begrenzen Förderung von NGO's Konzepten, Maßnahmen

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	I	I	I	I	Zuständigkeit		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
			2 SOLL	4	4	4	4			
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
II Verbesserung der Entscheidungsfindung in Wohnhausanlagen: Eigentümer der Wohnungen und Hausverwaltung (Wohnbauträger) einbeziehen	– Energiekonzepte und Vorgangsweisen zur Heizungsumstellung oder Dämmung der Gebäude	2	2	2	4	2	3	AS-UEV, U-Koord., Arbeitskreise (NGO's)	Alter der Anlagen	
	– Eigentümer + WBT - HV Gemeinsame Grundlagen für Planung / Entscheidung schaffen gemeinsame Vorgangsweise, Interessensausgleich schaffen	2	2	4	3	1	3			
	– Umfrage bei Wohnbauträgern, Gespräch mit Bürgermeister – Konzept für Wärmeinseln kommunizieren – Checkliste Kriterien für Umstellung auf Alternativenergie	2	2	3	3	1	2	AS-UEV, U-Koord., Arbeitskreise (NGO's)	Wohnbauträger - Dialog und Planungsgespräche mit Hausverwaltungen, Wohnbauträgern	
Änderung Wohn-Eigentumsgesetz (Bund)	– Bei Energiesparmaßnahmen einfachere Entscheidungsfindung in Hausgemeinschaft ermöglichen - Initiative bei Bund setzen – Soziale Anpassung überlegen	3	3	3	4	2	2	Bund	Lobbying	
Information über Rechte des Einzelnen in den Hausgemeinschaften erhöhen (für Mieter analog)	– Bei Energiesparmaßnahmen einfachere Entscheidungsfindung in Hausgemeinschaft ermöglichen – Was kann der einzelne bei Interesse (Energiekonzept, Energieausweis, Thermografie, Heizungcheck, Beratung) tun	1	2	1	2	2	2	AS-UEV; U-Koord.	Verbesserung der Stellung von einzelnen Initiatoren in einzelnen Hausgemeinschaften erreichen	

Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf										
	Ziel	Maßnahmen	Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
			1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1		
			2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering		
			3 lang (2050)	2 SOLL	4	4	4	4		
			3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
12	Energieangebote mit Wirtschaft Aktionstage am Hauptplatz Energy Network Wienerwald	– Bekanntheit erhöhen, Aktionen mit Wirtschaft oder speziellen Angeboten (Thermografie, Heizungscheck, unabhängige Energieberatung, intensive Beratungstage) offensiv/ unabhängig	1	2	2	3	2	4	Energy Network Wienerwald	Parteien, Wirtschaft, Gemeinde, Energieberatung, Bürger, Vereine- Energieaktionen
	Energieberatung in der Gemeinde	– Fachartikel, Beispiele, erfolgreiche Beratungserfolge – kostenlos bzw. vor Ort Beratung wird gefördert? – Aktionen für mehr Kommunikation in Siedlungen und gemeinsame Lösungen z. B. für 70er Jahre Bauten – Zielgruppen gerichtet	1	1	3	2	2	3	AS-UEV, U-Koord., Arbeitskreise (NGO's)	Kooperation Energieberatung NÖ, Wohnbauträger, Dialog Wohnbauträger Forcierung, von NGO's (Bildung von Initiativgruppen)
	Zugang zu Bürgern mit Information verbessern		1	1	1	2	2	2	Umweltkoordination	Homepage, Amtsblatt
	Best practice Info im Amtsblatt	– Vorzeigeeinitiativen, Projekte, Erfolge, darstellen, öffentlich machen	1	1	2	2	2	3	AS-UEV, Umweltkoordination, Arbeitskreise (NGO's)	Homepage, Amtsblatt

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	I	I	I	I	Bauausschuss		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
			2 SOLL	4	4	4	4			
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
13	Energie Raumordnung	– MN zur Regelung von Konflikten Bsp. Solaranlage versus Baum vor Fassade/Haus – Mediation / Schlichtung – Vermittlung – Siedlungsdruck versus Mikroklima / Lebensqualität / Mobilität	2	2	3	3	I	2	Bauausschuss	Bauausschuss: Evaluierung von Beschwerden, Maßnahmenvorschläge
	Raumordnungsprogramm anpassen	– Dächer-Angebot (Solar/PV aus Energiekonzept) – Richtlinien in Hinblick auf Unterstützung Alternativenergie	2	2	2	3	I	I	Bauausschuss	Gemeinde Raumordnungsprogramm
	Orientierung an Sonne	– Situation bei Erstellung Genehmigung / Raumordnungsprogramm Gemeinde/ Ziviltechniker/Land NÖ	I	I	2	2	2	2		

Alternativenergie

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf										
	Ziel	Maßnahmen	Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
			1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1		
			2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering		
			3 lang (2050)	2 SOLL	4	4	4	4		
				3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch		
14	Best Practice Beispiele präsentieren und Nutzen darstellen	<ul style="list-style-type: none"> – Exkursionen organisieren – Vortrag Energieexperte – In Region Möglichkeiten diskutieren 	1	2	2	2	2	1	Energy Network Wienerwald; AS-UEV	Nutzung von Alternativenergie ist ein permanenter Prozess im Sinne eines Chancenmanagements
	Energiezukunft gestalten	<ul style="list-style-type: none"> – Initiatoren/Partner finden, Betreiber suchen – Innovationsgemeinde (driving forces) Mobilisierung von Initiatoren Siedlungsgefüge unterstützen – Solarstammtische (Wettbewerb) – Anreize / Steuerungsmechanismen ausbauen 	2	2	1	1	2	2		
15	Anpassung der Förderrichtlinien, auch auf großvolumig Wohnbauten abstimmen	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinrichtlinie mit Förderrichtlinien des Landes abstimmen, – Information /Transparenz (Land) 	1	1	1	1	1	2	AS-UEV	(Alternativenergie, Energieeinsparung, Wettbewerbe)
	Ziel = Anreize durch Förderung schaffen für gewünschte Aktion und keine Parallelitäten bei Projekten mit WBT Förderaktion von Gemeinden überlegen	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsame Vorgangsweise mit WBT / HV / Mieter / ET / Nutzer – Pilotprojekt mit WBT – Mittelbedarf abschätzen (Wirksamkeit klären) 	2	2	3	1	1	3	AS-UEV	Analyse der Förderanspruchnahme der Gemeindeförderung - ausmisten von Parallelförderungen Dialog Wohnbauträger
16	Wärmeinseln für Alternativenergie	<ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen definieren – Checkliste für Umsetzungskriterien – Gespräch / Workshop mit Wohnbauträger / Hausverwaltung – Beispiele vorzeigen 	2	2	2	3	1	3	AS-UEV, Bauausschuss, Bgm, U-Koord.	Dialog Wohnbauträger
		4			WBT Planung					

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	I	I	I	I	Zuständigkeit		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
			2 SOLL	4	4	4	4			
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
17	Umstellungsprogramm für Heizungsanlagen Kombination mit Solaranlagen z.B. für Warmwasser-bereitung forcieren: Die Sonne scheint gratis!	<ul style="list-style-type: none"> – Technische Kriterien festlegen (ZH, Boiler, Puffer) – Förderderrichtlinien: Vorlaufkosten für Entscheidungsfindung unterstützen – Unterstützung der Entscheidungsfindung in MFH Anlagen durch Forcierung von Beratung und Konzepterstellung für Alternativenergienutzung 	I	I	2	2	I	3	AS-UEV; U-Koord.	100 Dächer Programm - Pakete in Kooperation mit Wirtschaft; Förderung von Konzepterstellung und Beratung d. Gemeinde; Wohnbauträger Dialog
18	Ersatzversorgung Gasengpass aufbauen	<ul style="list-style-type: none"> – Umstellungsmöglichkeiten, Pufferspeicher, Heizungseinbindung – Effiziente Holz/Pelletsöfen 	3	2	3	3	I	3	Biomasse Anlagenbetreiber	Initiativen für Holznutzung (bestehende Pelletseinkaufsgemeinschaft)
19	Akzeptanz Biomasse HW (Energie Comfort)	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Situation bei Emissionen / regelmäßiges Service bei Biomasseanlage – Klärung von Störungen (Foto) Luftreinhaltung! – Beispielswirkung erforderlich – Gespräch Energie Comfort (Zuständigkeit, Prävention) 	I	I	I	I	3	I	Energiecomfort U-Koord.	Dokumentation der Überprüfung Beobachtung
	Biomassennutzung, Ausbau Biomasseheizwerk	<ul style="list-style-type: none"> – Leistungserhöhung, Verbundnetz, Wärmeinseln, Standort Frachtenbahnhof - Erweiterungsprojekt 	2	2	2	I	I	2	Bauausschuss, Raumordnung, Energie Comfort	Abstimmungsgespräch Energie Comfort - Planungshorizonte; Pufferspeicher bei Kunden für Leistungserhöhung

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	I	I	I	I	RO, Bauausschuss, Gemeinderat, AS-UEV, U- Koord.		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
		3 lang (2050)	2 SOLL	4	4	4	4			
			3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
23	Kleinwindanlagen 300 W bis 20 kW	– Technische und rechtliche Voraussetzung im Zusammenspiel der Vorgaben der Biosphärenpark Wienerwald Schutzzone abstimmen; Ortsbild, Design, Technologie, Assoziationen abwägen	3	3	2	4	2	4		Windvernetzung, Beteiligungsmodelle, Info über Effizienz, Erfahrungsaustausch
24	Positionierung als Alternativenergie-/ Energieeffizienzregion; Dorferneuerung einbeziehen	– Energy Network Wienerwald – Projekteinreichung (DOEN) – Diskussion und Programmfestlegung – Kooperation in der Energieregion	1	1	1	1	2	2	AS-UEV, U- Koord.	Score Card für Projektmonitoring zur Positionierung der Energieregion; Wie Institutionalisieren? DOEN ist bis 12-2010 in Purkersdorf
	Beteiligungsmodelle in der Region aufbauen	– Verständigung mit Region / Nachbar-gemeinden / Leaderregion? / e5 Gemeinden – Abstimmung von Aktivitäten / Projekten	3	3	3	3	2	3	Bgm, AS-UEV, Energy Network Wienerwald	Regionsprojekt
	Regionsdenken forcieren	– Informeller Kontakt – Institutionalisierung mit Experten / Innovatoren								
	Schnittstellen definieren und herstellen	– Spezialisierung der regionalen Akteure NGO`s – Regionskonzept klären – Eco Plus 75% Förderung nutzen	2	2	2	3	2	3		

Mobilität

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf										
Ziel	Maßnahmen	Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen	
		1 kurz (5 a)	Wichtig	1	1	1	1			
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
		3 lang (2050)	2 SOLL	4	4	4	4			
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
25	Energie Einsparung im Verkehr	Information und Beratung zu: – weniger Fahrten (Anzahl), weniger Fahren(km) – Sparen beim Fahren: Spritsparinitiativen; Spirtsparvortrag, weinger 1/100 km bzw. kWh/100 km – Kurse anbieten, Verantwortung beim Fahren kommunizieren	2	2	2	3	2	2	AS-UEV; U-Koord.	Öffentlichkeitsarbeit, Alternativangebote, Beratungsinitiativen
26	Reduzierung MIV - Verkehrsberuhigung (Schulen, Ortszentrum)	– Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h, temporäres Fahrverbot;	1	1	2	2	3	2	Gemeinderat; AS-UEV	Gemeindestrassen Verkehrsordnung; 0 Verkehrskonzept Bildungszentrum -Fertigstellung abwarten
		Grundsätze: wo nicht unbedingt notwendig (z.B. individuelle Schulzubringer - Ausstiegszone und Schülerlotsen) – Einkauf in Purkersdorf soll nicht verhindert werden - Attraktivität contra Reduzierung MIV - abwägen – Verkehrskonzept Bildungszentrum nach Fertigstellung								
27	Attraktivität OV	Haltestelle N-Purkersdorf	1	1	3	1	2	4	Gemeinderat; Bauausschuss	Herbst 2012
		öffentlicher Verkehr - Kernzonenproblem - Kernzone erweitern (ÖBB)	3	2	4	3	2	4	AS-UEV; Bürgermeister	Klärung mit VOR

Maßnahmenkatalog Energiezukunft Purkersdorf			Zeit-horizont	Priorität	techn./ org. Machbarkeit	politische Machbarkeit	Klima/ Energie effekt	Umsetzungs-Kosten der Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen
Ziel	Maßnahmen	1 kurz (5 a)	Wichtig	I	I	I	I	Zuständigkeit		
		2 mittel (2020)	1 Muss	sehr gut	sehr gut	sehr hoch	sehr gering			
			2 SOLL	4	4	4	4			
		3 lang (2050)	3 KANN	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr gering	sehr hoch			
31	Car sharing	– Baumaßnahmen bei Wohnhausanlagen (ab 20 WE): Car sharing Parkplätze vorschreiben - kann Gemeinde verordnen	2	2	2	2	2	2	WBt;	Wohnbauträger Dialog
		– Projekt Car sharing vorschlagen - Pilotprojekt mit WBt - mittelfristig bei neuen Bauvorhaben, – informelle Ebene Gemeinde / WBt; Carsharing = E-Auto Pilotversuch	2	2	2	2	2	2	Bauauschuss; RO; Bauamt	Wettbewerb, Preis, Förderung Pilotprojekte
32	Vom kommunalen zum regionalen Mobilitätsmanagement	– Verlagerung MIV - ÖV – Pull MN: konzentrierte Projekte und Maßnahmen z.B. Nachtsammeltaxi über die Gemeindegrenze hinaus organisieren, regionale Bewusstseinsbildung im Zusammenhang mit Pendlerverkehr (PR Anlage Hütteldorf erhöht Nahverkehrs Pendler) – MN Plug im Energy Network Wienerwald	2	2	2	3	1	3	Energy Network Wienerwald; AS; UEV	Energy Network Wienerwald - gemeinsame Lösungen interkommunal; emotionales Thema
33	Betriebliches MobMan	– Bahncard statt Firmen PKW – Pilotprojekte Schulen – ÖA, Bewusstseinsbildung	2	2	3	2	2	2	U - Koord.	ÖA, Bewusstsein, MN überregional, interkommunal
34	Mobilitätsplattformen forcieren	– Bekanntmachung über Mob-Plattformen INFO zu www.carpooling.at - Mitfahrzentralen – VOR Pilotprojekt www.campano.at GIS basierend, mit ÖV Korridorsuche	1	2	1	1	3	1	U - Koord.; AS-EUV	
35	Regionale Produkte nutzen	– Bauernmarkt ausbauen – Forcierung regionaler Produkte (kurze Wege)	1	1	3	1	2	1	Energy Network Wienerwald	

Abkürzungen:

AS-UEV	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr in der Gemeinde
Bgm.	Bürgermeister
DOEN	Dorf- und Stadterneuerung
E	Elektro
EFH	Einfamilienhaus (häuser)
ET	Eigentümer
GIS	Geografisches Informationssystem
HV	Hausverwaltung
HW	Heizwerk
km	Kilometer
kW	Kilowatt (Leistung)
l	Liter
LRHG	Luftreinhaltegesetz
MFH	Mehrfamilienhaus (häuser)
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MobMan	Mobilitätsmanagement
MN	Maßnahmen
NGO´s	Non Governmental Organisation = Zusammenschluss von Interessenten außerhalb der Gemeinde für gemeinsame Umsetzung von MN
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
OV	Öffentlicher Verkehr
PKW	Personenkraftwagen
RO	Raumordnung
U-Koord.	U-Koord. im Stadtamt
VO	Verordnung
W	Watt (Leistung)
WBT	Wohnbauträger
WE	Wohneinheit (en)
ZH	Zentralheizung

8.4 Aufbau von Strukturen





PLATTFORM ENERGIEZUKUNFT PURKERSDORF

Einladung zur Auftaktsitzung Dienstag, 21.04.2009, 19.00 Uhr Rathaus, 1. Stock

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Stadtgemeinde Purkersdorf bekennt sich als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde zur effizienten Nutzung von Energie, zum Energiesparen und dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energieträgern. Dazu wurde die Prozessbegleitung für die Umsetzung eines Projektes zur Definition der Purkersdorfer Energiezukunft unter Einbeziehung von allen interessierten Bürgerinnen, Bürgern und Organisationen beauftragt.

In einem umfangreichen Programm soll in den nächsten 15 Monaten die Erhebung der Energiesituation sowie der möglichen Potentiale für Einsparungen, Nutzung erneuerbarer Energie und Effizienzsteigerung und der Ausbau von zentralen oder dezentralen Wärmeinseln und sowie die Ausarbeitung einer aktuellen CO₂-Bilanz erfolgen. Darauf aufbauend werden strategische Leitziele und nachfolgend die Erstellung eines konkreten Maßnahmenkataloges für die Energiezukunft Purkersdorf unter Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit erarbeitet. Nach dem Motto: „Nur wenn wir wissen, wo wir stehen, können wir den Weg bestimmen“ ist eine umfassende Beteiligung von Interessenten und Interessentinnen vorgesehen.

Die Erhebung, Konzepterstellung und Umsetzung soll die Purkersdorfer Energiezukunft einleiten und als Energie-Leitlinie das weitere Handeln zum Thema Energie in der Gemeinde Purkersdorf begleiten.

Wir laden Sie ein, in der Plattform Energiezukunft Purkersdorf (kurz PEZ) mitzuarbeiten und Ihre Ideen zur Nachhaltigkeit im Bereich der Energieversorgung einzubringen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Mag. Karl Schlögl e.h.
Bürgermeister

Marga Schmidl e.h.
Stadträtin für Umwelt und Verkehr

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörflinger, Telnr.: 02231/63601/51 oder c.doerflinger@purkersdorf.at.

Sabine Aicher
stadtbibliothek;
Susanne Bollauf (Justiz)
Susanne Bollauf (Priv)
Ayse Bürgmann
Manfred Cambruzzi
Markus De Bettin Padolin
Karin Erben
Katharina Franke
Hans Jürgen Gaugl
Hans Jürgen Gaugl
Haider Rainald
Humpel Burkhard
Christine Mandl
Christian Matzka
Elisabeth Mayer
Elisabeth Mayer
Ingrid Nemec
Nöhner Otmar
Novotny Editha
Albrecht Oppitz
Rudolf Orthofer
Dr. Maria Parzer FA
Dr. Maria Parzer priv
Maria Anna Pleischl
Christian Putz
Christian Putz FA
Annemarie Reisner
Christian Schlagitweit
Schlögl Karl
Marga Schmidl
Michael Seda Priv
Michael Seda Firma
Alexandra Stangl
Monika Traurig
Silvia Urban
Daniela Watznauer
Viktor Weinzinger WienSüd
Viktor Weinzinger
Karim Wiszniewski
Harald Wolkerstorfer
Leopold Zöchinger
jawa1@aon.at
helga.reha@univie.ac.at
baum.josef@utanet.at
christian.hiel@keydreams.at
Dipl. Ing. Erich Liehr
Alle
Schülerhort
Schwan Karin Extern
robert.uridil@aon.at
Mag. Veronika Wipp
vs.purkersdorf@noeschule.at
wildweasel19@hotmail.com
J. Schöffel Hauptschule
Schwan Karin Extern
SPZ.Purkersdorf@noeschule.at
AHS Purkersdorf
Josef Streisselberger

Sg Damen und Herren,
beigefügt übersende ich Ihnen die Einladung zur Auftaktsitzung der Plattform Energiezukunft
Purkersdorf, mfg claudia dörflinger.

Stadtgemeinde PURKERSDORF
Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf
DI Claudia Dörflinger | Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51 | Fax: /64 791
e-mail: c.doerflinger@purkersdorf.at
www.purkersdorf.at

ENERGIEZUKUNFT Purkersdorf

Erhebung = Standort
Bestimmung

Gemeindeeigene
Gebäude EBH

Strassen Beleuchtung
Lichtservice

Maßnahmen
Diskussion - Strategie

Wärme Inseln

Energie Bewusstsein

KERNTEAM
Steuerungsgruppe
Bürgermeister

Ö
F
F
E
N
T
L
I
C
H
K
E
I
T
S
A
R
B
E
I
T

PEZ Plattform Energiezukunft Purkersdorf

WIRTSCHAFT	POLITIK	FACHBETRIEBE	BÜRGER	ORGANISATIONEN	
<p>Strassen Beleuchtung</p> <p>NN NN</p> <p><u>Konzept</u> <u>Lichtservice</u> <u>Angebote</u> <u>Partnersuche</u> <u>Erfahrungsaustausch</u></p>	<p>Gemeinde Gebäude</p> <p>NN NN</p> <p><u>Erhebung</u> IST – Stand <u>Energiebuchhaltung</u></p>	<p>SONNE</p> <p>NN NN</p> <p><u>Warmwasser</u> mit Sonne <u>Stromerzeug.</u> Photovoltaik <u>Kosten</u> Förderungen Wirtschaftlich.</p>	<p>DÄMMEN BAUEN Effizienz NN NN</p> <p><u>Dämmung</u> Fenster Decken <u>Heizen</u> <u>Bauen</u> Neu od. Sanieren <u>Förderungen</u></p>	<p>MOBILITÄT</p> <p>NN NN</p> <p><u>Fahrverhalten</u> Einkaufen Freizeit <u>Öffentlicher</u> <u>Verkehr</u> <u>Pendler</u></p>	<p>Energie Bewusstsein</p> <p>NN NN</p> <p><u>Beim Bürger</u> <u>über Schulen</u> <u>Aktionen</u> <u>Fachinfos</u> an die Bürger</p>

Aufgaben der Themengruppen:

Zuständigkeiten klären

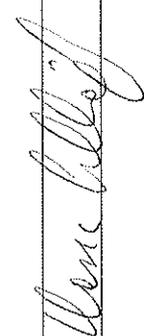
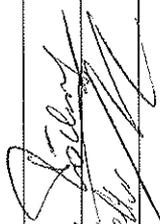
Laufende Weiterentwicklung und Spezialisierung

Aufgabenverteilung, Verantwortung, Verbindlichkeit

PLATTFORM ENERGIEZUKUNFT PURKERSDORF

Einladung zur Auftaktsitzung
 Dienstag, 21.04.2009, 19.00 Uhr Rathaus, 1. Stock

Name	Organisation/Vertretung	Beitrag/Interesse	Tel. Nr.	Adresse	Unterschrift
Sabine Aicher	pol. Gemeindevertretung				
Stadtbibliothek					
Susanne Bollauf (Justiz)	pol. Gemeindevertretung				
Susanne Bollauf (Priv)	pol. Gemeindevertretung				
Ayşe Bürgmann	pol. Gemeindevertretung				
Manfred Cambuzzi	pol. Gemeindevertretung				
Markus De Bettin Padolin	pol. Gemeindevertretung				
Karin Erben	pol. Gemeindevertretung				
Katharina Franke	pol. Gemeindevertretung				
Hans Jürgen Gaugi	pol. Gemeindevertretung				
Hans Jürgen Gaugi	pol. Gemeindevertretung				
Haider Rainald	Bauamtsdirektor				
Humpel Burkhard	Stadtdirektor	Steuerungsgruppe/Finanzen			
Christine Mandl	pol. Gemeindevertretung		0688 10 642542	Ustlg. 4-6 / 13	<i>[Handwritten Signature]</i>
Christian Matzka	pol. Gemeindevertretung				
Elisabeth Mayer	pol. Gemeindevertretung				
Elisabeth Mayer	pol. Gemeindevertretung				
Ingrid Nemeč	pol. Gemeindevertretung				
Nöhrer Otmar	WIPUR/Abteilungsleiter Finanzen				
Novotny Editha	Leiterin Allgemeine Verwaltung				

Name	Organisation/Vertretung	Beitrag/Interesse	Tel. Nr.	Adresse	Unterschrift
Albrecht Oppitz	pol. Gemeindevertretung				
Rudolf Orthofer	pol. Gemeindevertretung				
Dr. Maria Parzer FA	pol. Gemeindevertretung				
Dr. Maria Parzer priv	pol. Gemeindevertretung		0664/771 452	Seip 8/3, 3002	
Marla Anna Pleischi	pol. Gemeindevertretung				
Christian Putz	pol. Gemeindevertretung				
Christian Putz FA	pol. Gemeindevertretung				
Annemarie Reisner	pol. Gemeindevertretung				
Christian Schlaglweit	pol. Gemeindevertretung				
Schlögl Karl	Bürgermeister	Auftraggeber	022316360155	3002 Rethaus	
Marga Schmidt	Stadtrat	<input checked="" type="checkbox"/>			Vorsitz Ausschuss Umwelt und Verkehr
Michael Seda Priv	pol. Gemeindevertretung				
Michael Seda Firma	pol. Gemeindevertretung				
Alexandra Stangl	pol. Gemeindevertretung				
Monika Traurig	pol. Gemeindevertretung				
Silvia Urban	pol. Gemeindevertretung				
Daniela Watznauer	pol. Gemeindevertretung				
Viktor Weinzingler WienSüd	pol. Gemeindevertretung				
Viktor Weinzingler	pol. Gemeindevertretung				
Karim Wiszniewski	pol. Gemeindevertretung				
Harald Wolkerstorfer	pol. Gemeindevertretung				
Leopold Zöchinger	UGB	<input checked="" type="checkbox"/> Umweltplanungsamt	0664 2026PSP		
jawa1@aon.at	Arbeitskreis Stadterneuerung	HAIDER JAKSCH	0664/4618015	WIENERSTR. 74/2/2	

Name	Organisation/Vertretung	Beitrag/Interesse	Tel. Nr.	Adresse	Unterschrift
heiga.reha@univie.ac.at	Klimabündnis Wienerwald				
baum.josef@utanet.at	Liste Baum				entschuldigt tel. 20.4.09, großes Interesse Mitarbeit
christian.hiel@keydreams.at	Klimabündnis Wienerwald ?				
Dipl. Ing. Erich Liehr	Verschönerungsverein		0664 73876307	enke.liehr@asn.at	<i>E. Liehr</i>
Schülerhort	Gemeinde				
Schwan Karin Extern	Gemeinde				
robert.uridil@aon.at		02231/62600	0664/59 56 205	robert.uridil@bmf.gv.at	
Mag. Veronika Wipp	Stadterneuerung		0676 88581254	veronika.wipp@dof-stadterneuerung.at	<i>Veronika Wipp</i>
vs.purkersdorf@noeschule.at	Gemeinde				
wildweasel19@hotmail.com	Klimabündnis Wienerwald ?	STEFAN WINNA	0664 9986 968	wildweasel19@hotmail.com	<i>S. Winna</i>
J. Schöffel Hauptschule					
Schwan Karin Extern	Gemeinde				
SPZ.Purkersdorf@noeschule.at					
AHS Purkersdorf					
Claudia Dörfinger	Umweltkoordination Stadtgemeinde				
Josef Streisselberger	Projektauftragnehmer				

Burkhard Weigl NÖN
 63855 302, Baluhofstr. 44 b.weigl@noe.nö.at
 Hitler Gerhard Regedg 1mx at
 Tel. 0676 6593795 3002 Kaiser Josefstr. 60
 Christian Hiel keydreams.at
 0676 336888 Bihobentstr. 3013

**Themengruppe Erhebung – Feststellung der Grundlagen und
Strukturen**

Name

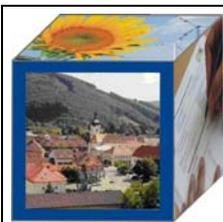
STEFAN WINNA

Telefon / e-mail

06649986968 / wildweasel19@hotmail.com

Themengruppe Energiebewußtseinsbildung – Motivation
Energiesparen und Energieeffizienz

Name	Telefon / e-mail
STEFAN WINNA	0664 9986968 / wildweasel19@hotmail.com
Maria PARZER	0664/1771 452 maria.parzer@bmsk.pu.st
Leopold ZÖCHINGER	0664/2026958 leopold.zoehinger@hotmail.com



PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Themengruppe
Erhebung

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Einladung / Agenda

Wie am 21. April vorgestellt, soll im Arbeitskreis die Durchführung einer Erhebung besprochen und begleitet werden. Dazu werden die Erhebungstools und die Begleitaktionen zur Erhebung besprochen und vorbereitet. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit!

Verfasser: J. Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Kleiner Saal	Datum der Besprechung 7.5.2009 19:00 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung Startgespräch Energiezukunft Purkersdorf			
Voraussichtlich Anwesende: Mitglieder des AK lt. Meldung vom 21.4.; Vertreter der Schulen und der Dorf&Stadterneuerung		Verteiler: lt. Liste	

Besprechungsthema	Erledigung durch	Termin bis
1. Vorstellung Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Präsentation Energiebaukasten Erhebung, Aufbau des Erhebungsbogens, Ermittlung der Energiekennzahl, Umfang der Erhebung – vorgesehene Kreise		
2. Organisatorisches zur Erhebung von Energiedaten		
Auftaktveranstaltung, Arbeitskreis Erhebung, Begleitschreiben Bürgermeister, Begleitaktion durch Schulen, Elternbrief, Tag der Sonne 15.5.2009, Gewinnspiel, Energiequiz		
3. Aktionen zum 15.5. Tag der Sonne d. Arbeitskreis Erhebung		
INFO Stand, Plakate für Info Wand, Umfrage durch Hauptschule, Bewusstseinsbildung		
4. Ideen zur Rückmeldung von Energiekennzahlen zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit		
Haushalte, Betriebe, großvolumige Wohnbauten, Gemeindeobjekte		
5. Allfälliges		



PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Themengruppe
Erhebung

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Einladung / Agenda

Wie am 7.5. vereinbart, sind die Erhebungstools ausgesendet und eine Auftaktveranstaltung für 2.6. anberaumt worden. Dazu findet eine Koordinationssitzung statt, wozu wir sie herzlich einladen. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit!

Verfasser: J.Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Trauungssaal	Datum der Besprechung 26.5.2009 19:30 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung Auftaktveranstaltung Energiezukunft 2.6.2009			
Voraussichtlich Anwesende: Mitglieder des AK lt. Meldung vom 21.4.; Vertreter der Schulen, Dorf&Stadterneuerung, Umweltberatung		Verteiler: lt. Liste	

Besprechungsthema	Erledigung durch	Termin bis
1. Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Feedback zum Tag der Sonne 15.5; Aussendung der Fragebögen, Begleitaktionen der Schulen zur Erhebung, Weitere Aktivierung der BürgerInnen, Vorstellung des Fragebogens am 2.6. – Rückmeldung von Energiekennzahlen, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit		
2. Organisatorisches zur Auftaktveranstaltung 2.6.2009 – 19.00 Uhr		
Ablauf und Programm im Detail, Plakate und Info Stände (unabhängige Organisationen), Energiebuffet, Preise für Gewinnspiel, Registrierung der TeilnehmerInnen		
3. Abwicklung des „World Cafe“ – Beginn der Maßnahmendiskussion		
Themenbereiche, Moderatoren/Innen & Co, Zeitablauf, Protokollierung und Präsentation der Ergebnisse, Aktivierung der BürgerInnen – Anmeldung zu Themengruppen, Bekanntgabe weiterführender Aktivitäten, Termine		
4. Allfälliges		
Nächster Termin		



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Plattform

Energiezukunft Purkersdorf



**Auftaktveranstaltung
Ideenworkshop**

Energiebuffet

2. Juni 2009 19.00 Uhr

Stadtsaal Purkersdorf

Wege zur Nachhaltigen Energieversorgung

Schritte und Impulse zur Energiezukunft Purkersdorf

„World Cafe“ – Diskussionsthemen:

Gewinnspiel

1. Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen
2. Wie nutzen wir die Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt
3. Wie bewegen wir uns Energie- und Umwelt- bewusst? – Mobilität der Zukunft
4. Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser? - Die Sonne scheint gratis – Wege der Alternativenergienutzung (Solar, Fotovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co)

Dialog und lebendigen Erfahrungsaustausch in Workshop Atmosphäre

Gewinnspiel mit einer Schlussverlosung von Preisen mit Energiebezug

Abschluss mit Energiebuffet

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mag. Karl Schlögl

Bürgermeister

Marga Schmidl

Stadträtin für Umwelt und Verkehr



Plattform Energiezukunft Purkersdorf



Einladung zur Auftaktveranstaltung Ideenworkshop mit „World Cafe“

Liebe Purkersdorferin, lieber Purkersdorfer,

Energiebuffet

**Am 2. Juni 2009 findet um 19.00 Uhr im Stadtsaal die
Auftaktveranstaltung zur Energiezukunft Purkersdorf statt.**

Die Energiezukunft in Purkersdorf betrifft uns alle. Daher laden wir sie herzlich ein, mit uns im Rahmen der Plattform Energiezukunft Purkersdorf über unsere Möglichkeiten und Wege zur Nachhaltigen Energieversorgung zu sprechen. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Ziele, Schritte und Impulse zur Energiezukunft Purkersdorf vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung bitten wir im sogenannten „World Cafe“ bei verschiedenen Stationen um Diskussion zu den Themen

Gewinnspiel

1. **Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen**
2. **Wie nutzen wir die Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt**
3. **Wie bewegen wir uns Energie- und Umwelt- bewusst? – Mobilität der Zukunft**
4. **Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser? - Die Sonne scheint gratis – Wege der Alternativenergienutzung (Solar, Fotovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co)**

Hier haben Sie die Möglichkeit, in moderierten Kleingruppen in einen intensiven Dialog und lebendigen Erfahrungsaustausch in Workshop Atmosphäre zu treten. Als besonderes Dankeschön nehmen alle Teilnehmer an einem Gewinnspiel mit einer Schlussverlosung von Preisen mit Energiebezug teil. Zum Abschluss laden wir zum Energiebuffet ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mag. Karl Schlögl

Bürgermeister

Marga Schmidl

Stadträtin für Umwelt und Verkehr

World Café

Die Energiezukunft in Purkersdorf betrifft uns alle. Im Rahmen der heutigen Veranstaltung werden mögliche Ziele, Schritte und Impulse zur Energiezukunft Purkersdorf vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung bitten wir im sogenannten „World Cafe“ bei verschiedenen Stationen um Diskussion zu den Themen:

1. **Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen**
2. **Wie nutzen wir die Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt**
3. **Wie bewegen wir uns Energie- und Umwelt- bewusst? – Mobilität der Zukunft**
4. **Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser? - Die Sonne scheint gratis – Wege der Alternativenergienutzung (Solar, Fotovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co)**

Hier haben Sie die Möglichkeit, in moderierten Kleingruppen in einen intensiven Dialog und lebendigen Erfahrungsaustausch in Workshop Atmosphäre zu treten. Als besonderes Dankeschön nehmen alle Teilnehmer an einem Gewinnspiel mit einer Schlussverlosung von Preisen mit Energiebezug teil. Zum Abschluss laden wir zum Energiebuffet ein. Wir bedanken uns für Ihr Kommen und ersuchen Sie, bei den Diskussionsforen und Arbeitskreisen zur Energiezukunft Purkersdorf Ihre Ideen einzubringen.



Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister



Marga Schmidl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr

Nummer

Herzlich Willkommen zur Energiezukunft Purkersdorf!

Programm

- | | | |
|-------|--|--|
| 19.10 | Begrüßung | Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr Marga Schmidl |
| 19.20 | Vorstellung | Energiezukunft Purkersdorf
Ing. Josef Streisselberger |
| 19.35 | Präsentation der Ergebnisse der Umfrage der 3a der Schöffelhauptschule Purkersdorf am Tag der Sonne von SchülerInnen gemeinsam mit Fachlehrerin Christine Fötsch | |
| | Pause | |
| 20.00 | World Cafe mit abschließender Präsentation der Ergebnisse der Themengruppen | |
| 21.30 | Verlosung - Ihre Gewinnnummer steht auf Ihrer Karte (Nur anwesende Personen können gewinnen. Preise nicht in bar ablösbar. Rechtsweg ist ausgeschlossen!) | |
| 21.45 | Gemütlicher Ausklang beim Energiebuffet mit regionalen Produkten | |

Ende der Veranstaltung ca. 22.30 Uhr – Danke fürs Kommen!

Organisatorisches zum World Cafe am 2. Juni 2006 im Rahmen der Auftaktveranstaltung Energiezukunft Purkersdorf

Ziel der Themengruppen ist, BürgerInnen von Purkersdorf im Rahmen des Energiekonzeptes „Energiezukunft Purkersdorf“ einzuladen, die Energiezukunft aktiv zu gestalten und sich in der Maßnahmendiskussion in Arbeitskreisen zu beteiligen. Energiezukunft betrifft uns alle. Die Themengruppen sind als erste Anlaufstelle und in Folge die Arbeitskreise für Interessenten zur Selbsthilfe, als Infopool und Drehscheibe für Erfahrungsaustausch gedacht.

Als erster Schritt werden daher die Themengruppen aufgestellt, wozu auch Eintragungslisten bei den Stationen aufliegen. Im Herbst 2009 werden spezielle Einladungen zu weiterführenden Arbeitskreisen erfolgen.

Die Diskussion und Fragestellung beim World Cafe soll daher die Stimmungslage und Meinung der PurkersdorferInnen ans Licht bringen und darstellen und erste Anhaltspunkte für Schwerpunkte und Maßnahmen zur Unterstützung Verbesserung der Energiezukunft definieren.

Als Moderator ersuchen wir, diese Themenstellung bekanntzugeben, die Diskussion damit und auch mit einer kurzen Zusammenfassung der bereits vorgebrachten Vorschläge einzuleiten. Animieren sie die TeilnehmerInnen, die Möglichkeiten, Wünsche und „Beschwerden“ bekanntzugeben, selbst aufzuschreiben und sich auf den Listen zur Anmeldung in den Arbeitskreisen einzutragen.

Checkliste für Moderatoren:

- Einleitung Themenstellung
- Organisatorischer Hinweis
 - 15 min Zeit zur Diskussion und Eintragung
 - 3 maliger Wechsel der Stationen bei 5 min Pause
 - alle sollen wechseln
- Moderation – Zusammenfassung bereits erfolgter Inputs
- Diskussionsleitung
- Fachliche Inputs
- Hinweis zur Eintragung in die Listen der Arbeitskreise – Einladung ab Herbst zu weiteren Foren
- Zusammenfassung der Ergebnisse bei Abschlusspräsentation max. ca. 5 min

Bei den Stationen werden Wachsmalstifte und Rollenpapier auf Tischen bereitgestellt

I. Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen

Diskussionsanregung:

Mit der Energiekennzahl lässt sich die Dämmqualität eines Gebäudes feststellen. Eine Energiekennzahl für ein Gebäude sagt aus, wie viel Energie in kWh je m² Bruttowohnfläche für die Beheizung für das Gebäude verwendet wird.

Ein Passivhaus benötigt weniger als 10 kWh/m² und Jahr - zum Vergleich ein Liter Öl oder Kubikmeter Gas bzw. 2 kg Holzpellets haben 10 kWh - ein Niedrigenergiehaus weniger als 50 kWh/m². Die durchschnittliche Energiekennzahl in Österreich liegt bei 150 kWh/m² a. Mit zusätzlichen Dämmmaßnahmen der Gebäudehülle kann die Energiekennzahl bedeutend gesenkt werden.

Welche Maßnahmen sind erforderlich, um die Haus- und WohnungsbesitzerInnen zu motivieren, den Gebäudezustand verbessern? Wie können Bauträger motiviert werden aktiv zu werden? Fehlt es an Informationen? Zu ??

Moderator: Helmut Krenmayr (GB V)

2. Wie nutzen wir die Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt

Diskussionsanregung:

Auch wenn Elektrogeräte (Fernseher, Computer, DVD Player, DVB-T Box, etc.) ausgeschaltet aber im Stand-by Betrieb jederzeit verfügbar sind, verbrauchen sie noch Strom. Folgende Anschlusswerte sind in einem Haushalt mit Standby-Verbrauchern zu erwarten: Videorecorder (10 W), Farbfernsehgerät (15 W), Radiowecker (5 W), 20 W Halogenlampe mit Steckernetzteil (5 W), HiFi-Anlage (10 W). Die durch den Standby-Betrieb verursachten Jahreskosten betragen im Schnitt immerhin rund 50 - 100 Euro.

Zur Zubereitung einer Suppe ist beim Erhitzen und Kochen von Wasser am Herd Energie erforderlich. Wer ohne Deckel kocht, vergeudet unglaubliche 300 %. Das gilt für Elektro- ebenso wie für Gasherde. Das Zudecken bewirkt, dass die für den Kochvorgang erforderliche Wärme im Topf bleibt und die Kochdauer sich dadurch deutlich verringert. So benötigt man zum Kochen von 1,5 Litern Suppe ohne Deckel drei Mal so viel Energie wie mit Deckel! Häferlgucker leben daher teurer, denn das ständige Abnehmen des Deckels vom Kochtopf kostet viel.

Welche Maßnahmen steigern das Energiebewusstsein der Purkersdorferinnen und Purkersdorfer?

Moderator: Dorf & Stadterneuerung Veronika Wipp

3. Wie bewegen wir uns Energie- und Umwelt- bewusst? – Mobilität der Zukunft

Diskussionsanregung:

Treibhausgas Kohlendioxid aus fossilen Energieträgern (Öl, Erdgas, Kohle) fällt auch bei Transport von Gütern des täglichen Lebens an. Für den Transport von Äpfel aus Österreich fallen ca. 15 kg je Tonne an für ein kg Flugweintrauben aus Südamerika 4.500 kg. Regionale Produkte kaufen, reduziert den Energieverbrauch und trägt zum Klimaschutz bei!

Ein Verbrennungsmotor braucht für 100 km 50 kWh Energie bei 5 Liter/100km Verbrauch. Mit der gleichen Energiemenge kann mit einem Elektro Roller eine Strecke von 1000 km zurückgelegt werden (Verbrauch ca. 3-5 kWh für 100 km). Manchmal könnte auch das Auto in der Garage bleiben.

Der Verbrauch von Energieträgern für Mobilitätsbedürfnisse wächst in Österreich 5-6 % pro Jahr!

Wie können Maßnahmen gesetzt werden, um die Mobilität von Gütern und Personen in „verträgliche“ Bahnen zu lenken?

Moderator: Christian Hiehl

4. Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser? - Die Sonne scheint gratis – Wege der Alternativenergienutzung (Solar, Fotovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co)

Das zukünftige Energiesystem ohne Öl, Erdgas und Kohle – also erneuerbare Energie - ist auf die dezentrale Nutzung von direkter oder indirekter (gespeicherter) Sonnenenergie ausgerichtet. Dazu zählen viele Formen der Energiegewinnung, wie Solaranlagen für Fotovoltaik (Strom) oder Warmwassererzeugung, Biomasse, Wärmepumpe (Luft/Wasser/Erdwärme), aber auch neue Formen der Verteilung und Nutzung (smart grids), etc.

Welche Formen der Energienutzung halten sie für Purkersdorf geeignet und wie könnte mehr Erneuerbare Energie genutzt werden? Wie können Bauträger motiviert werden aktiv zu werden?

Moderator: Josef Streisselberger

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung mit World Cafe

2. Juli Purkersdorf Stadtsaal

Diskussionsgrundlage

I. Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen

- **Spürbar behaglicher nach Dämmung**
Dämmung oberste Decke - preiswerte Maßnahme
- **Pölster auf das Fensterbrett für Kastenfenster**
- **Thermische Sanierung Wohnhausanlage (Mieter keine Möglichkeit)**
- **Einsparen (Strom, Gas)**
- **Dämmen dringt ins Bewusstsein**
- **Sanierung von Kastenfenstern ⇒ Denkmalschutz**
- **Thermische Solaranlagen im Neubau**
- **Baumbestand südseitig ⇒ Verschattung ⇒ Nachbarschaftsproblem**
- **Bauberatung denkmalgeschützte Gebäude (Dämmmöglichkeit?)**
- **Dämmen kostet viel! Aber spart auf lange Zeit - Geld und Energie**

2. Wie nutzen wir Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt

- **Infos über Lichttechnik ⇨ Energiesparlampe Vor- und Nachteile**
- **Einkaufspool für alternative Energie ⇨ PV, Solar**
- **PV, Solar, Schulen, Musteranlagen**
- **Präsenzmelder in Schulen**
- **Bewegungsmelder „Licht ausschalten“**
- **Lichtfühler durch Strauchwuchs abgedeckt ⇨ Rückschnitt**
- **Differenzierte Heizungsregelung! Einzelräume einfache Bedienung, auch für Warmwasser**
- **Heizungsscheck Einstellung!**
- **Fensterpölster**
- **Energiesparlampen optisch, Halterungen passen oft nicht, Halogenlampen Kompromiss – bis 30% Einsparung**
- **Energiesparpumpen**
- **Energiemessgerät ausborgen von Gemeinde**
- **Steckerleiste gegen Stand-by Verbrauch**
- **weniger Küchengeräte nutzen oder anschaffen**
- **Restwärme beim E-Herd nutzen**
- **Haushaltsaktion Förderung – neuer Geräte „Verschrottungsprämie alter Geräte“ – Stromfresser**
- **Sammelgemeinschaft für alle die mit Öl heizen – ÖMV? MMM? – billiger**
- **e – tipps**
- **e – control**
- **www.topprodukte.at Energieverbrauch von Geräten**
- **KIGA Speichberg – PV Anlage**

3. Wie bewegen wir uns Energie- und Umweltbewusst? – Mobilität der Zukunft

- **Alle fahren mehr mit dem Rad (Infrastruktur)**
- **Gehsteige breiter und Radwege getrennt von Straße**
- **Verkehrsteilnehmer = Rücksichtnahme gegenseitig, Radwegverpflichtend**
- **Nicht getrennt von Straße! – wenn Radfahrer die Straße nutzen ⇒ dann Nummernschildversicherung**
- **Ökostrom & Rad**
- **Autofahren verteuern!**
- **Flugzeug → Bahn + Bus, Fahrrad statt Auto für Kurzstrecken, Fahrgemeinschaft, Taxi kalkulieren**
- **Gehen fördert auch die Gesundheit**
- **Infrastruktur E-Versorgung**
- **Zubringer Dienste**
- **öfter Mo – Fr Markt mit Produkten von unseren Bauern nutzen**
- **Elektrobuse Mini (Energieversorgung – alternative Energie)**
- **Firmenautos einschrotten !!! ⇒ Bahncard**
- **Logistiklösungen**
- **Infrastrukturen Nahversorgung**
- **„Informationsbedarf“ Auto contra Rad (emotional)**
- **2/3 Auto „Große Distanz“, 1/3 öffentliche + kleine Zonen**
- **Arbeitsweg Pendeln**
- **Hochtechnologie versus „Kleine Technik“**
- **Bus Bahn abstimmen - Wochenende auch!**
- **Reduktion in der Fahrleistung**
- **Carsharing E-Auto!**
- **Kernzone erweitern ÖBB??**

4. Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser?

**– Die Sonne scheint gratis – Wege der Alternativenergienutzung
(Solar, Photovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co)**

DIFFERENZ ÖKOSTROMANBIETER 30 Cent / Tag (4/1)

⇒ **Umstellung von Gastthermen auf erneuerbare Energie?**

⇒ **Heizen mit Holz – Info bezüglich CO₂ Neutralität**

Wärmepumpen

**mehr Information, Kombination von Maßnahmen und
Verhaltensweisen**

Förderung – Einspeisung vom Land NÖ ??

Für Solaranlagen / Photovoltaik – Tarifförderung

**PV: Projektgruppe für private Photovoltaik und kollektive Anlagen
Gemeinschaft**

Effizienz einer Photovoltaikanlage und Wirtschaftlichkeit

- **mehr Information, Regelung bezüglich Beschattung, Info über Firmen und
Konzepte → Energieberatung des Landes**

Potenzielle Flächen entlang der Bahn

- **Brücken, Gymnasium, öffentliche Gebäude, Schulen, Straßenbeleuchtung
mit PV + Effizienzsteigerung**

**Gemietete Ersatzflächen für private Photovoltaikanlagen ?
(trotzdem gefördert)**

Gasheizung: Ersatzkessel bei Engpass?

⇒ **Effiziente Moderne Holzöfen mit Pufferspeicher, Eigenholznutzung**

⇒ **Verwertung von Häckselgut, Beispiel Güssing!!**

⇒ **Kleinanlagen - Windangebote für Purkersdorf erheben –Biosphärenpark!**

**Akzeptanz von Anlagen im Ortsbild?? Design, Technologie,
Andere Assoziationen schaffen**



PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Steuerungsgruppe

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Einladung / Agenda

Verfasser: J.Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Trauungssaal	Datum der Besprechung 25.6.2009 9:30 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung Startgespräch Energiezukunft Purkersdorf			
Voraussichtlich Anwesende: Bürgermeister Schlögel, Stadträtin Schmid, Stadtamtsdirektor Humpel, Baudirektor Haider, Umweltkoordination Dörflinger, Bauamt Hölzel; Streisselberger		Verteiler: lt. Liste	

Besprechungsthema	Erledigung durch	Termin bis
1. Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Resumee Aussendung und Rücklauf von Fragebögen Elternbriefe über Schulen, Hinweise Amtsblatt weitere Schritte Wirtschaft, Wohnbauträger Info Auswertung der Erhebung, Einsparungspotentiale, CO ₂ Bilanz		
2. Energiebuchhaltung öffentliche Gebäude - Energiedaten		
Schnittstellen zur Datenerhebung (Belege, Kosten, Verbräuche) zu erfassende Gebäude		
3. Terminplanung für Arbeitskreise zu Maßnahmenplanung		
Ergebnisse der Auftaktveranstaltung 2.6.09 Terminplanung und Ablauf für Maßnahmendiskussion im Herbst Aktionismus; Veranstaltung		
4. Schritte zu Wärme – Inseln		
Bereiche - Haushalte, Betriebe, großvolumige Wohnbauten, Gemeindeobjekte Arbeitskreis – Nominierungen; Termin, Einladung		
5. Schritte zu Lichtservice		
Ansprechpartner Workshop; Exkursion		
6. Allfälliges		



Energiezukunft Purkersdorf

Maßnahmenplanung



Wie stellen wir uns die Purkersdorfer Energiezukunft vor? Was wollen wir dazu beitragen?

Die Energiezukunft in Purkersdorf betrifft uns alle. Im Rahmen der weiterführenden Themengruppen werden mögliche konkrete bewertbare Ziele erarbeitet und Schritte und Impulse zur schrittweisen Umsetzung der Energiezukunft Purkersdorf diskutiert. Dabei sollen kurz-, mittel- und langfristige Wege und Maßnahmen aufgezeigt und rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Wichtig dabei sind klare Definitionen von Maßnahmen und Festlegung von Verantwortlichkeiten.

1. Wie packen wir unsere Häuser ein? – Dämmen und Bauen
2. Wie nutzen wir die Energie noch effizienter? – Energieeinsparung im Haushalt
3. Wie bewegen wir uns Energie- und Umwelt- bewusst? – Mobilität der Zukunft
4. Wie nutzen wir Alternative Energieformen noch besser? - Die Sonne scheint gratis – Wege der Alternativenergienutzung (Solar, Fotovoltaik, Heizen, Wärmepumpe & Co)

Der Maßnahmenplan soll letztendlich Teil des Energiekonzeptes sein und vom Gemeinderat beschlossen werden und einer dahinterstehenden Umsetzungsstruktur gemeinsam mit dem Gemeinderat als eine langfristige Leitlinie im Sinne einer Weichenstellung und roter Faden dienen.

Fahrplan:

- ⇒ **Diskussionsrunden und Workshop zu den Themen aufbauend auf Ergebnissen des World Café**

3.9.2009	19.00 Uhr bis 22.00 Uhr	Thema 2 und 3
15.9.2009	19.00 Uhr bis 22.00 Uhr	Thema 1 und 4
15.9.2009	19.00 Uhr bis 22.00 Uhr	Thema 1 und 4
6.10.2009	19.00 Uhr bis 22.00 Uhr	Thema Mobilität
- ⇒ **Zusammenführung in der Plattform Energiezukunft**

Festlegung und Prioritätensetzung des Maßnahmenkataloges, der dem Gemeinderat vorgeschlagen werden soll.

13.10.2009	18.00 Uhr bis 22.00 Uhr	Thema 1 bis 4 mit Abschlussrunden
------------	-------------------------	-----------------------------------

Präsentation und Diskussion in der Abschlussveranstaltung für die Purkersdorfer BürgerInnen gemeinsam mit der Purkersdorfer Wirtschaft 22.10.2009 19.00 Uhr
- ⇒ **Parallel werden die Ergebnisse der Auswertung der Erhebung, CO₂ Bilanz und Grundlagen für die Wärmeinseln integriert**
- ⇒ **Veranstaltung für die Wirtschaft in Purkersdorf gemeinsam mit der WKNÖ Außenstelle Purkersdorf am 10.11.2009 mit Gründung des Energiestammtisches**



PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Arbeitskreise Energie

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

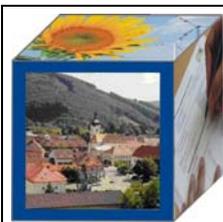
Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Tagesordnung 1. Workshop / Programm

Nach der Auftaktveranstaltung und der Erhebung ist der Beginn der Programmerstellung für die Energiezukunft Purkersdorf vorgesehen. Bei diesem Workshop werden die Maßnahmen und Umsetzungsschritte zu den Themen Energie Einsparung und Effizienz und Mobilität diskutiert. Dabei zählen wir auf ihre Ideen und Beiträge. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit!

Verfasser: J.Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Trauungssaal	Datum/ Zeit der Besprechung 3.9.2009 19:00 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung: Beginn der Programmerstellung Energiezukunft Purkersdorf			
Voraussichtlich Anwesende: Mitglieder des Gemeinderates, Interessenten der Auftaktveranstaltung lt. Meldung vom 2.6.		Verteiler: Gemeinderäte, Interessenten, Energieberater, Stadtgemeinde	

Besprechungsthema	wer	Dauer/Min
1. Begrüßung		
2. Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Erste Ergebnisse, Einsparpotentiale, Energiepotential		15
3. Diskussion der Ergebnisse		
Erste Rückmeldungen und Diskussion	alle	30
4. Suche nach Projekten/Themen/Aktivitäten		
Energieeffizienz und Energieeinsparung		30
Mobilität und Energie		30
Bildung von Interessengruppen /Arbeitskreisen		15
5. Nächste Schritte		
Findung von Gruppensprecher		15
Nächster Termin TT.MM.JJJJ HH:MM Uhr		10



PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Arbeitskreise Energie

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

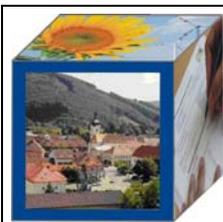
Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Tagesordnung 2. Workshop / Programm

Nach der Auftaktveranstaltung und der Erhebung ist der Beginn der Programmerstellung für die Energiezukunft Purkersdorf vorgesehen. Bei diesem Workshop werden die Maßnahmen und Umsetzungsschritte zu den Themen Wärmedämmung und Alternativenergienutzung diskutiert. Dabei zählen wir auf ihre Ideen und Beiträge. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit!

Verfasser: J.Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Trauungssaal	Datum/ Zeit der Besprechung 15.9.2009 19:00 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung: Beginn der Programmerstellung Energiezukunft Purkersdorf			
Voraussichtlich Anwesende: Mitglieder des Gemeinderates, Interessenten der Auftaktveranstaltung lt. Meldung vom 2.6.09		Verteiler: Gemeinderäte, Interessenten, Energieberater, Stadtgemeinde	

Besprechungsthema	wer	Dauer/Min
1. Begrüßung		
2. Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Erste Ergebnisse, Einsparpotentiale, Energiepotential		15
3. Diskussion der Ergebnisse		
Erste Rückmeldungen und Diskussion	alle	30
4. Suche nach Projekten/Themen/Aktivitäten		
Wärmedämmung, Energiebewusstes Bauen und Sanieren		30
Alternativenergienutzung		30
Bildung von Interessengruppen /Arbeitskreisen		15
5. Nächste Schritte		
Findung von Gruppensprecher		15
Nächster Termin TT.MM.JJJJ HH:MM Uhr		10



PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf

Arbeitskreise Energie

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Tagesordnung 3. Workshop / Programm

Nach der Auftaktveranstaltung und der Erhebung ist der Beginn der Programmerstellung für die Energiezukunft Purkersdorf vorgesehen. Bei diesem Workshop werden die Maßnahmen und Umsetzungsschritte zu den Themen Mobilität auf Basis der ersten Ergebnisse der Erhebung und der Arbeitskreise vom 3.9. und 15.9. diskutiert. Dabei zählen wir auf ihre Ideen und Beiträge. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit!

Verfasser: J. Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Trauungssaal	Datum/ Zeit der Besprechung 6.10.2009 19:00 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung: Beginn der Programmerstellung Energiezukunft Purkersdorf			
Voraussichtlich Anwesende: Mitglieder des Gemeinderates, Interessenten der Auftaktveranstaltung lt. Meldung vom 2.6.09		Verteiler: Gemeinderäte, Interessenten, Energieberater, Stadtgemeinde	

Besprechungsthema	wer	Dauer/Min
1. Begrüßung		
2. Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Erste Ergebnisse, Einsparpotentiale, Energiepotential		15
3. Diskussion der Ergebnisse		
Erste Rückmeldungen und Diskussion	alle	15
4. Suche nach Projekten/Themen/Aktivitäten		
Mobilität		60
Bildung von Interessengruppen /Arbeitskreisen		30
		15
5. Nächste Schritte		
Findung von Gruppensprecher		15
Nächster Termin 13.10.2009 19:00 Uhr		10



**PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf**

Arbeitskreise Energie

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Tagesordnung 4. Workshop / Programm

Bei diesem Workshop werden die Maßnahmen und Umsetzungsschritte der Arbeitskreise vom 3.9./15.9./6.10. für die Energiezukunft Purkersdorf zum Energieprogramm zusammengeführt und eine Prioritätenreihung vorgenommen. Wir wollen uns auch auf die Präsentation am 22.10. vorbereiten. Dabei zählen wir auf ihre Ideen und Beiträge. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit!

Verfasser: J.Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Veranstaltungsort Hebebühne Kaiser Josefstraße 4/Eingang Neugasse	Datum/ Zeit der Besprechung 13.10.09 19:00 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung: Beginn der Programmerstellung Energiezukunft Purkersdorf			
Voraussichtlich Anwesende: Mitglieder des Gemeinderates, Interessenten der Auftaktveranstaltung lt. Meldung vom 2.6.09		Verteiler: Gemeinderäte, Interessenten, Energieberater, Stadtgemeinde	

Besprechungsthema	wer	Dauer/Min
1. Begrüßung		
Ergebnisse der Erhebung, Einsparpotentiale, Energiepotential		15
2. Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops		
Abschließende Diskussion – Ergänzung von Ideen/Massnahmen	alle	15
3. Projekte/Themen/Aktivitäten		
Programmerstellung Energiezukunft Purkersdorf		60
Prioritätenfestlegung von Maßnahmen und Feststellung der erforderlichen Ressourcen und Umsetzungsschritte, Bildung von Interessengruppen /Arbeitskreisen		30
		15
4. Nächste Schritte		
Präsentation der Ergebnisse am 22.10.2009		15
Nächster Termin		10



*PEZ – Plattform
EnergieZukunft
Purkersdorf*

Steuerung

DI Claudia Dörflinger
Umweltkoordination
Tel.: 02231/63 601 DW 51
c.doerflinger@purkersdorf.at



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Einladung / Agenda

Verfasser: J.Streisselberger Umweltkoordination DI Dörflinger	Stadtamt Purkersdorf Büro DI Dörflinger	Datum der Besprechung 9.2.2010 10:00 Uhr	Blatt Seite 1 von 1
Gegenstand der Besprechung Besprechung der weiteren Arbeitsschwerpunkte			
Voraussichtlich Anwesende: DI Dörflinger, Stadträtin Schmidl, Beratung Streisselberger		Verteiler: lt. Liste	

Besprechungsthema	Erledigung durch	Termin bis
1. Stand Auswertung der Erhebung von Energiedaten Purkersdorf		
Laut letzter Präsentation vom 13.10. und 22.10.2009 noch weitere FB hinzugekommen – insgesamt 209 namentliche, gesamt 297; Ermittlung der Energiekennzahl aktualisiert, Umfang der Erhebung mit Wohnbauträger offen		
2. Bericht laufend verfassen:		
Vorbereitung, Auftaktveranstaltung, World Cafe, Arbeitskreis Erhebung, Begleitschreiben Bürgermeister, Erhebung, Begleitaktion durch Schulen, Elternbrief, Tag der Sonne 15.5.2009, Maßnahmendiskussion, Präsentation, Vernetzung DOEN, Potentiale Einsparung, Erneuerbare		
3. Offene Punkte		
<ul style="list-style-type: none"> - Gespräch Bundesforste – Waldressourcen, Vernetzung - Aussendung Wärmeinseln, Diskussion WBT, HVW - Stand Energiebuchhaltung Gemeinde (Hr. Hölzl) - Nach – Erhebungen Gemeindeobjekte - Lichtservice, Gespräch Lichtgipfel – Wien Energie Termin fixieren - Wärmeinseln – Erhebung Gespräch WBT - CO2 Bilanz nach Abschluss der Auswertungen (HH, WBT, Gde) 		
4. Aktionen		
Haushalte, Betriebe, großvolumige Wohnbauten, Gemeindeobjekte		
5. Allfälliges		

8.5 Erhebungsbogen Aussendung Haushalte





Energiezukunft Purkersdorf

ENERGIE-Erhebung im Stadtgemeindegebiet Purkersdorf

Liebe Purkersdorferin, lieber Purkersdorfer!

Die Stadtgemeinde Purkersdorf beschäftigt sich als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde intensiv mit dem Thema „Energie“. Im März 2008 hat sich der Gemeinderat grundsätzlich für die Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich, ausgesprochen. Ziel dabei ist, die vorhandenen Energiequellen von Purkersdorf noch besser und effizienter zu nutzen und Einsparungspotentiale aufzuzeigen. Im Vorfeld wird eine umfassende Datenerhebung des Gesamt-Energiebedarfes durchgeführt. **Wir benötigen dazu auch Ihre wertvolle Mithilfe und bitten sie daher, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Eine Anleitung finden Sie im Fragebogen.** Wenn Sie ihren Namen und Adresse am Fragebogen angeben, erhalten Sie **Ihre persönlichen Energiekennzahlen** für Ihren Haushalt kostenlos nach Auswertung der Fragebögen zugesandt. **Sie können den Fragebogen auch anonym auszufüllen und bedanken uns schon jetzt für Ihre wertvolle Mitarbeit. Auf jeden Fall sichern wir Ihnen zu, Ihre Daten streng vertraulich zu behandeln. Die Daten werden nur von der Gemeinde ausgewertet und gemäß Datenschutz nicht an Dritte weitergegeben.**

Senden sie den Erhebungsbogen längstens bis Ende Juni ausgefüllt an die Stadtgemeinde mit dem beiliegenden Rückkuvert kostenlos zurück. Sie haben auch die Möglichkeit, den Fragebogen im Rathaus abzugeben.

Für offene Fragen wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörflinger, Tel.Nr.: 02231/63601/51 oder c.doerflinger@purkersdorf.at. Sie kann ihnen beim Beantworten und bei der endgültigen Ausfüllung des Erhebungsbogens behilflich sein.

Am 2. Juni findet zum Thema Energiezukunft Purkersdorf eine Auftaktveranstaltung statt, zu der wir Sie schon jetzt herzlich einladen, mit uns die Energie-Zukunfts-Themen zu diskutieren. Sie finden die persönliche Einladung auf der Rückseite dieses Briefes.

Wir bedanken uns im Namen des gesamten Teams „Energiezukunft Purkersdorf“ schon jetzt für Ihren Beitrag zur Erarbeitung des Energieleitbildes für Stadtgemeinde Purkersdorf und würden uns freuen, Sie am 2. Juni um 19.00 Uhr im Stadtsaal bei der Auftaktveranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mag. Karl Schlögl



Bürgermeister

Marga Schmidl



Stadträtin für Umwelt und Verkehr



Erhebungsbogen Haushalt Energiezukunft Purkersdorf

ANGABEN ZUM GEBÄUDE UND NUTZUNG

Eigentum
 Miete
 Hauptwohnsitz
 Nebenwohnsitz

Einfamilienhaus
 Mehrfamilienhaus
 Wohnhausanlage

Letzte Sanierungs-Maßnahmen im Jahr

Außenwände

Fenster

Baujahr

Obergeschoßdecke

beheizte Fläche d. Haushaltes (m²)

Heizzentrale

derzeit im Haushalt lebende Personen - Anzahl

Ich habe Interesse an:

Heizkesseltausch Ja Nein

Sonnenenergie Ja Nein

Althausanierung Ja Nein

Fernwärmeanschluss Ja Nein

.....

Hinweis: Das gesamte Mauerwerk zählt zur Bruttogeschoßfläche, welches die beheizten Räume umgibt. Nehmen Sie zur Berechnung das Außenmaß des Gebäudes und ziehen sie die Flächen der unbeheizten Räume ab.

1. ENERGIEVERBRAUCHSANGABEN LETZTES ABRECHNUNGSJAHR

1 A. Raumheizung

Zentralheizung

Zusatz-/Einzelföfen (z.B.Kachelöfen)

Heizöl extra leicht	<input type="text"/>	Liter
Erdgas	<input type="text"/>	m³
Flüssiggas	<input type="text"/>	Liter
Kohle	<input type="text"/>	kg
Koks	<input type="text"/>	kg
Holz hart	<input type="text"/>	rm
Holz weich	<input type="text"/>	rm
Pellets	<input type="text"/>	kg
Hackgut	<input type="text"/>	Schütt-rm
Fernwärme	<input type="text"/>	kWh
E-Heizung	<input type="text"/>	kWh
Wärmepumpe	<input type="text"/>	kWh Tag u. Nacht

1 b. Warmwasserbereitung

(Mehrfachnennungen möglich)

mit Zentralhgz mit Strom: mit Sonnenkollektoren

Sommer Sommer ja

Winter Winter Fläche m²

Hinweis: und Tipp zur Ermittlung des Brennstoffverbrauches bei eigener Heizungsanlage:

Auf der Rechnung ihres Brennstofflieferanten finden sie die Menge, z.B. bei Gas, so wie in der Musterrechnung dieses Fragebogens dargestellt.

Wenn sie in einer Wohnhausanlage mit Zentralheizung leben, finden sie auf der Heizkostenabrechnung den Heizungsanteil für ihre Wohnung oder fragen sie bei der Hausverwaltung nach ihrem Anteil nach.

Einheiten: m³ ... Kubikmeter, rm ... Raummeter, kWh ... Kilowattstunden, kg ... Kilogramm

2. GESAMTSTROMVERBRAUCH IM HAUSHALT

entnehmen Sie bitte aus der letzten Stromrechnung den Stromverbrauch für den Haushalt -ohne Strom für Heizung

Aktuelle Verbrauchsperiode „Jahresstromverbrauch“ → kWh Kosten €

Stromversorger: EVN Oekostrom Wir erzeugen selber Strom → kWh pro Jahr

Wien Energie Verbund aus Wind Wasserkraft Photovoltaik

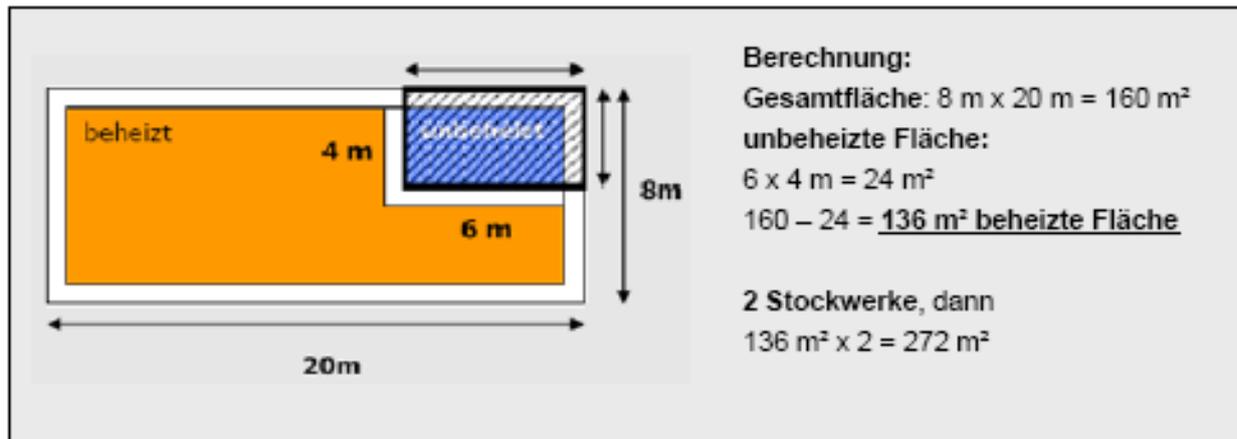
Anderere:.....

Erhebungsbogen Haushalt

FRAGEN ZU PERSÖNLICHE ANGABEN UND GEBÄUDE

Berechnung der beheizten Bruttogeschosßfläche:

Berechnungshinweis: Das gesamte Mauerwerk zählt zur Bruttogeschosßfläche, welches die beheizten Räume umgibt. Nehmen Sie zur Berechnung das Außenmaß des Gebäudes und ziehen sie die Flächen der unbeheizten Räume ab. Die Mauer zu den unbeheizten Räumen zählt ebenfalls zur beheizten Bruttogeschosßfläche



ENERGIEVERBRAUCHSANGABEN LETZTES ABRECHNUNGSJAHR

- Jahreszahl bzw. Saison laut Abrechnung angeben.

1 A. RAUMHEIZUNG

Die jeweiligen Energieträger werden in den üblichen Liefereinheiten erfasst, die in kWh umgerechnet werden. Der Verfasser ist sich bewusst, dass einerseits Endenergie und andererseits Primärenergie erfasst wird.

Im Bereich Haushalte und Betriebe müssen Fragebögen mit zu wenigen Angaben bzw. jene, bei denen die Angaben in Bezug auf die Raumwärme fehlen, ausgeschieden werden.

1 B. WARMWASSERBEREITUNG

Bitte darauf achten, ob das Richtige angekreuzt ist. (Mehrfachnennungen möglich)

2. GESAMTSTROMVERBRAUCH IM HAUSHALT

Stromverbrauch:

- Abrechnungssaison laut Stromversorger – Rechnung
- Kosten inkl. MWSt.

„Gesamtstromverbrauch“ wird der letzten Stromrechnung unter „Aktuelle Verbrauchsperiode“ entnommen.

Auf der nächsten Seite sind Musterrechnung von Wien Energie und EVN dargestellt.

3. Mobilität und Treibstoffverbrauch

Kraftfahrzeuge:

	Jahres-km Durchschnitt	Durchschnitts Verbrauch pro 100 km	Fahrzeuge mit Alternativantrieb
Auto Anzahl	<input type="text"/>	<input type="text"/> Liter <input type="checkbox"/> Pflanzenöl
Motorrad	<input type="text"/>	<input type="text"/> Liter	<input type="checkbox"/> Elektroauto <input type="checkbox"/> Ethanol
and. Fahrz	<input type="text"/>	<input type="text"/> Liter	<input type="checkbox"/> Flüssiggas <input type="checkbox"/> Electro-Scooter

Öffentlicher Verkehr: nutze ich beruflich privat gar nicht Warum:

- Pendlerkm/Woche (hin- und retour)
- PKW Bahn
- Bus Fahrgemeinschaft
- Sonstiges

Fernreisen: Wieviel Flugreisen machen sie
(nie, selten, jährlich)

Die Rücksendung ist kostenlos mit beiliegen- dem Kuvert an die Stadtgemeinde möglich

4. Sonstige Fragen

Welche Stromverbraucher verwenden sie?

- Geräte für Raumheizung Warmwasserboiler Wäschetrockner
- Beleuchtungskörper Anzahl Saunaofen Gefrierschrank
- Sonstige

Wieviele Geräte mit Standby-Verbrauch verwenden Sie? (Fernseher, Sat-Anlage, PC):

Wieviele Energiesparlampen verwenden Sie im Haushalt?

Für Lampen, die meistens länger als 1 Stunde am Tag brennen?

Welche Geräte verwenden Sie zum Kochen, welche davon vorwiegend?

- Holzherd vorwiegend Elektroherd, Induktionsherd vorwiegend
- Gasherd vorwiegend Sonstige:..... vorwiegend

Beurteilen Sie das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel in ihrer Gemeinde nach Schulnotensystem!

- 1 2 3 4 5

Kaufen Sie im Ort und vorwiegend regionale Produkte?

- Ja Nein Selten

Wie beurteilen Sie sich als Energieverbraucher?

- energiebewusst aufmerksam Unbekümmert

Sie können den Fragebogen anonym retournieren. Wenn sie ihre persönlichen Daten angeben, erhalten sie Ihre persönlichen Energiekennzahlen nach Auswertung der Daten per Post zugesandt.

Familienname	Vorname
---------------------	----------------

PLZ Ort

Straße H-Nr./Stiege/Tür

Möchten Sie im Arbeitskreis und bei weiteren Aktivitäten zum Thema Energie und Klimaschutz mitarbeiten?

- Ja Nein

Besten Dank für das Ausfüllen dieses Fragebogens! Senden sie diesen spätestens bis Ende Juni ausgefüllt an die Stadtgemeinde mit dem beiliegenden Rückkuvert kostenlos zurück. Ihre Daten werden sehr vertraulich behandelt, nur von der Stadtgemeinde ausgewertet und gemäß Datenschutz nicht an Dritte weitergegeben.



Energiezukunft Purkersdorf



Ronald Gersch
Waldgasse 1
3002 Purkersdorf

Purkersdorf, im Februar 2010

Ihre persönliche Auswertung der Energiedaten 2009

Sehr geehrter Herr Gersch!

Für die Stadtgemeinde Purkersdorf bedanken wir uns im Namen des gesamten Teams „Energiezukunft Purkersdorf“ sehr herzlich für Ihren Beitrag zur Energieerhebung und das Ausfüllen des Erhebungsbogens. Der Stadtgemeinde Purkersdorf ist es als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde ein Anliegen, das Thema „Energiezukunft“ mit den Purkersdorferinnen und Purkersdorfern und Ihnen gemeinsam weiter zu entwickeln.

Als kleines Dankeschön, haben wir Ihre persönliche Energiekennzahl für Ihre Wohnung ausgewertet. Somit erfahren Sie, wo Ihr persönlicher Energieverbrauch Ihres Haushalts bzw. Ihrer Wohnung für Heizenergie, Strom und Mobilität liegt und bekommen gleichzeitig einige Ideen, wie Sie durch Energiesparmaßnahmen, Änderung ihres Energieverbrauchsverhaltens, Dämmen des Gebäudes oder Optimierung der Heizung

Energie und somit bares Geld sparen können!

Ein durchschnittlicher Purkersdorfer Haushalt umfasst 2,4 Personen und benötigt für Heizenergie und Warmwasserbereitung mehr als 159 kWh je m² Wohnfläche. Der durchschnittliche Stromverbrauch beträgt mehr als 4.200 kWh elektrische Energie und liegt damit über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 3.400 kWh. In einem Purkersdorfer Haushalt werden durchschnittlich in einem Jahr rd. 3.250 Euro für Energieträger ausgegeben.

Für eine umfangreiche Beratung steht Ihnen gerne die NÖ. Energieberatung zur Verfügung. Als besonderen Service haben wir für Sie **Energie-Beratungstage am 18. Februar und 23. März 2010** organisiert, wo Ihnen der Energieberater des Gebietsbauamtes Mödling, Ing. Helmut Krenmayr **im Rathaus Purkersdorf von 9.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr** zur Verfügung steht.

Für Terminvormerkungen offene Fragen wenden Sie sich bitte auch an DI Claudia Dörflinger, Tel.Nr.: 02231/63601/51 oder c.doerflinger@purkersdorf.at.

Mag. Karl Schlägl
Bürgermeister

Marga Schmidl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr

Ihre persönlichen Daten über den Energiebedarf für Raumwärme und Warmwasser

Ihre Angaben:

Gebäudeart:	MFWohnhaus
Baujahr	1960
Heizungsart	Erdgas
Warmwasserbereitung	nicht solar
Personen im Haushalt:	2
beheizte Bruttofläche	300 m²

Energieverbrauch für Raumwärme und Warmwasserbereitung

Auf Basis des Brennstoffverbrauches für Heizung und Warmwasser

Ihr jährlicher Energieverbrauch: 26.192 kWh

Berechnung Energiekennzahl: Energieverbrauch (kWh) durch angegebene beheizte Bruttofläche m²

Ihre Energiekennzahl für Heizenergieverbrauch kWh pro m² und Jahr	87
---	-----------

Das entspricht der Wärmeschutzklasse

„Durchschnittlicher Verbrauch“

Heizwärmebedarf kWh pro m² und Jahr laut Wärmeschutzklassen Energieausweis:

≤ 30	≤ 50	≤ 70	≤ 90	≤ 120	≤ 160	> 160
Niedriger Verbrauch		Unterer Verbrauch		Durchschnittlicher Verbrauch		Hoher Verbrauch

Das Senken Ihrer Energiekennzahl und somit der Energiekosten kann durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Nachfolgend haben wir Ihnen 8 wertvolle Energiespar - Tipps vorbereitet. Falls Sie eine Optimierung der Heizungsanlage oder eine Wärmdämmung anstreben, bietet Ihnen die NÖ. Energieberatung eine ausführliche Beratung und zahlreiche Broschüren.

Energiekennzahl (EKZ) und Energiekosten – Vergleich für 150 m² Wohnung nach verschiedenen Bauarten:

Einfamilienhaus(150 m ²)	Energiekennzahl	Brennstoffverbrauch	Brennstoffkosten
50-70iger Jahre	EKZ 250 bis 400 kWh/m ²	5.000 m ³ Erdgas; 43 rm Weichholz	bis zu € 4.000
80-90iger Jahre	EKZ 100 kWh/m ²	2.000 m ³ Erdgas; 17 rm Weichholz	ca. € 1.600
Niedrigenergiehaus	EKZ 50 kWh/m ²	1.000 m ³ Erdgas; 8 rm Weichholz	ca. € 800
Passivhaus	EKZ 15 kWh/m ²	300 m ³ Erdgas; 2,5 rm Weichholz	ca. € 240

Quelle: nach der Broschüre „Modern heizen“; Energieberatung

■ Erklärung zur Energiekennzahl:

Die Energiekennzahl gibt an, wie viel Heizwärme ein Objekt je m² im Jahr unter genormten Bedingungen benötigt. Die ermittelte Energiekennzahl kann im weitesten Sinn mit dem durchschnittlichen Treibstoffverbrauch eines Autos verglichen werden und ist ähnlich aussagekräftig (Beispiel: Energiekennzahl 50 ≈ 5l/100km).

Mit der Energiekennzahl lässt sich zum einen die Dämmqualität eines Gebäudes feststellen. Eine Energiekennzahl für ein Gebäude sagt aus, wie viel Energie in kWh je m² Bruttowohnfläche für die Beheizung für das Gebäude verwendet wird. Eine Energiekennzahl wird im Energieausweis ermittelt oder kann auch aus dem Brennstoffverbrauch und der Bruttowohnfläche berechnet werden. Bei dieser ermittelten, aus dem Brennstoffverbrauch zurückgerechneten Kennzahl, werden auch zusätzliche Nutzungsgewohnheiten einbezogen.

Ein Passivhaus benötigt weniger als 10 kWh/m² und Jahr - zum Vergleich ein Liter Öl oder Kubikmeter Gas bzw. 2 kg Holzpellets haben 10 kWh - ein Niedrigenergiehaus benötigt weniger als 50 kWh/m². Die durchschnittliche Energiekennzahl in Österreich liegt bei 150 kWh pro m² und Jahr. Mit zusätzlichen Dämm-Maßnahmen der Gebäudehülle und Änderung der Nutzungsgewohnheiten kann die Energiekennzahl bedeutend gesenkt werden.

Wärmeschutzklassen	
Niedriger Heizwärmebedarf	Skalierung
A	$HWB_{BGF} \leq 30 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
B	$HWB_{BGF} \leq 50 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
C	$HWB_{BGF} \leq 70 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
D	$HWB_{BGF} \leq 90 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
E	$HWB_{BGF} \leq 120 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
F	$HWB_{BGF} \leq 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
G	$HWB_{BGF} > 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
Hoher Heizwärmebedarf	

1) Maximale Energiekennzahl für alle Eigenheime ab 1.1.2006 $\leq 50 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$

2) Maximale Energiekennzahl für alle Wohnungen im Geschößwohnbau ab 1.1.2006 $\leq 40 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$

Wohnraumsanierung:

Die Energiekennzahl ist mathematisch auf Einerstellen zu runden.

Förderungsvoraussetzung ist entweder eine 50%ige Verbesserung zwischen Ist- und Sollzustand des Objektes am Standort oder eine Mindestenergiekennzahl von 70 kWh/m².a am Referenzstandort in 2523 Tattendorf.

Link: **NÖ Energiekennzahl-Rechner** <http://www.noel.gv.at/Externeseiten/EKZ/EKZ.html>



8 Tipps wie sie die Heizkosten senken können:

■ Heizkosten senken - durch kleine Investitionen und ein paar Handgriffe

Regelmäßige Entlüftung und Putzen der Heizkörper.

Raumthermostat und Regelung an die Wohnungsnutzung anpassen, damit die Zentralheizung nicht nur spürbar besser arbeitet, sondern auch denselben Wohnkomfort mit weniger Brennstoffeinsatz liefert.

Heizung richtig einstellen und Heizungspumpe überprüfen: Wenn Heizkörper rauschen oder ungleichmäßig warm sind, ist meist die Heizungsanlage falsch eingestellt. Ein Fachmann sollte die Heizung gründlich überprüfen!

Keine Möbel vor den Heizkörper stellen und keine langen Vorhänge darüber hängen lassen.

■ Wichtig!! Zuerst dämmen, dann neue Heizung einbauen

Ein gut gedämmtes Haus bietet für die Auswahl des Heizsystems entscheidende Vorteile: Der Wohnraum benötigt weniger Heizenergie und ermöglicht dadurch die Installation eines kleineren und kostengünstigeren Heizkessels. Gute Wärmedämmung ist auch die Voraussetzung für die Installation einer Niedertemperaturheizung, wie etwa einer Fußbodenheizung. Diese großflächigen Wärmeabgabesysteme werden als besonders angenehm empfunden.

■ Wärmedämmung z.B. obere Geschoßdecke, Außenwände, Heizungsrohre

Ob Altbau oder Neubau, mit der richtigen Wärmedämmung können Sie die Heizkosten bis zu 30 % senken. Zur Information: Beim Passivhausbau werden an der Außenwand Dämmstoffstärken von etwa 30 cm und am Dach von 45 cm eingesetzt.

Auf einer ungedämmten älteren Ziegelwand ist es sinnvoll, Dämmstoff mit einer Stärke von 16 cm oder mehr aufzubringen (abhängig von den baulichen Gegebenheiten).

Sinnvoll ist auch Heizungsrohrleitungen zu dämmen: Laufen Heizungs- und Warmwasserrohre durch kalte Räume, zum Beispiel im Keller, verlieren sie einen Teil der zuvor erzeugten Wärme

■ Richtige Raumtemperatur wählen

Die optimale und angenehme Raumlufttemperatur liegt in Wohnräumen bei 19 bis 20 Grad. Jedes Grad darüber erhöhen die Heizkosten um bis zu sechs Prozent. Wenn die Außenwände „Kälte“ ausstrahlen, ist eine höhere Wandoberflächentemperatur durch Dämmung der Außenwand erforderlich. Das senkt die notwendige Raumlufttemperatur und erhöht die Behaglichkeit.

■ Fenster abdichten oder austauschen

Undichte Fenster sind die Ursache unangenehmer, kalter Zugluft und hoher Energieverluste. Bei alten Fenstern können die Dichtungen und in manchen Fällen sogar das Glas ausgetauscht werden. Werden die Fenster komplett erneuert, lohnt es sich gleichzeitig die Fassade zu dämmen. Auch Fensterpöster in Altbauten mit Kastenfenstern können kurzfristig schon zu Verbesserungen führen, da die Luft im Fensterzwischenraum nicht so stark zirkulieren kann.

■ Richtig Lüften spart Energie und Kosten

Im Winter 5 bis 10 Minuten 2 – 3 mal täglich Stoßlüften und dabei die Heizkörperventile schließen. Beim Dauerlüften über gekippte Fenster geht viel Energie verloren und die Schimmelbildung in den Ecken wird gefördert, da die Wände ständig abgekühlt werden und Kondensat entsteht. Geschlossene Gardinen oder Rollläden verringern den Wärmeverlust in der Nacht.

■ Warmwasserbereitung mit Alternativenergieanlagen

Solaranlagen liefern umweltfreundliche und kostengünstig die Energie zur Warmwasserbereitung das ganze Jahr. Die Wärmepumpe ist eine weitere Möglichkeit zur Warmwasserbereitung. Jedoch sollte man sich über Arten von Wärmepumpen, die Risiken und Voraussetzungen genau informieren.

■ Duschen und Spararmaturen

Sicherlich sind die persönlichen Ansprüche in den Vordergrund zu stellen. Duschen anstatt tägliche Wannenbäder ist jedoch trotzdem ein wertvoller Beitrag zum senken der Energiekosten. Ein weiterer Schritt ist der Einsatz von Spararmaturen für Dusche, Waschbecken und Wasserstopp für WC-Anlagen.

Ihre persönlichen Energiedaten für Strom und Mobilität

Ihr jährlicher Stromverbrauch

Anzahl der Personen	2
Ihr jährlicher Gesamtstromverbrauch pro Jahr für Ihren Haushalt	7.000 kWh
Ø Stromverbrauch pro Person und Jahr	3.500 kWh
Ø Stromverbrauch pro Person und Tag	9,59 kWh

Ein Haushalt (150 m², 4 Personen) benötigt jährlich durchschnittliche 3.500 bis 4.500 kWh pro Jahr.

Die beste Energie ist die, die nicht verbraucht wird!

Liegt Ihr Stromverbrauch laut Tabelle im grünen Bereich? Wenn ja, dann sind Sie ein Energiesparprofi. Wenn nicht, können Sie durch nachfolgende Energiespar – Tipps oder persönliche Beratung Energie und Geld sparen!

Personen im Haushalt	Durchschnittlicher Stromverbrauch		Durchschnittlicher Stromverbrauch durch Energiespar – Maßnahmen		Erzielbare Einsparungen*)
	Pro Jahr	Pro Person und Tag	Pro Jahr	Pro Person und Tag	
1	2.400 kWh	6,58 kWh	1.500 kWh	4,11 kWh	€ 144
2	3.100 kWh	4,25 kWh	2.000 kWh	2,74 kWh	€ 176
3	3.700 kWh	3,38 kWh	2.500 kWh	2,28 kWh	€ 192
4	4.400 kWh	3,01 kWh	3.000 kWh	2,05 kWh	€ 224
5	5.100 kWh	2,79 kWh	3.500 kWh	1,92 kWh	€ 256

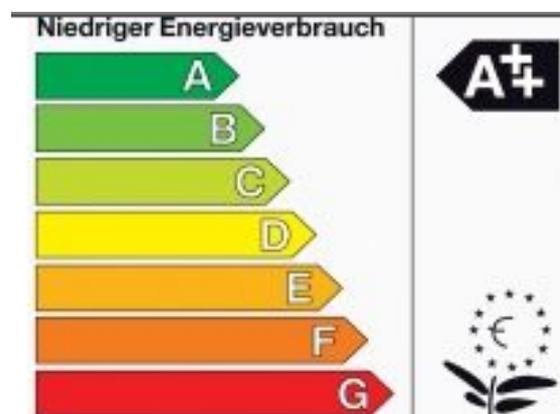
Quelle: Broschüre Energie sparen bringt's!; Energieberatung NÖ, *) Zur Berechnung wurde ein Strompreis von € 0,16 je kWh angenommen. Die Angaben sind ohne Stromverbrauch für Warmwasserbereitung.



12 Stromspartipps zum Geld sparen mit wenig Aufwand

Mit einem Preis von etwa 16 Cent pro kWh ist Strom die teuerste Energieform im Haushalt. Es lohnt sich über Einsparmaßnahmen nachzudenken.

- Achten Sie beim Kauf von neuen Haushaltsgeräten die Energieeffizienzklasse. Geräte mit A++ haben niedrigsten Energieverbrauch
- Energiesparlampen verwenden (beim Kauf ebenfalls Qualität und die Energieeffizienzklasse achten)
- Bewegungsmelder als Schalter einbauen
- Der Klassiker: Licht ausschalten, wo es nicht benötigt wird
- Alte Stromverbraucher austauschen (Gefrierschrank, Kühlschrank, Herd, etc.)
- Alte Heizungspumpen sind große Stromfresser (laufen oft unnötig auf zu hoher Stufe)
- Ladegeräte nach dem z.B. Handy aufladen ausstecken



auf den
auf

- Geräte mit ständiger Bereitschaft (Stand - by) an eine Steckkonsole mit Kippschalter anstecken und bei Nicht Benötigen ausschalten. **Beispiel:** Fernseher im Standby-Betrieb mit 10W, ca. 20 Stunden täglich im Standby-Betrieb. Also: $10\text{ W} * 20\text{ h} * 365\text{ Tage im Jahr} = 73.000\text{ Wh} = 73\text{ kWh}$. Das entspricht ca. 11,70 Euro im Jahr für den Standby-Betrieb dieses Geräts. (Quelle: www.energiesparhaus.at)
- Richtiges Kochgeschirr mit Deckel benutzen; Rechtzeitig ausschalten und Restwärme nutzen
- Wasserkocher sind 10 x schneller als der Elektroherd und somit sparen Sie Strom
- Strom sparen bei Waschvorgängen mit Geschirrspüler bzw. Waschmaschine durch volle Auslastung je Füllung sowie sinnvolle Nutzung (richtiges Temperatur- bzw. Spülprogramm)
- Wäschetrockner sind Stromfresser. Kleiner Trost: Abluft-Trockner benötigen ca. 10% weniger Energie als Kondensationstrockner
- Warmwasserbereitung über eine Solaranlage lösen, z.B. für 3 Personen sind rd. 6 – 9 m³ Kollektorfläche erforderlich
- Am Dach den eigenen Strom produzieren mit einer Photovoltaikanlage
Eine 10 m² große Photovoltaikanlage hat eine Leistung von rund 1,5 kW und kann pro Jahr rund 1.400 kWh Strom erzeugen. Die Gesamtkosten für eine derartige Anlage betragen rund € 10.000.-
Förderungsmöglichkeiten unter www.noel.gv.at

Weitere Stromsparen – Tipps unter www.energieberatung-noe.at oder www.stromsparenjetzt.at

Mobilität

	Gesamt - Kilometer	Ihr Verbrauch
Treibstoff Gesamtverbrauch	25.000 km pro Jahr	7,0 l/100 km

Durchschnittlich fahren die Bewohner eines Haushaltes 17.000 km pro Jahr;
Durchschnittsverbrauch: 6,1 l Diesel / 100 km bzw. 7,4 l Benzin / 100 km – 1 Liter Treibstoff entspricht ca. 10 kWh Energieverbrauch!

8 Tipps für Autofahrer und Klimaretter

- Beim Neukauf eines Autos auf Spritverbrauch achten!
- Kurze Strecken mit dem Rad oder zu Fuß antreten, schont das Klima und tut der Gesundheit gut
- Fahrten zusammenlegen oder Fahrgemeinschaften bilden
- Kraftstoffverbrauch im Auge behalten (wertvolle Spritspartipps unter www.spritspar.at)
- Treibstofffresser ausschalten (z.B. Klimaanlage, unnötiges Gewicht, schneller Fahrstil)
- Richtiger Reifendruck, Wartung des Fahrzeuges
- Den wohlverdienten Urlaub mit der Bahn antreten
- Vielflieger sollten nach Möglichkeit Direktflüge buchen

Ihr Kaufverhalten

Ihr Kaufverhalten ist einerseits wichtig für die Erhaltung von Nahversorgern. Andererseits trägt es jedoch auch zur Reduktion von Treibstoffkosten und CO₂ – Emissionen bei. Sie kaufen laut Ihren Angaben regionale Produkte ein. Dabei leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur regionalen Wertschöpfung. Herzlichen Dank dafür.

Energie sparen merkt man im Geldbörse! – probieren Sie´s aus!

8.6 Erhebungen und Aktionen der Schulen



Zusammenfassung Gespräche Schulen 27.4.2009

Frau Fötsch HS Purkersdorf (0664 5228937) chri.foe@gmx.net

Ziel: Unterstützung der Erhebungsaktion im Rahmen des Projektes Energiezukunft Purkersdorf durch Schüleraktionen (Umfrage, etc.)

Fragebogen soll von Schülern mit nach Hause genommen werden und mit Eltern diskutiert werden – zusätzliche Aufmerksamkeit in der Familie und Thematisierung des Themas Energie

Berechnung der Energiekennzahlen (Heizung, Strom)

Was ist Energiekennzahl?

Was sagt sie aus?

Wie kann ich die EK errechnen?

Welche Vergleiche gibt es ?

Im Herbst Schulforen – Präsentation der Ergebnisse, bei Bedarf weitere Fragebögen

Exkursion in Betrieb in Purkersdorf (Biomasse Heizwerk); Demonstration von Thermografie mit Kamera

Tag der Sonne 15.5.2009 Umfrage bei Passanten im Zentrum von Purkersdorf Fragen

Weitere Aktivitäten:

Schulprojekt und Präsentation bei Abschlussveranstaltung, ev. Sketch

Frau Szerencics, SPZ

Energiethema ab Herbst sinnvoll

Mit SchülerInnen spezielle Aufarbeitung des Themas

Grundsätzliche Unterstützung des Themas, Interesse ist da

Frau VD Stattin, VS vs.purkersdorf@noeschule.at

Erhebungsbogen einfacher

Elternbrief mit Hinweis zum Thema und zur Erhebung

Ergebnisse Präsentation bei Schulforen OK

Projekt Schulsanierung durch Gemeinde in Vorbereitung (Begleitung durch Schüler – Aufarbeitung ?)

Termine für Erhebung:

Tag der Sonne 15.5.2009 Info Stand

Aussendung ab Woche 21 (18.5.2009)

Auftaktveranstaltung 2. Juni 2009 – 19.00 Uhr

AHS , Frau Sylvia Höbaus sylvia.hoebaus@gympurkersdorf.ac.at , **Martina Nedomansky** martina.nedomansky@gympurkersdorf.ac.at 02231 61304

Sensibilisierung über die Schüler als Multiplikatoren wird begrüßt und sehr positiv aufgenommen

Unterrichtsstunden in **3. Klasse am 16. Juni von 8.55-9.45 und 10.00-10.50** wird eingeplant – Workshop zum Thema Energieeinsparung und Alternativenergie mit Besichtigung des Heizwerkes in Purkersdorf – **Teilnahme von Josef Streisselberger**

Erhebung von Energiedaten: In den 1. Bis 8. Klassen wird der Fragebogen besprochen, auf das Thema Energiezukunft aufmerksam gemacht und die Sensibilisierung der SchülerInnen auf die laufende Erhebung erhöht. Ziel ist, dass die SchülerInnen die Eltern nach dem Fragebogen und Bürgermeisterbrief und sollen die Eltern zum ausfüllen des FB animieren sowie auf die Veranstaltung am 2.Juni hinweisen. Ein **Elternbrief mit Einladung zum 2. Juni** wird ausgegeben. Für SchülerInnen, die nicht in Purkersdorf wohnen, wird hingewiesen, dass so eine Aktion möglicherweise auch in ihrer Gemeinde kommen kann und somit auch das ein Thema sein kann.

Für den Unterricht werden 2 x 35 Stk Erhebungsbögen bereitgestellt sowie xx... Elternbriefe für SchülerInnen aus Purkersdorf

Für den Unterricht wird das Energie-Quiz vorbereitet.

Ein Angebot für einen Vortrag im Schulforum oder eine INFO Veranstaltung wird unterbreitet. Zusammenarbeit mit Klimabündnis in Projekten für Schule ab Herbst (Klärung Schmidl)

Die Exkursion für 16.6. wird von Frau Schmidl abgeklärt.

Energiezukunft Purkersdorf



Liebe Purkersdorferin, lieber Purkersdorfer, liebe Eltern!

Die Stadtgemeinde Purkersdorf beschäftigt sich als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde intensiv mit dem Thema „Energie“. Im März 2008 hat sich der Gemeinderat grundsätzlich für die Erstellung von kommunalen Energieleitziele, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich, ausgesprochen. Ziel dabei ist, die vorhandenen Energiequellen von Purkersdorf noch besser und effizienter zu nutzen und Einsparungspotentiale aufzuzeigen. Im Vorfeld wird eine umfassende Datenerhebung des Gesamt-Energiebedarfes durchgeführt. Dafür wurde in der vergangenen Woche ein Erhebungsbogen an alle Haushalte in Purkersdorf ausgeschickt. Gleichzeitig möchten wir Sie herzlich einladen, im Rahmen einer Veranstaltung, über die Möglichkeiten und Wege zu einer Nachhaltigen Energieversorgung in Purkersdorf zu sprechen.

Auftaktveranstaltung Energiezukunft Purkersdorf Ideenworkshop mit World Cafe

Dienstag, 02.06.2009, 19.00 Uhr

Kleiner Stadtsaal, Bachgasse 10

Die SchülerInnen der Hauptschule, insbesondere der 3a, haben sich im Unterricht mit Energiefragen beschäftigt und am Tag der Sonne zu diesem Thema eine Umfrage auf dem Hauptplatz gemacht. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt „Energiezukunft Purkersdorf“ von den Jugendlichen präsentiert.

Wenn Sie Fragen zum Projekt, zum Erhebungsbogen oder zur Veranstaltung haben wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörflinger, Tel.Nr.: 02231/63601/51 oder c.doerflinger@purkersdorf.at.

Die Zukunft unserer Kinder sollte uns allen ein Anliegen sein. Dazu ist diese Aktion und die Thematisierung der Energiesituation ein wichtiger Beitrag.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister

Marga Schmidl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr

Christine Fötsch
Fachlehrerin

FRAGEBOGEN

Purkersdorf- Tag der Sonne - 15.Mai 2009 -Purkersdorf

1. Der Energieverbrauch steigt immer noch weiter an!

Schätzen Sie bitte, um wie viel % der Energieverbrauch in NÖ seit 1990 gestiegen ist:

15% 50% 80%

2. Der Kohlendioxidausstoß beim Transport heimischer Güter ist um vieles niedriger als bei Produkten aus Übersee.

Schätzen sie bitte wie viel mal niedriger, wenn wir 1t Äpfel aus Österreich mit 1 t Obst aus der Karibik vergleichen:

20x 150x 450x 1000x

3. Geräte im Haushalt nicht im Standby Betrieb lassen, sondern ausschalten!

Schätzen Sie bitte mit welcher Ersparnis Sie jährlich durch diese Maßnahme in einem durchschnittlichen Haushalt rechnen können:

4. Haben Ihre Töpfe immer einen Deckel, wenn Sie kochen?

Wieder eine Schätzung: Wie viel Prozent höher liegt der Energieverbrauch beim Kochen ohne Deckel?

5. Beim Absenken der Raumtemperatur um nur 1 Grad, erfriert man noch lange nicht!

....aber um welchen Prozentsatz sinken dadurch Ihre Heizkosten bzw. der Energieverbrauch? Das wissen Sie wahrscheinlich schon; oder ?

6. Wenn der Wasserhahn tropft:

.....verschwenden wir sehr viel Wasser. Wie viel Liter pro Jahr? Was glauben Sie

20 l 300 l 1000l 2000 l

7. Kennen Sie den Begriff ENERGIEKENNZAHL ?

Ja nein

Die Energiekennzahl eines Hauses gibt an, wie viel kWh/m² für das Heizen verwendet wird. Sie liegt bei einem Passivhaus unter 10, bei einem nicht ausreichend isolierten Haus über 200.

Um den Pukersdorfern die Gelegenheit zu geben, diese Zahl für ihren Haushalt zu ermitteln, kommen demnächst mit der Post ERHEBUNGSBÖGEN, mit deren Hilfe man diese Zahl berechnen kann.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben. Wir wünschen Ihnen noch einen schönen TAG DER SONNE !



Ergebnisse des
Fragebogens

**Am Tag der Sonne
den**

15.5.09

Befragung im Zentrum von Purkersdorf

- In Zusammenarbeit mit der 3a der Hauptschule Purkersdorf unter der Leitung von Fr. Christine Foetsch.
- 141 gültige Fragebogen wurden von der 3a ausgewertet.

1. Frage

Der Energieverbrauch steigt immer noch weiter an!

Schätzen sie bitte , um wie viel % der Energieverbrauch seit 1990 gestiegen ist.

36 Passanten meinten 15%

71 Passanten meinten 50% (richtig)

23 Passanten meinten 80%

2.Frage

Der Kohlendioxidausstoß beim Transport heimischer Güter ist um vieles niedriger.

Schätzen Sie, wie viel mal niedriger der Kohlendioxidausstoß ist , wenn wir eine Tonne Äpfel aus Österreich mit einer Tonne Obst aus der Karibik vergleichen.

20x

13 P.

150x

39P.

450x

75P.

1000x höher

13P.

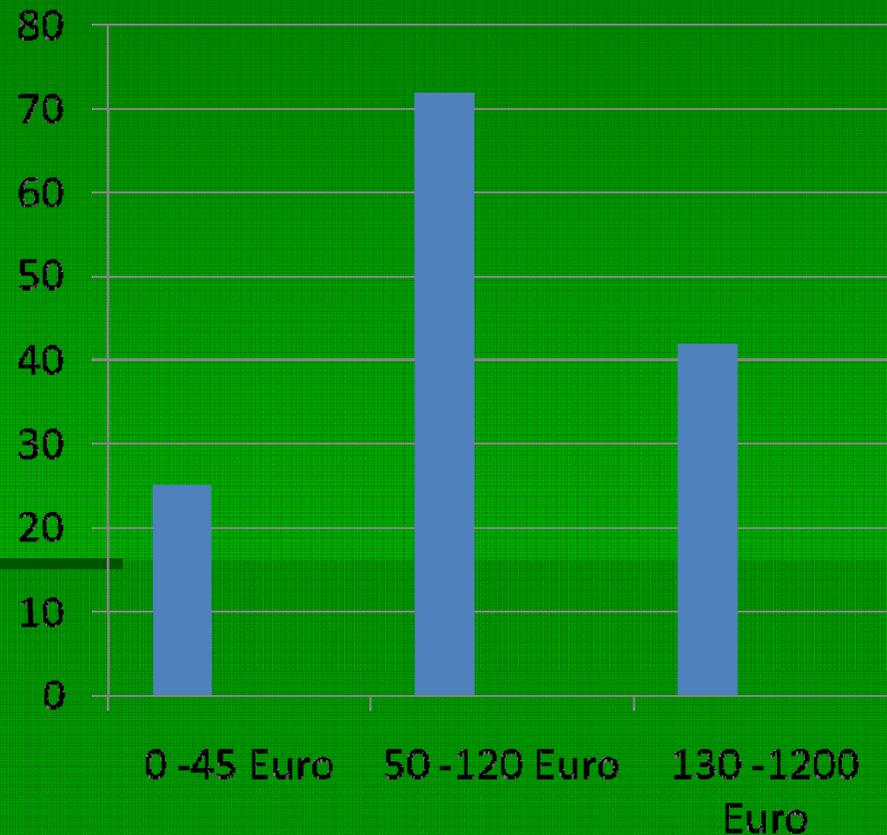
Richtige Antwort: 450 x höher

3. Frage

Geräte im Haushalt nicht im Standby Betrieb lassen, sondern ausschalten!

Schätzen Sie, mit welcher Ersparnis Sie jährlich durch diese Maßnahme in einem durchschnittlichen Haushalt rechnen können.

Die richtige Antwort ist 50 -120 Euro.

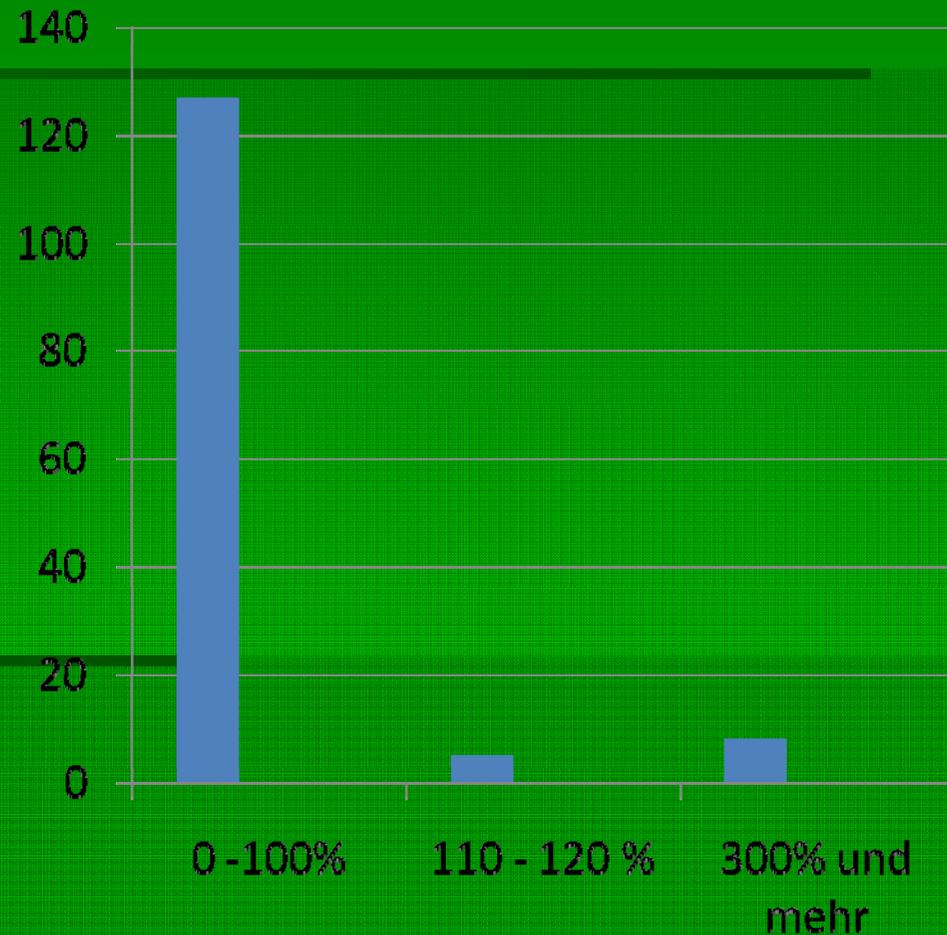


4. Frage

**Haben Ihre Töpfe
immer einen Deckel,
wenn sie kochen?**

Wie viel Prozent höher
liegt der
Energieverbrauch beim
Kochen ohne Deckel?

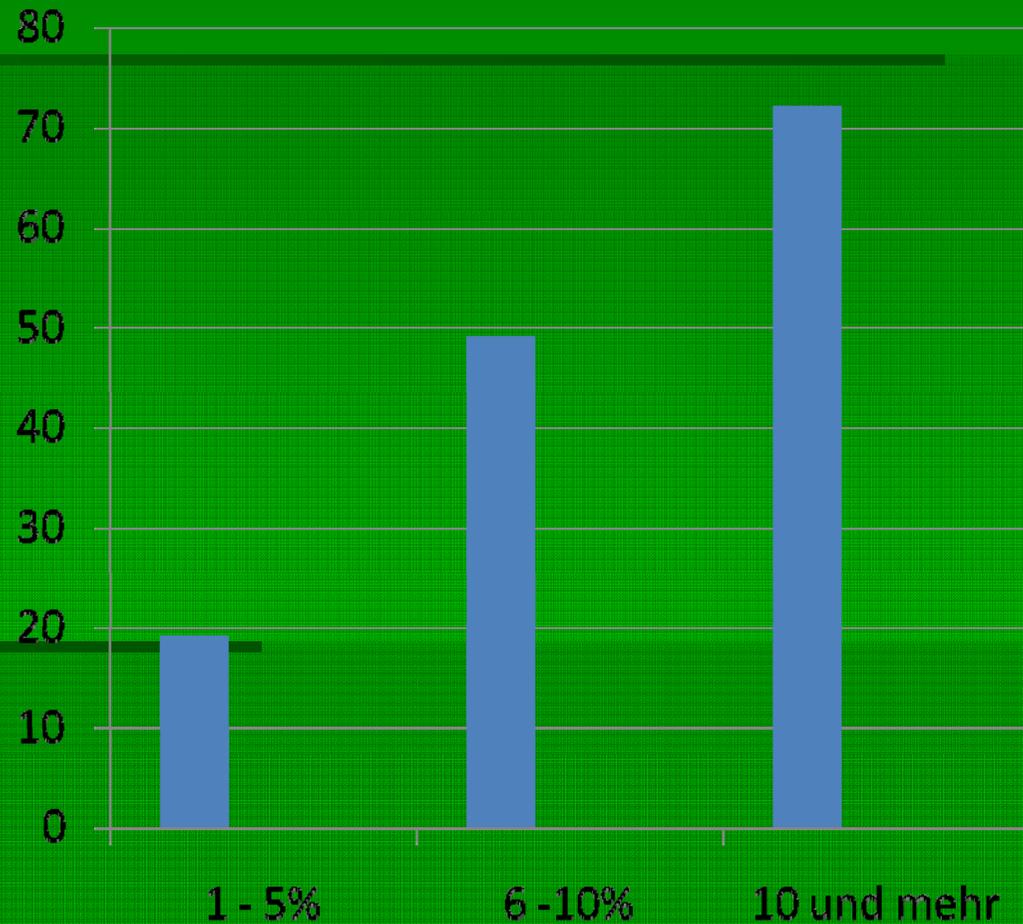
Richtig wäre 300%



5. Frage

**Beim Absenken
der
Raumtemperatur
um nur einen Grad
erfriert man noch
lange nicht!
... aber um welchen
Prozentsatz sinken
dadurch Ihre
Heizkosten bzw. der
Energieverbrauch?**

Richtig ist 6 %.

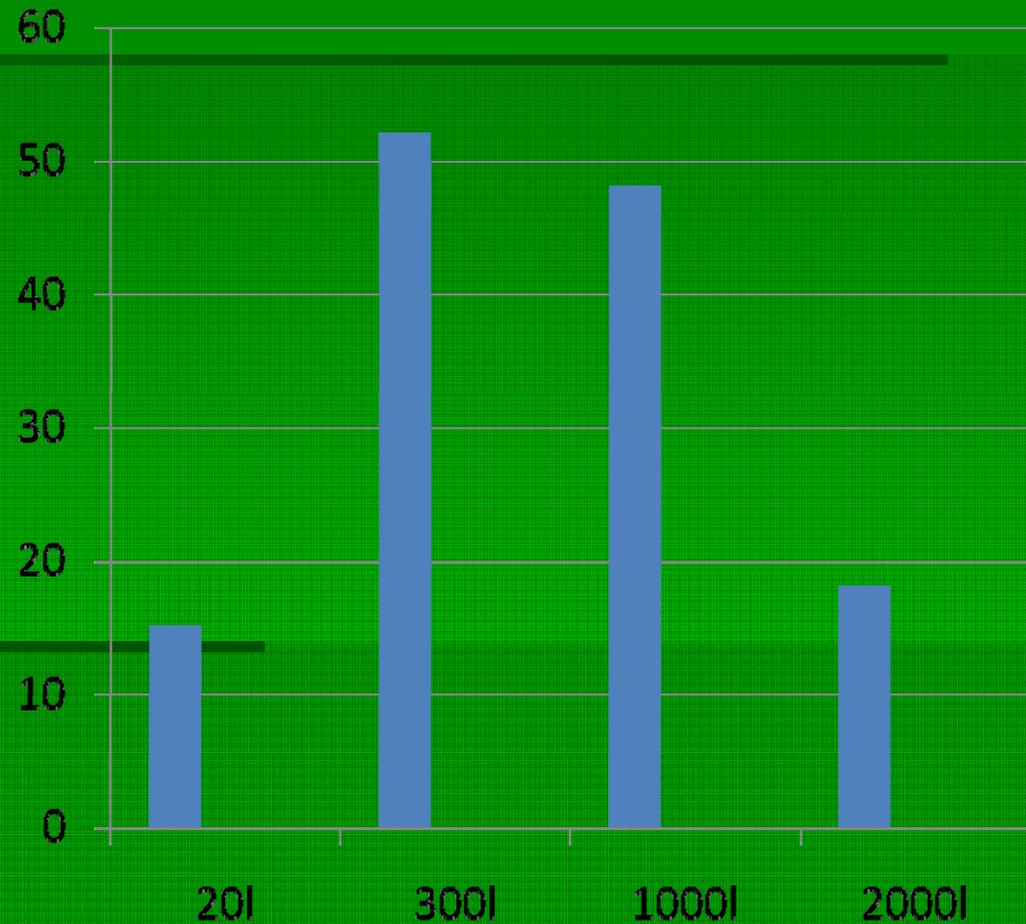


6. Frage

Wenn der
Wasserhahn tropft :
... verschwenden wir
sehr viel Wasser.

Wie viel Liter jährlich?

Richtig wäre 2000l.



7. Frage

**Kennen Sie den Begriff
Energiekennzahl?**

JA

61 Personen

NEIN

70 Personen

Energiekennzahl

Die Energiekennzahl eines Hauses gibt an, **wie viel kWh/m²** für das Heizen verwendet wird.

Sie liegt bei einem Passivhaus **unter 10** ,
bei einem nicht ausreichend isolierten
Haus **über 200**.

A stylized yellow sun with a thick, hand-drawn outline and several yellow rays of varying lengths radiating from it. The sun is centered on a white rectangular background.

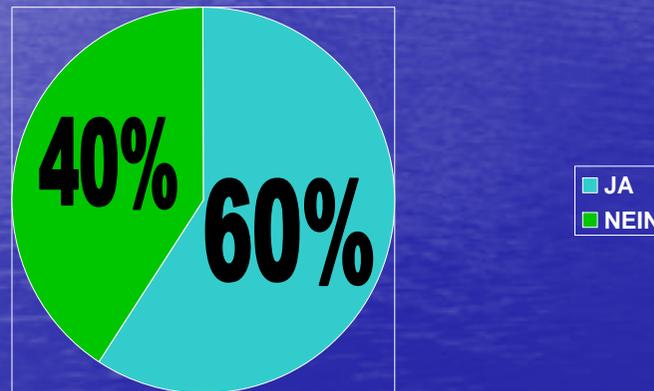
Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Umfrage am Hauptplatz Purkersdorf

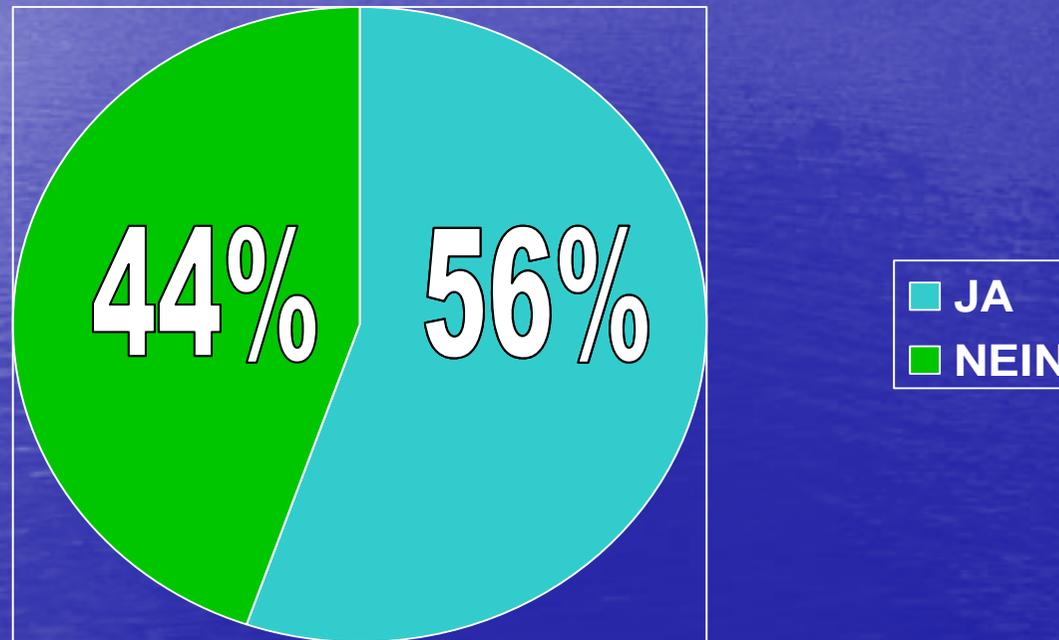


Freitag , 09.10.2009

1. Wissen Sie, dass unsere
Gemeinde ein Projekt mit dem Titel
„Energiezukunft Purkersdorf“
durchführt ?



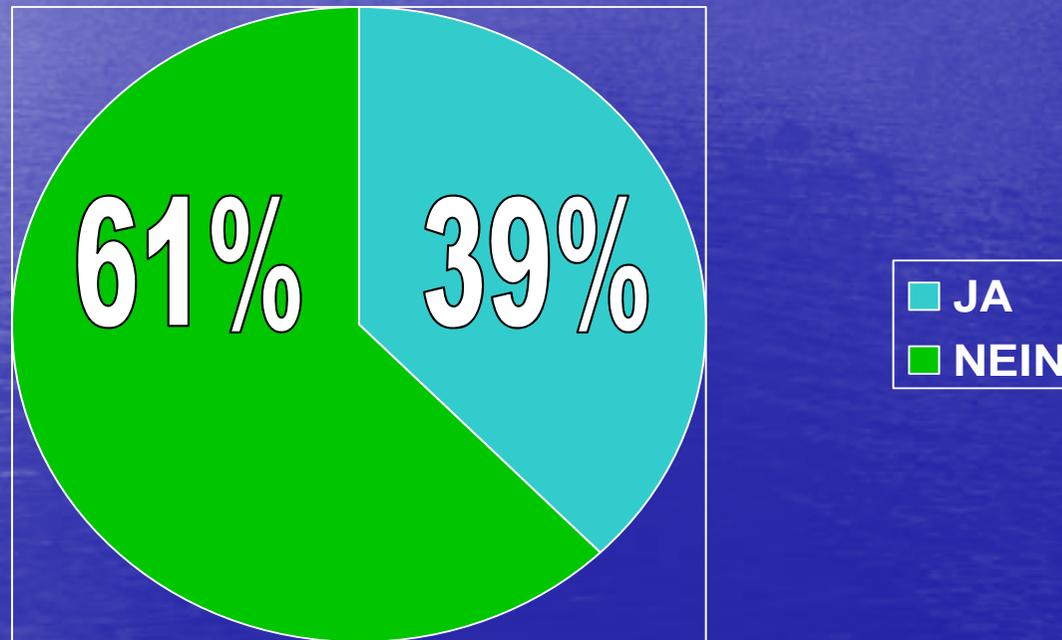
2. Haben Sie schon darüber gehört oder gelesen?



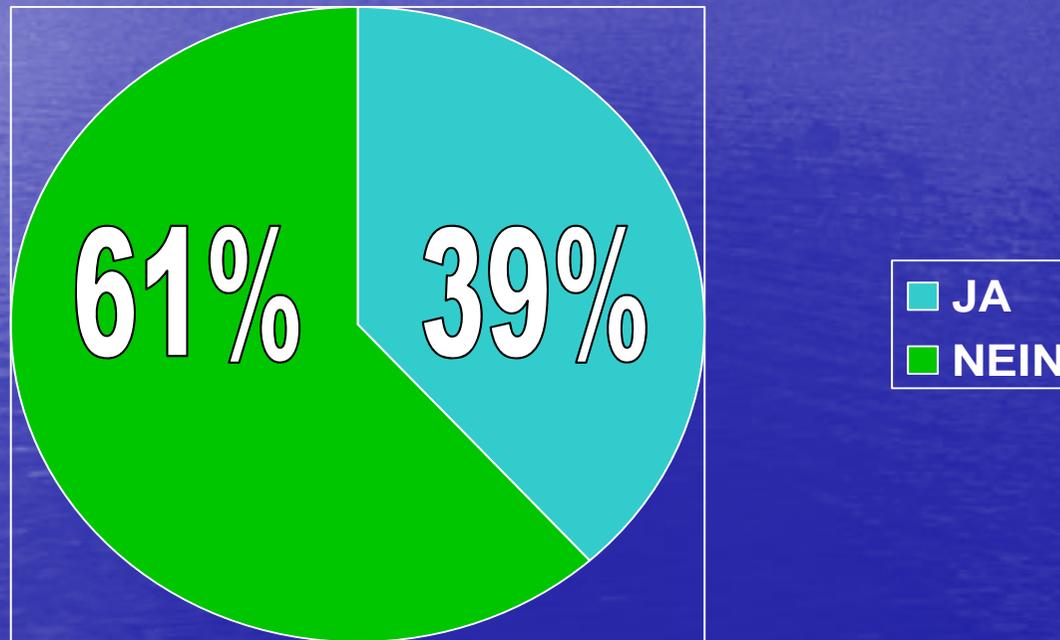
3. Wenn ja , wo und was wissen Sie darüber ?

- NÖN – 29 von 57 Personen
- Plakate
- Umfrage
- Ect.

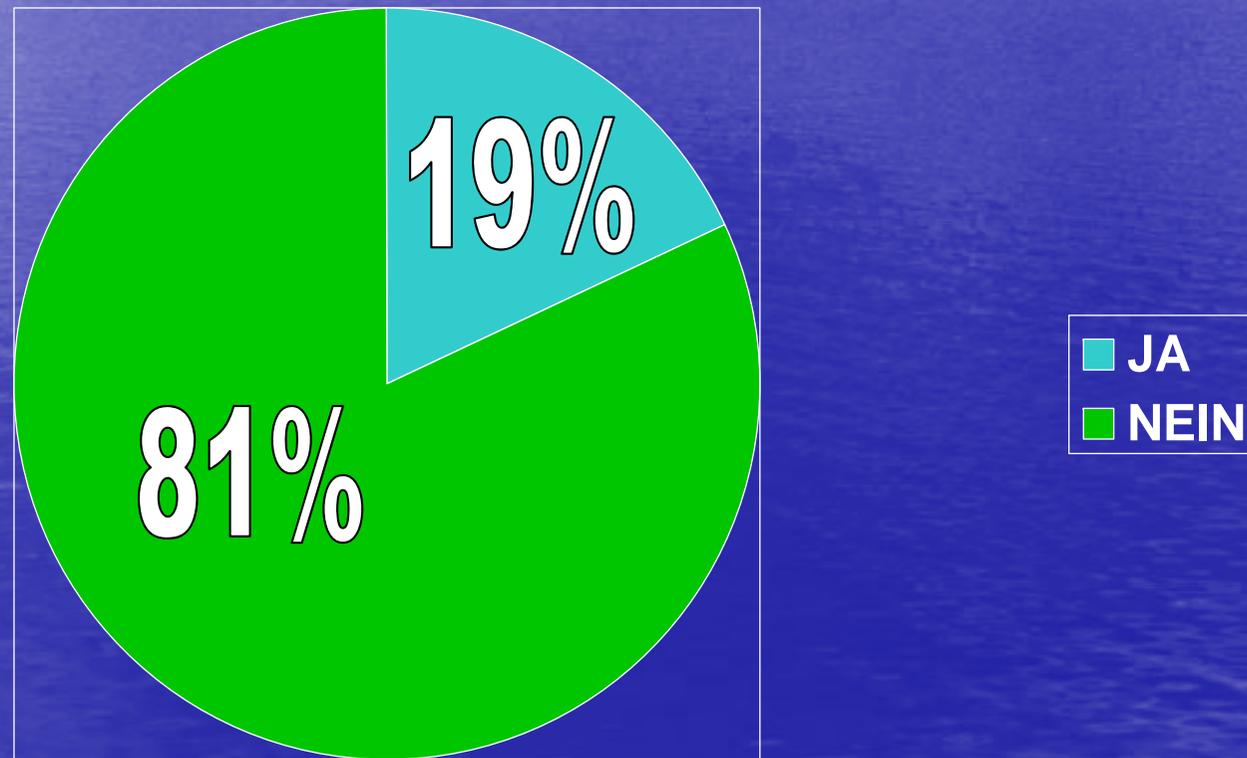
4. Wissen Sie vom Fragebogen zur Ermittlung des Energieverbrauchs eines Haushaltes ?



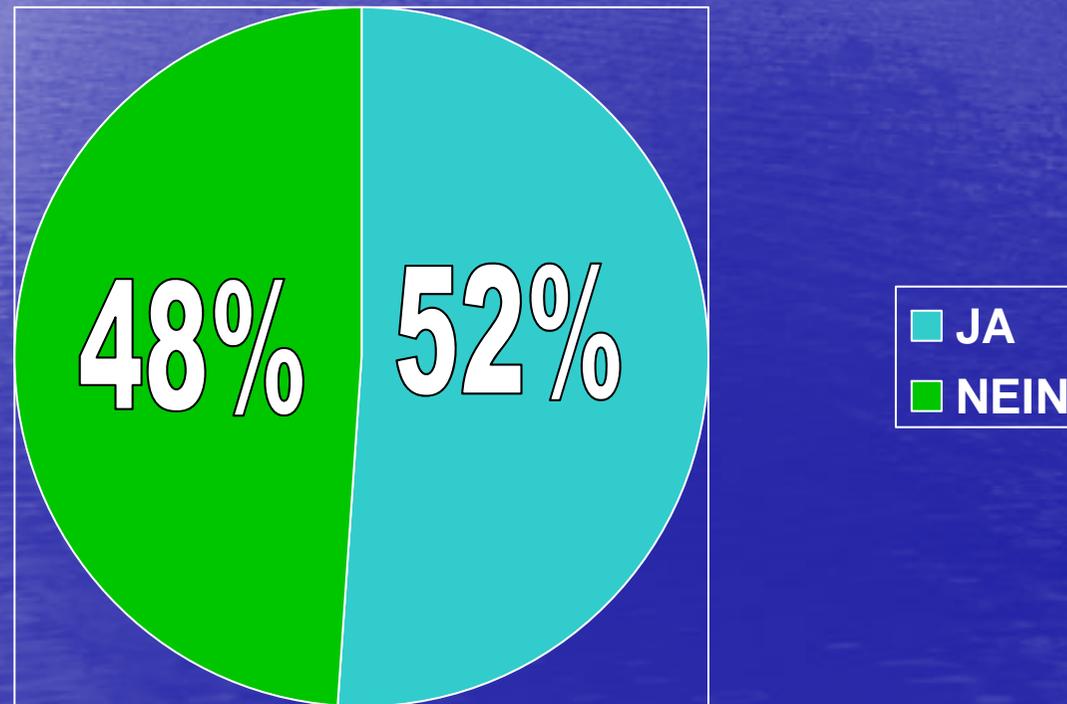
5. Haben Sie den Fragebogen bekommen ?



6. Haben Sie den Fragebogen ausgefüllt und an die Gemeinde gesendet ?



7. Wenn nein – dürfen wir Ihnen den Fragebogen nochmals mitgeben ?



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit
und Ihr Interesse



8.7 Aussendung Betriebe





Energiezukunft Purkersdorf



ENERGIE - ERHEBUNG IM GEMEINDEGEBIET PURKERSDORF

Sehr geehrte Unternehmerinnen, sehr geehrter Unternehmer,

Die Wirtschaftskammer NÖ, Außenstelle Purkersdorf unterstützt die Stadtgemeinde Purkersdorf, die sich als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde intensiv mit dem Thema „Energie“ beschäftigt. Im März 2008 hat sich der Gemeinderat grundsätzlich für die Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich, ausgesprochen. Ziel dabei ist, die vorhandenen Energiequellen von Purkersdorf noch besser und effizienter zu nutzen und Einsparungspotentiale aufzuzeigen. Im Vorfeld wird eine umfassende Datenerhebung des Gesamt - Energiebedarfes durchgeführt.

Wir bitten Sie daher, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Eine Anleitung finden Sie im Fragebogen.

Wenn Sie Ihren Namen und Adresse am Fragebogen angeben, erhalten Sie Ihre persönlichen Energiekennzahlen für Ihren Betrieb kostenlos nach Auswertung der Fragebögen zugesandt. Sie können den Fragebogen auch anonym ausfüllen. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre wertvolle Mitarbeit. Auf jeden Fall sichern wir Ihnen zu, Ihre Daten streng vertraulich zu behandeln. Die Daten werden von der Stadtgemeinde Purkersdorf ausgewertet und gem. Datenschutz *nicht* an Dritte weitergeleitet.

Senden Sie bitte den Erhebungsbogen bis spätestens 20. September 2009 ausgefüllt an die WKNÖ Außenstelle Purkersdorf, Hauptplatz 11, 3002 Purkersdorf, mittels beiliegenden Rückkuverts kostenlos zurück. Sie haben auch die Möglichkeit, den Fragen direkt in der WKNÖ abzugeben.

Für offene Fragen wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörflinger (Stadtgemeinde Purkersdorf) unter Tel.: 02231/63601/51 oder an die WKNÖ Außenstelle Purkersdorf unter Tel.: 02231/63314 oder Ing. Josef Streisselberger (Beratung & Management) Tel.: 0664 4318956.

Am 10. November 2009 findet zum Thema Energiezukunft Purkersdorf eine Veranstaltung statt, zu der wir Sie schon jetzt herzlich einladen, um mit uns die Energie-Zukunfts-Themen zu diskutieren.

Die WKNÖ Außenstelle Purkersdorf und die Stadtgemeinde Purkersdorf bedanken sich im Vorhinein für Ihre Unterstützung.

Ing. Gerhard Riegler
Außenstellenobmann der WKNÖ

Dr. Isabella Petrovic - Samstag
Außenstellenleiterin der WKNÖ

Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister

Marga Schmidl
STR für Umwelt und Verkehr

Erhebungsbogen Initialberatung ÖKO-Management Purkersdorf

Sind in der Vergangenheit bereits Sanierungen bzw. Maßnahmen zur rationellen Energieverwendung an den genannten Gebäuden und Anlagen durchgeführt worden? Wenn ja, wann und in welcher Art (z.B. Heizanlage, Produktionsanlagen, Sanierung der Fenster, Außendämmung, Heizungs- Energieverteilung etc.)?

.....

.....

.....

.....

- Ist für den Standort bereits ein Energiekonzept erstellt worden? Ja Nein
- Ist eine Tagesgang oder Jahresdauerlinie berechnet worden? Ja Nein
- Sind die Gebäude mit einer Gebäudeleittechnik ausgestattet? Ja Nein
- Gibt es ein Lastmanagement oder einen Maximumwächter? Ja Nein
- Liegt eine aktuelle Lastganganalyse des Stromverbrauches vor? Ja Nein (Wenn ja, bitte beifügen)

Welche Energieträger kommen zum Einsatz?

- Strom Heizöl EL Heizöl S Erdgas Fernwärme (Heißwasser)
- Fernwärme (Dampf) Holz Biogas Pflanzenöl
- Sonstige:

Energieverbrauch und –kosten ³		2008	2007	2006
Strom	Verbrauch [kWh/a]:			
	Kosten [€/a]:			
Heizöl	Verbrauch [Liter/a]:			
	Kosten [€/a]:			
Erdgas	Verbrauch [kWh Ho/a]:			
	Kosten [€/a]:			
Wärme	Verbrauch [kWh/a]:			
	Kosten [€/a]:			
Biomasse ⁴	Verbrauch [____/a]:			
	Kosten [€/a]:			
Sonstige ⁵	Verbrauch [____/a]:			
	Kosten [€/a]:			

³ Angabe der Kosten ohne MwSt. ⁴ z.B. Holz, Biogas, Pflanzenöl etc.; bitte Einheit angeben

⁵ z.B. Dampf, Flüssiggas etc.; bitte Einheit angeben

Erhebungsbogen Initialberatung ÖKO-Management Purkersdorf

Heiz- bzw. Produktionsmedien

- Dampf Betriebsdruck: bar Temperatur ° C Leistung t/h
 Warmwasser Vor-/Rücklauftemperatur:/..... ° C Menge l/h
 Strom Nachtstrom
 direktbefeuert Erdgas Heizöl Flüssiggas
 Sonstige

Heizsysteme

- statische Heizflächen (Heizkörper) Fußbodenheizung Fläche: m²
 Heizung über Raumluftechnik (Lüftung) Warmluftheizung Anzahl: Stk.
 Nachtstromspeicherheizung Strahlungsheizung Anzahl: Stk.
 Einzelöfen Sonstige

Welche Maßnahmen sind geplant, die künftige Energieversorgung zu beeinflussen?

.....
.....
.....
.....
.....

Gewünschte Themen bei der ÖKO Management Beratung / Ziel der Beratung?

.....
.....
.....
.....

Datenschutzbestimmung und Anmerkung:

Ihre Daten werden entsprechend dem Datenschutzgesetz ausschließlich für die Erstellung des Energiekonzeptes Purkersdorf verwendet, sehr vertraulich behandelt und ohne Ausnahme nicht weitergegeben. Mit der Weitergabe der anonymen Fragebogen Ergebnisse der Initialberatung an das Land NÖ bzw. ÖKO Management bin ich einverstanden: ja nein

Ich bin an einer ÖKO Managementberatung interessiert: ja nein

Ort:

Datum

Stempel/ Unterschrift

8.8 Straßenbeleuchtung und Lichtservice





Energiezukunft Purkersdorf



Purkersdorf, Februar 2010

Betreff: Öffentliche Beleuchtung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im März 2008 hat sich der Gemeinderat der Stadtgemeinde Purkersdorf grundsätzlich für die Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich, ausgesprochen. Ziel dabei ist, Energie-Einsparungspotentiale aufzuzeigen, die vorhandenen regionalen Energiequellen noch besser und effizienter zu nutzen und die Mobilität energiefreundlicher zu gestalten. 2009 wurde daher eine umfassende Erhebung und Analyse des Gesamt – Energiebedarfes der Purkersdorfer Haushalte und Diskussion von begleitenden kommunalen Maßnahmen durchgeführt, die Ergebnisse liegen nun vor.

Als ergänzenden wichtigen Schritt sehen wir Fragen der öffentlichen Beleuchtung und damit zusammenhängende Zielsetzungen zur Effizienzsteigerung und Energieeinsparung. Daher wollen wir in einem Koordinierungs- und Planungsgespräch die grundsätzlichen Möglichkeiten für Betrieb und Instandhaltung sowie einer Optimierung der Einrichtungen für öffentliche Beleuchtung erörtern und die gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen thematisieren.

Datum: 2. März 2010 Zeit: 14.00 Uhr Ort: Rathaus Purkersdorf 1.Stock

Für offene Fragen wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörfinger (Umweltkoordination der Stadtgemeinde Purkersdorf) unter Tel.: 02231/63601/51 oder an Ing. Josef Streisselberger MSc (Beratung & Management) Tel.: 0664 4318956.

Die Stadtgemeinde Purkersdorf ersucht um die Entsendung eines Vertreters und bedankt sich im Vorhinein für die Unterstützung und Mitarbeit.

Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister

Marga Schmidl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



ENERGIEZUKUNFT PURKERSDORF

2.3.2010

Öffentliche Beleuchtung

Stadtgemeinde Purkersdorf aktive Klimaschutzgemeinde → Thema „Energie“
Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, Leitlinien des Landes Niederösterreich

Ziel: gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zur

Sanierung, Betrieb, Instandhaltung, Errichtung der öffentlichen Beleuchtung

Vorgangsweisen:

Definition von möglichen Leistungspaketen

Quantifizierung von Sanierungsbedarf

Möglichkeiten der Betriebsweise

Berücksichtigung von Energieeffizienz und Einsparungspotentialen

Derzeitiger Stand:

Pauschale Verrechnung der Energie für Beleuchtung mit Wien Energie

Sanierungsbedarf im Bereich Verteiler, Beleuchtungskörper, Verzählerung, Steuerung

Energiecheck 2002 öffentliche Beleuchtung

1496 Bestandleuchten (Lichtpunkte) (2002) 98.127 W

Vorschlag mind. 623 Leuchten oder Leuchtmittel tauschen (Langfeld → Kofferleuchte)

18 Verteil und Einschaltstellen



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



Themen:

Schutzmaßnahmen

Beleuchtungsqualität

Blendung

Energie- und Instandhaltungskosten

Sanierungsbedarf

Laufende/geplante Erweiterungen, Planung, Baukoordination

Umweltschutz

Haftung und Verantwortung

Lichtservice (Funktionsgarantie)

Sanierung, Sanierungskostenbeitrag (fix, Raten)

Betriebsführung, Betriebsführungsentgelt

Energiebereitstellung (Energie- Netzkosten, Index, Abgaben, a.o. Maßnahmen - Weihnachtsbeleuchtung)

Wartung und planmäßige Instandhaltung (Leuchten, Tragwerk, Verschleißteile)

Wiederkehrende sicherheitstechnische Überprüfung lt. ÖVE

Erneuerungsverpflichtung (Zeit, Altersschäden, Maste)

Entstörung, Schäden, höhere Gewalt (Blitz, Sturm, Hochwasser, Schneedruck, Kabel, Verteilerschränke, etc.)

Außerplanmäßige Instandsetzung und Maßnahmen

Projektbeirat (Koordination Maßnahmen, Zeitplan, Ortsbild, Leistungsumfang, außerplan. Instandsetzung)

Kooperation mit lokaler Wirtschaft (Wertschöpfung, Impuls, Arbeitsplätze, Kenntnisse, kurze Reaktion, Interessen)

Ansprechpartner (Verantwortliche, Auslagerung)

Vorausschauende Kosten (Index, Budgetierung)

Laufzeit, Kündigung

Preis/Leistungen bisherige Kosten

Anlageneigentum (Gemeinde)

8.9 Bildungszentrum Neubau – energietechnische Standards





PROTOKOLL

der Sitzungen des Sonder-Ausschusses Energietechnik Bildungszentrum It GR-Beschluss vom..., stattgefunden am 9. und 16. Oktober 2009 im Rathaus Purkersdorf.

A. Beginn der Sitzung am 9. Oktober 2009, 9:00, Trauungssaal

Anwesend:

- a. Ausschussmitglieder des Gemeinderats
StR DI Dr. Rudolf ORTHOFER (Vorsitz)
StR Albrecht OPPITZ
GR Mag. Christian SCHLAGITWEIT
StR Marga SCHMIDL
StR Viktor WEINZINGER
GR Leopold ZÖCHINGER
- b. Vom Gemeinderat nominierte externe Experten
DI Dieter KATH
DI Wilhelm HOFBAUER
DI Josef STREISLBERGER
- c. Gäste
Werner PROCHASKA (WIPUR)
- d. Schriftführerin
DI Claudia DÖRFLINGER

Entschuldigt:

- a. Ausschussmitglieder des Gemeinderats
GR Manfred CAMBRUZZI
GR Inge NEMEC
GR Harald WOLKERSTORFER

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und stellt den Hintergrund des Ausschusses vor. Ziel ist es, einen möglichst großen Konsens über eine sinnvolle Vorgabe der Stadtgemeinde an die WIPUR bezüglich der energietechnischen Planungsvorgaben. Vorgabe des Gemeinderats ist, dass der Ausschuss bis spätestens 27. Oktober eine „eindeutige Empfehlung“ darüber abgeben soll; wenn dies nicht möglich ist, wird der Stadtrat am 27. Oktober darüber entscheiden.

Der Vorsitzende interpretiert die „eindeutige Empfehlung“ als möglichst großen Konsens. GR Schlagitweit interpretiert dagegen die „eindeutige Empfehlung“ als „Entscheidung mit einfacher Mehrheit“ und ersucht den Vorsitzenden um Berücksichtigung.

Aus den teilweise kontroversiellen Ansichten der externen Experten und der Diskussion darüber schließt der Vorsitzende, dass noch einige Informationen fehlen, bevor der Ausschuss eine Entscheidung treffen kann. Insbesondere geht es um folgende Punkte;

- Wie ist die Energieförderung des Landes für Bildungsgebäude genau zu verstehen?
- Lässt sich für eine Energiekennzahl von unter 30 kWh/m².Jahr eine kostengünstige Lösung finden als in den ersten Berechnungen für die WIPUR?

Der Vorsitzende schlägt vor, diese Informationen einzuholen und die Sitzung am Freitag, 16. Oktober 2009 fortzusetzen. Der Vorsitzende schließt den ersten Teil der Sitzung um 11:20 h.

B. Fortsetzung der Sitzung am 16. Oktober 2009, 9:00, Finanzverwaltung

Anwesend:

- a. Ausschussmitglieder des Gemeinderats
StR DI Dr. Rudolf ORTHOFER (Vorsitz)
GR Manfred CAMBRUZZI
StR Albrecht OPPITZ

GR Mag. Christian SCHLAGITWEIT
StR Marga SCHMIDL
StR Viktor WEINZINGER
GR Harald WOLKERSTORFER
GR Leopold ZÖCHINGER

- b. Vom Gemeinderat nominierte externe Experten
DI KATH
- c. Gäste
Werner PROCHASKA (WIPUR)
- d. Schriftführerin
DI Claudia DÖRFLINGER

Entschuldigt:

- a. Ausschussmitglieder des Gemeinderats
GR Inge NEMEC
- b. Vom Gemeinderat nominierte externe Experten
DI Wilhelm HOFBAUER
DI Josef STREISLBERGER

Der Vorsitzende eröffnet die Fortsetzung der Sitzung vom 9. Oktober und erklärt seine Absicht, am Ende dieser Sitzung zu einer Entscheidung – wenn möglich mit einem breiten Konsens – über die energietechnischen Vorgaben zu erreichen. Der Vorsitzende erinnert die Ausschussmitglieder an die von der Gemeindeordnung geforderte Vertraulichkeit der Besprechungen; diese ist sinnvoll und notwendig, um offene Diskussionen zu ermöglichen.

Zur Klärung der Frage der Förderungen erklärt DI Dörflinger, dass es keine eindeutigen Auskünfte des Amtes der NÖ Landesregierung gibt. Es hat sich jedoch bestätigt, dass die im GR angesprochene Förderungsvoraussetzung einer Energiekennzahl von „unter 30 kWh/m²“ ausschließlich für die zusätzliche Förderung von zusätzlichen Maßnahmen gilt und die Basisförderung für Bildungsbauten davon unberührt ist.

Zur Klärung einer kostengünstigen Lösung für eine Energiekennzahl von „unter 30 kWh/m²“ stellt Kath seine ergänzten Berechnungen dar. Als Ergänzung der bereits gemachten 4 Varianten für WIPUR wurden 2 zusätzliche Varianten für eine Energiekennzahl von „unter 30 kWh/m²“ mit passiven Maßnahmen – d.h. ohne gesamthafte kontrollierte Wohnraumlüftung – gerechnet. Allerdings ist eine Berechnung der Energiekennzahlen in der derzeitigen Projektplanungsphase nur grob möglich; eine eindeutige Berechnung ist erst mit den Einreichplänen möglich.

- Variante 2.1 – Mit einer gegenüber der Variante 1 (aus der sich eine Energiekennzahl von ca 35 kWh/m² errechnet) optimierten Dämmung kann eine Energiekennzahl von unter 30 kWh/m² erreicht werden. Der Mehrpreis ist relativ zu den Gesamtkosten nicht nennenswert
- Variante 2.2 – Auch mit einer gegenüber der Variante 1 besseren (3-fach) Verglasung kann gegenüber der Variante 1 eine Energiekennzahl von unter 30 kWh/m² erreicht werden. Diese Variante ist jedoch vermutlich deutlich teurer als Variante 2.1 (möglicherweise erhöhen sich die Kosten für Fenster und Fensterstöcke auf das dreifache)

Nach lebhaften Diskussionen schlägt der Vorsitzende vor, dass der Ausschuss eher keine Details definieren sollte, sondern nur die Vorgaben an die WIPUR. Wenn eine kosteneffiziente Erreichung einer Energiekennzahl von unter 30 kWh/m² möglich ist, sollte diese als Vorgabe für die WIPUR-Planungen beauftragt werden; damit wären auch die von der NÖ Landesregierung für deren eigene Landesgebäude gesetzten Ziele erreicht.

GR Schlagitweit erklärt, dass mit den vorliegenden Papieren keine Entscheidung möglich ist; insbesondere fehlt eine Aufstellung, in welchem Ausmaß eine kontrollierte Wohnraumlüftung vorgesehen ist, und welche Kosteneinsparungen durch eine bessere Bauweise möglich wären. GR Schlagitweit stellt den Antrag: *„Heute wird aufgrund fehlender Unterlagen vertagt – bei der nächsten Sitzung müssen Berechnungen für alle Varianten mit kontrollierter Lüftung in unterschiedlichen Dimensionen und unter Einbeziehung des Einsparpotentials schon im Vorfeld des Termins den Mitgliedern des Ausschusses zur Verfügung gestellt werden.“*

Die GR Weinzinger, Oppitz, Zöchinger und Cambuzzi stellen folgenden Gegenantrag: „Die Stadtgemeinde erteilt der WIPUR GmbH die Vorgabe, das Bildungszentrum mit einer Energiekennzahl von unter 30 kWh/(m².Jahr zu planen, wobei die diese Vorgabe so kosteneffizient wie möglich erreicht werden soll. Zusätzlich ist sicherzustellen, dass alle Räume, die regelmäßig als Klassenzimmer mit mehr als 15-20 Personen genutzt werden, mit einer kontrollierten Lüftungsanlage ausgestattet sein sollen.“

Der Vorsitzende bringt die beiden Anträge zur Abstimmung

a. Antrag Schlagitweit:

Die heutige Sitzung des Ausschusses wird aufgrund fehlender Unterlagen vertagt. Bei der nächsten Sitzung müssen Berechnungen für alle Varianten mit kontrollierter Lüftung in unterschiedlichen Dimensionen und unter Einbeziehung des Einsparpotentials schon im Vorfeld des Termins den Mitgliedern des Ausschusses zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 2 (Schmidl, Schlagitweit)

Enthaltung: 2 (Zöchinger, Cambuzzi)

Dagegen: 4 (Weinzinger, Wolkerstorfer, Oppitz, Orthofer)

Damit ist der Antrag abgelehnt

b. Antrag Weinzinger, Oppitz, Zöchinger, Cambuzzi

Die Stadtgemeinde erteilt der WIPUR GmbH die Vorgabe, das Bildungszentrum mit einer Energiekennzahl von „unter 30 kWh/(m².Jahr“ zu planen, wobei die diese Vorgabe so kosteneffizient wie möglich erreicht werden soll. Zusätzlich ist sicherzustellen, dass alle Räume, die regelmäßig als Klassenzimmer mit mehr als 15-20 Personen genutzt werden, mit einer kontrollierten Lüftungsanlage ausgestattet sein sollen.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 6 (Orthofer, Oppitz, Cambuzzi, Zöchinger, Weinzinger, Wolkerstorfer)

Enthaltung: 2 (Schmidl, Schlagitweit)

Dagegen: keine

Damit ist der Antrag angenommen.

Der Vorsitzende dankt den Ausschussmitgliedern für ihre großteils konstruktiven Beiträge und schließt die Sitzung um 10:15 h.

8.10 Präsentationen



Energiezukunft Purkersdorf



Energiezukunft Energie Erhebung

Ing. Josef Streisselberger MSc
www.streisselberger.at

22.10.2009

Ing. Josef Streisselberger MSc
www.streisselberger.at



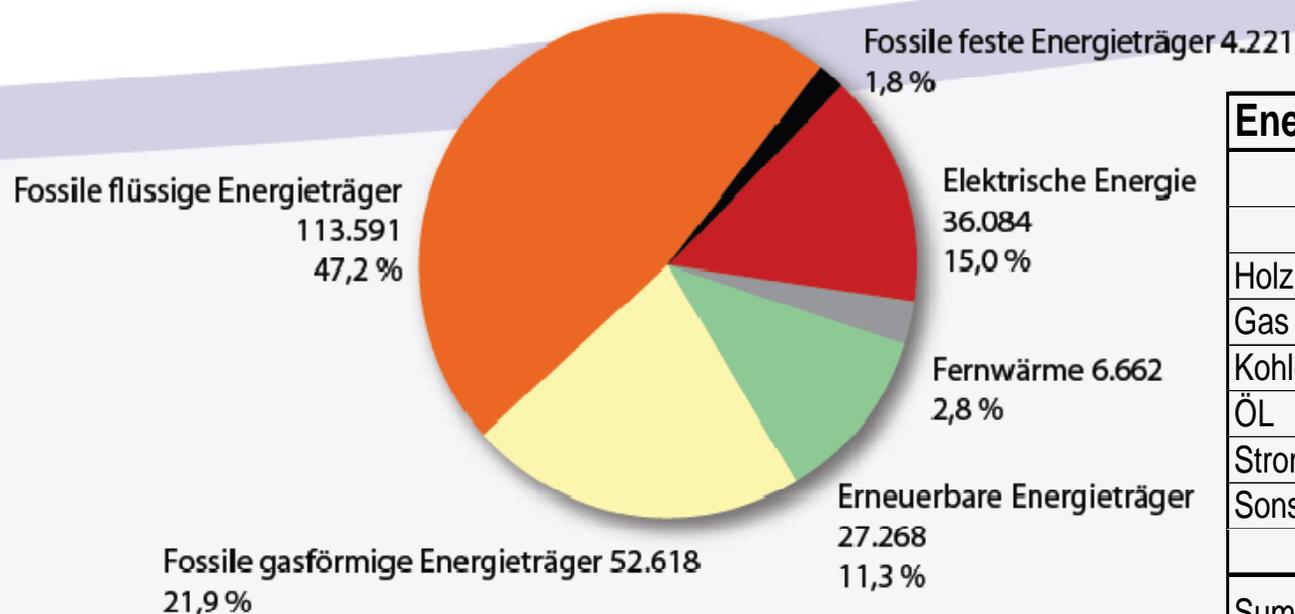


Programm

- **Wozu Energiekonzepte**
- **Ergebnisse Energieerhebung**
- **Diskussionsergebnisse - Massnahmen**
- **Themen**
 - **Dämmen, Bauen**
 - **Energieeffizienz, Einsparung**
 - **Mobilität**
 - **Alternativenergie**
- **Diskussion**
- **Arbeitskreise**

Wozu Energiekonzepte ? Verbrauchsentwicklung in NÖ !!!

Niederösterreich 2005 (240.446 TJ)



Energieeinsatz	2005 - 1991	Delta
Holz, EE	8,088	42%
Gas	20,688	65%
Kohle	-5,419	-56%
ÖL	40,411	55%
Strom	7,944	28%
Sonst., FW	2,342	54%
Summe	74,054	45%

Energiezukunft



Gemeindeeigene
Gebäude ERH

KERNTEAM
Steuerungsgruppe
Bürgermeister

Information

Erfahrungsaustausch

Wissenspool

PEZ Plattform Energiezukunft Purkersdorf

WIRTSCHAFT	POLITIK	FACHBETRIEBE	BÜRGER	ORGANISATIONEN	
Information	Erfahrungsaustausch	Wissenspool	Projektinitiativen		
<p>Information</p> <p>Konzept</p> <p>Lichtservice</p> <p>Angebote</p> <p>Partnersuche</p> <p>Erfahrungsaustausch</p>	<p>Gemeinde Gebäude</p> <p>NN</p> <p>NN</p> <p>Erhebung IST – Stand</p> <p>Energiebuchhaltung</p>	<p>SONNE – Erneuerbare Energie</p> <p>NN</p> <p>NN</p> <p>NN</p> <p>Warmwasser mit Sonne</p> <p>Stromerzeug.. Photovoltaik</p> <p>Kosten Förderungen Wirtschaftlich.</p>	<p>DÄMMEN BAUEN Effizienz</p> <p>NN</p> <p>NN</p> <p>Dämmung Fenster Decken</p> <p>Heizen</p> <p>Bauen Neu od. Sanieren</p> <p>Förderungen</p>	<p>MOBILITÄT</p> <p>NN</p> <p>NN</p> <p>Fahrverhalten Einkaufen Freizeit</p> <p>Öffentlicher Verkehr</p> <p>Pendler</p>	<p>Energie Einsparung Bewusstsein</p> <p>NN</p> <p>Beim Bürger</p> <p>über Schulen</p> <p>Aktionen</p> <p>Fachinfos an die Bürger</p>

Aufgaben der Themengruppen:
Zuständigkeiten klären



Grober Zeitplan

Abbildung: Energiebaukasten® Ablaufplan Purkersdorf Stand 21.4.2009

Meilensteine	Monat																			
	vorher	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
Erstellung Energie-Leitbild, Gemeinderatsbeschluss																				
Präsentation Startworkshop 3.3.2009																				
mod1 Erstgespräch Erhebung und Organisation 10.3.2009																				
mod1 Gründung Energiegruppe, Startworkshop PEZ PlattformEnergieZukunft 21.4. 19.00 Uhr																				
Förderantrag, Förderzusage																				
Mod1																				
mod1 Erstgespräch Erhebung PEZ PlattformEnergieZukunft 21.4. 19.00 Uhr																				
mod1 Einschulung Erhebung Schulen Projektgruppen, Aufbereitung Erhebungsbogen, Unterlagen																				
mod1 Ausendung Brief Bürgemeister, Infoblatt, Erhebungsbogen, Rückk uvert																				
mod1 Ausendung Gemeindezeitung/ Infoblatt Erhebung, Muster Rechnungen Strom, Gas																				
mod0 Auftaktveranstaltung Erhebung 15.5. mit Arbeitskreis Erhebung – Öffentlichkeitsarbeit																				
mod1 Erhebung 15.5. Arbeitskreis Erhebung – Öffentlichkeitsarbeit, Tag der Sonne, Schulaktivitäten																				
mod1 Ausendung LW; Gewerbe; Wohnbauträger mit Brief Bürgermeister																				
mod1 Rückholung Erhebungsbögen eine Woche und Erhebung Ist Zustand																				
mod1Eingabe der Erhebungsbögen																				
mod1 Auswertung																				
mod1 Einrichtung Energiebuchhaltung und Eingabe																				
mod2 Erhebung Einsarpotenzial																				
mod3 Erhebung Energiepotenzial																				
mod4 Programm																				
mod4 Programm Wärmeinseln																				
mod4 Programm Strassenbeleuchtung mit Exkursion																				
mod4 Workshop 1: Zwischenbericht Erhebungen, Beginn Programmerstellung																				
mod4 Workshop 2: Erstellung Programm in Arbeitsgruppen																				
mod4 Workshop 3: Erstellung Programm in Arbeitsgruppen																				
mod4 Fixierung Struktur zur Umsetzung																				
mod4 Gemeinderatsbeschluss: Struktur zur Umsetzung																				
mod Öffentlichkeitsarbeit: Präsentation Programm, Endbericht																				
mod5, 6 Umsetzung parallel zur Konzepterstellung																				

 Veranstaltungstermin
 Prozess



Weitere Aktivitäten im Arbeitskreis

- **Themengruppen einrichten:**
- **Erhebungsunterstützung**
- **Zusammenarbeit mit Schulen**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- *Sonnenenergienutzung*
- *Dämmen und Bauen*
- *Energiesparen*
- *Mobilität*
-



Diskussion - Erstellung des Programms



- **Festlegung des Programms**
 - Energie-Effizienz-Maßnahmen
 - Alternativenenergie- Machbarkeit
 - Schlüsselprojekte
 - Sonne, Biomasse, Effizienz,
 - F&E-Projekte
- **von der Gemeindebevölkerung**
 - Ideen
 - Workshops
 - Wirtschaft
- **mit Struktur zur Umsetzung**
 - Betreiber, Energie Arbeitskreis
- **vom Gemeinderat beschlossen**

Jahr	Bereich	1. Quartal
2008	Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung "Energie-Kirtag" • Info Sanierungsmaßnahmen • Stromsparen HS "bonus"
	Solarthermie	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung "Energie-Kirtag" • Info-Veranstaltung
	Photovoltaik	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung "Energie-Kirtag" • Info-Veranstaltung
	Wind	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung "Energie-Kirtag" • Erstellung Projektionszpt.
	Wasser	
	Geothermie	
	BM Holz / Wärme	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung "Energie-Kirtag" • 2. Ausbaustufe Nahwärme: Genehmigungen • Bewerb. Anbau Energiepflanzen • Betreuung Biobrennstoffbörse
	BM Energiegras /	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung "Energie-Kirtag"



Kenndaten Purkersdorf

- Einwohner (2008) 8690
- Anzahl der Haushalte ohne landwirtschaftliche Haushalte (2008) 3400
- Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe samt ihren Haushalten (2008) 10
- Anzahl der Gewerbebetriebe mit mehr als einem Vollzeitarbeitsplatz (2001) 300
- Gesamtfläche in ha 3025
- Waldfläche in ha 2434
- Landwirtschaftliche Nutzfläche in ha 57



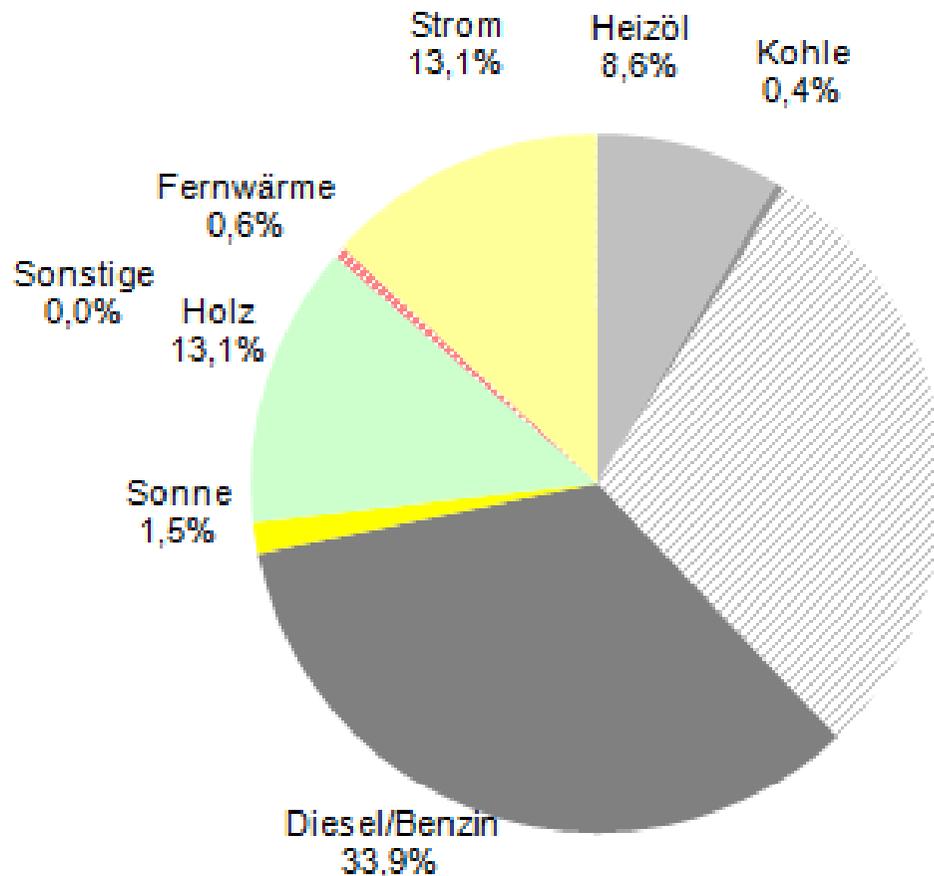
Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

- **Besitzverhältnisse:**
- **76 % Eigentum, 18 % Miete, Rest keine Angabe**
- **Hauptwohnsitze:**
- **84 %, 5 % Nebenwohnsitze, 11 % k.A.**
- **Gebäudestruktur:**
- **51 % EFH, 10 % MFH, 36 % Wohnhausanlagen**
- **Durchschnittsbaujahr 1969 (40 Jahre alt)**
- **Wohnfläche (brutto) 122 m² mit 657
BewohnerInnen (2,4 je Wohnung)**
- **8,2% der Haushalte erfasst**

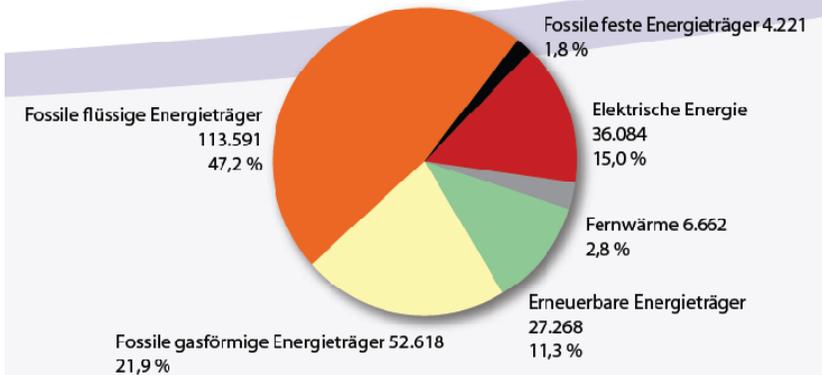
Purkersdorf Energie Situation Haushalte:

76 % fossile Energie

**Energieverbrauch (106,8 Mio kWh/a) Haushalte
gesamt nach Energieträgern**



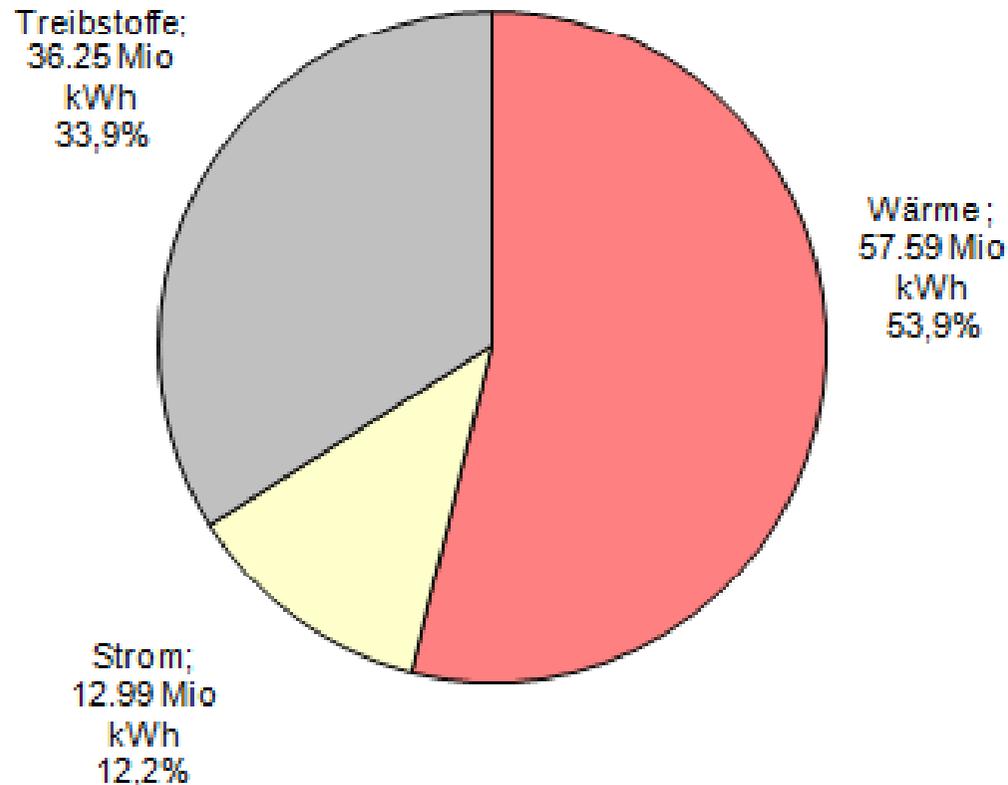
Niederösterreich 2005 (240.446 TJ)





Ergebnisse Haushalte Verbrauch

Jahresenergieverbrauch (106,8 Mio kWh/a) privater Haushalte nach Bereichen



- Je Haushalt
31.400 kWh

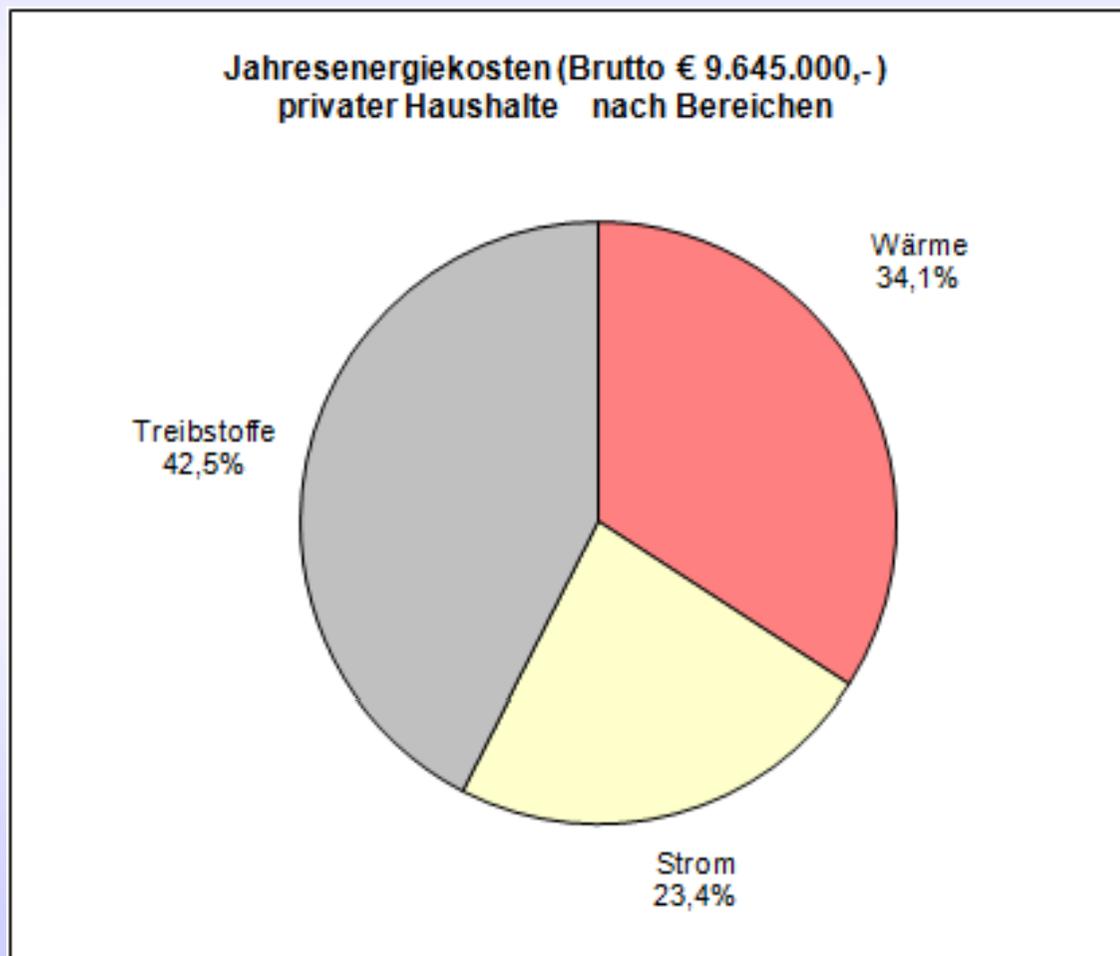
Pro Person
13.000 kWh

1 Liter Öl
= 10 kWh



Ergebnisse Haushalte Kosten

- Ausgaben für Energie



- je Haushalt

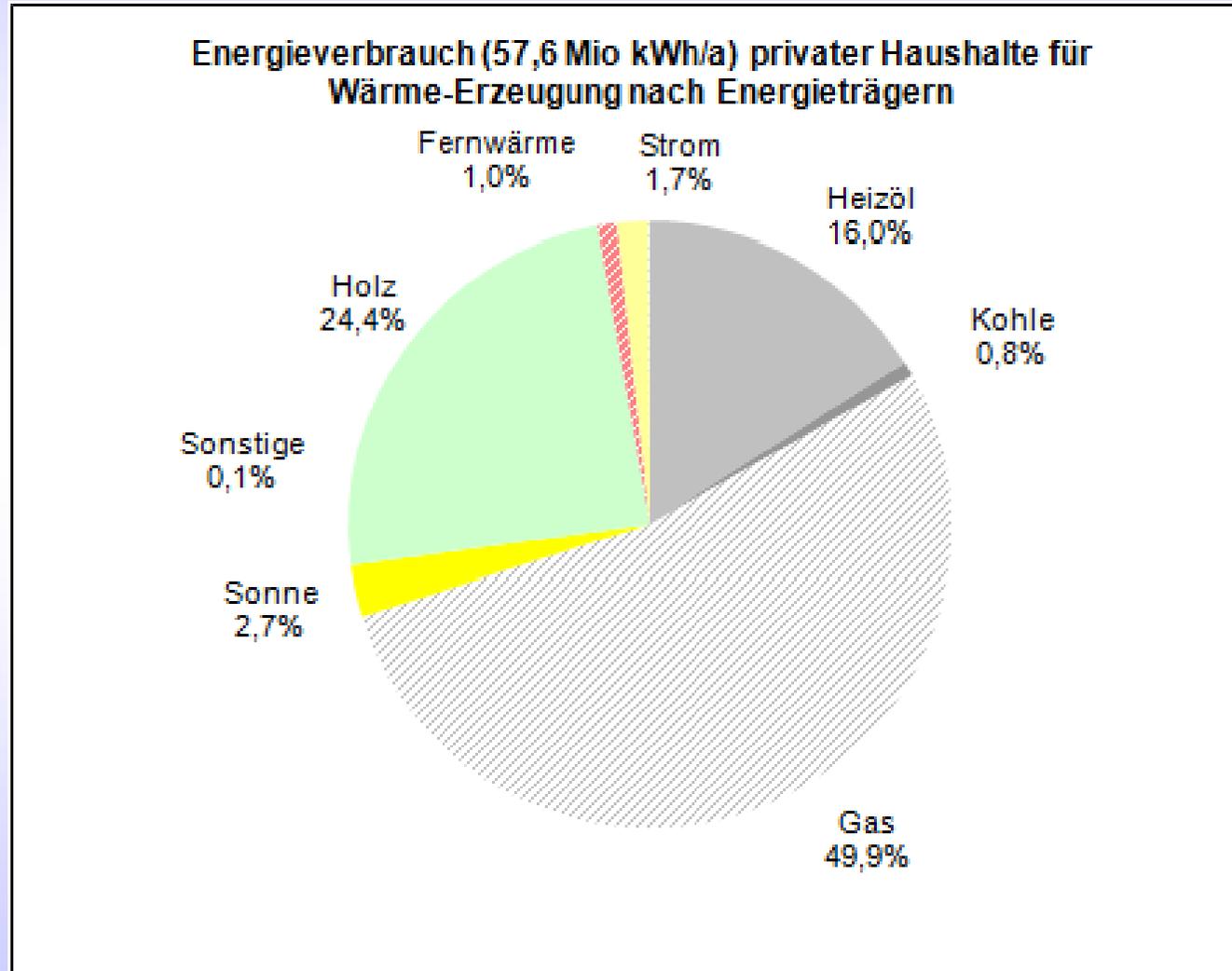
€ 2.800,-

- pro Person

€ 1.180,-

9 ct /kWh

Ergebnisse Haushalte Energie für Wärme



- 70 % fossile Energie



Ergebnisse Haushalte Verteilung

- **Energiesituation Haushalte Heizung Warmwasser**

Energieträger Wärme	%	kWh
Heizöl	15,98	9.204.829
Gas	53,41	30.762.769
Kohle	0,79	455.066
Holz	24,35	14.026.977
Strom	1,68	966.857
Solar	2,69	1.550.741
Sonstiges	0,08	43.756
Fernwärme	1,02	588.702
	100,00	57.599.698

- Bei 11 (40%) der 280 Wohnungen wurden nachträglich Gebäude Dämmmaßnahmen an der Außenwand und bei 113 (40%) bei Fenstern, vorgenommen



Ergebnisse Haushalte Warmwasserbereitung

im Sommer

- 63 % mit den Zentralheizungen
- 24 % elektrisch
- Insgesamt bestehen zur Warmwasserbereitung bei 9 % der Wohnungen Solaranlagen mit einer durchschnittlichen Solarfläche von rd. 12 m². Energiemenge von 2,7 % des jährlichen Heizenergiebedarfs erzeugen.
- Potential – ca. 15.000 m² - installiert ca. 3.800 m²
- Mindestens 8 – 10 % des Wärmebedarfes



Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

- Energiekennzahl:
- **Der größte Sanierungserfolg ist in der Klasse größer 160 kWh/m² zu sehen.**
- Durchschnitt 158 kWh/m²

Wärmeschutzklassen

Niedriger Heizwärmebedarf	Skalierung
A	$HWB_{BGF} \leq 30 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
B	$HWB_{BGF} \leq 50 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
C	$HWB_{BGF} \leq 70 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
D	$HWB_{BGF} \leq 90 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
E	$HWB_{BGF} \leq 120 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
F	$HWB_{BGF} \leq 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
G	$HWB_{BGF} > 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
Hoher Heizwärmebedarf	

- 1) Maximale Energiekennzahl für alle Eigenheime ab 1.1.2006 $\leq 50 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$
- 2) Maximale Energiekennzahl für alle Wohnungen im Geschößwohnbau ab 1.1.2006 $\leq 40 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$

Die Energiekennzahl ist mathematisch auf Einerstellen zu runden.

Förderungsvoraussetzung ist entweder eine 50%ige Verbesserung zwischen Ist- und Sollzustand des Objektes am Standort oder eine Mindestenergiekennzahl von 70 kWh/m².a am Referenzstandort in 2523 Tattendorf.



Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

Die aus dem Energieverbrauch für Beheizung und Warmwasserbereitung ermittelte Energiekennzahl gibt in Summe Aufschluss über den bauphysikalischen Zustand des Gebäudes und weitere Einflussfaktoren aus dem Verbraucher- und Nutzerverhalten, insbesondere Warmwasserbedarf, Zustand der Kesselanlage, Lüftung der Wohnräume bzw. sonstige Energieverluste. Eine hohe Energiekennzahl soll daher im Hinblick auf alle Einflussfaktoren analysiert werden. Die im Energieausweis berechnete Energiekennzahl widerspiegelt grundsätzlich die bauphysikalische und heizungstechnische Dimension des Heizenergieverbrauches und der Warmwasserbereitung.

Wärmeschutzklassen

Niedriger Heizwärmebedarf	Skalierung
A	$HWB_{BGF} \leq 30 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
B	$HWB_{BGF} \leq 50 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
C	$HWB_{BGF} \leq 70 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
D	$HWB_{BGF} \leq 90 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
E	$HWB_{BGF} \leq 120 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
F	$HWB_{BGF} \leq 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
G	$HWB_{BGF} > 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
Hoher Heizwärmebedarf	

- 1) Maximale Energiekennzahl für alle Eigenheime ab 1.1.2006 $\leq 50 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$
- 2) Maximale Energiekennzahl für alle Wohnungen im Geschößwohnbau ab 1.1.2006 $\leq 40 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$

Die Energiekennzahl ist mathematisch auf Einerstellen zu runden.

Förderungsvoraussetzung ist entweder eine 50%ige Verbesserung zwischen Ist- und Sollzustand des Objektes am Standort oder eine Mindestenergiekennzahl von $70 \text{ kWh}/\text{m}^2\text{a}$ am Referenzstandort in 2523 Tattendorf.



Ergebnisse Haushalte Energiekennzahlen

- Energiekennzahl:
- 243 kWh/m² EKZ > 160 kWh/m²/Jahr 35 % (vor 1982)
- 138 kWh/m² EKZ > 120 kWh/m²/Jahr 21 % (vor 1988)
- 106 kWh/m² EKZ > 90 kWh/m²/Jahr 12 % (vor 1994)
- 83 kWh/m² EKZ > 70 kWh/m²/Jahr 9 % (vor 1999)
- 59 kWh/m² EKZ > 50 kWh/m²/Jahr 5 % (vor 1997)
- 43 kWh/m² EKZ > 30 kWh/m²/Jahr 4 % (vor 1999)



Ergebnisse Haushalte Energiekennzahlen

- Energiekennzahl:
- Einsparungspotential mindestens 32 % (1 Drittel)

EKZ in kWh/m ²	kWh	Einsparung		HH
< 70	2.708.751	57%	des HWB	72%
< 100	1.962.974	42%	des HWB	60%
< 120	1.527.082	32%	des HWB	52%
< 140	1.183.212	25%	des HWB	40%
< 158	938.756	20%	des HWB	34%



Ergebnisse Haushalte Ausblick Entwicklung

Maßnahmen in den Bereichen

Bereich	kWh/a	%	€/ kWh	Entw.	in 5 Jahren	in 30 Jahren	Entwicklung in %
Wärme	57.599.698	53,9	0,06	-1% p.a.	54.776.745	42.606.522	-26,03
Strom	12.994.296	12,2	0,17	+1,5 % p.a.	14.701.872	21.331.613	64,16
Treibstoffe	36.252.314	33,9	0,11	+1,2 % p.a.	39.440.326	45.336.541	25,06
Summe	106.846.308	100,0			108.918.943	109.274.676	2,27

Einsparpotenzial Wärme



Senkung des Wärmeverbrauchs/
Trend

2009 - 2040 um 32 %



Senkung der Energiekennzahl

z.B. bei WH > 120 kWh

um mind. 50 %



Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

- Empfehlung:
- Für Beheizung werden zu rd. 70 % fossile Energieträger verwendet, wobei damit eine Gefahr für große Preisschwankungen und langfristige Engpässe zu sehen ist.
- Eine Umstellung auf Nutzung erneuerbarer Energie und Dämmung oder Effizienzsteigerung bei rd. 57 % der Gebäude (Wohnungen mit EKZ > 120 kWh/m² Jahr) ist mehr oder weniger anzustreben bzw. mittelfristig zu überlegen. Das sind 52 % der Haushalte bzw. ein Energieeinsparungspotential von 32 % für Raumwärme bzw. rd. im Mittel 80 kWh/m² für Raumwärme.



Ergebnisse Haushalte elektrische Energie

- **Strombedarf:**
- **pro Jahr je Haushalt rd. 4.195 kWh**
- **je Person 1779 kWh.**
- **In jedem Haushalt sind 3 Elektrogeräte im Stand-by Betrieb.**
- **Für Beleuchtung werden 15 % der Leuchtmittel in Form von Energiesparlampen verwendet.**
- **22 % der Haushalte alternative Stromanbieter**
- **Der Gesamtstrombedarf der Purkersdorfer Haushalte beträgt rd. 13 Mio kWh**



Ergebnisse Haushalte Geräteausstattung

- Strombedarf:

Geräte zum Kochen			
Holzherd		0	0%
Elektroherd		104	83%
Gasherd		16	13%
Sonstige		1	1%
		121	96%



Ergebnisse Haushalte Stromverbraucher

- Strombedarf:

Stromverbraucher		n	n/HH
Raumheizung		17	0,13
Warmwasserbereiter		33	0,26
Wäschetrockner		29	0,23
Beleuchtungskörper		2.368	18,79
Saunaofen		21	0,17
Gefriergerät		103	0,82
Sonstiges		423	3,36

Einsparpotenzial Strom



☹️ **Anstieg des Stromverbrauchs
2009 - 2040 um Zahl 64 %**

– Verbrauch der Haushalte
überdurchschnittlich

😊 **Mit Beispielen losstarten
(Schule, Gewerbe, Haushalte)**



Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

- Mobilität:
- 83 % der Haushalte verfügen über PKW
- durchschnittlich auf 2 EinwohnerInnen ein PKW.
- Je PKW 11.400 km gefahren
- 5.950 km je Person oder 16.800 km je Haushalt
- Treibstoffbedarf je 100 km von 7,56 Liter oder 75,6
- insgesamt hochgerechnet rd. 36 Mio. kWh



Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

- Mobilität:

öffentlichen Verkehr nutzen

- 13 % der befragten Haushalte beruflich
- 22 % privat
- 12 % den öffentlichen Verkehr nie
- 24 % der Haushalte beruflich gependelt
- rd. 174 km wöchentlich zurückgelegt werden.
- Davon entfallen auf PKW 43 %, Bahn 35% und Bus 22 % der zurückgelegten Strecke.
- Der öffentliche Verkehr Schulnote 2,5 bewertet



Ergebnisse Haushalte Purkersdorf (280 ausgewertet)

- In 22 % der Haushalte werden keine Fernreisen unternommen.
- 33 % der Haushalte selten ferngereist
- 24 % der EinwohnerInnen stehen Fernreisen jährlich und das teilweise mehrmals am Programm.
-
- 40 % der Purkersdorferinnen und Purkersdorfer sehen sich selbst Energie - bewusst,
- 58 % aufmerksam und
- nur 2 % unbekümmert

Modul 2 - Einsparpotenzial Treibstoffe



Anstieg bis **2040 um 25 %**

- Verbrauch PKW / Jahr
überdurchschnittlich -
7,56 l / 100 km



technische Entwicklung

- weniger Verbrauch
- andere Systeme

Energiezukunft Purkersdorf



**Danke für ihre
Aufmerksamkeit!**

22.10.2009

Energiezukunft Purkersdorf



Energiezukunft Massnahmendiskussion

Ing. Josef Streisselberger MSc
www.streisselberger.at

22.10.2009

Ing. Josef Streisselberger MSc
www.streisselberger.at

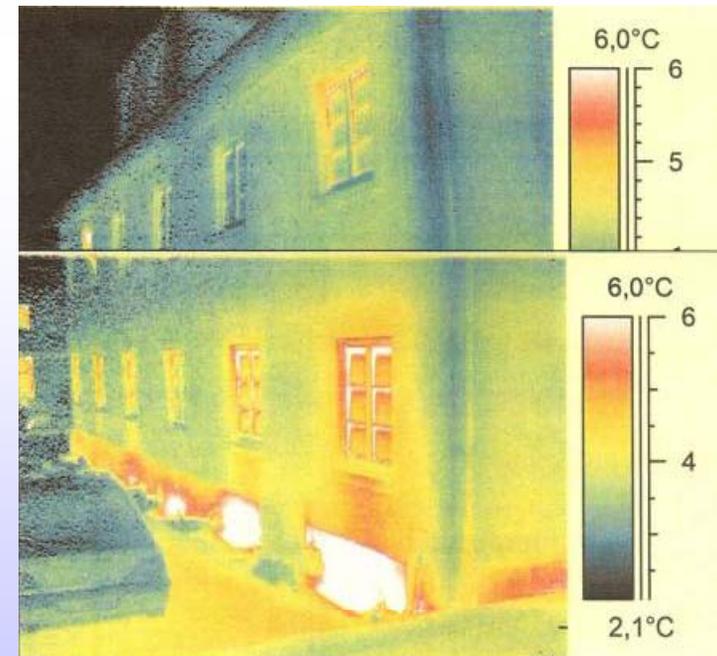




Purkersdorf

Energie Einsparung/Effizienz

- **Lufreinhaltung – Überprüfung der Anlagen**
- **Dämmen der Gebäude**
 - Information, Aufklärung, unabhängige Beratung
 - Kostenvergleiche
 - Termografie forcieren,
 - Institute, Beratungstage
- **Heizungsregelung**
- **Heizungsoptimierung**
 - Heizungs-Check
 - Einfache Maßnahmen
 - Energie managen





Purkersdorf

Energie Einsparung/Effizienz

- **Wohnhausanlagen Zusammenarbeit**
 - Hausverwaltung/Wohnbauträger
 - Eigentümer/Mieter
 - Konzept Wärmeinseln
 - Gebäudeanalysen mit WBT/HV – Versammlungen
- **Förderung von unterstützenden Massnahmen**
- **Beratungsförderung**
 - NGO´s – Gemeinsame Aktionen
- **Energieausweis erstellen**
 - Institute



Purkersdorf

Energie Einsparung/Effizienz

- **Infos über Energieeinsparung (Licht, Gerätetausch)**
- **Energie Aktionstage**

Energie-Netzwerk: BürgerInnen / Wirtschaft / Gemeinde / Parteien / Vereine/Beratung

- Am Hauptplatz (Kontakte, kurze Wege, Anbieter)
- Energieberatung kostenlos
- Zugang zu Informationen
- Siedlungsgemeinschaften



Purkersdorf

Alternativ Energie nutzen

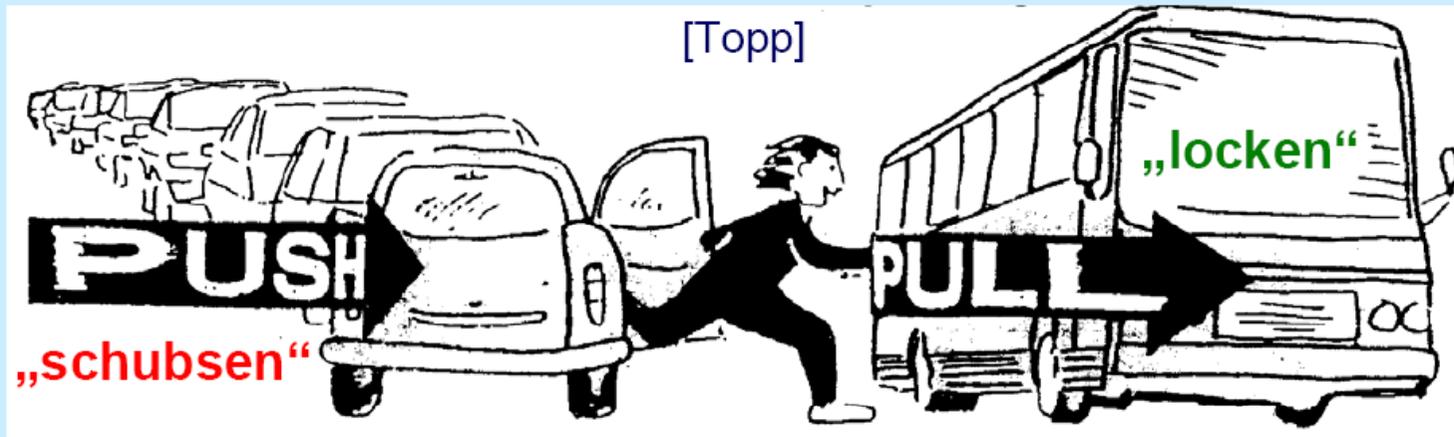
- **Best Practice – Beispiele nutzen**
 - learning by doing, Vorträge, Initiatoren
- **Wärmeinseln für Alternativenergienutzung**
- **Kombination Heizung/Solar 100 Dächer Programm**
- **Fotovoltaik**
 - Verein, Erfahrungsaustausch, Infos
 - Flächenerhebung
 - Projekte bekanntmachen – vor den Vorhang
- **Positionierung der Region**
Energie – Effizienzregion – Biosphärenpark

Maßnahmenpaket „PUSH“:

- weniger Parkplätze,
- autofreie Zonen,
- langsamer fahren,
- Straßenbenützungsgebühren ...

Maßnahmenpaket „PULL“:

- Angebot + Vorrang für Bus/Bahn,
- mehr Komfort und Service,
- park-and-ride, bike-and-ride,
- schöne Rad- und Fußwege ...



Maßnahmenpaket „PUSH and PULL“:

- Straße anders aufteilen: weniger Platz für Autos zum Fahren und Parken,
- mehr Busspuren, mehr Radwege, breitere Gehsteige (für „Umweltverbund“),
- Menschen informieren - „Marketing“, Überwachung ...



Mobilität Purkersdorf

- **Ziele und Massnahmen**
- Radfahren - gleichberechtigtes Verkehrsmittel
- Bewusstseinsbildung (Hinweise, Sanktionen)
- Grundsätze: Reduzierung – wo nicht unbedingt notwendig (Z.B. individuelle Schulzubringer)
- Attraktivität des ÖV → Kombination Rad+ÖV;
→ Kernzonenproblem
→ Haltestelle N-Purkersdorf
- Einkauf in Purkersdorf soll nicht verhindert werden – Attraktivität contra Reduzierung MIV
- Verkehrsberuhigung (Geschwindigkeitsbeschränkung, temporäres Fahrverbot)



Mobilität Purkersdorf

- **Ziele und Massnahmen**
- Verminderung des MIVerkehrs
- Berufspendelverkehr nach Wien – PR Anlage Hütteldorf – Verschlechterung)
- **vom kommunalen zum regionalen MobMan**
- konzertierte Projekte und Massnahmen
- Sparen beim Fahren: Spritsparvortrag, -kurs, Verantwortung



Mobilität Purkersdorf

- **Alternative MIVerkehrsmittel**
- **Hybridantrieb, Stromtankstelle solargespeist, el. Mofa,**
- **Umstieg von Verbrennungsmotor auf Elektroantrieb –
Unterstützungsmaßnahmen**

- **Kurzfristig Informations- und Aufklärung – Darstellung der
Erfordernisse**
- **Baumassnahmen bei Wohnhausanlagen (ab 20 WE):**
- **Car sharing Parkplätze**
- **Pilotprojekt bei WBT**
- **mittelfristig bei neuen Bauvorhaben, informelle Ebene
Gemeinde/WBT**



Purkersdorf

Einladung / Interesse Mitarbeit

- **Arbeitskreise / Aktionsgemeinschaften**
- **Dämmen /Bauen (Senkung des Heizenergiebedarfes)**
- **Energieeinsparung im Haushalt (Einsparung/Effizienz)**
- **Alternative Energienutzung (Solar, PV, Wärme)**
- **Mobilität (Alternative Mobilität, ÖV, MIV)**

Energiezukunft Purkersdorf



**Danke für ihre
Aufmerksamkeit!**

22.10.2009

8.11 Öffentlichkeitsarbeit





amtsblatt

Ausgabe 402 | Februar 2009

AMTSBLATT

Stadtgemeinde Purkersdorf

www.purkersdorf.at


“150 Jahre Westbahn”

Am 15. Dezember 2008 fand im Purkersdorfer Stadtsaal der Festakt zu "150 Jahre Westbahn" statt. Um dieses 150-jährige Jubiläum der Hauptader des österreichischen Bahnverkehrs würdig zu feiern, kamen Karl Schlögl, Hausherr und Bürgermeister der Stadtgemeinde Purkersdorf, Gabriele Lutter, Sprecherin des Vorstandes der ÖBB-Personenverkehr AG, Peter Klugar, Sprecher

des Vorstandes der ÖBB-Holding AG, der Niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll und Bundeskanzler Werner Faymann zusammen. Moderiert wurde der Festakt sehr kurzweilig und witzig von Regina Preloznik.

Im Anschluss an die Festreden zur Geschichte und Zukunft der Westbahn eröffneten sie gemeinsam die Ausstellung "150 Jahre

Westbahn" im Stadtsaal Purkersdorf.

150 Jahre Westbahn Gestern, heute, morgen

(Wien, 15.12.2008) - 150 Jahre zählt die Westbahn bereits und hat dabei eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Heute ist die Westbahn - die von Wien über Linz und Salzburg nach Innsbruck führt - mit 30 Millionen Fahrgästen jährlich, die stärkste Streck-

ke im Netz der ÖBB. Von der Kaiserin Elisabeth-Bahn zur 4-gleisigen Hochleistungsstrecke gegründet als k. k. privilegierte Kaiserin Elisabeth-Bahn, verband sie 1858 zunächst Wien und Linz. 1860 folgte die Erweiterung bis Salzburg. Eine Bahnreise von Wien nach Salzburg dauerte damals 9 Stunden. 1884 wurde die Privatbahnstrecke in staatlichen Besitz übergeführt -

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit dem ersten Amtsblatt in diesem Jahr 2009 möchte ich Sie über einige aktuelle Anliegen der Stadtgemeinde Purkersdorf informieren.

Projekt Bahnhof Unterpurkersdorf

Das Projekt Bahnhof Unterpurkersdorf ist für die Zukunftsentwicklung unserer Stadt sehr wichtig. Wie Sie wissen, wird ab dem Jahr 2012/2013 die Hochleistungsstrecke über das Tullnerfeld in Betrieb genommen und der Purkersdorfer Teil der Westbahn wird mehr oder weniger eine Nebenstrecke. Es verbleiben vor allem der regionale Personenverkehr, der hoffentlich weiter ausgebaut wird, und ein Teil des Güterverkehrs auf der alten Trasse. Im Bereich des Bahnhofs Unterpurkersdorf werden die derzeit 11 Gleisanlagen auf 5 Gleise reduziert. Der frei werdende Platz ist ein ebenso wichtiges wie sensibles Entwicklungsgebiet und für städteplanerische Aufgaben bestens geeignet.

Mein Ziel ist es nicht nur die frei werdenden Flächen durch die Stadtgemeinde zu erwerben, besonderes Interesse gilt auch dem angrenzenden Holzlagerplatz, der für viele Anrainer der Wintergasse zu einer ständigen Belastung durch starke und teilweise unzumutbare Lärmentwicklung geworden ist.

Obwohl das Projekt erst ab 2013 tatsächlich realisiert werden kann, hat die Stadtgemeinde Purkersdorf die entspre-

chenden Vorgespräche bereits begonnen. Unter anderem gibt es Verhandlungen mit der Landesstraßenverwaltung und der Österreichischen Bundesbahnen wegen einer Straßenanbindung zwischen Bahnhofstraße und Wintergasse, im Bereich des neu errichteten Kindergartens. Mit dieser Straßenanbindung könnte die Herrengasse und der vordere Teil der Wintergasse deutlich verkehrsmäßig entlastet werden.

Die Gespräche laufen sehr positiv und ich hoffe, dass wir eine genaue Kostenschätzung (Unterführung oder Überquerung) und eine entsprechende Planung noch im heurigen Jahr haben. Es wird dann Verhandlungen über die Kostenaufteilung zwischen Bund, Land und der Stadtgemeinde Purkersdorf geben.

Darüber hinaus sind nach einer Diskussionsveranstaltung der Grünen in Purkersdorf und auf Grund einer Initiative von Finanzstadtrat Dr. Rudolf Orthofer von meiner Seite Gespräche mit Univ. Prof. Dr. Erich Raith, Technische Universität Wien, Städtebau, bezüglich eines Studienprojektes zum frei werdenden Bahnbereich aufgenommen worden. Das Projekt konnte realisiert werden, und ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Professoren, StudienbegleiterInnen und den StudentInnen für die intensive und fundierte Auseinandersetzung mit diesem nicht gerade leichten städtebaulichen Thema. Im vergan-

genen Semester haben ca. 300 StudentInnen über 100 Bebauungsstudien für dieses Areal entworfen. Die besten Ergebnisse werden in der Zeit vom 13. bis 16. März 2009 im Stadtsaal Purkersdorf ausgestellt. Am 13. März 2009 findet dazu eine Diskussionsveranstaltung statt, zu der ich Sie schon jetzt sehr herzlich einlade. Die Studien sind sehr kreativ, zum Teil etwas futuristisch, und sind aus meiner Sicht wichtige Impulsgeber und Anregungen für weitere städtebauliche Entscheidungen und Nutzungsüberlegungen.

Stadtentwicklung

Im Vorjahr hat der Gemeinderat eine Überarbeitung des Bebauungsplanes und des Flächenwidmungsplanes für Purkersdorf beschlossen. Der Überarbeitungszeitraum sollte bis zum Spätsommer abgeschlossen sein, sodass spätestens in der letzten Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2009 die neuen Flächenwidmungs- und Bebauungspläne beschlossen werden und mit Jahresbeginn 2010 in Kraft treten können. Politisches Vorhaben ist dabei insbesondere, die Bebaubarkeit von Grundstücken vor allem in den Siedlungsbereichen Purkersdorfs auf ein zumutbares, akzeptables und vertretbares Maß einzuschränken, großvolumiger Wohnbau soll in Zukunft vorwiegend in Gegenden mit bester Verkehrsinfrastruktur, vorallem öffentlicher Verkehr, stattfinden. Kostengünstiger ökologischer Wohnbau im Einklang mit der Lebensqualität unserer Stadt und unserer BürgerInnen wird



auch in Zukunft möglich sein. Die Verwendung erneuerbarer Energieträger soll in Zukunft absoluten Vorrang haben.

Energiezukunft

Um nachhaltige Konzepte für ein zumindest teilweises energieautarkes Purkersdorf entwickeln zu können, hat der Gemeinderat eine Studie in Auftrag gegeben, in der eine umfassende Erhebung der Energiesituation in Purkersdorf durchgeführt wird und daraus mögliche Energiepotentiale abgeleitet werden. Ziel ist es, eine Art Energieleitbild für Purkersdorf zu entwerfen, ein Leitbild, das unter breiter Mit Hilfe und Teilname der Bevölkerung entstehen soll. Näheres darüber lesen sie bitte auf Seite 8 dieses Amtsblattes. Ich bedanke mich schon jetzt bei allen, die am Projekt Energiezukunft Purkersdorf mitwirken wollen.

Herzlich

Ihr

Bürgermeister
Mag. Karl Schlögl

Inhalt des Pressegesprächs vom Jänner 2009 zum Thema:

Energiezukunft Purkersdorf

Die Stadtgemeinde Purkersdorf bekennt sich als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde zur effizienten Nutzung von Energie, zum Energiesparen und dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energieträgern.

Im März 2008 hat sich der Gemeinderat grundsätzlich für die Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich, ausgesprochen. Weitere purkersdorfspezifische Schwerpunkte, wie der Ausbau von zentralen oder dezentralen Wärmeinseln und die Ausarbeitung einer aktuellen CO²-Bilanz, sind festgelegt worden. Mehrere Firmen wurden zur Anbotslegung eingeladen. In nachfolgenden Gesprächen wurden die zu bearbeitenden Bereiche präzisiert und am 09.12.2008 hat der Gemeinderat die Erstellung eines Energiekonzeptes für die Stadtgemeinde Purkersdorf durch das Büro Ing. Josef Streißelberger, Beratung&Management - Nachhaltige Systeme beschlossen. Dabei wird in mehreren Teilschritten über einen Zeitraum



Bürgermeister Mag. Karl Schlögl und Umweltstadträtin Marga Schmiel luden Vertreter der Presse zum Gespräch

von ca. 1 Jahr eine umfassende Erhebung der Energiesituation sowie der möglichen Potentiale stattfinden. Die Erhebung der Energiedaten konzentriert sich auf die Bereiche öffentliche Gebäude, Haushalte und Betriebe. Dabei sind die Bereiche Wärme- und Strombedarf, Mobilität aber auch Beleuchtung zu betrachten. Neben der Darstellung der Energiestrukturen geht es vor allem um die Erhebung des Energiebewusstseins und die Möglichkeit der Erfassung von Grundlagen für weitere Maßnahmen.

Wesentliche Bausteine stellen die Bereiche "Einsparpotentiale" und "Effizienzsteigerung"

dar. In den Maßnahmen-diskussionen sollen auch Umsetzungsschritte für Alternativenergienutzungen definiert werden.

Zur Veranschaulichung der einzelnen Schritte während der Erarbeitung wird mit dem Begriff "Energiebaukasten" gearbeitet, der sich schon als Konzept der Energiewerkstatt in diesem Bereich bewährt hat.

In der Gemeinde ist die Bildung von Arbeitskreisen und einer Steuerungsgruppe vorgesehen. Die Einbeziehung von Schulen, Organisationen und der Bürgerinnen und Bürger in die Erstellung des Energiekonzeptes steht besonders im Vor-



dergrund, um eine von allen Seiten breit getragene Umsetzungsbereitschaft zu erzielen. Aus diesem Grund lädt die Stadtgemeinde Purkersdorf alle interessierten Bürger und Bürgerinnen ein, sich an diesem Diskussions- und Planungsprozess zu beteiligen. Der Termin für die Auftaktveranstaltung wird gesondert bekannt gegeben.

Einen besonderen Stellenwert wird der Öffentlichkeitsarbeit gewidmet sein, die einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Energiebewusstseins bringen und relevante Möglichkeiten für Beratung, Einsparungspotentiale und Effizienzsteigerungen für die PurkersdorferInnen darstellen und nutzbar machen soll. Bei einer Pressekonferenz am 16.01.2009 wurden diese Pläne der Presse vorgestellt.

Die Erhebung, Konzepterstellung und Umsetzung soll die Purkersdorfer Energiezukunft einleiten und als Energie-Leitlinie das weitere Handeln zum Thema Energie in der Gemeinde Purkersdorf begleiten.

Einladung zu der Exkursion "energieeffizientes Bauen" in der Region des Biosphärenpark Wienerwald

Themen der Exkursion:

Althausanierung | Passivhaus | Einsatz Erneuerbarer Energien



Freitag, 13. März 2009

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Park & Ride Purkersdorf/Gablitz

Die Exkursion wird bis ca. 18:00 Uhr dauern.

Bei diesem Termin werden 3 Gebäude besucht bei denen die Exkursionsthemen besichtigt werden.

Anmeldung und Infos bei:

AEE Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE NÖ Wien

Hr. Bernhard Holzbauer MSc, holzbauer@ae.or.at; Telefon 01/710 75 23-15,

Schönbrunner Straße 253/10, 1120 Wien

Die kostenlose Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich!

Liebe Purkersdorferinnen! Liebe Purkersdorfer!

Die jüngste Gasversorgungskrise hat uns die Problematik um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich vor Augen geführt.

Energieagenturen weisen zudem auf die Endlichkeit von fossilen Ressourcen hin und sagen gleichzeitig einen Anstieg des Energieverbrauchs voraus.

Umgang mit Energie

Nicht zuletzt deshalb sind die Vorgaben Energiesparen, Energieeffizienz und alternative Energieformen wichtige umweltpolitische Themen der Gegenwart.

Energiesparen geht uns alle an und ist auch ein Auftrag für die Gemeinden.

Was wollen wir tun?

In den vergangenen Monaten haben wir uns in den zuständigen Gremien, wie z.B. im Arbeitskreis Klimabündnis Wienerwald und im Umweltausschuss mit dem Thema befasst und im Dezember 2008 im Gemeinderat das Energiekonzept Purkersdorf beschlossen.

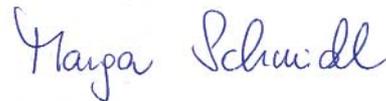
Wozu ein Energiekonzept?

Im Rahmen eines Energiekonzeptes findet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Energie auf Gemeindeebene und im Dialog mit der Bevölkerung statt. Neben Information und Beratung wird z.B. durch eine Befragung der Energieverbrauch von Haushalten und Gebäuden ermittelt. Es wird auf der Gemeinde eine Energiebuchhaltung eingeführt, weiters werden Einsparungspotentiale gesucht, Lösungsvorschläge zu Energiefragen erarbeitet und Umsetzungsmaßnahmen wie z.B. zur energetischen Verbesserung von Gemeinde- und Privatgebäuden festgelegt.

Das Energiekonzept soll nicht in der Schublade verstauben, sondern unter aktiver Teilnahme der Bevölkerung zu konkreten Umsetzungsschritten führen und praktische Ergebnisse zeigen.

Ich bin sehr froh, dass wir uns für das Konzept "Energiezukunft Purkersdorf" entschieden haben und hoffe, dass Sie von den Ergebnissen eines engagierten Diskussions- und Planungsprozesses profitieren können.

Mit freundlichen Grüßen



Marga Schmidl

Stadträtin für Umwelt und Verkehr



Wohnen 2009

EnergieAusweis Sanieren EnergieSparen Förderungen

11.03. ab **19.00 Uhr**
Purkersdorf, Stadtsaal

Eintritt frei

Anmeldung unter Telefon: 05 05 15

oder direkt in den Bankstellen Ihrer

Raiffeisenbank Wienerwald

**Raiffeisenbank
Wienerwald** 

Förderungen für erneuerbare Energieträger in Purkersdorf

Die Förderung von erneuerbaren Energieträgern (Sonne und Holz) hat in der Stadtgemeinde Purkersdorf seit vielen Jahren einen fixen Platz in den Bemühungen um den Schutz der Umwelt und des Klimas. Durch geänderte äußerliche Rahmenbedingungen (Bund und Land) war es notwendig die bestehenden Förderrichtlinien zu überarbeiten, neu zu formulieren und durch den Gemeinderat am 09.12.2008 beschließen zu lassen.

FÖRDERLISTE

▶ **Energietechnische Sanierung von Altbauten**

Die Verbesserung der Wärmedämmung der Gebäudehülle bringt den nachhaltigsten Nutzen. Dabei wird der Heizwärmebedarf und damit der Energieverbrauch/Betriebskosten langfristig gesenkt. Max. Förderhöhe € 500,-.

▶ **Förderung von Biomasseheizungen**

Gefördert werden alle modernen Holz-Heizungsarten die den geltenden Normen entsprechen, eine Typenprüfung haben und das ganze Haus beheizen können (zB. Pelletskessel, Holzvergaserkessel mit Pufferspeicher oder auch Kachelöfen-Ganzhaus-systeme). Max. Förderhöhe € 500,-.

Um den Umstieg von Öl auf Holz zu erleichtern wird zusätzlich die fachgerechte Demontage und Entsorgung eines alten Öltanks in der Höhe von max. € 200,- gefördert.

▶ **Förderung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung**

Der Einbau dieser Solaranlagen stellt eine sinnvolle Maßnahme

dar, da nach der Errichtung kaum laufende Betriebskosten anfallen und der Brennstoffeinsatz im Gebäude langfristig gesenkt werden kann. Maximale Förderhöhe für Warmwasserbereitung € 500,- und bei Warmwasserbereitung und Zusatzheizung max. € 750,-.

▶ **Förderung von Photovoltaikanlagen**

Dienen der Stromerzeugung in Verbindung mit Wohngebäuden. Förderung besteht als Investitionskostenzuschuss in der Höhe von € 200,-/kWp und einer maximalen Anlagengröße von 5 kWp - d.h. maximale Förderhöhe von € 1.000,-.

▶ **Solarstromökobonus Purkersdorf**

Jährliche Förderung der eingespeisten solaren Energie erzeugt durch eine Photovoltaikanlage. Die Höhe der Förderung wird mit € 0,60/kWh und einer Anlagengröße von max. 5000kWh (5 kWp)/Jahr begrenzt.

Bei den Förderungen für Photovoltaik (Investitionskostenzuschuss - Solarstromökobonus) muss sich der/die FörderwerberIn für eine Fördermöglichkeit entscheiden. Es gibt keine Möglichkeit der Summierung der Förderungen.

Pro Jahr wird es 2 Fördervergabetermine geben (spätes Frühjahr und Spätherbst), die zeitgerecht gesondert bekannt gegeben werden.

Weitere Informationen zu den Förderungen entnehmen Sie bitte der homepage www.purkersdorf.at oder telefonisch bei DI Claudia Dörflinger, Umweltkoordination 02231/63601/51 bzw. per mail c.doerflinger@purkersdorf.at.

Energietechnische Sanierung von Altbauten

Richtlinien der Stadt-gemeinde Purkersdorf

§ 1 Gegenstand der Förderung

Gefördert wird Wärmedämmung als Einzelmaßnahme (laut nachfolgender Tabelle) von Altbauten die vor dem Jahr 1975 kollaudiert wurden und nicht im Rahmen einer Gesamtsanierung um Förderung durch das Land ansuchen. Es werden nur Förderungen für Sanierungsmaßnahmen auf Purkersdorfer Gemeindegebiet ausgeschüttet.

Der Nachweis über die Verbesserung des U-Wertes kann durch einen zertifizierten Energieberater, einen zertifizierten Baumeister oder andere gefugte Personen erfolgen. Fenstertausch ist von der Förderung ausgenommen.

Gedämmte Bauteile	Mindestanforderungen	Ausbezahlter Zuschuss
Außenmauer	Energieausweis oder Verbesserung des U-Wertes nach Sanierung auf max. 0,3 W/m²K	Max. € 500,-
Ob.Geschoßdecke / Dachschräge	Energieausweis oder Verbesserung des U-Wertes nach Sanierung auf max. 0,2 W/m²K	
Kellerdecke / erberührender Fußboden	Energieausweis oder Verbesserung des U-Wertes nach Sanierung auf max. 0,35 W/m²K	

§ 2 Start der Förderung

Die Förderung gilt ab 01.01.2009. Gefördert werden Dämmungsmaßnahmen, die ab dem 01.01.2009 durchgeführt wurden.

§ 3 Art und Höhe der Förderung

a) Die Förderung der Stadtgemeinde Purkersdorf für

im § 1 angeführte Anlagen besteht in einem nicht rückzahlbaren Bargeldzuschuss zu den Anschaffungs- und Errichtungskosten.

b) Die Höhe der Förderung beträgt 10 % der nachgewiesenen getätigten Investitionen, höchstens jedoch € 500,-.

§ 4 Förderungswerber

a) Als Förderungswerber gelten natürliche Personen als Liegenschaftseigentümer, natürliche Personen als Nutzungsberechtigte an Wohnungen in Wohnhausanlagen gemeinsam und zu ungeteilter Hand mit dem Liegenschaftseigentümer.

b) Über Ansuchen können auch juristische Personen,

insbesondere Vereine mit Vereins-sitz in Purkersdorf als Förderungswerber in Betracht gezogen werden, wenn den Zielen dieser Förderung nichts entgegensteht.

§ 5 Ansuchen und Verfahren

a) Ansuchen der Förderung nach den vorliegenden Richtlinien ist mittels Kenndatenformular bei der Stadtge-

meinde Purkersdorf einzubringen.

b) Dem Förderantrag sind folgende Unterlagen in Kopie beizulegen:

- Eigentumsnachweis an der Liegenschaft

- Saldierte Rechnung eines befugten Gewerbetreibenden über die Gesamtkosten von Anschaffung und Errichtung der Anlage oder saldierte Rechnung über Anschaffungskosten

von einem Baustoffhändler

- Nachweis der Verbesserung des U-Wertes auf im § 1 angeführte Werte

- der baubehördlichen Bewilligung bzw. der Bauanzeige falls erforderlich

§ 6 Vergabe und Kontrolle

Die Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anlage erfolgt durch den Umweltausschuss. Die

Stadtgemeinde Purkersdorf behält sich das Recht vor, zu fördernde Anlagen vor Ort zu überprüfen. Im Falle von unrichtigen Angaben kann die Förderung vom Bürgermeister schriftlich widerrufen werden.

Auf die Zuerkennung der Förderung besteht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt nach Maßgabe vorhandener budgetärer Mittel. *Purkersdorf, Dezember 2008*

Förderung von Biomasseheizungen

Richtlinien der Stadtgemeinde Purkersdorf

§ 1 Gegenstand der Förderung

Errichtung von Heizungsanlagen, laut nachfolgender Auflistung, die mit fester Biomasse betrieben werden.

a) Stückholzkessel / Ganzhausanlagen mit Pufferspeicher

b) Hackschnitzel- bzw. Pelletsanlagen mit automatischer Brennstoffzufuhr

c) Kachelöfen-Ganzhausheizungen die der Beheizung der gesamten Wohneinheit dienen

d) Abbau und fachgerechte Entsorgung eines Öltanks im Zuge der Umrüstung einer Ölzentralheizung auf eine Biomasseheizung (siehe a & b)

Die Förderung wird nur für Anlagen auf Purkersdorfer Gemeindegebiet ausgeschüttet.

§ 2 Start der Förderung

Die Förderung gilt ab 01.01.2009. Gefördert werden Anlagen, die ab dem 01.01.2009 behördlich genehmigt und errichtet wurden.

§ 3 Art und Höhe der Förderung

a) Die Förderung der Stadtgemeinde Purkersdorf für im § 1 angeführte Anlagen besteht in einem nicht rückzahl-

Anlagenart	Mindestvoraussetzungen	Ausbezahlter Zuschuss
Stückholzkessel (Holzvergaserkessel)	Ganzhausanlage mit Pufferspeicher, elektronisch geregelten Verbrennungsablauf und angeschlossenes Wärmeverteilungssystem (Zentralheizung)	Max. € 500,-
Hackschnitzel- bzw. Pelletsanlage	Automatische Brennstoffzufuhr und ein angeschlossenes Wärmeverteilungssystem (Zentralheizung)	Max. € 500,-
Kachelöfen-Ganzhausheizung oder Pelletseinzelöfen	Wärmetauscher zur Erzeugung von Warmwasser für Zentralheizung bzw. Heizlastvolumen für komplette Wohneinheit bei Pelletseinzelöfen	Max. € 500,-
Öltankabbau	Fachgerechter Abbau und Entsorgung	Max. € 200,-

baren Bargeldzuschuss zu den Anschaffungs- und Errichtungskosten.

b) Die Höhe der Förderung beträgt 10 % der nachgewiesenen getätigten Investitionen, höchstens jedoch € 700,- (Heizungsanlage + Öltankentsorgung).

§ 4 Förderungswerber

a) Als Förderungswerber gelten natürliche Personen als Liegenschaftseigentümer, natürliche Personen als Nutzungsberechtigte an Wohnungen in Wohnhausanlagen gemeinsam und zu ungeteilter Hand mit dem Liegenschaftseigentümer.

b) Über Ansuchen können auch juristische Personen,

insbesondere Vereine mit Vereins-sitz in Purkersdorf als Förderungswerber in Betracht gezogen werden, wenn den Zielen dieser Förderung nichts entgegensteht.

§ 5 Ansuchen und Verfahren

a) Ansuchen der Förderung nach den vorliegenden Richtlinien ist mittels Kenndatenformular bei der Stadtgemeinde Purkersdorf einzubringen.

b) Dem Förderantrag sind folgende Unterlagen in Kopie beizulegen:

- Eigentumsnachweis an der Liegenschaft

- Saldierte Rechnung eines befugten Gewerbetreibenden über die Gesamtkosten von

Anschaffung und Errichtung der Anlage.

- Förderungsbestätigung der NÖ-Landesförderung

§ 6 Vergabe u. Kontrolle

Die Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anlage erfolgt durch den Umweltausschuss. Die Stadtgemeinde Purkersdorf behält sich das Recht vor, zu fördernde Anlagen vor Ort zu überprüfen. Im Falle von unrichtigen Angaben kann die Förderung vom Bürgermeister schriftlich widerrufen werden.

Auf die Zuerkennung der Förderung besteht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt nach Maßgabe vorhandener budgetärer Mittel. *Purkersdorf, Dezember 2008*

Förderung von Photovoltaikanlagen

Richtlinien der Stadtgemeinde Purkersdorf

Art der Förderung	Voraussetzungen	Ausbezahlter Zuschuss
Investitionskostenzuschuss	Mind. 1 kWp bis max. 5 kWp	€ 200,- / pro kWp

§ 1 Gegenstand der Förderung

Errichtung von Photovoltaikanlagen in Verbindung mit einem Wohngebäude mit einem Leistungsvolumen von max. 5 kWp (Kilowatt peak). Die Förderung wird nur für Anlagen auf Purkersdorfer Gemeindegebiet ausgeschüttet.

§ 2 Start der Förderung

Die Förderung gilt ab 01.01.2009. Gefördert werden Anlagen, die ab dem 01.01.2009 behördlich genehmigt und errichtet wurden.

§ 3 Art und Höhe der Förderung

a) Die Förderung der Stadtgemeinde Purkersdorf für im § 1 angeführte Anlagen besteht in einem nicht rückzahlbaren Bargeldzuschuss zu den

Anschaffungs- und Errichtungskosten.

b) Die Höhe der Förderung beträgt 10 % der nachgewiesenen getätigten Investitionen, höchstens jedoch € 1.000,.-

c) Bei Inanspruchnahme dieser Förderung kann nicht um den Purkersdorfer Solarstromökobonus (Tarifstützung) angesucht werden. Die Koppelung der beiden Förderungen ist nicht möglich.

§ 4 Förderungswerber

a) Als Förderungswerber gelten natürliche Personen als Liegenschaftseigentümer, natürliche Personen als Nutzungsberechtigte an Wohnungen in Wohnhausanlagen gemeinsam und zu ungeteilter Hand mit dem Liegenschaftseigentümer.

b) Über Ansuchen können auch juristische Personen, insbesondere Vereine mit Vereinsitz in Purkersdorf als Förderungswerber in Betracht gezogen werden, wenn den Zielen dieser Förderung nichts entgegensteht.

§ 5 Ansuchen und Verfahren

a) Ansuchen der Förderung nach den vorliegenden Richtlinien ist mittels Kenndatenformular bei der Stadtgemeinde Purkersdorf einzubringen.

b) Dem Förderantrag sind folgende Unterlagen in Kopie beizulegen:

- Eigentumsnachweis an der Liegenschaft
- Saldierte Rechnung eines befugten Gewerbetreibenden über die Gesamtkosten von

Anschaffung und Errichtung der Anlage.

- Anlagenplan + Anlagenbeschreibung
- Übernahmevertrag mit einem Energieversorger

§ 6 Vergabe u. Kontrolle

Die Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anlage erfolgt durch den Umweltausschuss. Die Stadtgemeinde Purkersdorf behält sich das Recht vor, zu fördernde Anlagen vor Ort zu überprüfen. Im Falle von unrichtigen Angaben kann die Förderung vom Bürgermeister schriftlich widerrufen werden. Auf die Zuerkennung der Förderung besteht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt nach Maßgabe vorhandener budgetärer Mittel.

Purkersdorf, Dezember 2008

Solarstrombonus Purkersdorf

Richtlinien der Stadtgemeinde Purkersdorf

Die Stadtgemeinde Purkersdorf gewährt (fördert) einen "Solarstromökobonus" für die Einspeisung von solar erzeugtem Strom aus Solarstromanlagen (Photovoltaikanlagen) im Gebiet der Stadtgemeinde Purkersdorf. Dieser Förderung ist nur ohne Förderzusatz für den Purkersdorfer Investitionskostenzuschuss für Photovoltaikanlagen möglich. Auf diese Förderung besteht kein Rechtsanspruch, und sie wird je nach Vorhandensein der budgetären Mittel gewährt. Für bereits bestehende Anlagen wird der Solarstromökobonus in der Höhe von € 1,- für die nächsten 3 Jahre weiterge-

führt. Nach 3 Jahren kann über Ansuchen ein neuer Antrag eingebracht werden. Über das Förderansuchen wird in diesem Fall neu entschieden.

§ 1 Gegenstand der Förderung

Gefördert wird die eingespeiste Kilowattstunde elektrische Energie ins öffentliche Netz des Energieversorgungsunternehmens.

§ 2 Gültigkeit der Förderung

a) Gefördert werden Anlagen, die ab dem 01.01.2009 errichtet wurden, behördlich beantragt und genehmigt worden sind.

b) Die Förderung des "Solarstromökobonus" wird

durch die Stadtgemeinde vorerst auf 50kWp Gesamtleistung installierter Solarzellenleistung im Stadtgebiet beschränkt.

§ 3 Art, Zeitdauer und Höhe der Förderung

a) Die Förderung der Stadtgemeinde Purkersdorf für Anlagen besteht in einem nicht rückzahlbaren Bargeldzuschuß pro eingespeister Kilowattstunde.

b) Die Laufzeit der Förderung für eine Anlage beträgt 3 Jahre. Nach Ablauf der Erstförderung (3 Jahre) kann ein neuer Antrag gestellt werden.

c) Die Höhe der Förderung wird auf € 0,60 pro eingespeister Kilowattstunde begrenzt. Demnach bekommt ein

Betreiber die Stromvergütungszahlung des E-Werks und zusätzlich den "Solarstromökobonus" durch die Stadtgemeinde, der aus der Restsumme auf € 0,60 pro solarer Kilowattstunde besteht. Die genaue Höhe des "Solarstromökobonus" ist damit nicht fix, sondern abhängig von der Vergütung des Energieversorgungsunternehmens.

d) Gefördert werden pro 1 kWp-Solarstromanlage maximal 1000 kWh/Jahr.

e) Pro Förderungsansuchen können Leistungen von bis zu 5kWp gefördert werden.

§ 4 Förderungswerber

a) Als Förderungswerber gelten natürliche Personen als Liegenschaftseigentümer,

natürliche Personen als Nutzungsberechtigte an Wohnungen in Wohnhausanlagen gemeinsam und zu ungeteilter Hand mit dem Liegenschaftseigentümer.

b) Über Ansuchen können auch juristische Personen, insbesondere Vereine mit Vereinsitz in Purkersdorf als Förderungswerber in Betracht gezogen werden, wenn den Zielen dieser Förderung nichts entgegensteht.

§ 5 Ansuchen und Verfahren

a) Ansuchen und Förderungen nach den vorliegenden Richtlinien sind, mittels Kenndatenblatt bei der Stadtgemeinde Purkersdorf einzubringen.

b) Dem Förderungsansuchen sind folgende Unterlagen beizulegen:

- Die behördliche Genehmigung mit Plan
- Jedes Jahr die Jahresab-

rechnung des Energieversorgungsunternehmens

§ 6 Kontrolle

Die Stadtgemeinde Purkersdorf behält sich das Recht vor, zu fördernde Anlagen vor Ort zu überprüfen, gegebenenfalls auch Messungen durchzuführen. Im Falle unrichtiger Angaben kann die Förderung vom Bürgermeister schriftlich widerrufen werden. Auf die Zuerkennung der Förderung be-

steht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt nach Maßgabe vorhandener budgetärer Mittel.

§ 7 Zusatzbestimmung

Andere Förderungen, die nur die Errichtungsinvestitionen der Solarstromanlage betreffen, schließen den "Solarstromökobonus" aus.

Purkersdorf, Dezember 2008

Förderung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung

Richtlinien der Stadtgemeinde Purkersdorf

§ 1 Gegenstand der Förderung

Errichtung von Solaranlagen laut unten angeführten technischen Mindestvoraussetzungen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung.

Die Förderung wird nur für Anlagen auf Purkersdorfer Gemeindegebiet ausgeschüttet.

Anschaffungs- und Errichtungskosten.

b) Die Höhe der Förderung beträgt 10 % der nachgewiesenen getätigten Investitionen, höchstens jedoch € 500,-.

§ 4 Förderungswerber

a) Als Förderungswerber gelten natürliche Personen als Liegenschaftseigentümer, natürliche Personen als Nutzungsberechtigte an Wohnun-



Anlagenart	Mindestvoraussetzungen	Ausbezahlter Zuschuss
Warmwasserbereitung	Mind. 4 m ² Kollektorfläche, mind. 300 l Speicher	Max. € 500,-
Warmwasserbereitung und Zusatzheizung	Mind. 15 m ² Kollektorfläche, mind. 300 l Speicher	Max. € 750,-

Die Beheizung von Schwimmbädern ist von der Förderung ausgenommen.

§ 2 Start der Förderung

Die Förderung gilt ab 01.01.2009. Gefördert werden Anlagen, die ab dem 01.01.2009 behördlich genehmigt und errichtet wurden.

§ 3 Art und Höhe der Förderung

a) Die Förderung der Stadtgemeinde Purkersdorf für im § 1 angeführte Anlagen besteht in einem nicht rückzahlbaren Bargeldzuschuss zu den

gen in Wohnhausanlagen gemeinsam und zu ungeteilter Hand mit dem Liegenschaftseigentümer.

b) Über Ansuchen können auch juristische Personen, insbesondere Vereine mit Vereinsitz in Purkersdorf als Förderungswerber in Betracht gezogen werden, wenn den Zielen dieser Förderung nichts entgegensteht.

§ 5 Ansuchen und Verfahren

a) Ansuchen der Förderung nach den vorliegenden Richtlinien ist mittels Kennda-

tenformular bei der Stadtgemeinde Purkersdorf einzubringen.

b) Dem Förderantrag sind folgende Unterlagen in Kopie beizulegen:

- Eigentumsnachweis an der Liegenschaft
- Saldierte Rechnung eines befugten Gewerbetreibenden über die Gesamtkosten von Anschaffung und Errichtung der Anlage.
- Anlagenplan + Anlagenbeschreibung
- Förderungsbestätigung der NÖ-Landesförderung

§ 6 Vergabe und Kontrolle

Die Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anlage erfolgt durch den Umweltausschuss. Die Stadtgemeinde Purkersdorf behält sich das Recht vor, zu fördernde Anlagen vor Ort zu überprüfen. Im Falle von unrichtigen Angaben kann die Förderung vom Bürgermeister schriftlich widerrufen werden. Auf die Zuerkennung der Förderung besteht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt nach Maßgabe vorhandener budgetärer Mittel.

Purkersdorf, Dezember 2008



amtsblatt

Ausgabe 424 | März 2011

Stadtgemeinde Purkersdorf

AMTSBLATT

www.purkersdorf.at

Investitionen in Bildung und Kinderbetreuung

Die Stadtgemeinde Purkersdorf hat in den letzten Jahren enorme Summen für die Schaffung einer bedarfsgerechten Bildungs- und Kinderbetreuungsinfrastruktur investiert. Mit dem Um- und Zubau der Volksschule Purkersdorf und dem Neubau des Bildungszentrums werden in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt weitere EUR 11 Millionen Brutto-Investitionen getätigt!



Um- und Zubau Volksschule Purkersdorf

Investitionskosten:

brutto € 2,6 Millionen
(ohne Einrichtung)

Baubeginn: März 2011

Fertigstellung: Aug. 2011

Die gemeindeeigene WIPUR Wirtschaftsbetriebe der Stadt Purkersdorf GmbH wurde im Sommer 2010 mit dem Projektmanagement für den Um- und Zubau der Volksschule Purkersdorf beauftragt. Die von Architekt DI Kirnberger ausgearbeiteten Pläne wurden in den letzten Monaten kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wurde Ende Februar 2011 begonnen. Die Fertigstellung der Arbeiten (Ausnahme Hofgestaltung) ist für Ende August 2011 geplant. Durch diese sehr kurze Bauzeit (unter Einbeziehung der Sommerferien) soll es gelingen, dass die

Belastungen für Kinder, Lehrer, Eltern und Anrainer so gering wie möglich gehalten werden.

Folgende Um- und Zubaumaßnahmen sind geplant:

- Schaffung eines neuen

großzügigeren Haupteingangsbereiches

- Schaffung von größeren Pausenflächen

- Einbau eines Liftes

► behindertengerechtes Gebäude

- Anbringung einer Wärmedämmfassade

- Einbau neuer Fenster mit Beschattungsvorrichtungen

- Erneuerung der Heizkörper und Einbau von Raumthermostaten in den Klassenzimmern

- Erneuerung der Elektroverteiler und teilweise Erneuerung der Elektroverkabelungen entsprechend den aktuell geltenden Normen

- Einbau einer Brandmeldeanlage (Vollschutz) mit TUS-Anschluss zur Feuerwehr

- Schaffung neuer Brandabschnitte und Einbau von Brandschutzportalen

- Einbau einer Sicherheitsbeleuchtung im gesamten Haus

- Verbesserung der Fluchtwegssituation - ein neues



Der alte Haupteingang der Volksschule Purkersdorf wird abgerissen und durch einen neues modernes Eingangsfoyer ersetzt.



Die alten Fassaden werden durch die Anbringung von 20 cm Wärmedämmung und durch den Tausch der Fenster energie-technisch massiv aufgewertet.

Fluchttiegenhaus wird errichtet

- Verbesserung der Beleuchtungssituation in den Klassenzimmern
- Ausmalen der Klassenzimmer und Erhöhung der Attraktivität in den Gangbereichen

Alle Maßnahmen dienen der Steigerung der Nutzungsqualität, der Steigerung der Sicherheit und der nachhaltigen Reduzierung der Energiekosten.

Neubau Bildungszentrum

Investitionskosten:
brutto € 8,1 Millionen
 (inklusive Einrichtung)
Baubeginn: April 2011
Fertigstellung: August 2012

Mit der Fertigstellung des neuen 6-gruppigen Kindergartens in der Wintergasse 46 im Herbst 2009 hat sich am Grundstück Schwarzhubergasse 5 (neben der Volksschule) - ehemaliger Kindergarten I - die attraktive Möglichkeit eröffnet, auf diesem 1.420 m² großen Areal einen modernen Neubau zu errichten, der die Bildungseinrichtungen "Sonderpädagogisches Zentrum", "Musikschule", "Volkshochschule" und "Stadtbibliothek" beherbergen wird. Dies ist insofern eine attraktive Möglichkeit, da Purkersdorf dann über zwei kompakte Bildungsstandorte verfügen wird - einerseits über das BRG/BG Purkersdorf in der



Modellfoto der Westansicht des neuen Bildungszentrums.



Das gesamte "Bildungsensemble" zwischen Schwarzhubergasse und Alois-Mayer-Gasse mit Volksschule, dem neuen Bildungszentrum, Schülerhort und Hauptschule.

Herrengasse 4 und zukünftig über den erwähnten Standort in der Schwarzhubergasse / Alois-Mayer-Gasse mit Volksschule, Hauptschule, Schülerhort, Sonderpädagogischem Zentrum, Musikschule, Volkshochschule und Stadtbibliothek. Dem "Prinzip der kurzen Wege" wird in Purkersdorf einmal mehr Rechnung getragen und darü-

ber hinaus kann es verstärkt zu gemeinschaftlichen Nutzungen von Mehrzweckräumen durch die einzelnen Bildungseinrichtungen kommen. Mit der Unterbringung in Provisorien wird für die genannten Institutionen nach der Fertigstellung des Bildungszentrums im August 2012 dann endgültig Schluss sein! Die Realisierung des Projektes

wird wieder in bewährter Weise unsere 100%ige Tochtergesellschaft, die WIPUR Wirtschaftsbetriebe der Stadt Purkersdorf GmbH, durchführen.

BG/BRG Purkersdorf heute selbstverständlich - nach 8 Betriebsjahren schon zu klein!

Was vor knapp eineinhalb Jahrzehnten mit einer Idee begann, ist heute zur unverzichtbaren Größe im Bildungsangebot von Purkersdorf geworden. In zwei von der Stadtgemeinde Purkersdorf finanzierten Provisorien gestartet, konnte der gesamte AHS-Betrieb mit Beginn des Schuljahres 2002/03 in das neu errichtete Schulgebäude in der Herrengasse 4 übersiedeln. Geplant wurde das neue Schulgebäude vom Architekturbüro Hübner aus Wien und als Bauherr im Dienste der Stadt Purkersdorf betätigte sich die WIPUR GmbH. Das Schulgebäude wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur für bis zu 1.000 SchülerInnen ausgelegt und umfasst zur Zeit 28 Stammklassen, 13 Sonderklassen mit Sammlungsräumen, eine Dreifach-Turnhalle mit Zuschauertribüne, eine Bibliothek, einen Festsaal sowie mehrere Räume für den Lehrkörper. Heute ist es bereits zur Selbstverständlichkeit geworden, dass die SchülerInnen aus Purkersdorf und Umgebung ein Gymnasium direkt vor der Haustüre

besuchen können und nicht mehr nach Wien, Tulln oder Pressbaum pendeln müssen. Nicht nur die SchülerInnen freuen sich über die kurzen Schulwege, sondern auch die Eltern.

im Bildungsministerium wird nun der Ausbau des bestehenden Schulstandortes von derzeit 28 Stammklassen auf 40 Stammklassen angestrebt. Die diesbezüglichen Planungen sind im Gange. Sollten die nötigen



Die derzeitige 28-klassige AHS - Ausbau auf 40 Stammklassen wird vom Bildungsministerium angestrebt.

Damit aber all dies überhaupt möglich wurde, bedurfte es nicht nur einer Reihe von konsequenten Verhandlungen zwischen Stadt und Bund, sondern auch eines erheblichen Kostenbeitrages, den die Stadtgemeinde Purkersdorf leisten musste - rund brutto € 2,4 Millionen als Beitrag für den Neubau des BG/BRG Purkersdorf. Zusätzlich mussten auch noch das Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt und natürlich die Errichtungs- und Betriebskosten der beiden AHS-Provisorien finanziert werden.

Der enorme Zustrom von SchülerInnen zeigt, dass die Bauentscheidung, für das BG/BRG Purkersdorf, trotz der anfänglichen Skepsis der Verantwortlichen im Bildungsministerium, goldrichtig war. Mittlerweile musste eine Außenstelle in Tullnerbach errichtet werden und seit Beginn des Schuljahres 2010/11 wurden wieder 2 Klassen im AHS-Provisorium I in der Wiener Straße 8 einquartiert. Das bestehende Schulgebäude platzt bereits nach 8 Betriebsjahren aus allen Nähten! Seitens der Verantwortlichen

Entscheidungen im Bildungsministerium rasch fallen, könnte ein Baubeginn noch im Herbst 2011 erfolgen.

Neuer 6-gruppiger Kindergarten I

Investitionskosten:

brutto € 4,7 Millionen
(inklusive Einrichtung)

Baubeginn: Sept. 2008

Fertigstellung: Okt. 2009

Mit der Fertigstellung des neuen sechsgruppenigen Kindergar-



Gelungene Architektur gepaart mit Funktionalität und modernem Spielplatz prägen das Erscheinungsbild des neuen Kindergartens

tens in der Wintergasse 46 im Herbst 2009 haben wir in Purkersdorf das Kinderbetreuungsangebot bedarfsgerecht auf 14 Kindergartengruppen erweitert. Der neue sechsgruppenige Kindergarten federt nicht nur die durch die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen - Senkung der Kinderanzahl pro Gruppe und Öffnung der Kindergärten für Kinder ab einem Alter von zweieinhalb Jahren - wirkungsvoll ab, sondern hat mit der architektonischen Umsetzung eines äußerst funktionalen und großzügigen Raumkonzeptes neue Maßstäbe im



Das T-förmige Raumkonzept der lichtdurchfluteten Gruppenräume ist eine gute Basis für jede Spielsituation

Kindergartenbau gesetzt. Das ausgeklügelte Raumkonzept mit

den dazu abgestimmten Außenanlagen inklusive dem naturnahen Spielplatz wird nicht nur von den täglichen Nutzern sehr geschätzt, sondern hat letztendlich auch die Jury des Wettbewerbes "Vorbildliches Bauen in NÖ" des Landes NÖ, davon überzeugt, den neuen Kindergarten I als eines von 8 ausgewählten Projekten - bei 100 Einreichungen - auszuzeichnen.

Kindergarten II und III - Sanierungen stehen an

Mit Ausnahme des Kindergartens IV im Gebäude des Alten- und Pflegezentrums Sene Cura, der ein Sonderfall ist, befinden sich mittlerweile alle Kindergartenliegenschaften im Eigentum der WIPUR Wirtschaftsbetriebe der Stadt Purkersdorf GmbH.

Im Jahr 2010 wurde das Dach des Kindergartens II in der Bad Säckingen-Straße 7 saniert und durch die Einbringung zusätzlicher Wärmedämmung energie-technisch verbessert. Innerhalb der nächsten beiden Jahre stehen weitere Sanierungen in den Kindergärten II und III (Speichberg) an - davon sind die Außenanlagen in beiden Kindergärten betroffen sowie die Sanierung bzw. der Tausch der Fenster im Kindergarten III.

Mit besten Grüßen

Ihr

Klimabündnis im Wienerwald

Die Stadtgemeinde Purkersdorf hat sich in den Jahren 2007 - 2010 am niederösterreichischen Schwerpunktprogramm zum umfangreichen Themenbereich Klimaschutz beteiligt. Dabei sind folgende Fragestellungen

- ▶ Energieeffiziente Nutzung
- ▶ Erneuerbare Energieträger im Wienerwald
- ▶ Nachhaltige Mobilität
- ▶ Verantwortungsvoller Umgang mit der begrenzten Ressource Boden im Mittelpunkt verschiedenster Veranstaltungen und Projekten gestanden. Ein wichtiger Punkt war die Einbeziehung der Bevölkerung, um in der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen größtmögliche Wirkung zu erzielen.

Zur Evaluierung des Projektes wurden in der Stadtgemeinde 50 Personen mittels standardisierter Fragebögen zu den Themen

- ▶ Verbindung zur Gemeinde, Engagement in der Gemeinde
- ▶ Verständnis Klimaschutz und Bekanntheitsgrad der Schwerpunktregion
- ▶ Priorität Klimaschutz und Aktivität der Gemeinde/Region in diesem Bereich
- ▶ Beitrag der Gemeinde/Region bzw. Bevölkerung zum Klimaschutz
- ▶ Informationsstand Klimabündnis Wienerwald
- ▶ Erwartung gegenüber der Gemeinde bei Themen, welche die Bevölkerung betreffen.

2009 und 2010 befragt und die Ergebnisse sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet und verglichen.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Befragungen in Purkersdorf:

- ▶ Mehr als 80% der Befragten waren über die Teilnahme von Purkersdorf am Projekt "Klimabündnis im Wienerwald" informiert und finden die Teilnahme auch wichtig.
- ▶ 64% der Befragten fühlten sich 2010 in das Programm eingebunden bzw. informiert. Das zeigt eine signifikante Steigerung zu 2009 mit nur 22%.

- ▶ 92 % der befragten Personen gaben an, einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. die häufigsten Nennungen dabei sind:

bewusstes Nutzen des eigenen Autos mit 11%, fahren mit dem Rad nutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln 10 % haben kein Auto 8% gehen kurze Strecken zu Fuß.

- ▶ Mehr als 90% finden, dass die Stadtgemeinde etwas zum Klimaschutz beitragen soll und möchte über Aktionen informiert werden. 44% können sich sogar vorstellen, sich daran zu beteiligen, das betrifft vor allem Informations- und Beratungsveranstaltungen.
- ▶ Rund 2/3 der Befragten sind über Aktivitäten der Stadtgemeinde im Bereich Energie informiert.
- ▶ Beim Thema Verkehr sind vor allem Wünsche im Bereich der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs aber auch die weitere Umsetzung von verkehrsberuhigten Maßnahmen genannt worden.

- ▶ Beim Thema Boden standen die Bereiche Flurreinigungsaktionen, der örtlichen Bauernmarkt und Informationen zu richtigen Abfallentsorgung und -Trennung im Vordergrund.

- ▶ Interessant war auch das Ergebnis der abschließenden Frage - 94% der Befragten wünschen sich eine lokale Energielösung für Purkersdorf.

In jedem der Bereiche konnte ein positiver Trend sowohl beim Informationsstand als auch bei der persönlichen Bedeutung von Klimaschutz in all seine Facetten festgestellt werden. Die Stadtgemeinde wird sich weiterhin für den nachhaltigen Umgang mit Energie, Mobilität und Bodennutzung einsetzen und konsequent an der Umsetzung von weiterführenden Projekten arbeiten. ■

Bei Fragen zum Programm "Klimabündnis im Wienerwald" oder den Ergebnissen der Befragungen wenden Sie sich an
DI Claudia Dörflinger,
Umweltkoordination
Purkersdorf,
Tel.: 02231/63601/51 oder
c.doerflinger@purkersdorf.at

CHEF - GUTSCHEIN

(Angebot freibleibend)

für eine kostenlose Marktwertschätzung
für Verkäufer von Haus, Grund oder Wohnung.
Beratung durch Herrn Hans Moser senior

persönlich

Moser -
Immobilien
Tel.:

02231/61231



RÖNTGENBUS

Der Röntgenzug ist am Dienstag den 15.3.2011, in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr vor dem Volksbankgebäude, Hauptplatz 4 aufgestellt.

Die E-Card zur Untersuchung mitnehmen. Sie dient zur elektronischen Datenerfassung, nicht zur Verrechnung!

Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Bei allen Untersuchten, bei denen ein krankheitsverdächtiger Befund

diagnostiziert wird, erfolgt eine Verständigung, bei allen anderen, bei denen keine krankheitsverdächtigen Befunde diagnostiziert werden, erfolgt keine Verständigung.

Die Reihenuntersuchung erfolgt mit einer neuen digitalen Röntgenanlage auf technisch höchstem Niveau, dass von einer Strahlengefährdung während der Aufnahme nicht gesprochen werden kann.

Nicht nur die Tbc-Erkrankungen der Lunge, sondern auch alle anderen Lungenkrankheiten sowie Erkrankungen der im Brustraum befindlichen Organe können aufgezeigt werden, so auch Veränderungen am Herzen und an den großen Gefäßen.

Verkehrsmaßnahmen Schwarzhubergasse

In der Schwarzhubergasse steht die Realisierung von zwei großen Projekten an.

Einerseits haben die Bauarbeiten für Sanierung, Um- und Zubau der Volksschule begonnen, andererseits werden in den nächsten Wochen die Bauarbeiten für das Bildungszentrum auf dem Liegenschaftsteil des ehemaligen Kindergartens I aufgenommen.

Durch die sehr umfassenden Baumaßnahmen kommt es während der Bauzeit zu erheblichen Beeinträchtigungen im Verkehrsablauf, weshalb, vorwiegend aus Sicherheitsgründen, folgende Verkehrsmaßnahmen anzuordnen bzw. zu verordnen waren:

"Die Schwarzhubergasse wird für den gesamten allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Einbahnführung wird in der Zeit der Sperre aufgehoben; der Straßenzug wird von beiden Seiten als Sackgasse geführt. Der Fußgängerverkehr wird bei Bedarf über den derzeit bestehenden Parkstreifen entlang der Grundstücke ONr. 2 bis 8 umgeleitet, die Stellplätze auf öffentlichem Gut fallen zur Gänze weg! Die Umleitung erfolgt über die Kaiser Josef-Straße, Schöffelgasse und Pummargasse. Der ÖBB Postbus wird ebenfalls über die Kaiser Josef-Straße, Schöffelgasse und Pummargasse umgeleitet, wobei die Haltestelle von der

Schwarzhubergasse in die Pummargasse gegenüber ONr. 18 verlegt wird.

Die Stadtgemeinde Purkersdorf dankt im Voraus

für Ihr Verständnis ob dieser Maßnahmen.

Die Stadtverwaltung



ÖBBV
diabetikerselbsthilfe - österreichweit
Österreichische Diabetikervereinigung
Selbsthilfegruppe Purkersdorf
Silvia Urban
3002 Purkersdorf
Wintergasse 34
Tel 02231/63674 u. Fax
Handy: 0650 2643349
E-mail: silvia.urban@utanet.at

Diabetikerselbsthilfegruppe Purkersdorf

Nächster Termin

10. März, 18.00 Uhr

14. April, 12. Mai, 09. Juni

Stadtgemeinde Purkersdorf (Trauungssaal)

3002 Purkersdorf, Hauptplatz 1

Vorträge werden gesondert bekanntgegeben! Eintritt frei!



TIERARZT Mag. Katharina Migl

3002 Purkersdorf, Linzerstraße 15

Ordination: **Mo, Di, Mi, Fr** 9-10 und 17-19 Uhr,

Do, Sa 9-10 Uhr

weitere Termine nach Vereinbarung!

Hausbesuche, Röntgen, Endoskopie, Ultraschall, Chirurgie, Zahnstation, EKG, Laser- und Magnetfeldtherapie, Blutanalyse, Labor, Tierkennzeichnung, Hausapotheke

Telefon und Fax : 02231/64545, Notruf 0-24 Uhr: 0676/6166848

www.tierarzt-purkersdorf.at, e-mail: migl@tplus.at

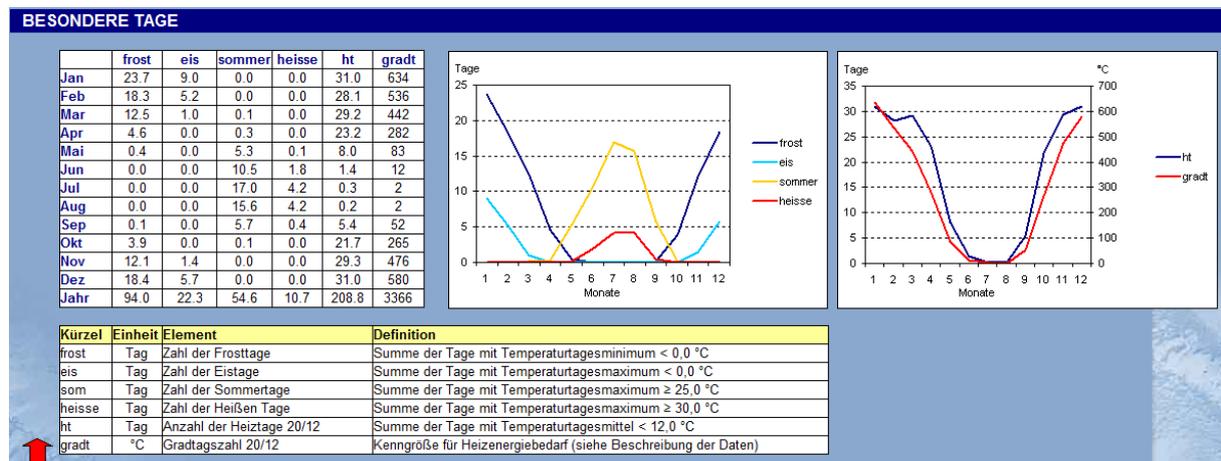
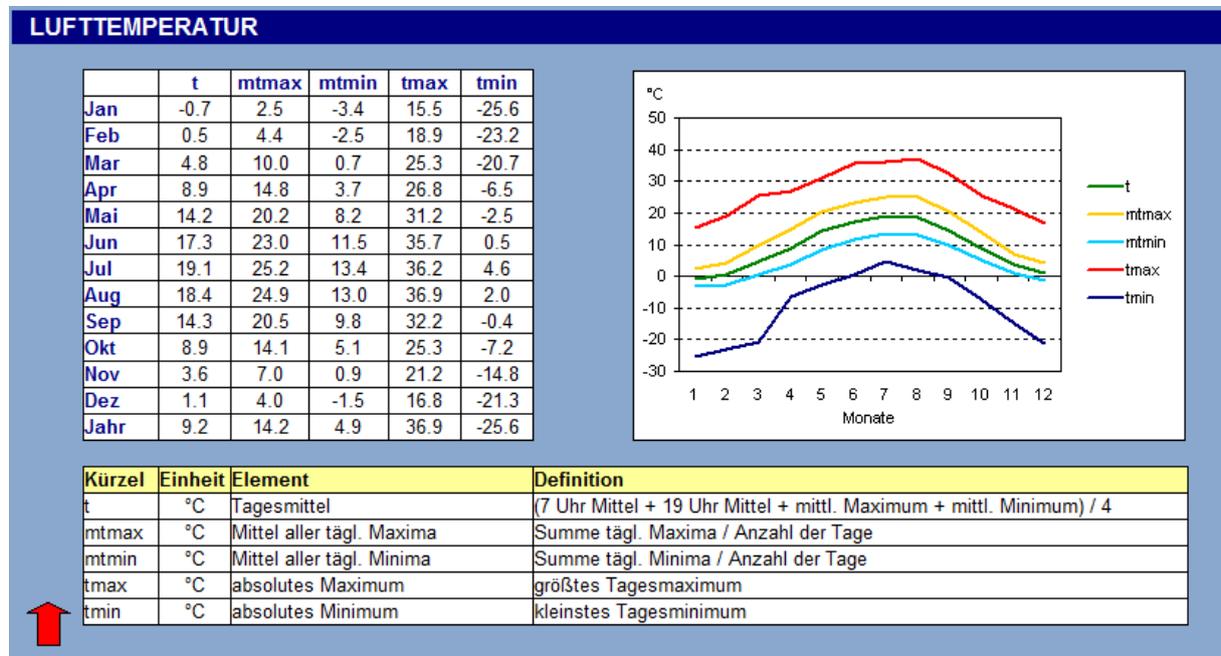
8.12 Backup Energiethemen Grunddaten der Gemeinde



Grunddaten der Gemeinde Purkersdorf

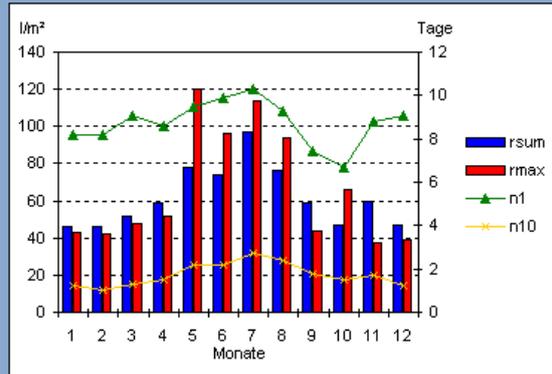
Fläche: 3.025 ha
Wohnbevölkerung: 8.606 EW (Stand 1.1.2007)
Waldanteil: 80,5 %
Waldfläche: 2.434 ha
Ackerland: 10 ha
Grünland ohne Almen: 47 ha
Biomasse Rohstofffläche: 2.492 ha (nutzbare Fläche)
Schutzgebiete: 100 % Biosphärenpark Wienerwald
 89 % Natura 2000 Gebiet (Vogelschutz, Flora Fauna Habitate)

Klimadaten 1971 – 2000 , nächstgelegene Klima Station Maria Brunn, Seehöhe 226 m



NIEDERSCHLAG

	rsum	rmax	n1	n10
Jan	45.9	43	8.2	1.2
Feb	46.4	42	8.2	1.0
Mar	52.0	48	9.1	1.3
Apr	58.9	52	8.6	1.5
Mai	77.8	120	9.5	2.2
Jun	74.0	96	9.9	2.2
Jul	97.4	114	10.3	2.7
Aug	76.1	94	9.3	2.4
Sep	59.1	44	7.4	1.8
Okt	47.2	66	6.7	1.5
Nov	59.6	37	8.8	1.7
Dez	47.1	39	9.1	1.2
Jahr	741.5	120	105.1	20.7

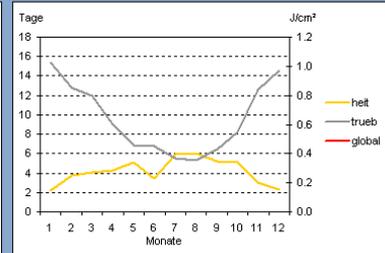
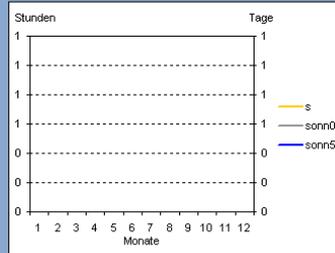


Kürzel	Einheit	Element	Definition
rsum	l/m²	Niederschlagssumme	Mittlere Monatssumme des Niederschlags
rmax	l/m²	Größter Tagesniederschlag	Größte Niederschlagssumme in 24 Stunden
n1	Tag	Niederschlag ≥ 1 mm	Zahl der Tage mit Niederschlagssumme ≥ 1 mm
n10	Tag	Niederschlag ≥ 10 mm	Zahl der Tage mit Niederschlagssumme ≥ 10 mm



SONNE

	s	sp	sonn0	sonn5	global	heit	trueb
Jan						2.2	15.4
Feb						3.7	12.8
Mar						4.1	12.0
Apr						4.3	9.1
Mai						5.1	6.9
Jun						3.4	6.8
Jul						5.9	5.5
Aug						6.0	5.3
Sep						5.2	6.5
Okt						5.1	8.2
Nov						3.0	12.6
Dez						2.3	14.6
Jahr						50.3	115.7

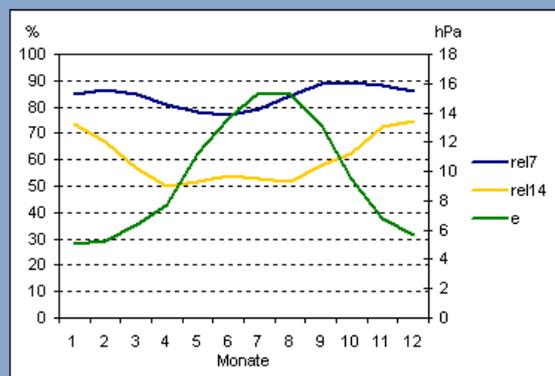


Kürzel	Einheit	Element	Definition
s	Stunde	Monatssumme	Summe aller Stunden mit Sonnenschein
sp	%	relative Sonnenscheindauer	Prozent der am Messort maximal möglichen Sonnenscheindauer
sonn0	Tag	Sonnenscheindauer = 0	Zahl der Tage mit Sonnenscheindauer = 0 Stunden
sonn5	Tag	Sonnenscheindauer ≥ 5	Zahl der Tage mit Sonnenscheindauer ≥ 5 Stunden
global	J/cm²	Globalstrahlung	Monatssumme der Globalstrahlung
heit	Tag	heitere Tage	Zahl der Tage mit einem Bewölkungsmittel < 20 %
trueb	Tag	trübe Tage	Zahl der Tage mit einem Bewölkungsmittel > 80 %



LUFTFEUCHTIGKEIT

	e	rel7	rel14
Jan	5.1	85.0	73.5
Feb	5.3	86.5	67.0
Mar	6.4	84.6	56.6
Apr	7.7	80.8	50.2
Mai	11.2	78.1	51.6
Jun	13.7	77.1	53.8
Jul	15.4	79.1	53.0
Aug	15.3	84.1	51.6
Sep	13.1	88.9	57.7
Okt	9.5	89.3	62.5
Nov	6.8	88.3	72.2
Dez	5.7	85.7	75.0
Jahr	9.6	84.0	60.4

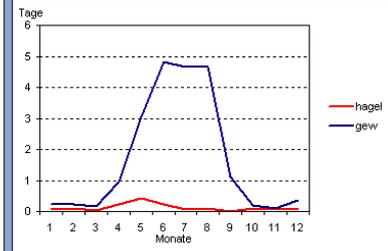
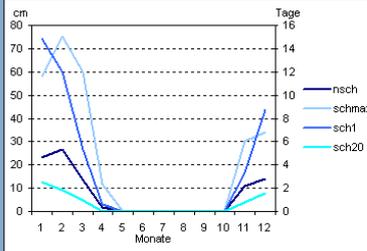


Kürzel	Einheit	Element	Definition
e	hPa	Dampfdruckmittel	Mittel aller 7, 14, 19 Uhr Termine
rel7	%	7 Uhr Mittel	Mittel der relativen Luftfeuchtigkeit aller 7 Uhr Termine
rel14	%	14 Uhr Mittel	Mittel der relativen Luftfeuchtigkeit aller 14 Uhr Termine



SCHNEE, HAGEL, GEWITTER

	nSch	schmax	sch1	sch20	hagel	gew
Jan	23.3	58.0	14.9	2.5	0.05	0.23
Feb	26.8	75.0	12.0	1.8	0.09	0.22
Mar	13.5	60.0	5.3	1.0	0.04	0.17
Apr	1.8	12.0	0.6	0.0	0.22	0.96
Mai	0.0	0.0	0.0	0.0	0.43	3.04
Jun	0.0	0.0	0.0	0.0	0.24	4.81
Jul	0.0	0.0	0.0	0.0	0.05	4.67
Aug	0.0	0.0	0.0	0.0	0.10	4.67
Sep	0.0	0.0	0.0	0.0	0.00	1.10
Okt	0.0	0.0	0.0	0.0	0.11	0.21
Nov	11.1	30.0	3.3	0.8	0.05	0.11
Dez	14.1	34.0	8.7	1.6	0.11	0.37
Jahr	90.6	75.0	44.8	7.7	1.49	20.56

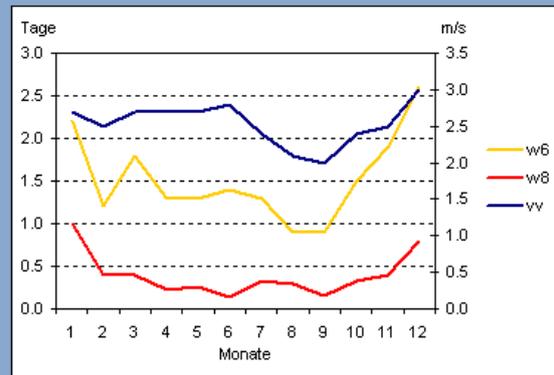


Kürzel	Einheit	Element	Definition
nSch	cm	Neuschneemenge	Summe der Neuschneemenge
schmax	cm	Schneedecke	Maximale Schneedecke in cm
sch1	Tag	Schnee ≥ 1 cm	Zahl der Tage mit Schneedecke ≥ 1 cm
sch20	Tag	Schnee ≥ 20 cm	Zahl der Tage mit Schneedecke ≥ 20 cm
hagel	Tag	Hagel oder Graupel	Zahl der Tage mit Hagel oder Graupel
gew	Tag	Gewitter	Zahl der Tage mit Gewitter



WIND

	vv	w6	w8
Jan	2.7	2.2	1.00
Feb	2.5	1.2	0.39
Mar	2.7	1.8	0.39
Apr	2.7	1.3	0.22
Mai	2.7	1.3	0.26
Jun	2.8	1.4	0.14
Jul	2.4	1.3	0.33
Aug	2.1	0.9	0.29
Sep	2.0	0.9	0.15
Okt	2.4	1.5	0.32
Nov	2.5	1.9	0.40
Dez	3.0	2.6	0.80
Jahr	2.5	18.3	4.69

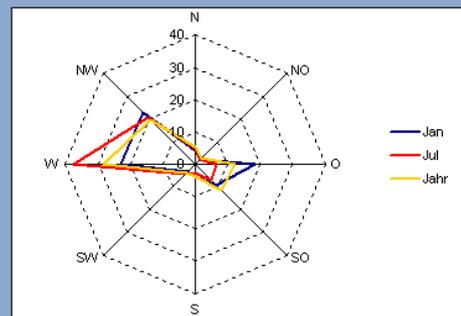


Kürzel	Einheit	Element	Definition
w	m/s	Windgeschwindigkeit	Monatsmittel der Windgeschwindigkeit
w6	Tag	Windstärke ≥ 6 Bft	Zahl der Tage mit Windstärke ≥ 6 Beaufort
w8	Tag	Windstärke ≥ 8 Bft	Zahl der Tage mit Windstärke ≥ 8 Beaufort



WINDRICHTUNG

	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	C
Jan	4.3	1.9	18.2	9.2	3.8	3.6	22.9	23.0	13.1
Feb	5.7	2.7	15.4	10.1	3.7	1.8	25.4	19.9	15.3
Mar	4.7	3.3	13.6	9.1	3.5	3.5	26.5	22.1	13.7
Apr	8.1	3.9	12.9	10.1	3.1	2.5	25.4	22.7	11.4
Mai	4.4	3.2	11.5	15.5	4.9	2.5	28.9	17.2	11.9
Jun	5.7	2.9	7.6	11.4	2.8	4.2	33.5	22.2	9.7
Jul	5.1	2.2	6.5	7.1	2.8	4.4	37.3	20.7	13.8
Aug	3.6	1.8	8.2	10.6	2.3	5.8	30.9	17.8	19.0
Sep	6.0	1.6	7.8	11.4	3.3	5.0	27.2	16.9	20.7
Okt	4.8	2.1	12.2	15.2	6.2	3.8	25.4	14.8	15.6
Nov	5.3	3.4	15.6	11.5	4.3	3.5	28.0	17.1	11.4
Dez	6.0	1.9	16.2	10.8	3.7	4.0	28.3	19.5	9.6
Jahr	5.3	2.6	12.1	11.0	3.7	3.7	28.3	19.5	13.8

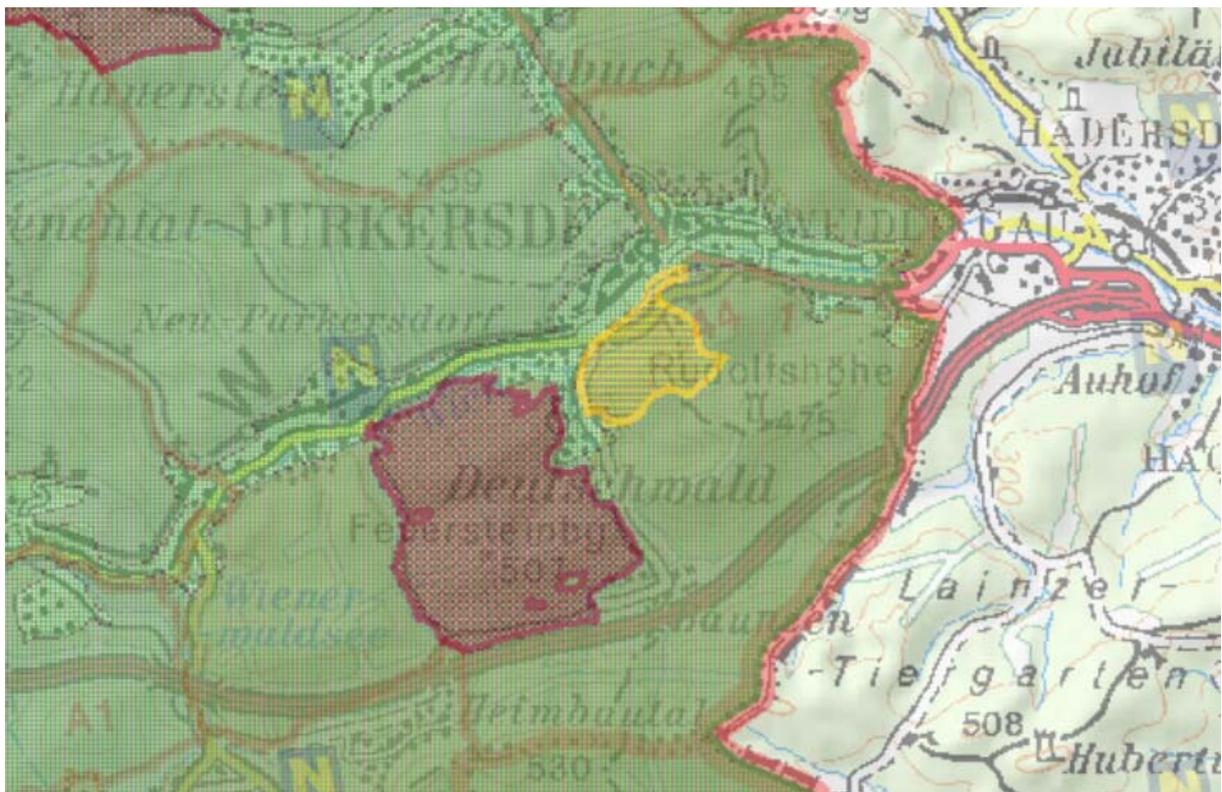


Kürzel	Einheit	Element	Definition
N,...	%	Windrichtung	prozentueller Anteil nach Windrichtungen
C	%	Calme	Windgeschwindigkeit < 0,5 m/s



Schutzgebiete in der Gemeinde Purkersdorf

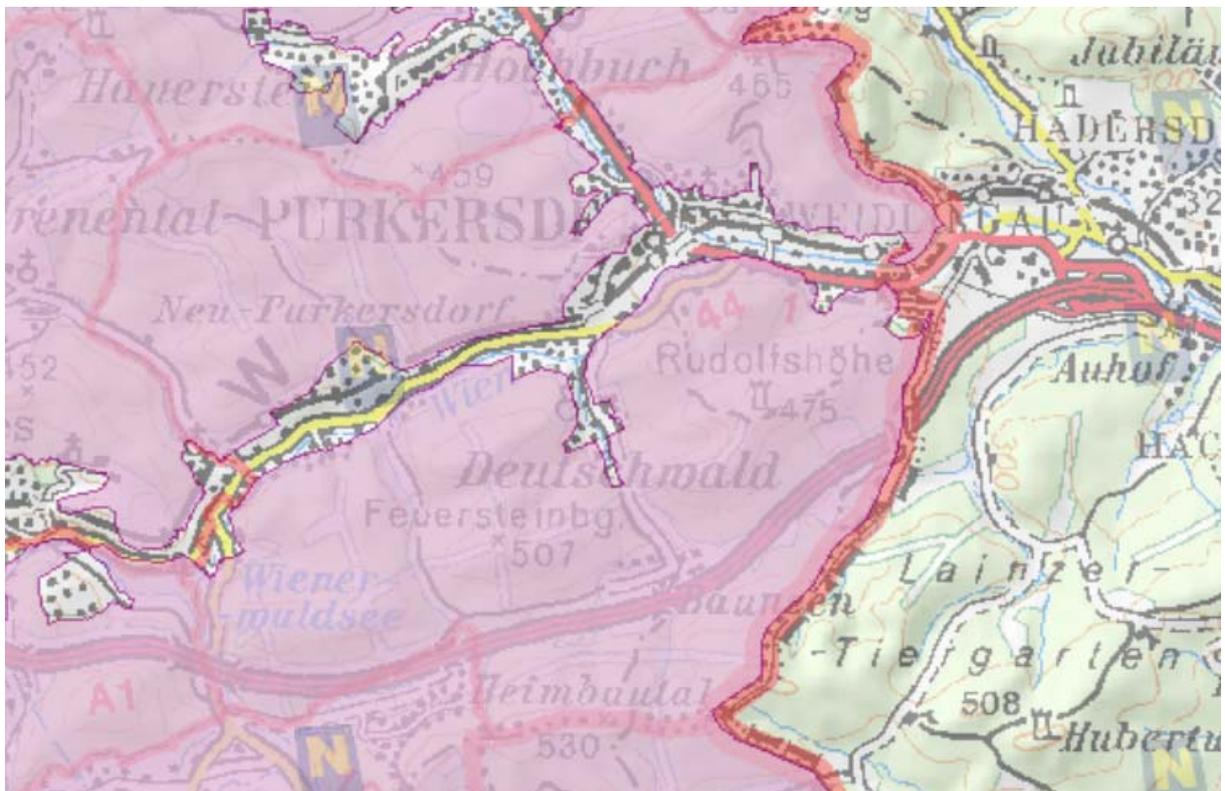
- | | | | |
|---|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|
|  | Naturschutzgebiete | <input checked="" type="checkbox"/> | Schutzgebiete |
|  | Naturparke | <input checked="" type="checkbox"/> | Natura 2000 FFH Außengrenze |
|  | Biosphärenpark Wienerwald | <input checked="" type="checkbox"/> | Natura 2000 Vogelschutzgebiete |
|  | Landschaftsschutzgebiete | <input type="checkbox"/> | NP Thayatal |
|  | NP Donau Auen | <input type="checkbox"/> | NP Donau Auen |
|  | NP Thayatal | <input checked="" type="checkbox"/> | Landschaftsschutzgebiete |
|  | Natura 2000 Vogelschutzgebiete | <input checked="" type="checkbox"/> | Naturparke |
|  | Natura 2000 FFH Außengrenze | <input checked="" type="checkbox"/> | Naturschutzgebiete |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> | Biosphärenpark Wienerwald |



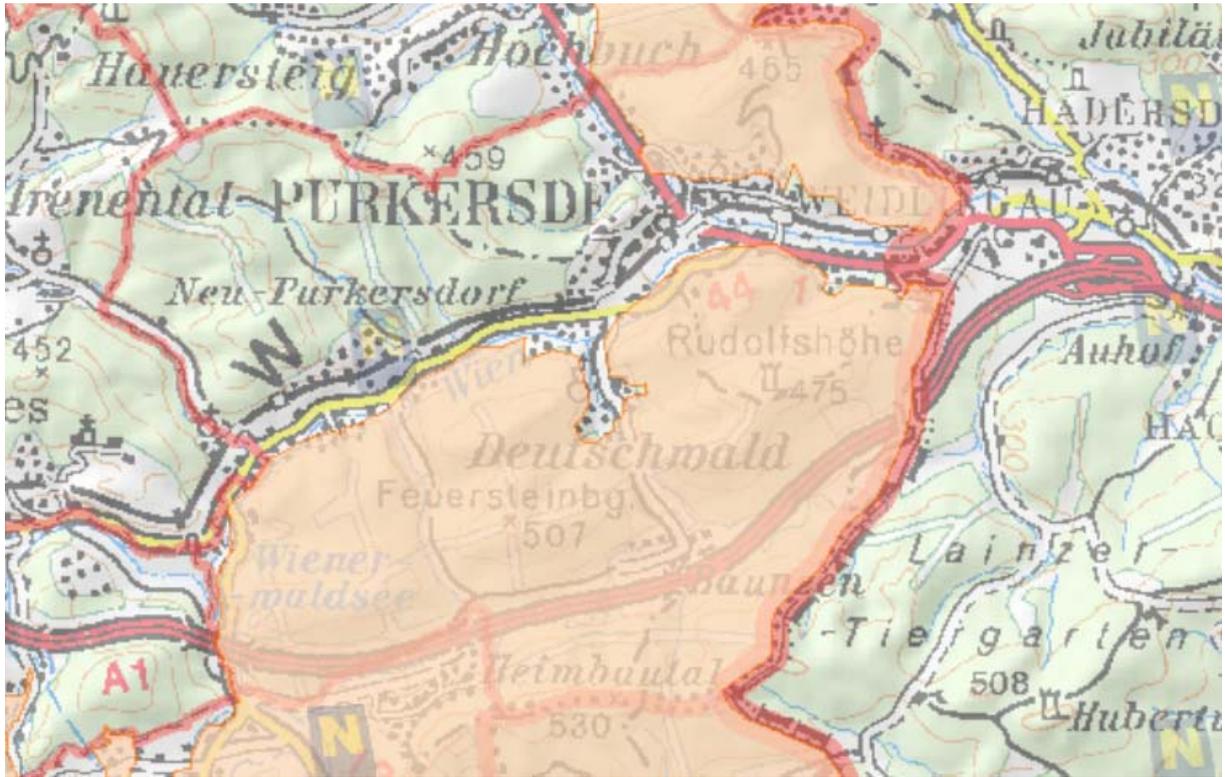
- Natura 2000 FFH Außengrenze
- Natura 2000 Vogelschutzgebiete



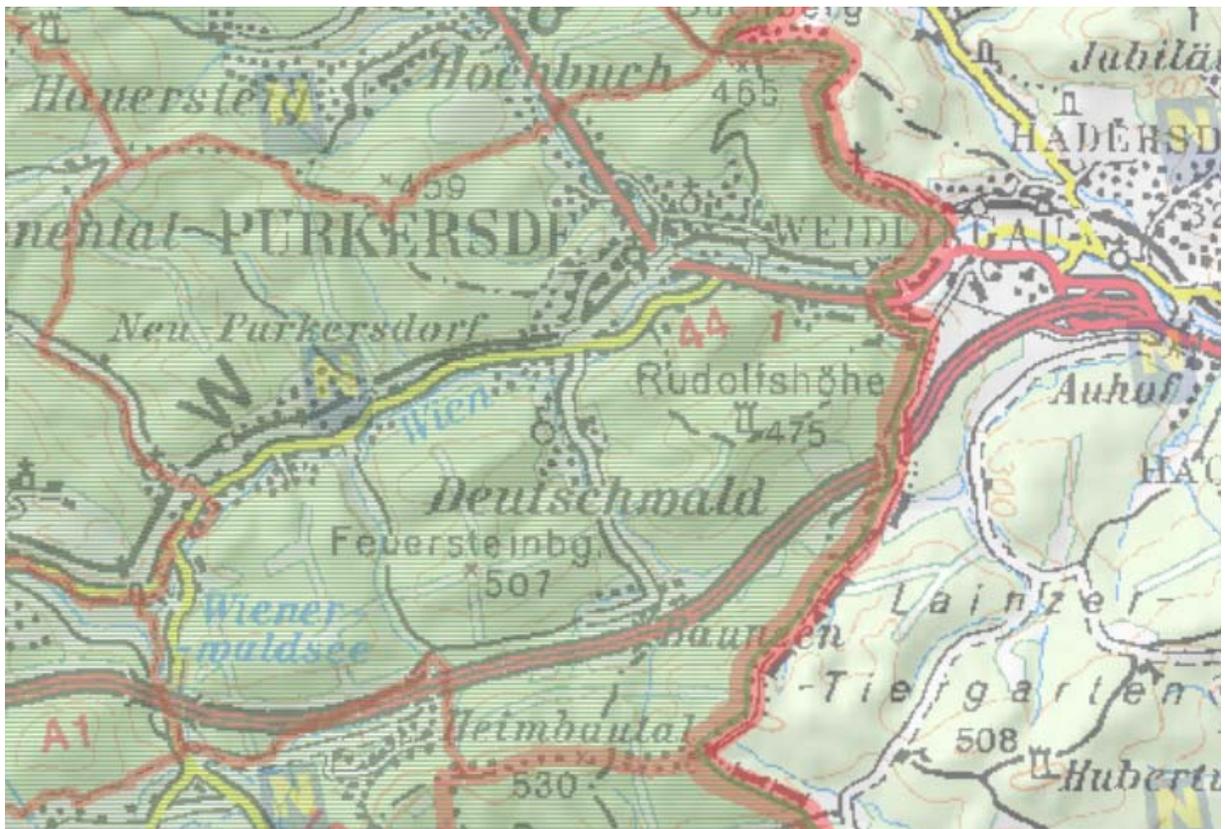
- Natura 2000 Vogelschutzgebiete



- Natura 2000 FFH Außengrenze



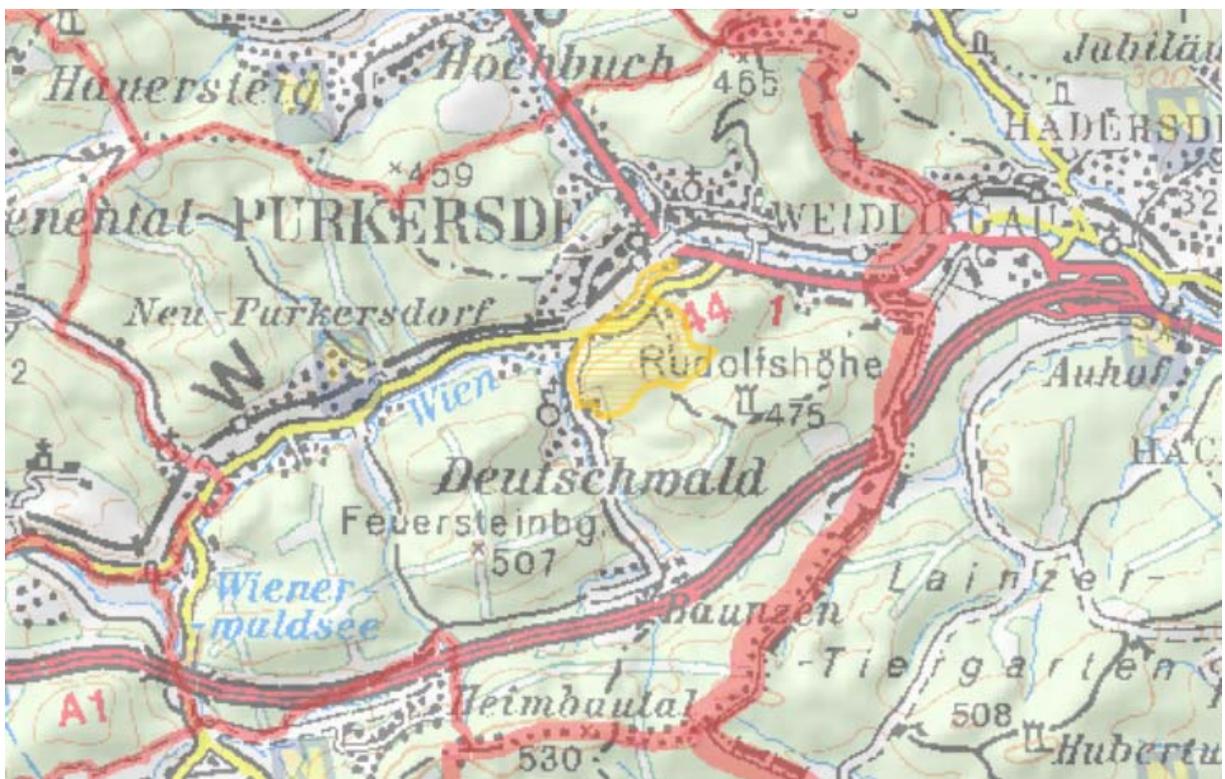
- Biosphärenpark Wienerwald



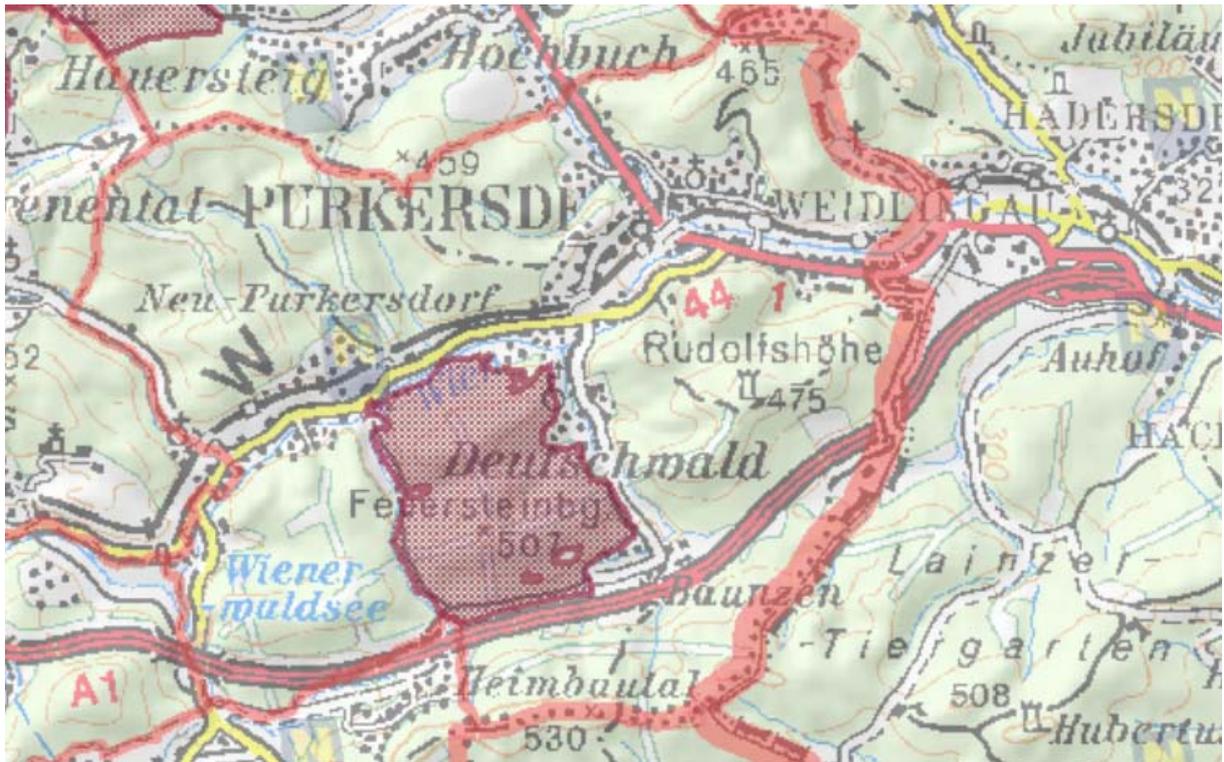
Landschaftsschutzgebiete



Naturparke

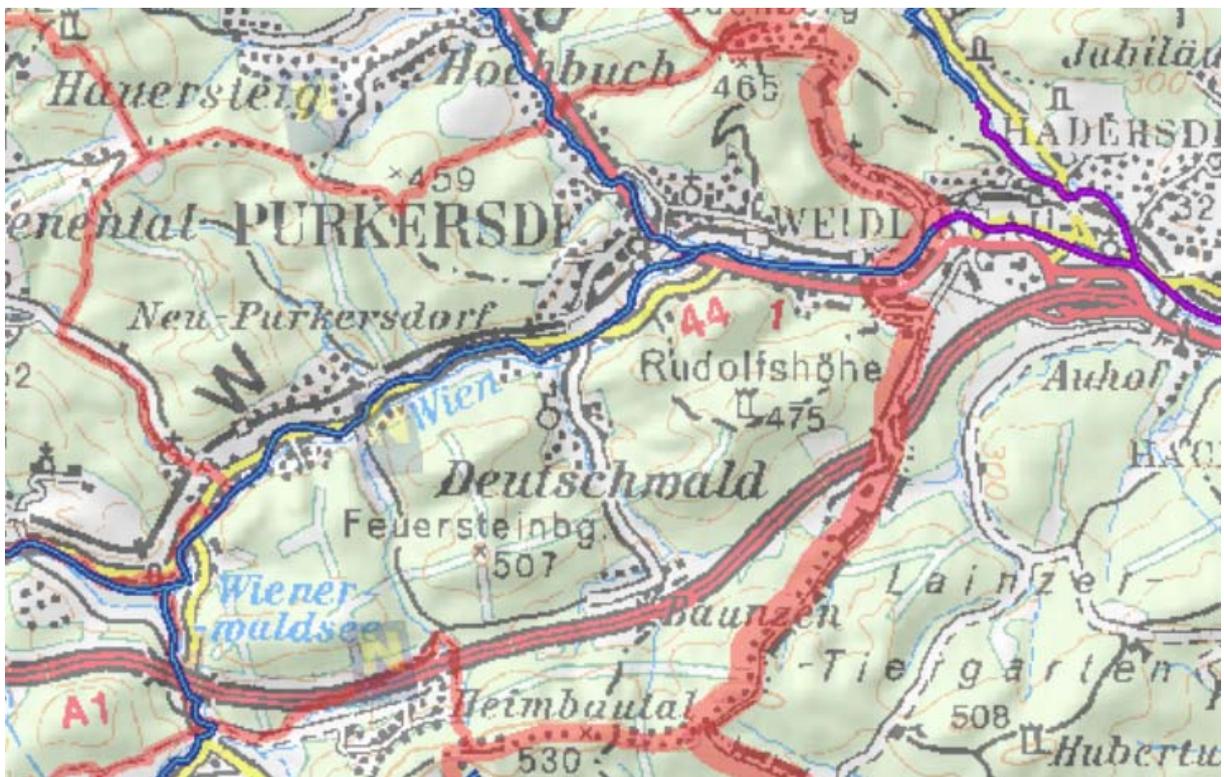


Naturschutzgebiete

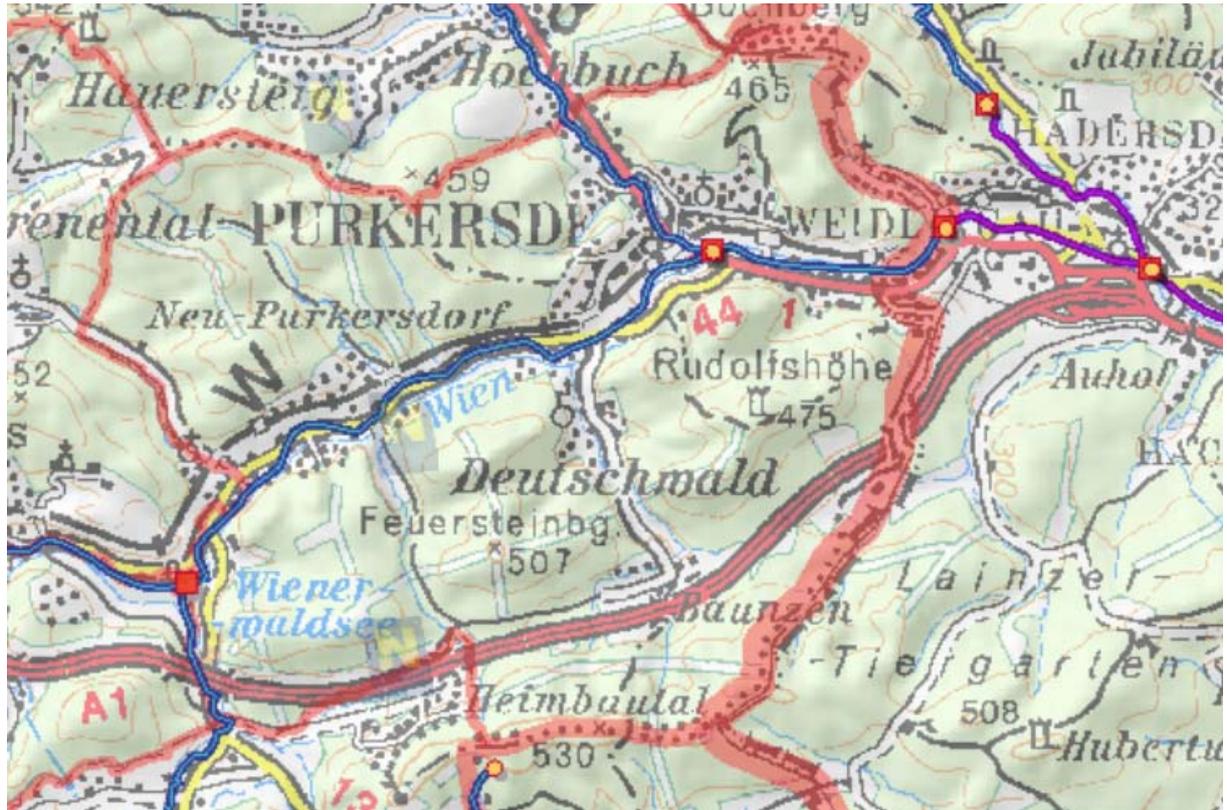


-  Priotitäre Gewässer
-  Oberflächenwasserkörper

Wasserkörper in Purkersdorf



- Querbauwerke**
- unpassierbar
 - eingeschränkt
 - passierbar
- OWK Startpunkte**
- Startpunkt
- OWK Endpunkte**
- Endpunkt



Strassennetz



Gefahrstellen

Unfallhäufigkeit (2008)



Hochrangige Straßen

Strassen_ABL



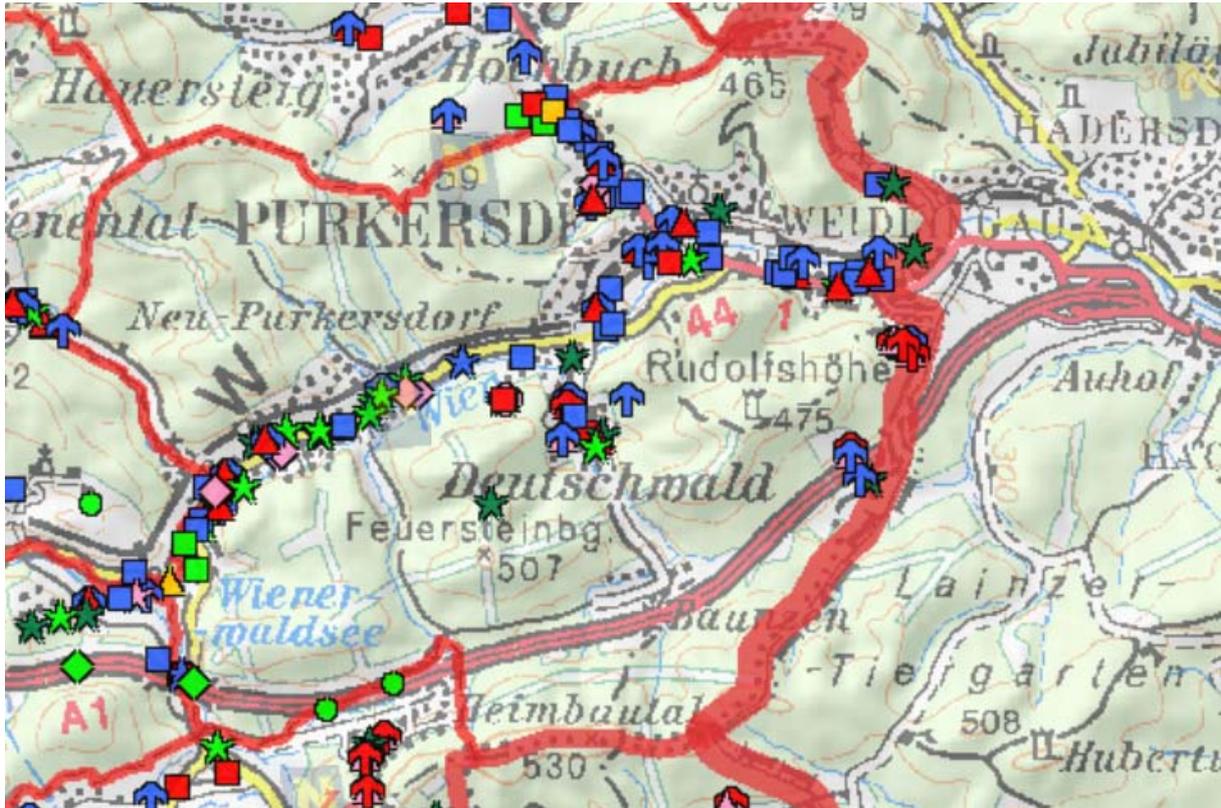
Radwege



- Radwegenamen
-  Ausflugsziel
Wirtshauskultur
-  Ausflugsziel
Topausflugsziele
-  Ausflugsziel NÖ Carr
Zuckerpartner
-  Ausflugsziel NÖ Carr
Hauptradwege
-  Donauradweg
-  Eurovelo 9
-  Gölsentalradroute
-  Kamp-Thaya-March-
Radroute
-  Nadelburg Radweg
-  Piestingtalradroute
-  Thermenradweg
-  Traisentalradweg
-  Triestingtalradroute

Derzeit sind keine Radwege außer auf offiziellen Straßen angelegt. Die Akzeptanz der Radfahrer ist durch die Hauptverkehrswege durch Purkersdorf gering bzw. kommt es immer wieder zu Klagen der Radfahrer über Erschwernisse auf Hauptverkehrsrouten (Landesstrassen)

Wasserbuch



Wasserbuch	Anlage im Hochwasserabflussbereich
WDV-Einheiten	Bewässerungsanlage
Einleitstelle	Entwässerungsanlage
Kanalsystem	Schutz- und Regulierungswasserbau
Kommunale Abwasserreinigungsanlage	Teich/Biotop
Nichtkommunale Abwasserbehandlungsanlage	Anlage zur Lagerung und Leitung wassergefährdender Stoffe
Teilstrom	Genossenschaft/Verband
Fließgewässer-Mess- od. Entnahmestelle	Sonstige Wasserbenutzung
Grundwasser-Mess- od. Entnahmestelle	Wärmegewinnungsanlage
Quell-Mess- od. Entnahmestelle	Wasserbuchrelevante Verordnung
Stehende Gewässer-Mess- od. Entnahmestelle	Wasserkraftanlage
Ablagerung	Aufgrund Verordnung bewilligungspflichtige Anlage
Deponie	Schutzgebiet
Materialentnahme	Überregionale Transportleitung
Zwischenlagerung	Wasserversorgungsanlage
	Netz
	Gewässerabschnitt

Im Wasserbuch sind keine Wasserrechte für Energieanlagen aus Wasserkraft eingetragen. Für die Nutzung von Wasser (Grundwasser) zur Energiegewinnung sind 4 Anlagen angeführt.

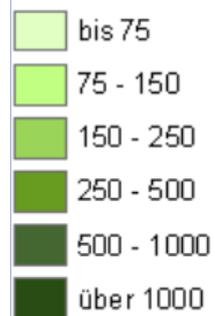
Emissionen



Legend

SO2 kg/km2 und Jahr

kg/km2



Wienerwaldsee



Er liegt an der Westautobahn in einer Mulde an der Talgabelung zwischen den Gemeinde-gebieten Purkersdorf, Tullnerbach und Pressbaum. Als Zufluss dient der Wienfluss und auch der Wolfsgrabenbach, der hier in die Wien mündet. So hieß der Stausee vorerst auch Wolfsgraben-Reservoir.

Erste Pläne bestanden bereits 1781 vom Architekten Wilhelm Bayer. Der See wurde bei seiner Errichtung 1895-1897 nur als Nutzwasser-, bis vor kurzer Zeit als Trinkwasser-Reservoir für die Wiental Wasserleitung des Wiental Wasserwerks verwendet. Der Inhalt des Beckens, das durch einen 240 Meter langen und 13 Meter hohen Damm entsteht, betrug damals 1 430 000 Kubikmeter. Erbaut wurde er aber auch als Rückhaltebecken für die oft hochwasserführende Wien. Diesen Zweck erfüllt der See nach wie vor. Das Gelände um den See herum ist ein Wasserschutzgebiet.

Der Wienerwaldsee, der nicht mehr als Wasserreservoir verwendet wird, ist weiterhin ein Wasserschutzgebiet und wird weiterhin von der MA31 der Gemeinde Wien (Wasserwerk) gepflegt. Schwimmen im Sommer ist ebenso verboten wie das Eislaufen im Winter.

Dementsprechend sind sowohl der See als auch die Ufer von seltenen Tieren bewohnt.

Quelle: Wikipedia

Eine Nutzung für Energiegewinnung ist nicht vorgesehen.

Meinungen zum Wienerwaldsee aus www.purkersdorf-online.at

Wienerwaldsee soll künftig Natur- und Hochwasserschutz vereinen

Das Naherholungsgebiet Wienerwaldsee ist für die BewohnerInnen der umliegenden Wienerwaldgemeinden enorm wichtig. Die Widmung als Wasserschutzgebiet soll erhalten bleiben, eine Ausdehnung als Naturschutzgebiet ist aus unserer Sicht anzustreben.

Projekt Hochwasserretentionsanlage Wienerwaldsee

Aus einem Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt Wien und einer Aussendung der MA 45 - Wasserbau geht folgendes hervor:

Der heutige Wienerwaldsee wurde um 1900 von einer belgischen Gesellschaft als Stauanlage errichtet und im Jahr 1958 von der Stadt Wien übernommen. Er diente seit über einem Jahrhundert als Speicher zur Bereitstellung von Rohwasser für das Wientalwasserwerk.

Nun will die MA 31 - Wasserwerke die Trinkwassergewinnung hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen einstellen und auf die Wiederverleihung des Wasserrechtes verzichten.

Zur gleichen Zeit hat die MA 45 - Wasserbau das Interesse, den See als Retentionsanlage für Wienflusshochwässer zu nutzen. Ein Projekt, dem diese Nutzungsänderung zu Grunde liegt, wurde im November 2004 bei der Bezirkshauptmannschaft Wien Umgebung eingereicht.

Sicherheit für den Staudamm

Bei den regelmäßigen Sicherheitsprüfungen des Staudammes in den letzten Jahren wurden einige Mängel aufgezeigt, die bereits in der Vergangenheit eine Absenkung des ursprünglichen Stauzieles der Anlage notwendig machten. Auf Grund der Erfahrungen des Hochwassers im Jahr 2002 fordert das zuständige Ministerium größere Sicherheitsvorkehrungen, denen künftig jede Talsperre genügen muss.

Für den Wienerwaldstausee bedeuten diese Vorgaben, dass neben allen sonst notwendigen Sanierungsmaßnahmen, der Damm dann nicht erhöht werden muss, wenn der ursprüngliche Seewasserspiegel von ca. 287,10 Meter über Adria um 2,3 Meter auf ca. 284,80 Meter über Adria abgesenkt wird. Diese Absenkung entspricht in etwa dem durchschnittlichen Wasserstand der letzten Wochen.

Ein Sanierungskonzept wurde erarbeitet und umfasst eine Erhöhung der Dammdichtung, den Umbau der Wehranlage, Neubau der Schussrinne und des Tosbeckens, Sanierung des Grundablasses, eine seitliche Abdichtung des Dammes und die Sanierung von Ufermauern. Baubeginn für diese Maßnahmen ist voraussichtlich 2006, die Fertigstellung ist für 2008 geplant.

Seecharakter soll erhalten bleiben

Die Stadt Wien verspricht in ihrer Aussendung, dass die Funktion des Sees als ökologische Besonderheit unangetastet bleibt und die jetzt verlandeten Bereiche des Seeufers rasch mit Bewuchs bedeckt sein werden. Zusätzliche Nutzungen des Sees werden nicht angedacht.

Naturschutzzone Wienerwaldsee

Die wichtige Aufgabe des Sees in Zukunft als Hochwasserretentionsanlage zu dienen und die angrenzenden Gemeinden Tullnerbach, Purkersdorf und die Stadt Wien bei Niederschlagsereignissen (wie z.B. im Jahr 2002) vor Hochwasser zu schützen ist klarerweise von großer Bedeutung.

Der Wienerwaldsee soll nicht weiter abgesenkt werden, sondern so bleiben wie er jetzt ist.

Wienerwaldsee im Biosphärenpark Wienerwald

Ein zukünftiges "Naturschutzgebiet Wienerwaldsee" passt aus unserer Sicht hervorragend in das Projekt "Biosphärenpark Wienerwald". In diesem Sinne wird ageregt, das Naherholungsgebiet Wienerwaldsee mit der derzeitigen Widmung als Entwicklungszone zukünftig in eine Pflegezone mit mehr Schutzcharakter umzuwandeln.

Marga Schmidl

StR für Umwelt und Verkehr, Purkersdorf

Liste Baum & Grüne

Ulrike Kallinger

Gemeinderätin in Tullnerbach

UFO - Die Grünen Tullnerbach

Windenergiepotential

§ 19 Abs 2 Z 19 ROG , Widmung Grünland Windkraftanlage für WKA ab 10 kW

Abstände:

1200 m zu gewidm. Wohnbauland und Bauland Sondergebiet

750 m zu landwsl Gebäuden, Kleingärten, Campingplätzen

2000 m zu gewidm. Wohnbauland d. Nachbargemeinde, bei Zustimmung nur 1200m



Als einziges überhaupt aus raumordnungs- und genehmigungstechnischer Sicht in Fragen kommendes Gebiet ein in der Karte eingekreister Bereich Rudolfshöhe denkbar, wo eine Windkraftanlage ab 10 kW bzgl. Abständen zu Siedlungsgebieten errichtet werden kann. Aus dem Windenergiekataster des ZAMG (Projekt Beauvort) weist diese Region ein Windenergiepotential in 70m Höhe in Watt pro Quadratmeter von 200 – 300 W/m² auf. Das ist bei einer 3 MW Anlage mit rd. 135 m Nabenhöhe theoretisch bei 2000 Stunden ein Energieertragspotential von 5.800 MWh oder rd. 40 % des Strombedarfs der Haushalte und

öffentlichen Gebäude. Aus genehmigungstechnischer und naturschutzrechtlicher Sicht (Landschaftsschutzgebiet) ist die Chance auf einen genehmigten Standort gleich null.

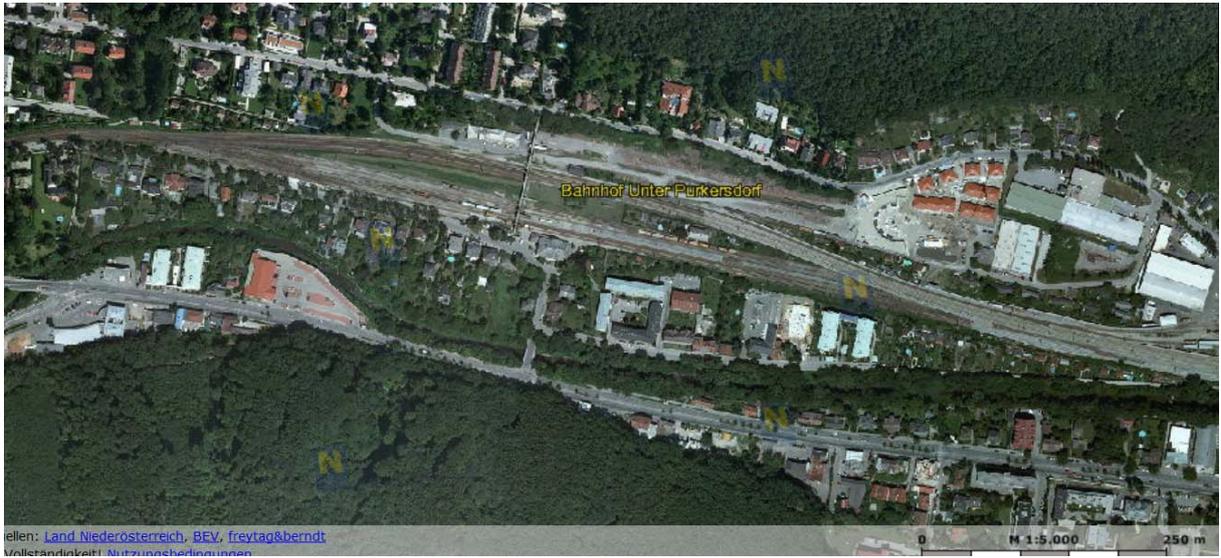
Windparks Kennzahlen		Purkersdorf
Gesamthöhe	m	190
Nennleistung 300 W/m^2	kW	2.946
Anzahl	n	1
Ertrag	MWh	5.892
Auslastung	h	2.000
Fläche	m^2	9.811
Rotor Durchmesser	m	112
Nabenhöhe	m	134
Energiedichte	kWh/m² a	601



Rahmenbedingungen für Windenergie aus Sicht der Abstände zu Siedlungen

Siedlungsbereiche





8.13 Biomasse Potentiale



Biomasse Potenziale:



Waldanteil:	80,5 %	
Waldfläche:	2.434 ha	(+/- 457 ha lt. Forstinventur)
Zuwachs Wald:	21.111 Vfm/a	(+/- 14 % lt. Forstinventur)
Nutzungsintensität:	65% - 100 %	(je nach Besitzstruktur, ÖBF > 100%, Nutzungseinschränkungen Biosphärenpark)
Nadelholzanteil:	12 %	
Nutzholzertrag:	7.744 Efm/a	
Energieholzertrag:	13.136 Efm/a + Rinde und sonstige Sortimente rd. 800 Efm	
Wald Energiepotential:	33.746 MWh/a	(Nutzungseinschränkung beachten)

Agrar Energiepotential: < 2 ha = keine Flächen verfügbar (geringfügig)

Energiepotential Vieh: < 7 GVE = keine Potentiale für Reststoffe verfügbar

Holz Energieeinsatz derzeit: rd. 4.944 Efm/a entspricht rd einem Drittel des theor. Potentials

Tatsächliche Nutzung aus der Erhebung: 6.300 Efm, das sind rd 50 % des Potentials.
(Annahme: 2.455 kWh je Efm aus der Holzmischung)

Pelletseinkaufsgemeinschaft Oberes Wiental

- Lose – Sackware (Fritz Brandstetter – Dominik Schreiber)
- Teilnahme an Sammelbestellung typ. zwischen Februar und April
- Anmeldung per Telefon oder E-Mail
- Bestpreisermittlung - Anforderungen:
 - Heizwert mindestens 4,9 kWh/kg (2 kg Pellets entsprechen ca. 1 l Öl)
 - Schüttgewicht mindestens 650 kg/m³
 - Wassergehalt (w) max. 10,0 %
 - Durchmesser = 6 mm
 - Länge max. 30 mm
 - Geprüft nach ÖNORM M7135 und DINplus
- Bestbieter erhält Liste mit Kontaktinformationen, Liefermenge und gew. Termin

8.14 Konzept Wärmeinseln und Wohnbauträger Dialog





Energiezukunft Purkersdorf



Purkersdorf, Februar 2010

Betreff: Wohnbauträger in Purkersdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtgemeinde Purkersdorf beschäftigt sich als langjährige aktive Klimaschutzgemeinde intensiv mit dem Thema „Energie“. Daher hat sich der Gemeinderat im März 2008 für die Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich, ausgesprochen. Ziel dabei ist, Energie-Einsparungspotentiale aufzuzeigen, die vorhandenen regionalen Energiequellen von Purkersdorf noch besser und effizienter zu nutzen und die Mobilität energiefreundlicher zu gestalten. 2009 wurde daher eine umfassende Erhebung und Analyse des Gesamt – Energiebedarfes der Purkersdorfer Haushalte durchgeführt, die Ergebnisse liegen nun vor.

Als weiteren wichtigen Schritt sehen wir die Partnerschaft und Kooperation mit, in Purkersdorf aktiven Wohnbaugesellschaften und Organisationen. Zur gemeinsamen Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energieträger und zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten möchten wir Sie herzlich zu einem Gespräch einladen.

Datum: 2. März 2010 Zeit: 10.00 Uhr Ort: Rathaus Purkersdorf 1.Stock

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre wertvolle Mitarbeit und Ihre offenen Bereitschaft, die Stadtgemeinde Purkersdorf im Rahmen der angesprochenen Ziele zum Wohle unser aller Energiezukunft zu unterstützen. Nicht zuletzt wird die Absicherung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnhausanlagen in Purkersdorf damit unterstützt. Daher ersuchen wir um Entsendung eines mit Energiefragen betreuten verantwortlichen Vertreters Ihrer Gesellschaft.

Für offene Fragen wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörflinger (Umweltkoordination der Stadtgemeinde Purkersdorf) unter Tel.: 02231/63601/51 oder an Ing. Josef Streisselberger MSc (Beratung & Management) Tel.: 0664 4318956.

Die Stadtgemeinde Purkersdorf bedankt sich im Vorhinein für Ihre Unterstützung.

Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister

Marga Schmidl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



ENERGIEZUKUNFT PURKERSDORF

2.3.2010

Partnerschaft und Kooperation mit, in Purkersdorf aktiven Wohnbaugesellschaften und Organisationen

Stadtgemeinde Purkersdorf aktive Klimaschutzgemeinde → Thema „Energie“
Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, Leitlinien des Landes Niederösterreich

Erhebung und Analyse des Gesamt - Energiebedarfes der Purkersdorfer Haushalte und Wohnhausanlagen

Ziel: gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zur

Steigerung der Energieeffizienz (Senkung der Energiekennzahlen)

Energieeinsparung (Wärme, Strom, Treibstoffe)

Nutzung erneuerbarer Energieträger - Solar, PV, Biomasse Wärmeinseln (Pellets, Holzhackgut)

zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten (Car Sharing, bike and ride, E-Mobilität)

Absicherung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnhausanlagen in Purkersdorf

Vorgangsweise:

Erhebung und Auswertung des Energiebedarfs in den Wohnhausanlagen - Einzelheizungen/Zentralheizungen

Bereitstellung von Daten und Fakten an Bewohner und WBT zur aktiven Bearbeitung der Ziele

Eignung von vorhandenen Einrichtungen (Dachflächen, Situation Heizraum und Warmwasserbereitung)

Eignung für Wärmeinseln (Zufahrt, Heizraumsituation, Wärmeverteilung, Abrechnung, Verwaltung)

Interesse, Pilotprojekte Car sharing, bike and ride Anforderungen, E-Mobilität Tankstellen



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



Fakten (Zwischenergebnis 2-2010):

Ein durchschnittlicher Purkersdorfer Haushalt mit 2,4 Personen benötigt für Heizenergie und Warmwasserbereitung mehr als 159 kWh je m² Wohnfläche. Der durchschnittliche Stromverbrauch beträgt mehr als 4.200 kWh elektrische Energie und liegt damit über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 3.400 kWh. In einem Purkersdorfer Haushalt werden durchschnittlich in einem Jahr rd. 3.250 Euro für Energieträger ausgegeben.

Von den insgesamt 300 Haushalten, die einen Fragebogen abgegeben haben, befinden sich die Wohnungen zu 49 % in Einfamilienhäusern. Die Wohnungen haben eine durchschnittliche Fläche von 121 m² und sind zu 76 % im Eigentum bzw. zu 85 % Hauptwohnsitze. Bei 39% der 297 Haushalte bzw. Wohnungen wurden nachträglich Gebäude Dämmmaßnahmen an der Außenwand und bei 40% bei Fenstern, bei 24% der Wohnungen Dämmungsmaßnahmen der obersten Geschossdecke und in 33% der Haushalten bereits einmal Erneuerungen der Heizungskessel vorgenommen. Bei 11% der Bewohnerinnen und Bewohner der Haushalte besteht aktuelles Interesse bzw. ist ein Heizkesseltausch geplant. 25% der Haushalte wollen künftig mehr Sonnenenergie nutzen. Bei 9% der Haushalte werden Überlegungen zur Althausanierung und bei 13% für einen Fernwärmeanschluss angestellt.

Energiesituation für Beheizung und Warmwasserbereitung aller Purkersdorfer Haushalte:

Der Gesamtwärmebedarf für Beheizung und Warmwasserverbrauch der Haushalte beträgt hochgerechnet rd. 65,5 Mio. Kilowattstunden. Bei Holz sind insgesamt 4,1 % Pellets inkludiert. Der fossile Anteil (Öl, Gas Kohle) für Beheizung und Warmwasser beträgt 73 % am Endenergieverbrauch.

Warmwasserbereitung:

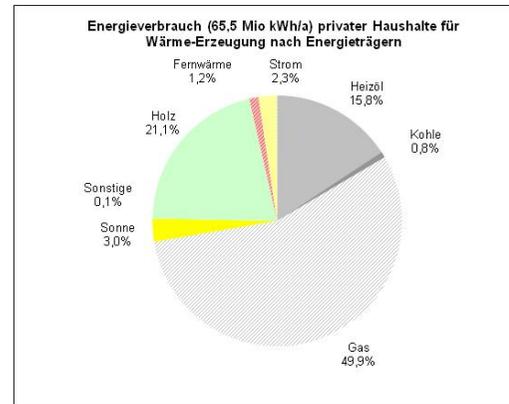
Die Warmwasserbereitung erfolgt im Sommer zu 64 % mit den Zentralheizungen und zu 23 % elektrisch, im Winter zu 75 % mit den Zentralheizungen und zu 16 % elektrisch. Insgesamt bestehen zur Warmwasserbereitung bei 10 % der Wohnungen bzw. Haushalte



Solaranlagen mit einer durchschnittlichen Solarfläche von rd. 11 m² bzw. gesamt von rd. 3.900 m². Daraus läßt sich einer Energiemenge von 3 % des jährlichen Heizenergiebedarfs erzeugen. Das Potential kann mit rd. 15.000 m² (das 4-fache) beziffert werden.

Energieträger Wärme	%
Heizöl	15,78
Gas	55,78
Kohle	0,79
Holz	21,07
Strom	2,33
Solar	2,96
Sonstiges	0,08
Fernwärme	1,22
	100,00

kWh
10.330.064
36.513.801
516.171
13.793.809
1.522.692
1.936.197
49.632
800.422
65.462.787



Empfehlung zum Heizenergiebedarf:

Energiekennzahl als Maß für Energieeffizienz: Die durchschnittliche Energiekennzahl (EKZ - Energiebedarf in kWh je m² Wohnfläche für Warmwasser und Beheizung) beträgt für alle erhobenen Objekte 159 kWh/m². Der größte Sanierungserfolg ist kurzfristig in der Klasse größer 160 kWh/m² zu sehen, wovon ein Drittel aller Purkersdorfer Haushalte betroffen sind. Eine Umstellung auf Nutzung erneuerbarer Energie und Dämmung und Effizienzsteigerung bei rd. 57 % der Gebäude und Wohnungen mit einer EKZ größer 120 kWh/m² Jahr ist mittelfristig anzustreben. Bei langfristig nachhaltiger Sanierung der Gebäudehülle und Anpassung an energieeffiziente Benutzungsgewohnheiten bei Erreichen der vom Land als Ziel angesetzten im Mittel 70 kWh/m² für Heizenergiebedarf sind bei 69 % der Haushalte ein Energieeinsparungspotential von 57 % für Heizenergie vorhanden. Das Senken Ihrer Energiekennzahl und somit der Energiekosten kann durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden.

Wohnbauträger in Purkersdorf

Name	Strasse	PLZ	Ort	Kontakt	Anrede	Form	WEB	E-Mail
Kirnberger Immobilien	Neugasse 12/10	3002	Purkersdorf	02231 / 20 2 29		Einzeluntern.	www.kirnberger.com	immobilien@kirnberger.com
Firma F & R Lintner GesmbH.	Friedrich-Lintner-Platz 3a	3003	Gablitz	02231 / 62217		GesmbH	www.lintner-immobilien.at	office@lintner-immobilien.at
Bau- und Wohnungsgen. "Wien-Süd"	Untere Aquäduktgasse 7	1230	Wien	01 / 86 695 / 0 FAX 444		Genossenschaft	www.wiensued.at	office@wiensued.at
Immorent AG	Windmühlgasse 22 - 24	1061	Wien	050 100 27000		AG	www.immorent.at	office.wien@immorent.at
"Alpenland" Bau-,Wohn- und Siedlungsgen.	Rennbahnstraße 30	3100	St. Pölten	02742 / 204-0		Genossenschaft	www.alpenland.aq	office@alpenland.aq
Wohnbaugesellschaft mbH. Terra	Rennbahnstraße 30	3100	St. Pölten	02742 / 204-0		GesmbH.	www.terra.aq	office@alpenland.aq
Gebau-Niobau BaugesmbH.	Südstadtzentrum 4	2344	Maria Enzersdorf	02236 / 405		GesmbH.	www.qnb-nbg.at/	office@qnb-nbg.at
BWS allg. Bau-, Wohn- und Siedlungsgen	Margaretengürtel 38 - 40	1050	Wien	01 / 546 08		Genossenschaft	www.bws.at/	office@bws.at
Neue Heimat Wohnungs- und SiedlungsgesmbH	Bennoplatz 3	1080	Wien	01 / 40109-0		GesmbH.	www.neueheimat-wohnen.at	willkommen@nh-gewog.at
Wohnbauvereinigung für Privatangest., GesmbH	Werdertorgasse 9	1010	Wien	01 / 5333414 od. 5330417		GesmbH.	www.wbv-gpa.at/	office@wbv-gpa.at
Aufbauwerk der Österr. Jungarbeiterbewegung	Tuchlauben 8/6	1010	Wien	01 / 53398 93		GesmbH.	www.aufbauwerk.at	office@aufbauwerk.at
"Austria" AG WohnungsgesmbH	Bahnhofplatz 1	2340	Mödling	02236 / 44800		GesmbH.	www.austria-aq.at	office@austria-aq.at
Bau- und Wohnungsgen. "Wien-Süd"	Untere Aquäduktgasse 7	1230	Wien	01 / 866 95 / 444		Genossenschaft	www.wiensued.at	office@wiensued.at
Wohnbauvereinigung für Privatangest., GesmbH	Werdertorgasse 9	1010	Wien	01 / 5333414 / 5330417		GesmbH.	www.wbv-gpa.at/	office@wbv-gpa.at
Buwog Bauen und Wohnen GesmbH.	Hetzinger Kai 131	1130	Wien	01 / 878 28-0		GesmbH.	www.buwog.at/	office@buwog.at

Wärmeinseln

Auswertung der großvolumigen Wohnbauten in Purkersdorf:

I.1 Wärmeinseln für alternative Energieversorgung

Zur Definition von Wärmeinseln für die Umstellung der Beheizung auf erneuerbare Energie ist eine Analyse der großvolumigen Wohnbauten vorgenommen worden. Von insgesamt in Purkersdorf tätigen 44 Wohnbaugesellschaften sind von 79 Wohnhausanlagen 25 Anlagen (32 % der Anlagen mit 675 TPOs und 45441 m² Wohnfläche) mit Gas Zentralheizungen ausgestattet, die keine alternative Beheizung (Fernwärme, Wärmepumpe, Nahwärme) aufweisen. Bei der Erhebung wurde in 116 TOPS ein mittlerer Energiebedarf von 113 kWh/m² und Jahr angegeben. Daraus ist ein Gesamtenergiebedarf von rd. 6,8 Mio kWh für Erdgas abzuleiten oder rd. 10 % des Gesamtwärmebedarfs eingesetzt.

Anlage	Heizung	n	Objekte	Stiegen	TOPs		Geschosse	Nettofläche Wohnunge n m ²		Nettofläche Gewerbe etc. m ²
ZH - Zentralheizung Gas	25	32%	30	46	675	26%	137	45.441	23%	1.179
ET - Etagenheizung Gas	41	52%	98	119	1.339	52%	200	109.063	55%	2.018
FW - Biomasse	10	13%	27	31	475	19%	95	37.715	19%	971
WP - Wärmepumpe	1	1%	1	2	18	1%	4	1.162	1%	0
PE - Pellets ZH	1	1%	3	1	30	1%	4	2.665	1%	0
NW - Nahwärme EVN	1	1%	1	1	21	1%	5	1.450	1%	0
Summe	79	100%	160	200	2.558	100%	445	197.496	100%	4.168

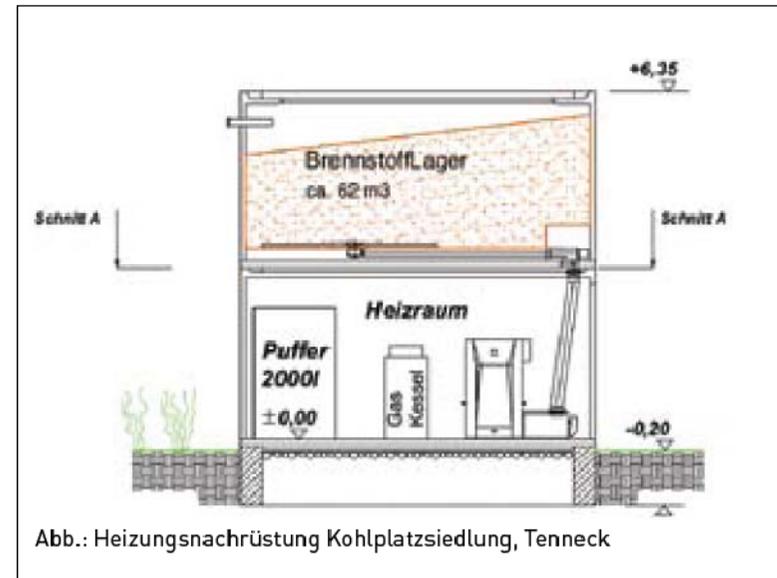
In 41 (52 %) der Wohnhausanlagen in 98 Objekten mit 1.339 TOP's sind Gas Etagenheizungen (Wohnungsthermen) vorhanden, die für eine Umstellung auf erneuerbare Energie mittels Wärmeinseln auf Zentralheizung umzustellen wären und somit eher für eine Umstellung in anderer Weise in Fragen kommen. Hier sind denkbare mögliche Konzepte z.B. Pellets Einzelöfen mit Radiatorenkreis.

I.1.1 Kriterien für die Umstellung – Checkliste

Eine Umstellung von Objekten mit Zentralheizungen sind nach verschiedenen Kriterien zu untersuchen, die ein Einbau einer alternativen Heizungsanlage auf Basis Biomasse (Holzhackgut, Pellets) fordert. Diese sind Eignung der bestehende Heizraum/Lagerraumsituation und Kaminanlage für Einbau einer Biomassefeuerung, Einbau/Zubau einer Brennstoffbevorratung, Zufahrt zur Einlagerung mittels LKW, eventuelle Möglichkeit der Errichtung einer eigenen externen Heizzentrale.

Umsetzung – Situationen – KO Kriterien

<i>Situation</i>	<i>Neubau Objekt</i>	<i>Bestand/Sanierung</i>
Objektintegration	Biomasseanlage im Wohnbau Schnittstellen	Heizraum, Lagerraum, Verteilung, Warmwasser Zufahrt, Platzbedarf
Nahwärmenetz	Übergaberaum Liefergrenze Betriebszeiten Solar- Kombination	Nahwärmenetz Entfernung, Auslastung Umstellung des Heizsystems Thermische Sanierung



Von den in Fragen kommenden Objekten sind konkrete detaillierte Machbarkeitskonzepte zur Stärkung von Hausgemeinschaften in der Entscheidungsfindung erforderlich. Ein Ausbau der Förderungen für Hausgemeinschaften großvolumiger Wohnbauten als Komplementärmaßnahmen zur Bundes- oder Landesförderung im Bereich von Vorfeldaktivitäten wie Erstellung von Energieausweisen, Beratung für Sanierung, HeizungsCheck, Kesselerneuerung, Micronetze und Wärmeinseln für Pellets und Biomassenutzung sind sinnvolle unterstützende Maßnahmen. Aus der Liste der in Frage kommenden Objekte gemäß obiger Anforderungen sind die entsprechenden Ansprechpartner zu informieren und einzubinden und unterstützende Maßnahmen zur Detailkonzeption anzubieten. Dazu wurden auch förderpolitische Überlegungen der Stadtgemeinde vorgeschlagen.

Für großvolumige Wohnbauten ab 10 Wohneinheiten in Eigentümer-gemeinschaft im Sinne des Wohnungseigentumsgesetzes oder Haus-gemeinschaften (Eigentümer, Mieter) ist in einen Beratungs-Check und Konzept für die Entscheidungsfindung die Schaffung von gemeinsamen qualifizierten Entscheidungsgrundlagen sinnvoll. Der Beratungcheck ist an die Durchführung einer umfassenden qualifizierten – von ausführenden Firmen oder Energieversorgungsunternehmen unabhängigen Energieberatung mit Erstellung eines Konzeptes für Alternativenergienutzung gebunden.

Inhalte für den Check können sein, entweder:

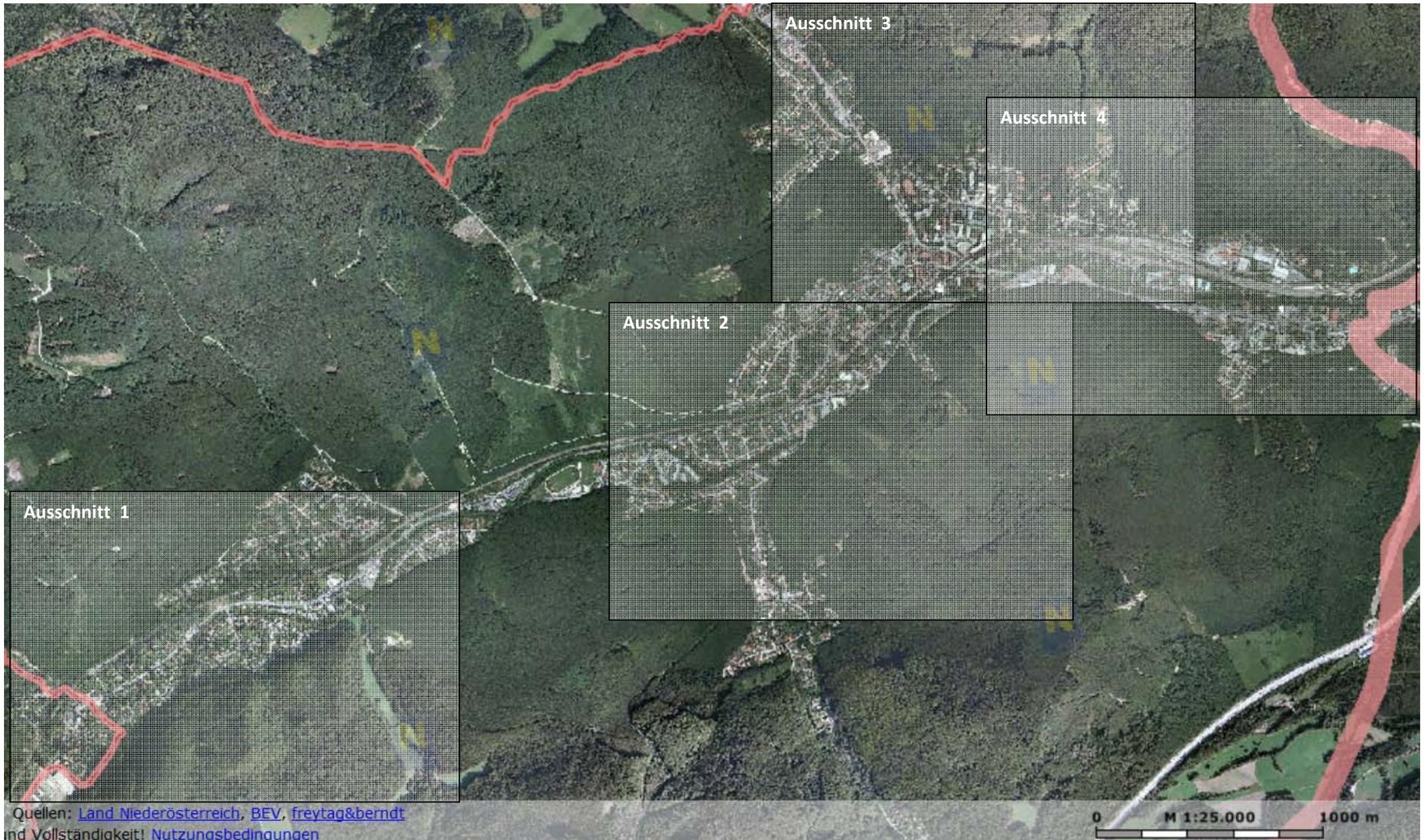
- Bestandsaufnahme und Analyse der bestehenden Beheizung mit Heizungcheck gemäß NÖ Energieberatung (muss);
- Darstellung der derzeitigen Kosten und Energiesituation (muss);
- Konzeptvorschlag für eine Beheizung mit Alternativenergie mit Einbauvorschlag (muss);
- Investitions-Kostenschätzung (muss);
- Fördermöglichkeiten (muss);
- Wirtschaftlichkeitsvergleich nach ÖNORM M7140 und Darstellung der Energieeinsparung (muss);
- Hinweise zur Realisierungsmöglichkeit, Vorstellung von Contractinglösungen.

Oder weiters auch Konzepte für Wärmeschutzmassnahmen und thermische Sanierung, Inhalte des Checks können sein:

- Bestandsaufnahme mit Thermografie und Darstellung von Verbesserungspotentialen (muss),
- Energieausweis und Darstellung von Einsparungspotentialen (muss),
- Erstellung eines qualifizierten Kostenrahmens (muss),
- Fördermöglichkeiten (muss),
- Darstellung der Energieeinsparung (muss),
- Hinweise zur Realisierungsmöglichkeit.

Nachfolgend sind die einzelnen Objektbereiche in den Orthofotos hervorgehoben, die aus der Erhebung mit Gas Zentralheizungsanlagen ermittelt wurden. Hier ist eine konkrete Detailkonzeption für die Erarbeitung von alternativen Wärmenutzungskonzepten sinnvoll.

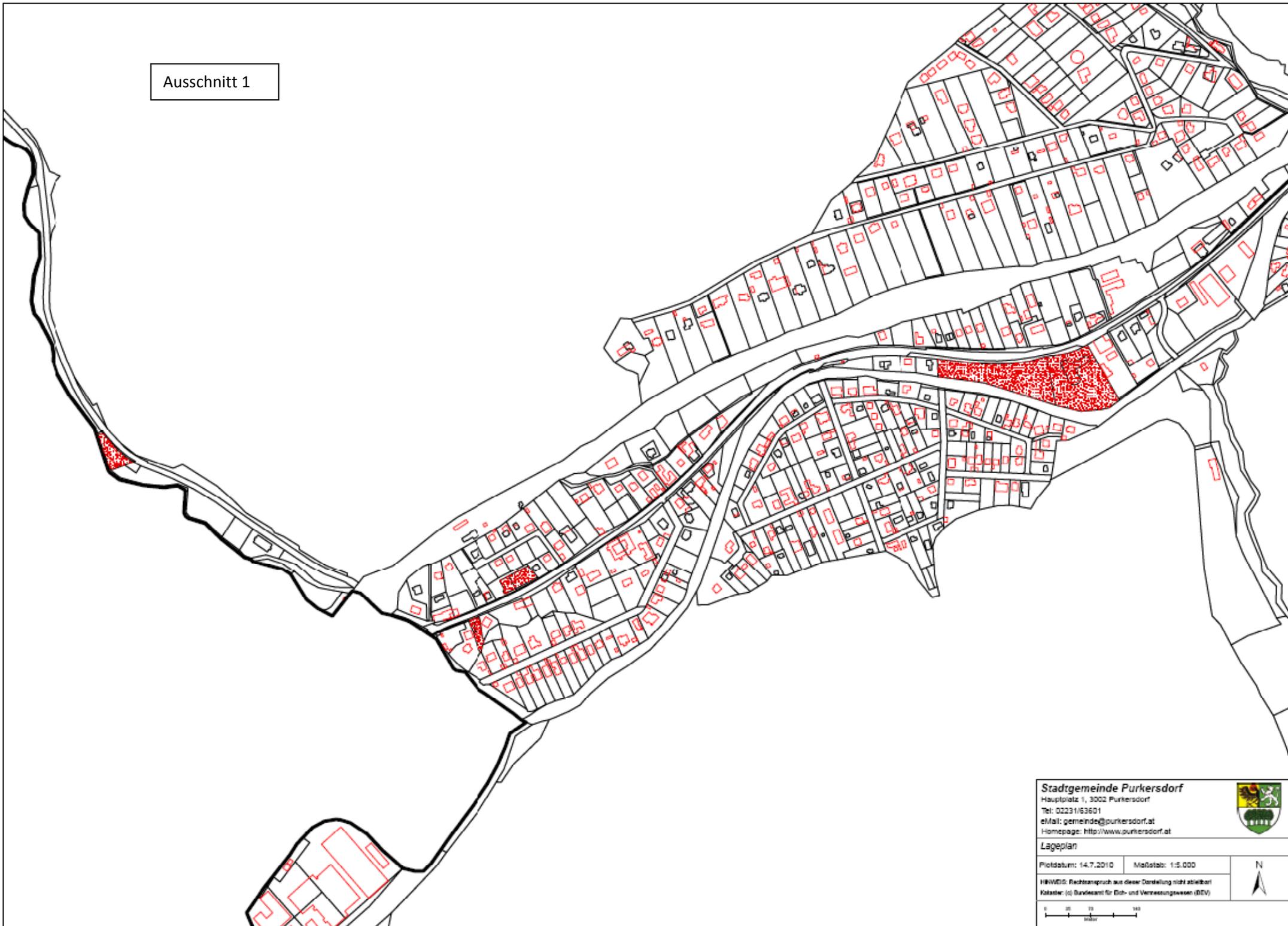
Detailausschnitte



Quellen: [Land Niederösterreich](#), [BEV](#), [freytag&berndt](#)
und Vollständigkeit! [Nutzungsbedingungen](#)

0 1000 2000 m
M 1:25.000

Ausschnitt 1



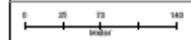
Stadtgemeinde Purkersdorf
Hauptplatz 1, 3002 Purkersdorf
Tel: 02231/63601
eMail: gemeinde@purkersdorf.at
Homepage: <http://www.purkersdorf.at>



Lageplan

Plattdatum: 14.7.2010 Maßstab: 1:5.000

Hinweis: Rechtsanspruch aus dieser Darstellung nicht ableitbar!
Kataster: (c) Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)

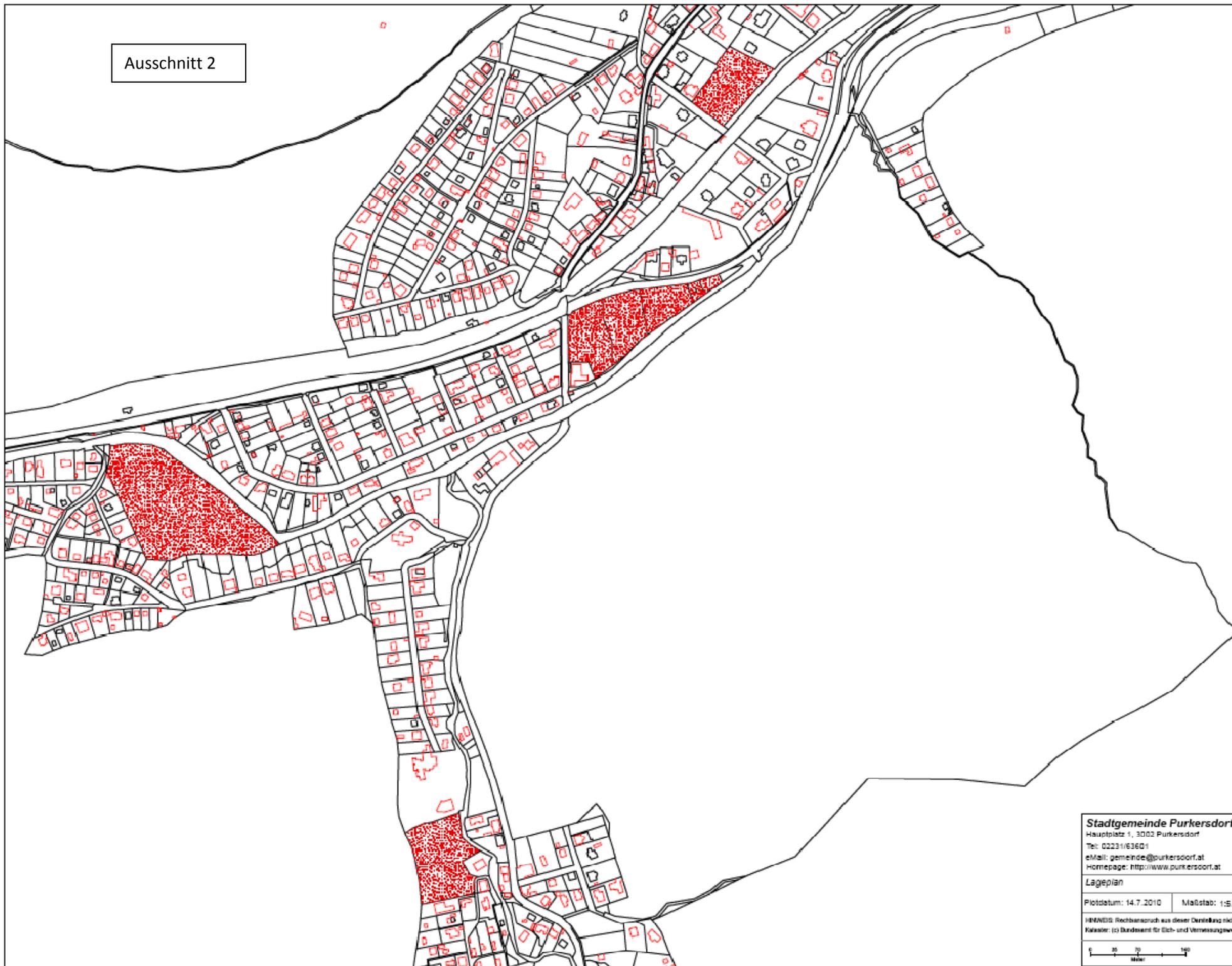




Land Niederösterreich, BEV, freytag&berndt
ändigkeit! [Nutzungsbedingungen](#)

0 50 M 1:1.000 50 m

Ausschnitt 2



Stadtgemeinde Purkersdorf
Hauptplatz 1, 3002 Purkersdorf
Tel: 02231/63601
eMail: gemeinde@purkersdorf.at
Homepage: <http://www.purkersdorf.at>

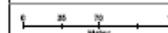


Lageplan

Plotdatum: 14.7.2010

Maßstab: 1:5.000

HINWEIS: Rechtsanspruch aus dieser Darstellung nicht ableitbar!
Kataster: (c) Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)









Quellen: [Land Niederösterreich](#), [BEV](#), [freytag&berndt](#)
und Vollständigkeit! [Nutzungsbedingungen](#)

0 M 1:1.000 50 m



[Österreich](#), [BEV](#), [freytag&berndt](#)
[Nutzungsbedingungen](#)

0 M 1:1.000 50 m

Ausschnitt 3



Stadtgemeinde Purkersdorf
Hauptplatz 1, 3002 Purkersdorf
Tel: 02231/63601
eMail: gemeinde@purkersdorf.at
Homepage: <http://www.purkersdorf.at>

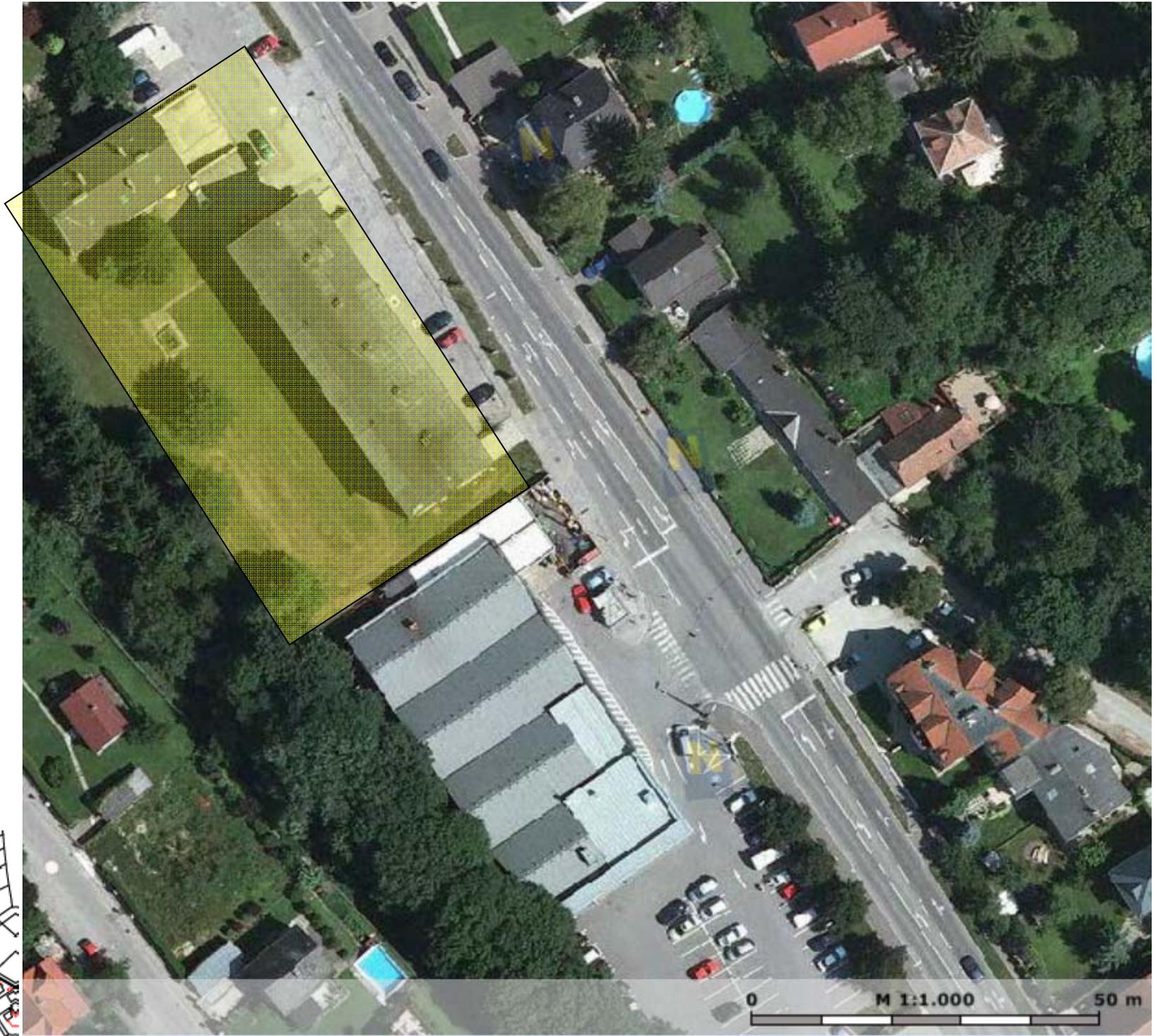


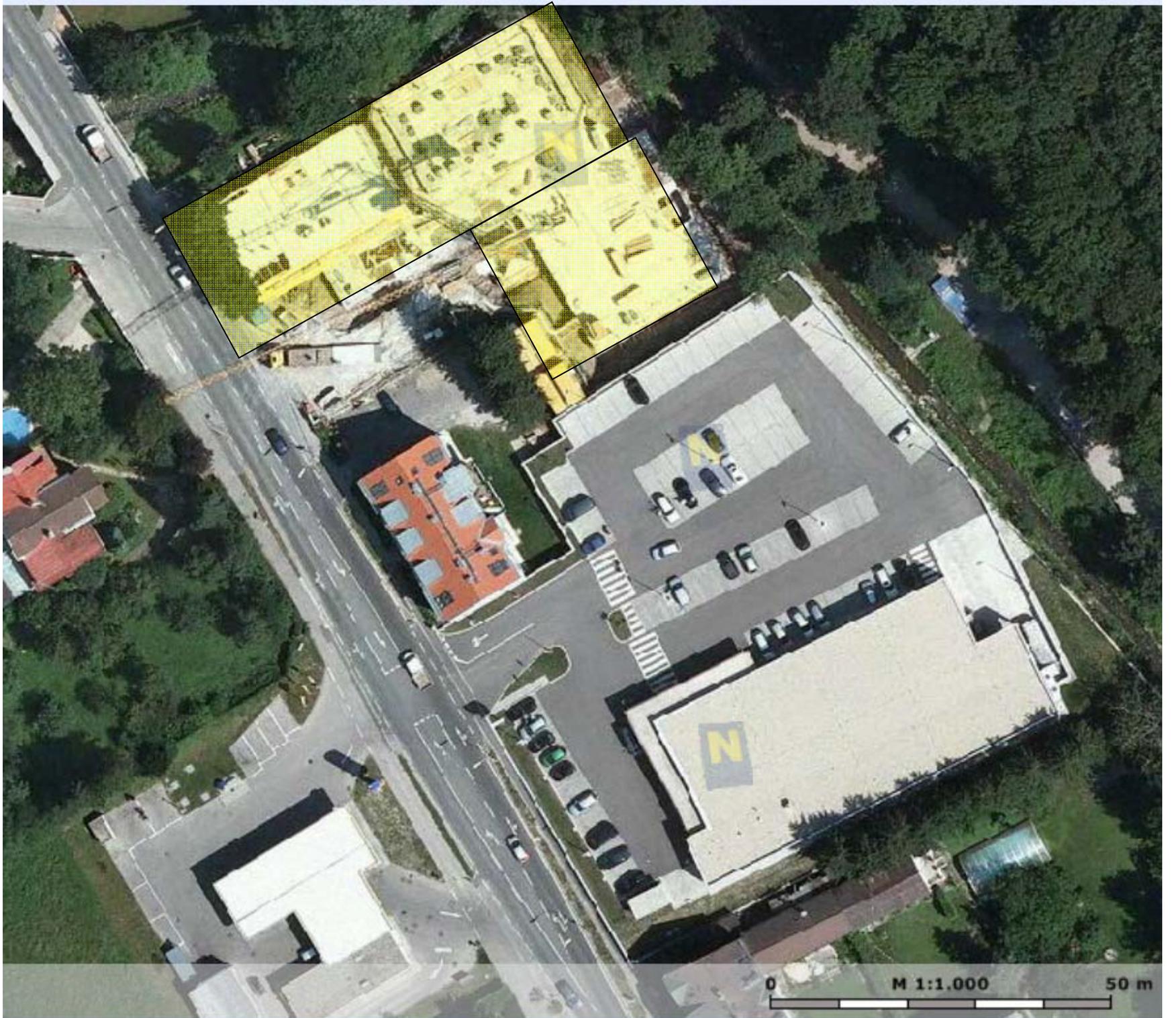
Lageplan

Plotdatum: 14.7.2010 Maßstab: 1:5.000

HINWEIS: Rechtsanspruch aus dieser Darstellung nicht ableitbar!
Kataster: (c) Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)













berndt

0 M 1:2.500 100 m



erreich Quellen: [Land Niederösterreich](#), [BEV](#), [freytag&berndt](#)
tigkeit und Vollständigkeit! [Nutzungsbedingungen](#)

0 M 1:2.500 100 m



Ausschnitt 4



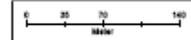
Stadtgemeinde Purkersdorf
Hauptplatz 1, 3002 Purkersdorf
Tel: 02231/63601
eMail: gemeinde@purkersdorf.at
Homepage: <http://www.purkersdorf.at>

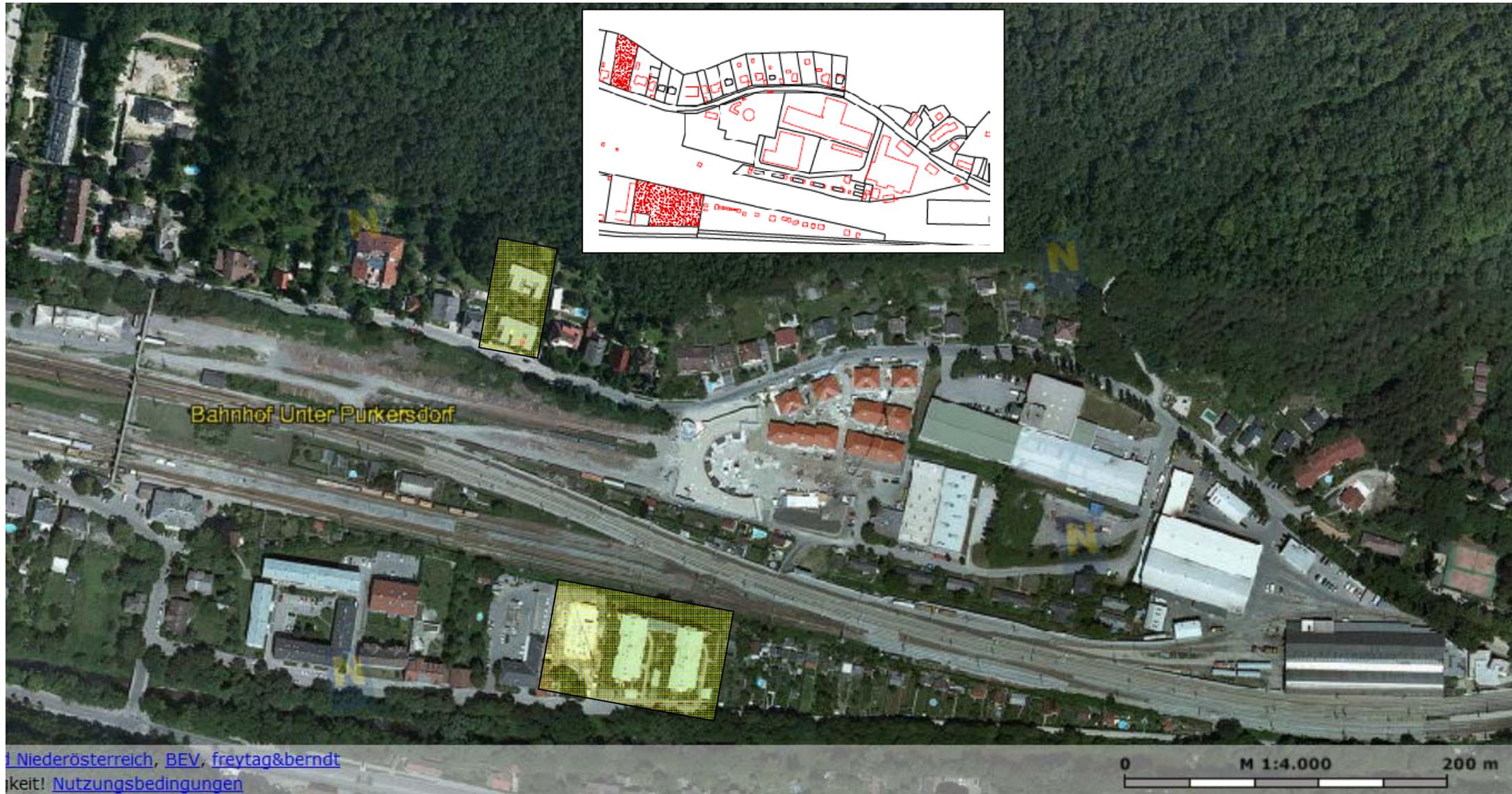


Lageplan

Plotdatum: 14.7.2010 Maßstab: 1:5.000

HINWEIS: Rechtsanspruch aus dieser Darstellung nicht ableitbar!
Kataster: (c) Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)

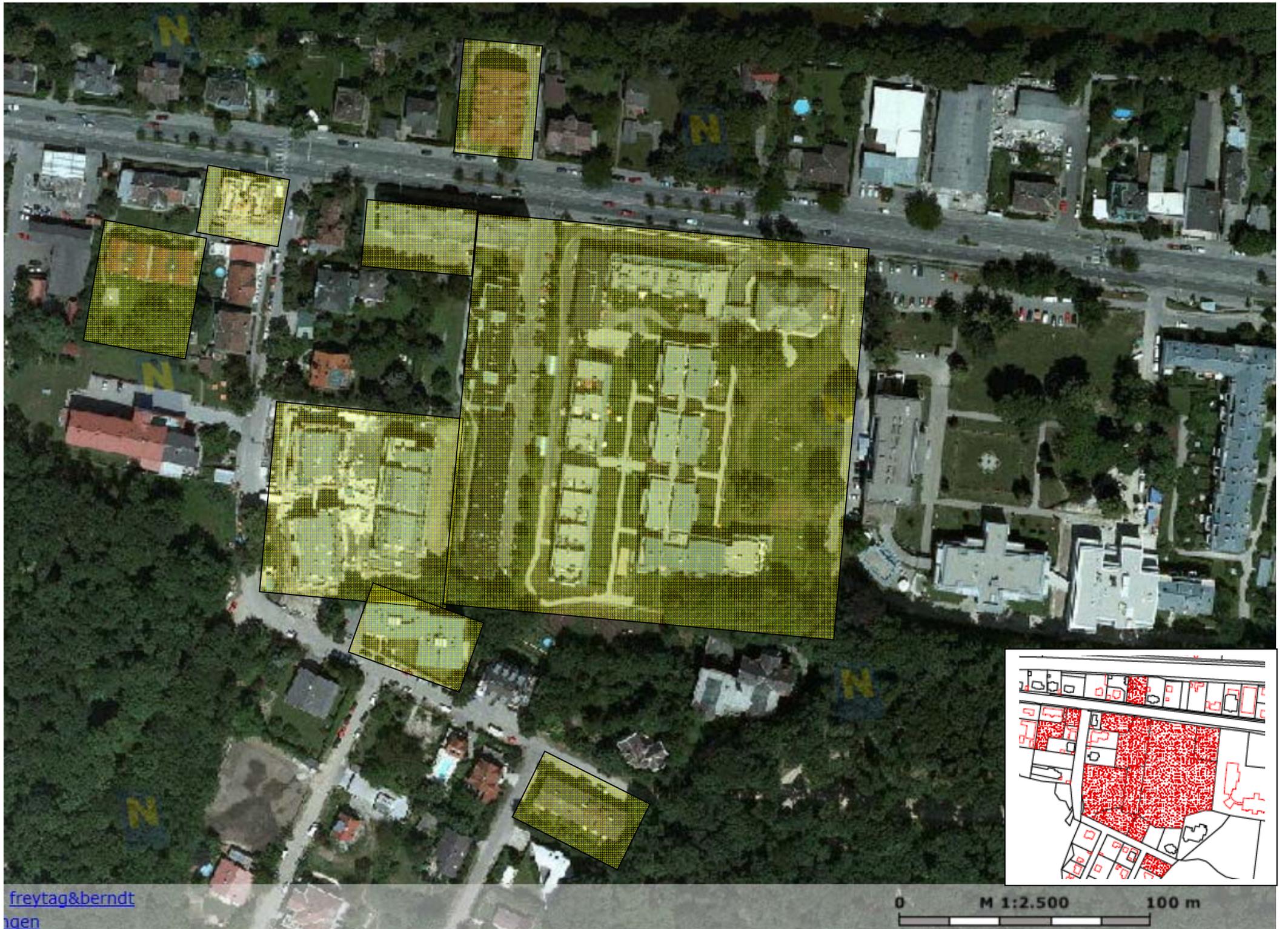




Bahnhof Unter Purkersdorf

Niederösterreich, BEV, freytag&berndt
keit! Nutzungsbedingungen

0 M 1:4.000 200 m





8.15 Energy Network Wienerwald - Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden





Energiezukunft Purkersdorf



Purkersdorf, Februar 2010

Betreff: ENERGY-NETWORK Wienerwald

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtgemeinde Purkersdorf arbeitet derzeit unter dem Titel „Energiezukunft Purkersdorf“ an der Erstellung von kommunalen Energieleitzielen, basierend auf den Leitlinien des Landes Niederösterreich. Ziel dabei ist, Energie-Einsparungspotentiale aufzuzeigen, die vorhandenen regionalen Energiequellen noch besser und effizienter zu nutzen und die Mobilität energiefreundlicher zu gestalten. 2009 wurde daher eine umfassende Erhebung und Analyse des Gesamt – Energiebedarfes der Purkersdorfer Haushalte und Diskussion von begleitenden kommunalen Maßnahmen durchgeführt, die Ergebnisse liegen nun vor.

Als weiteren wichtigen Schritt sehen wir in inter-kommunalen Energie-Fragen die Partnerschaft und Kooperation mit den umliegenden Wienerwaldgemeinden. Dazu wurde die Projektidee **ENERGY NETWORK Wienerwald** im Rahmen der NÖ Dorf- & Stadterneuerung entwickelt und bei dem Ideenwettbewerb der NÖ Dorf&Stadterneuerung 2009 eingereicht. Diese Initiative wurde durch das Land Niederösterreich ausgezeichnet, und damit wurde es ermöglicht weiterführende Schritte zu setzen.

ENERGY NETWORK Wienerwald ist als Schrittmacherprojekt in der Nachhaltigkeitsregion Wienerwald angedacht! Wirtschaftstreibende, die Stadtgemeinde Purkersdorf und die Nachbargemeinden (Gablitz, Tullnerbach, Pressbaum, Mauerbach und Eichgraben) sollen für eine innovative Energie-Zukunft in gemeinsamen Fragen vernetzt werden! Zur Vorstellung der Idee laden wir Sie herzlich zu einem Koordinierungs- und Planungsgespräch ein.

Datum: 2. März 2010 Zeit: 17.00 Uhr Ort: Rathaus Purkersdorf 1.Stock

Für offene Fragen wenden Sie sich bitte an DI Claudia Dörflinger (Umweltkoordination der Stadtgemeinde Purkersdorf) unter Tel.: 02231/63601/51 oder an Ing. Josef Streisselberger MSc (Beratung & Management) Tel.: 0664 4318956.

Die Stadtgemeinde Purkersdorf ersucht um die Entsendung eines Vertreters und bedankt sich im Vorhinein für Ihre Kooperation und Mitarbeit.

Mag. Karl Schlögl
Bürgermeister

Marga Schmidl
Stadträtin für Umwelt und Verkehr

Top Douine
 Silveber
 oekonomie D. aux. at
 per-wik D. aux. at
Anwesenheitsliste
 Folgebew. 8 Di, 04.05.2010, 18:00

Besprechungszweck: ENERAY-NETWORK Wiewerwald

Ort: Rathhaus Partnerschaft Datum: 2.3.2010 19:00 Uhr

Name/Organisation	Anschrift	Telefon/E-Mail
JOSEF STREISSERBERGER BERATTUNGS	3261 STENAKIRCHEN	mail@streichselb.org.at 0664 4378956
ULRIKE KALLINGER	3013 TULLNERBACH	Ulrike.Kallinger@opec.at
Claudia DORFMEIER / GBE	Hauptplatz 1 3002	c.doerflinger@partnersdorf.at 02231/6860157
Claudia BOCK	3012 Wolfgraben	claudia.boeck@gemeinde-wolfgraben.at
Bernhard HAAS	3003 Goblitz	0676/8210909 bernhard.haas@noel.gwd
Veronika WIPP	2020 HOLLBRUNN	0676/88591254 veronika.wipp@daf-stadtlernenwip.at
Marga Schmidl	3002 Fudo / Hptpl. 1	Marga-Schmidl@tplus.at 0679-11450519
Michael SCHUMS	3021 Pressbaum	m.sigmund@t1.net 0676/4122031

HAARDER
 STADT. PARTNERSDORF
 GOLF, road / am o. s
 3002 Hptpl. 1
 Hauptpl. 1
 Kerschb. d. G 3003 Goblitz
 02231/6360143
 dgt.lammers@don.at
 02231/6360143

ENERGY- NETWORK Wienerwald

1. Vernetzungstreffen der Wienerwaldgemeinden

Gablitz, Mauerbach, Pressbaum, Tullnerbach, Wolfsgraben, Purkersdorf

Ort: Rathaus Purkersdorf, Trauungssaal (1.Stock)

Di. 2. März 2010, 17.00 h – 18.30 h

Anwesende

Wolfsgraben: Bgm. Claudia Bock

Tullnerbach: UGR Ulrike Kallinger

Gablitz: UGR Bernhard Haas, Gottfried Lamers

Pressbaum: Michael Sigmund

Purkersdorf: STR Marga Schmidl, Umweltkoordinatorin Claudia Dörflinger

Energiekonzept Purkersdorf: Ing. Josef Streißelberger

Dorf- und Stadterneuerung: Veronika Wipp

Begrüßung

STR Marga Schmidl begrüßt die TeilnehmerInnen der Nachbargemeinden.
Erklärt inhaltlich, worum es bei der Idee „Energy-Network Wienerwald geht.

Die Stadtgemeinde Purkersdorf hat im September 2009 beim Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung das Projekt „Energy-Network Wienerwald eingereicht und gewonnen. Das Land NÖ hat Purkersdorf als Preis einen Umsetzungsgutschein in der Höhe von 10.000 Euro verliehen.

Die Projektbeschreibung von ENERGY-NETWORK WIENERWALD

(Quelle: Einreichunterlagen)

Die Stadtgemeinde Purkersdorf als Biosphärenpark-Standortgemeinde sieht sich als Initiator der Vernetzung zwischen den umliegenden Wienerwaldgemeinden. Das Projekt „Energy Network Wienerwald“ steht für eine Initiierung des Aufbaus von Unterstützungsstrukturen von Wienerwaldgemeinden in folgenden Bereichen:

Regionale Ressourcen

Konzentration des Nachfrageverhaltens auf regionale Produkte, d.h. der regionale Markt in der Region Wienerwald soll gestärkt werden. Der Biosphärenparkgedanke steht im Mittelpunkt und soll gepflegt, ausgebaut, unterstützt und gelebt werden. Nutzung regionaler Ressourcen (Bekanntmachung regionaler Produkte und Dienstleistungen): Erstellung eines Ressourcenkataloges für die Region „Wienerwald“

Umgang mit schonenden Ressourcen – Interkommunales Stärken → Stärkung und Sicherung der regionalen Wertschöpfung

Mobilität

Unterstützung von klimarelevanten Mobilitätsvarianten, der Mobilitätsgedanke spielt eine große Rolle: kurze Wege= Reduzierung des Mobilitätsaufkommens = Ressourcen schonender Umgang mit Energien

Innovationen & Zukunftsvisionen

Vernetzung Wirtschaft & Konsument; Angebot- Nachfragestimulierung, Direktvermarktung (Vernetzung Anbieter/KonsumentIn); Stärkung bestehender Initiativen; regionale Energiemesse als Kick-Off-Veranstaltung im Frühjahr 2010 im Rahmen des Energiekonzeptes Purkersdorf mit/von Herrn Ing. Streißelberger; Kommunikationsstärkung zwischen den Gemeinden, Stärkung der Wienerwaldidentität, Fluss zwischen „Geben und Nehmen“ der Wienerwald Ressourcen, d.h. Ressourcen-Austausch, Ressourcen-Stärkung und Ressourcen-Nutzung zwischen den Wienerwaldgemeinden; Regionale Energievisionen

ENERGY NETWORK Wienerwald ist ein Schrittmacherprojekt in der Nachhaltigkeitsregion Wienerwald! Wirtschaftstreibende, die Stadtgemeinde Purkersdorf und ca. 6 Wienerwaldgemeinden (Purkersdorf, Gablitz, Tullnerbach, Pressbaum, Mauerbach und Wolfsgraben) sollen für eine innovative Zukunft vernetzt sein!

Wolfsgraben und **Tullnerbach** sind gut vernetzt, es gibt ein Klimabündnisnetzwerk „Oberes Wiental“.

Wolfsgraben und **Breitenfurt** sind auch gut vernetzt, jedoch manchmal schwierig, da Wolfsgraben zum Bezirk Wien-Umgebung gehört und Breitenfurt zum Bezirk Mödling.

In **Gablitz** gibt es seit 2 Jahren das Energieleitbild Gablitz das einstimmig beschlossen wurde, davon wurden bis jetzt 16 Projekte, die ebenfalls einstimmig beschlossen wurden, umgesetzt.

Aktuelles Projekt in Gablitz: Fahrradverleih nextbike, <http://nextbike.at>

In **Pressbaum** gibt es jährlich am 4.Samstag im September das „Klimafest“, wo sich die Gemeinden Tullnerbach und Wolfsgraben engagieren und sich die Gemeinden vernetzen.

Die Klimabündnisarbeitskreise der Gemeinden Wolfsgraben, Tullnerbach und Pressbaum haben sich zusammengeschlossen. Moderiert werden die Arbeitskreissitzungen von Dominik Schreiber als neutrale Person.

Projektideen der TeilnehmerInnen

- Gemeinden könnten sich in der Wienerwaldregion mit den „Klimaveranstaltungen“ vernetzen, z.B. Tag der Sonne, Klimaaktionstag, Radland, Mobilitätswoche etc. „Wer macht wo mit?“ Gegenseitig informieren. Möglicher nächster Schritt könnte 1 gemeinsamer Veranstaltungskalender für alle Wienerwaldgemeinden sein.
- Datenbank zur Bündelung der regionalen Produkte sowie der regionalen Dienstleistungen (Motto: „Was gibt es wo im Wienerwald?“)
- Best Practice aus den Gemeinden
- Fachnetzwerke von Kommunal- und Regionalinitiativen und deren InitiatorInnen bilden
- Wichtige und noch nicht ausgeschöpfte Themen sind: „Ernährung – regionale Produkte“, „Mobilität für die Jugend in der Wienerwaldsregion“
- Zusammenschließen zum Thema „Öffentlicher Verkehr“, da alle Gemeinden Pendlergemeinden sind und vor ähnlichen Herausforderungen stehen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Gemeinsame I-Net Plattform, Regionaler Veranstaltungskalender (z.B. wann ist in welcher Gemeinde Bauernmarkt usw.)
- 1 x im Monat Stammtisch zu verschiedenen Themen, abwechselnd in den Gemeinden

Allfälliges

- Dominik Schreiber soll auf die Verteilerliste des Projektes „Energy-Network Wienerwald“ gesetzt werden.
- Wichtig sind *mehrere Ansprechpartner in den Gemeinden* für die Verteilerliste, damit die Kommunikation gut funktioniert und damit diejenigen Personen von Treffen erfahren, die sich engagieren möchten.
- Ein *gemeinsamer, neutraler* Ansprechpartner zur Koordination *ein/e neutraler/e ModeratorIn*
 - NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Mag. Veronika Wipp
 - Energiekonzept Purkersdorf, Ing. Josef Streisselberger
 - Personen für *fachliche Inputs* werden bei Bedarf herangezogen

Ausblick – wie geht es weiter?

Das nächste Vernetzungstreffen der Wienerwaldgemeinden findet am **Dienstag 4. Mai 2010 um 18.00 h** im Rathaus Purkersdorf, Trauungssaal (1.Stock) statt!

Für das Protokoll
Veronika Wipp, NÖ Dorf- und Stadterneuerung
8.3.2010



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



ENERGY NETWORK Wienerwald

24.6.2010

Partnerschaft und Kooperation der Wienerwaldgemeinden:

Beschreibung der Idee:

Das Projekt „Energy Network Wienerwald“ steht für eine Initiierung des Aufbaus von Unterstützungsstrukturen von Wienerwaldgemeinden in folgenden Bereichen:

Regionale Ressourcen: Konzentration des Nachfrageverhaltens auf regionale Produkte, d.h. der regionale Markt in der Region Wienerwald soll gestärkt werden. Der Biosphärenparkgedanke steht im Mittelpunkt und soll gepflegt, ausgebaut, unterstützt und gelebt werden. Nutzung regionaler Ressourcen (Bekanntmachung regionaler Produkte und Dienstleistungen): Erstellung eines Ressourcenkataloges für die Region „Wienerwald“

Umgang mit schonenden Ressourcen - Interkommunales Stärken → Stärkung und Sicherung der regionalen Wertschöpfung

Mobilität: Unterstützung von klimarelevanten Mobilitätsvarianten, der Mobilitätsgedanke spielt eine große Rolle: kurze Wege= Reduzierung des Mobilitätsaufkommens = Ressourcen schonender Umgang mit Energien

Innovationen & Zukunftsvisionen: Vernetzung Wirtschaft & Konsument; Angebot- Nachfragestimulierung, Direktvermarktung (Vernetzung Anbieter/KonsumentIn); Stärkung bestehender Initiativen; regionale Energieinitiative als Kick-Off-Veranstaltung im Frühjahr 2011 im Rahmen des energy network Wienderwald;



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



Kommunikationsstärkung zwischen den Gemeinden, Stärkung der Wienerwaldidentität, Fluss zwischen „Geben und Nehmen“ der Wienerwald Ressourcen, d.h. Ressourcen-Austausch, Ressourcen-Stärkung und Ressourcen- Nutzung zwischen den Wienerwaldgemeinden; Regionale Energievisionen

ENERGY NETWORK Wienerwald ist ein Schrittmacherprojekt in der Nachhaltigkeitsregion Wienerwald! Wirtschaftstreibende, die Stadtgemeinde Purkersdorf und ca. 6 Wienerwaldgemeinden (Purkersdorf, Gablitz, Tullnerbach, Pressbaum, Mauerbach und Eichgraben) sollen für eine innovative Zukunft vernetzt sein!

Quantität und Qualität der BürgerInnenbeteiligung: Die Einbindung der BürgerInnen der Region Wienerwald ist zentraler Bestandteil des ENERGY- NETWORK-Wienerwaldgedankens. Das aktive Mitgestalten und Teilhaben der WienerwaldbewohnerInnen ist die Basis dieses Projektes, ohne die ein zukunftsorientiertes Vernetzen nicht möglich ist. Mit dem bottom-up-Ansatz soll das Potenzial der BürgerInnen geweckt und langfristig unterstützt werden. Durch laufende Aktivitäten wie regionale Energiestammtische, regionale Workshops, regionale Veranstaltungen mit ExpertInnen-Input und der regionalen Energiemesse sollen motivierte und engagierte BürgerInnen die Chance haben sich mit ihren Kompetenzen aktiv einzubringen und sich untereinander zum Thema ENERGIE im weitesten Sinne zu vernetzen.

Auswirkungen auf die Lebensqualität im Ort: Das Projekt ENERGY NETWORK stärkt die Kooperationen der Gemeinden und sichert damit mittel- und langfristig eine höhere Lebensqualität in der Region Wienerwald.

- Steigerung der Identifikation mit der Region/dem Biosphärenpark
- Reduktion des Mobilitätsaufkommens durch kurze Wege - Energieeinsparungen
- Wertschöpfungssteigerung in der Region
- Stärkung der regionalen Wirtschaftsstrukturen
- Knüpfung sozialer Kontakte - Verbesserung der regionalen/sectorübergreifenden Kommunikationsstrukturen
- Verstärkung und Vernetzung verschiedener Bürgerbeteiligungsebenen



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

Hauptplatz 1 | 3002 Purkersdorf | Tel.: 02231/63 601 | e-mail: gemeinde@purkersdorf.at | www.purkersdorf.at

Energiezukunft
Purkersdorf



Geplante Realisierungsschritte:

Erstellung von Foldern/Plakaten

Workshops/Veranstaltungen

Organisation der Energiemesse

Umfragen Kunden/Wirtschaftstreibende (Who is who? Was gibt es wo?)

Dienstleistungsdatenbank

Öffentlichkeitsarbeit

Startworkshop

Bewerbung des Projektes ENERGY NETWORK Wienerwald

Energieinitiative mit Wirtschaft

Einführung von Energie- und Mobilitäts-Stammtischen

laufende Vernetzungstreffen der Wienerwaldgemeinden

Präsentation der Projekte aus dem Energiekonzept/Energiezukunft

Veranstaltung mit Betrieben aus der Region zum Thema Mobilität und EnergieErhebung und Analyse des Gesamt -

Regionales Energiekonzept - ECO Plus - Roadmap zur Schaffung nachhaltiger Energiezukunft in Region/Kleinregion (Ist Stand, Potentiale, Ziele, PR/Kommunikation)

Förderung 70 %

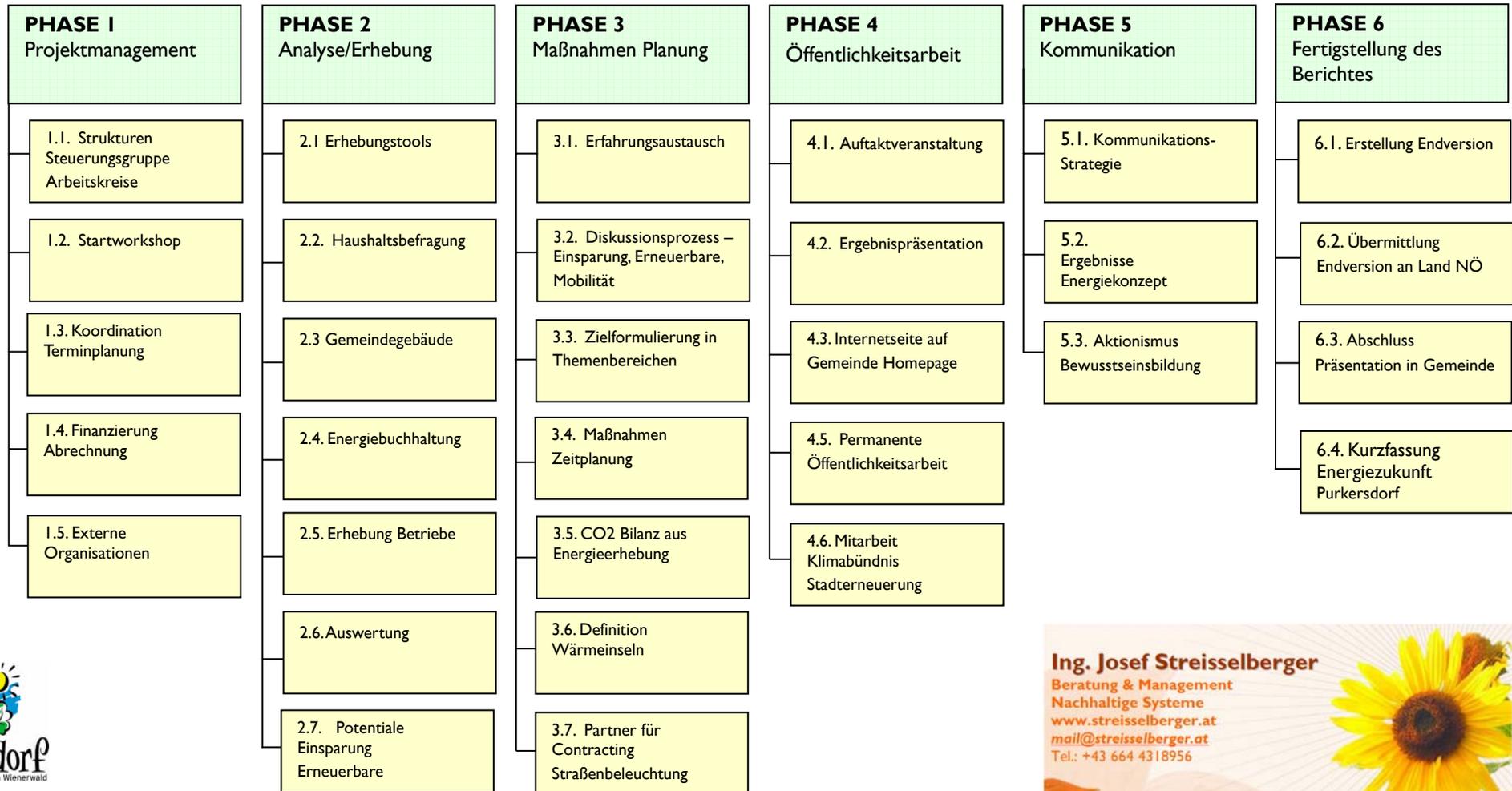
Thema	Was gibt's wo		gemeinsame Aktivitäten / Themen		Bedarf	
Verkehr	Netzwerk unseres Busse unsere Bahn	Neulengbach			OV	öffentliche Verbindung nach Tulln Fahrplanverdichtung
	Projekt Paratransit	Mauerbach (Pilot)				Mitfahrsystem aufbauen, Infos ? Paratransit - Austausch Infos Ideen, Ausbau Nachtöffis 2-5 Std. Takt
	Stadttaxi	Purkersdorf	Busknoten Purkersdorf statt Hütteldorf			Radweg Konzept Wiental
Energie Region	Stromsparhaushalte Energiesparcheck Energiebuchhaltung Umsetzung	Gablitz				
	Pelletseinkaufsgemeinschaft	Pressbaum, Purkersdorf, Wolfsgraben, Tullnerbach				
	Contracting öffentliche Beleuchtung, Tauschkreis Wienerwald, Selbsterntefeld,	Gablitz				Direktvermarkter
					Welche Gemeinden?	Tullnerbach fehlt
			Ausschreibung Stromliefervertrag	Pressbaum		
			Stromanbieter	Gablitz		
			Stromanbieter!			
			Austausch? Pool?			
			Vergabeverfahren *Ökostrom			
	Klimabündnis Oberes Wiental, Exkursionen, Veranstaltungen	Wolfsgraben Tullnerbach, Pressbaum				
			Infos zu Referentinnen, Abstimmung von Veranstaltungsreihen Metaveranstaltungen (Train the Multiplikator)		Energie im Schulunterricht? Erneuerbare Energie, reg. Modellvorhaben	
					Energieabende Abstimmung	Gablitz
					Konzept Energieautarkie, Windpark Wienerwald?, Regionalentwicklungskonzept, Vorarbeiten zu einer Leader Region (2013)	ganze Region
			Leute vernetzen, Produkte, Projekte, Dienstleistungen, Arbeitskreise, Energiestammtischgespräche, Erfahrungsaustausch			

8.16 Projektmanagement





Energiezukunft Purkersdorf



Ing. Josef Streisselberger
Beratung & Management
Nachhaltige Systeme
www.streisselberger.at
mail@streisselberger.at
Tel.: +43 664 4318956



8.17 Energiebuchhaltung der Gemeinde

